



Bedienungsanleitung
Firmware-Version 6.0
PN 4004700—DEU Rev. 0

© 2018 Ag Leader Technology
2202 South Riverside Drive
Ames, Iowa 50010 USA

Allgemeine Informationen

Service und Kundendienst	1
Farbiger Touchscreen	1
Technische Daten	1
System und Aktualisierungen	2
Automatische Modul-Firmware-Aktualisierung	2
Produktregistrierung	2

Bedienersicherheit 2

Symbole	2
Vorsichtsmaßnahmen	2
Allgemeine Informationen	2
Service	2

Display 3

Displayhardware	3
Front	3
Seite	3
Rückseite	3
Installationsanweisungen	4
Sicherung installieren und tauschen	5

Systemstart

Erster Start 7

Allgemeine Informationen	7
Ersteinrichtungsassistent	7

Startbildschirmlayout 8

Statusindikatoren 9

AgFiniti-Statusindikatoren 9

Diagnose	10
Diagnose	10
CAN B	11
Alarme	11
InCommand 800 Guidance Only – Details	12

Konfigurationen

Geräteeinstellungen 13

Konfiguration-Register	13
Fahrzeugoffsets	14
Antennenversatz-Register	14
Kupplungseinstellungen-Register	15
Anbaueinstellungen-Register	15
Geräteoffsets	15
Sektionsoffsets	15
Geschwindigkeitseingangeinstellungen	16
Produkt-Register	16
Hinzufügen-Schaltfläche	17

Managementeinstellungen 17

Landwirt/Betrieb/Feld-Register	17
Landwirt	17
Betrieb und Feld	17
Saison-Register	19
Benutzer-Register	20
Benutzer hinzufügen	20
Benutzerprofil bearbeiten	20
Berechtigungen-Register	21

Berechtigungsstufe für Bediener	21
Einstellungsmenüs aufrufen	23
Datenübertragung aufrufen	24
Vergessene Kennwörter	24
Geschäfte-Register	25
Display-Einrichtung	25
Funktionen-Register	26
Funktionen freischalten	26
Erweitert-Register	26
Allgemein-Register	27
.....	27
Demomodus	27
ISOBUS-Einstellungen	29
Universalterminal	29
Taskcontroller	29
ISO-Beladen und los	29
Dateiserver	30
Allgemeine Terminologie	30
Zusatzzuweisung	32
UT-Alarme und Problemcodes	32
Video	34
Datenverwaltung	
Datenübertragungsbildschirm	35
.AGSETUP-Dateien	35
AGSETUP-Datei von AgFiniti® oder USB importieren	36
AGSETUP-Datei zu AgFiniti oder USB exportieren	36
AGDATA-Dateien	36
Protokollierte Daten exportieren	36
AGDATA-Datei exportieren	36
ISO-XML-Export	37
Unterstützte Operationen	37
ISO-XML-Export aktivieren	37
Display-Sicherungen	37
IBK3-Dateien	37
Sicherungsdatei erstellen (nur USB-Laufwerk)	37
Sicherungsdatei wiederherstellen	37
Firmware aktualisieren	37
FW3	37
Berichte exportieren	38
Manuelle Sync	38
AgFiniti	
AgFiniti®	39
AgFiniti-Mobile-Verbindungstypen	39
Display-Zugangspunktmodus	39
Wi-Fi-Netzwerk	40
iPad mit Mobilfunkanbindung als privater Hotspot	40
Display-Zugangspunkt-Verbindungstyp	40
AgFiniti Mobile	41
Gesten	43
Filter	44
Statistikkarten	44
Beschriftungen	45
Flächenabfrage	46

Zoomoptionen	46
Notiz hinzufügen	47
Drucken	48
Übersichtsberichte	49
Menüschaltfläche	49
AgFiniti Essentials – Cloud-Synchronisierung	51
An AgFiniti anmelden	51
Synchronisierungseinstellungen	52
Display- und Gerätestandort	53
Live-Statistik – Mobile	53
Live-Karten – Mobile	54
AgFiniti-Displayeinstellungen	54
An einem AgFiniti-Konto anmelden	54
Abmelden und Display-Registrierung aufheben	54
Mobilmanagement	55
Dateiübertragung	55
Extern-Unterstützung	55
Externe Unterstützung – Vorautorisierung	56
Extern-Unterstützung – Berechtigungsoptionen	56
iPad mit Mobilfunkanbindung zur Verbindung über privaten Hotspot	57
Geteilte Wi-Fi-Netzwerkverbindung	59

DisplayCast

DisplayCast®	61
So funktioniert's	61
Anwendungsbeispiele	61
Synchronisierte Daten	61
Vorgabenliste	61
Erste Einrichtung und Synchronisierung	62
Datensynchronisierungsintervalle	62
Erste Schritte	62
Synchronisierungsoptionen	63
Synchronisierungsstatus	63
Netzwerkdiagnose	64
DisplayCast-Statistik	64
Ereignis mit mehreren Displays bei derselben Operation im selben Feld starten	65
Live-Statistik – DisplayCast	66
Wegführungsmuster bei DisplayCast-Einsatz laden	67
Aktive und vergangene Ereignisse zum derzeit im Kartenbildschirm geladenen Ereignis anzeigen	67
Aktive und vergangene Ereignisse über die Übersichtsbericht-Seite abrufen	68
Erntartverfolgung mit DisplayCast	69
Datenmanagement mit DisplayCast	69
Konfigurationen	69
Protokollierte Daten (.agdata)	69
Änderungen und Aktualisierungen von Managementelementen	69

Feldoperationen

Ereignisse	71
Feldoperationen	71
Richtungserkennung	72
Richtungsänderung-Schaltfläche	73
Richtungserkennung deaktivieren/aktivieren	73
Fahrzeugsymbol	73
Hauptschalterstatus	73
(O) AutoSwath-Schaltfläche – schaltet die AutoSwath-Funktion ein und aus.	74

(P) Protokollierung-Schaltfläche	74
AutoSteer-Schaltfläche	74
Kartenlegende-Register	74
Kartierung-Werkzeuge	74
Legendeneinstellungen	74
Kartenooptionen	76
Kartenverschiebung	76
Kartenverschiebung – Allgemeine Hinweise	76
Kartenverschiebung aktivieren	76
Karte verschieben	77
Kartenfunktionen	79
Kartenansichten und geteilter Bildschirm	80
Kartenansichten	80
Folgeansicht-Modus einstellen	80
Gerätezoom-Ansicht	81
Gerätezoom in AgFiniti Mobile	81
Universalterminal, geteilter Bildschirm	82
Geteilter Bildschirm, erweiterte Saatüberwachung	82
Geteilter-Bildschirm-Video	82
Markierungen-Register	83
Bedienerauswahl	83
..... Bedienerabmeldung	84
Menüschtflächen	84
Ereignis	85

Vor-Ort-Funktionen

Automatische Schwadsteuerung	87
Grenze-Register	88
Grenze erstellen	89
Grenzeneinstellungen	89
Vorgewende	90
F. Aktiver Bereich	90
B. Vorgewende hinzufügen	90
..... Vorgewendetypen	91
C. Vorgewende laden	92
D. Vorgewende bearbeiten	92
E. Vorgewendearmeinstellungen	92
Topographie	93
Topographie-Bildschirm	93
Rot/Weiß/Blau-Schema	95
Braun/Beige-Schema	95
Satellite Imagery	95
Satellite-Imagery-Voraussetzungen	95
Satellite Imagery aktivieren	95
Satellite Imagery im Kartenbildschirm	96

GPS-/Lenkungseinstellungen

GPS-Setup	97
Lenkung	97
Lichtleisteneinstellungen	97
GPS-Schaltfläche	98
Serielle GPS-Einstellungen	98
WAAS/EGNOS-Einstellungen	99
TerraStar-Einstellungen	100
RTK-Einstellungen – NTRIP extern	101

RTK-Einstellung – NTRIP RTK bei InCommand	101
RTK-Einstellungen –NTRIP-Relais (nur GPS 6500/7500)	103
RTK-Einstellungen – 400 MHz	106
RTK-Einstellungen – 900 MHz	106
Empfänger aktualisieren	107
Serielle Porteinstellungen	107
Port-A-Register	107
Port-B-Register	108
GPS-Informationen	109
GPS-Informationen – Allgemein-Register	109
GPS-Meldungen	110
Satellitenplot	111
Satellitenplot – Grafik	111
GPS-Informationen – Empfänger-Register	111
GPS-Informationen – Differenzial-Register	112
Basisstation	113
RTK/NTRIP-Informationen (nur ParaDyme/GeoSteer)	114
GPS-Informationen – NTRIP	114

Wegführung und Lenkung

Wegführung-Register im Kartenbildschirm	115
Neues Muster – Gerade	115
Muster auswählen	115
AB-Linie mit 2 Punkten erstellen	116
AB-Linie mit aktuellem Standort und Richtung erstellen	116
AB-Linie mit aktuellem Standort und Richtungseingabe erstellen	116
Neues Muster – Adaptive Kurve	117
Muster wählen	117
Neues Muster – Identische Kurve	118
Muster wählen	118
Neues Muster – Pivot	118
Muster wählen	118
Pivotverschiebung	119
AB-Linie aus gefahrenem Weg erstellen	119
Neues Muster – SmartPath®	120
SmartPath wählen	120
Pfade in SmartPath eingeben	121
Zwischen geladenen Pfaden umschalten	121
Vorherigen SmartPath-Durchgang wählen	122
SmartPath-Wegführungsoptionen	122
SmoothPath-Wegführungsoptionen	123
CartACE™	123
CartACE – FollowPath™	123
Neu zentrieren/Anstoßen	125
Live-Getreidetank-Rücksetzsensoren	126
Auto-Speichern	127
Wegführungsmuster laden	127
Muster verwalten	128
Räumliche Zuordnung	128
Muster importieren	128
Muster exportieren	128
Muster bearbeiten	128
Muster entfernen/Alle Muster entfernen	128
Muster rücksetzen	128

Mustergruppen	129
Wegführungsoptionen	130
Speichern	130
Anhalten	130
A neu markieren	131
Anstoßen	131
Verschieben	132
Lenkung	133
Lichtleiste	133
Fahrgassen	134
Fahrgassenstartpunkt	134
Fahrgasse anpassen	134
Zugangspfad	135

Übersichtsberichte

Übersichtsbericht	137
--------------------------------	------------

Ereignisübersicht	139
--------------------------------	------------

Feldnotizen (nur InCommand 1200)	140
Bedingungen	140
Geräte	140
Produkt	140
Memo	140
Einstellungen	141

Smart Reports™ (nur InCommand™ 1200)	141
---------------------------------------------------	------------

Berichte erstellen	141
Smart Report automatisch erstellen	142
Berichte exportieren	142
Steuerkanalberichtsinhalt	143
Berichte anzeigen	144
Karte anzeigen	144

Das Display ist der voll ausgestattete Dreh- und Angelpunkt sämtlicher Precision Farming-Aktivitäten im gesamten Jahr. Der helle, farbige und hochauflösende Touchscreen lässt sich besonders leicht ablesen und unterstützt Sie mit leistungsstarken Precision Farming-Werkzeugen in jeder Saison. Integrierte manuelle Wegführung, Vollbild-Kartendarstellung, Sä- und Ausbringungssteuerung, Ertragsüberwachung, Echtzeit-Datenprotokollierung und automatische Lenkung bilden die Kernfunktionalität des Displays.



Lesen Sie die Anleitung gründlich durch, bevor Sie das Display bedienen. Machen Sie sich mit sämtlichen Betriebs- und Sicherheitshinweisen vertraut, damit Sie das Display gleich von Anfang an richtig und komfortabel bedienen können. Bei falschem Einsatz des Displays können die Sicherheitsfunktionen des Produktes beeinträchtigt werden.

Service und Kundendienst

Das Display enthält keine Komponenten, die vom Anwender selbst gewartet werden können. Bitte wenden Sie sich an Ihren Ag Leader-Händler oder -Distributor vor Ort, wenn Sie ein Gerät zur Reparatur einsenden möchten. Technische Unterstützung erhalten Sie von Ihrem Händler vor Ort oder vom Ag-Leader-Kundendienst unter folgender Rufnummer.

Telefon: (515) 735-7000

eMail: support@agleader.com



Das Display ist mit einer internen Lithium-Knopfzelle ausgestattet, die über die gesamte Einsatzdauer des Produktes Energie liefert und nicht ausgetauscht werden muss. Falls die Batterie durch eine Batterie vom falschen Typ ausgewechselt wird, besteht eine gewisse Explosionsgefahr. Entsorgen Sie verbrauchte Batterien gemäß örtlichen Vorschriften.

Farbiger Touchscreen

Hier ein paar wichtige Dinge, die Sie bei der Arbeit mit Touchscreen-Geräten wissen sollten:

- Bedienen Sie den Touchscreen nicht mit spitzen oder scharfen Gegenständen; dies kann zu Beschädigungen des Displays führen. Bedienen Sie den Touchscreen am besten nur mit den Fingerspitzen.
- Reinigen Sie den Touchscreen nicht mit aggressiven Chemikalien oder Scheuermitteln. Reinigen Sie den Bildschirm und das Gehäuse mit einem weichen Tuch oder mit Antistatiktüchern, die speziell zur Reinigung von Computer-Anzeigegeräten angeboten werden.
- Das Display nutzt einen kapazitiven Bildschirm, der auf Berührungen reagiert. Zur Bedienung reicht eine kurze, sanfte Berührung gewöhnlich aus. Ein häufiger Fehler besteht darin, mit festem Druck zu schnell durch das System zu navigieren, statt den Bildschirm nur sanft zu berühren.

Technische Daten

Achten Sie darauf, dass die nachstehenden Spezifikationen nicht überschritten werden:

- Lagerungstemperatur: -30 bis 80 °C
- Betriebstemperatur: -20 bis 70 °C
- Betriebsspannung: 9 bis 16 V Gleichspannung
- Maximalstrom: 7,5 A
- Sicherung: Flachsicherung (ATO/ATC)
- Schutzart: IP64
- Keine Schutzterde erforderlich.
- 150 V-Minimalisolierung bei externen Schaltungen nutzen



Ein Überschreiten dieser Spezifikationen kann zu Betriebsstörungen und Beschädigungen des Displays führen.

System und Aktualisierungen

Die dazu benötigten Softwareaktualisierungen können Sie kostenlos über www.agleader.com herunterladen. Wir empfehlen, zu Beginn jeder Saison nach den neuesten Aktualisierungen zu schauen.

Automatische Modul-Firmware-Aktualisierung

Im Display werden sämtliche Display- und Modul-Firmware-Aktualisierungen über eine einzige FW3-Datei realisiert. Die Modul-Firmware-Dateien werden intern im Display gespeichert. Ein Hinweis informiert Sie, wenn eine Modulaktualisierung erforderlich ist. Über einen Aktualisierungsbildschirm können Sie sämtliche Dateien auf einmal aktualisieren.

Produktregistrierung

Ag-Leader-Technology-Produkte können Sie auf folgende Weisen registrieren. Die Registrierung sorgt dafür, dass Sie immer zeitnah über aktuellste Produktaktualisierungen und neue Funktionen informiert werden.


Registrieren Sie sich auf den Ag-Leader-Internetseiten:


<http://www.agleader.com>

Bedienersicherheit

Symbole

Diese Symbole werden in der gesamten Bedienungsanleitung genutzt, sollen Ihre Aufmerksamkeit auf Dinge lenken, die besonderer Sorgfalt bedürfen. Nachstehend die Symbole und ihre Bedeutung.

 **GEFAHR!** Dieses Symbol weist Sie auf Gefahren hin. Lassen Sie besondere Aufmerksamkeit walten – es geht um Ihre Sicherheit.

 **WARNUNG!** Dieses Symbol weist Sie auf WARNUNGEN hin. Lassen Sie gesunden Menschenverstand walten, da Ihre Sicherheit beeinträchtigt werden könnte.

 **ACHTUNG!** Dieses Symbol weist Sie auf Dinge zur BESONDEREN BEACHTUNG hin. Auf diese Weise arbeiten Sie besser, einfacher und sicherer.

 **HINWEIS:** Dieses Symbol weist Sie auf Dinge hin, die Sie wissen sollten.


Vorsichtsmaßnahmen

Beachten Sie folgende empfohlene Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise zum sicheren Betrieb, bevor Sie den Sprüher nutzen.


Allgemeine Informationen

 **GEFAHR!** Machen Sie sich gründlich mit dieser Bedienungsanleitung vertraut, bevor Sie die Ausrüstung verwenden. Gleichmaßen wichtig ist es, dass sich andere Bediener dieser Ausrüstung ebenfalls gründlich mit der Anleitung vertraut machen.


Falls Teile dieser Anleitung nach dem Lesen noch etwas unklar bleiben sollten, lassen Sie sich bitte von Ihrem Händler rundum informieren, bevor Sie die Ausrüstung nutzen.

 **GEFAHR!** Kinder fernhalten.

Service

 **GEFAHR!** Führen Sie niemals im laufenden Betrieb Wartungs- oder Reparaturarbeiten an der Ausrüstung durch. Sorgen Sie dafür, dass nach Wartungs- oder Reparaturarbeiten sämtliche Sicherheitseinrichtungen und Abschirmungen wieder wie zuvor funktionieren.

 **GEFAHR!** Unterbrechen Sie die Stromversorgung vollständig, bevor Sie Display und Verkabelung verbinden oder trennen, Wartungs- oder Reparaturarbeiten ausführen oder Akkus nachladen.

 **GEFAHR!** Falls Elektroschweißgeräte an oder in der Nähe der Ausrüstung verwendet werden, trennen Sie zuvor die Stromversorgung vollständig.

 **GEFAHR!** Bearbeiten Sie die elektrischen oder elektronischen Komponenten niemals mit Hochdruckreinigern.

Display Displayhardware

Front

A. **Lichtsensor** – Wird zum automatischen Abdunkeln des Displays in der Nacht und bei schwachem Umgebungslicht eingesetzt.

B. **Betriebsanzeige** – Die Betriebsanzeige signalisiert folgende drei Zustände:

Grün	= Ein
Gelbes Blinken	= Bereitschaftsmodus
Gelbes Leuchten	= Akkubetrieb

C. **Integrierte Lichtleiste** – zur Wegführung



Seite

D. **Seitliche USB-Anschlüsse**

(2 Anschlüsse beim Modell 1200, 1 Anschluss beim Modell 800)

Zum Datentransfer zum und vom Display.

Zum Aufladen von Mobilgeräten mit bis zu 1,2 A.

Rückseite

E. **WiFi** – Zur kabellosen Kommunikation (802.11)

F. **Lautsprecher** – Der integrierte Lautsprecher wird für Signaltöne verwendet. Die Lautstärke kann über die Displayeinstellungen angepasst werden.

G. **Halterung**

H. **Ein/Aus- und Rücksetzschalter**

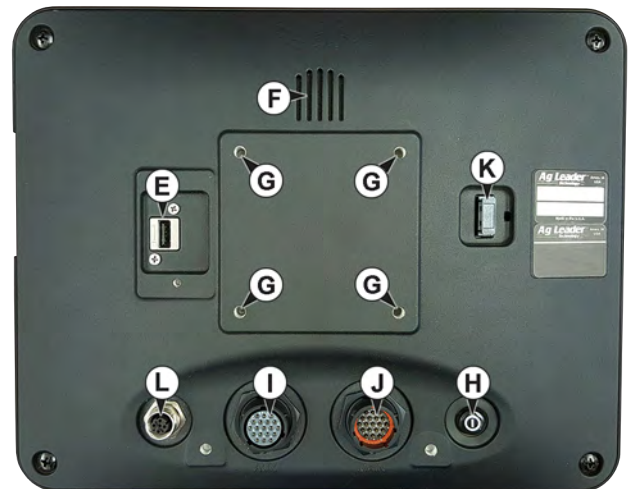
Der Ein/Aus- und Rücksetzschalter wird zum Ein- und Ausschalten des Displays bei Installationen eingesetzt, bei denen das System mit einer Dauerstromversorgung verbunden ist.

Falls das Display nicht mehr reagieren sollte, können Sie den manuellen Ein-/Ausschalter zum Neustart des Systems 5 Sekunden lang gedrückt halten. Wählen Sie dies nur als letzte Möglichkeit, da bei nicht sachgerechtem Herunterfahren Datenverluste auftreten können.

I. **19-poliger Zusatzanschluss** – Zum Anschluss von Kameras.

J. **19-poliger Stecker** – Der 19-polige Rundstecker bietet CAN-, serielle RS-232- sowie Stromversorgungs- und Masseanschlüsse. Kompatibel mit bestimmten anderen Displays.

K. **HDMI-Ausgang (nur 1200)**



Installationsanweisungen

Sämtliche Installations- und Montagesätze werden mit speziellen Anweisungen ausgeliefert. Die Anweisungen umfassen spezielle Details hinsichtlich Montage, Verkabelung und Displaykonfiguration.

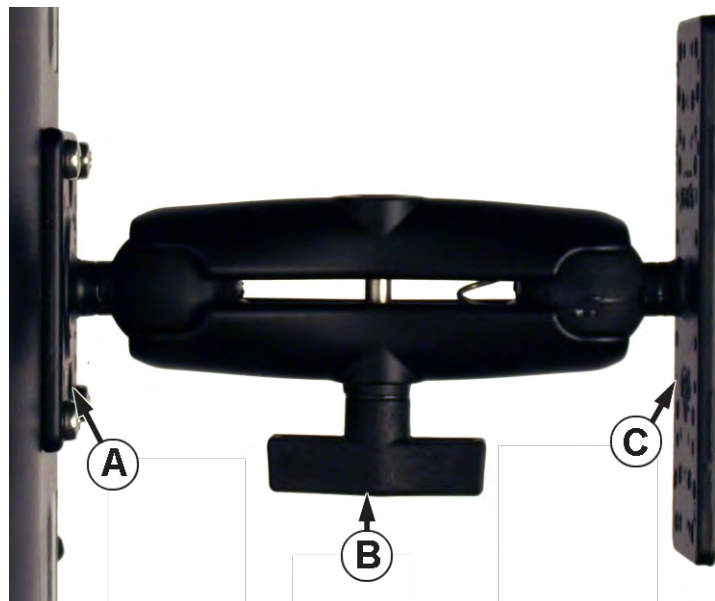
Montieren Sie das Display ordnungsgemäß und sicher im Führerhaus des Fahrzeuges. Folgende Dinge müssen bei der Auswahl der richtigen Montagestelle bedacht werden:

- Das Display muss vom Bediener bequem erreicht werden können.
- Das Display darf die Sicht des Bedieners bei der Fahrt nicht beeinträchtigen.
- Das Display darf den Zugang zu anderen Bedienelementen nicht beeinträchtigen.
- Die CAN-Systemverkabelung muss so verlegt und gesichert werden, dass keine anderen Bedienelemente beeinträchtigt werden.

(A) RAM-Basis

(B) RAM-Arm

(C) Basis



GEFAHR! Falls Löcher bei der Montage gebohrt werden müssen, achten Sie darauf, dass dabei Fahrzeugverkabelung, Gegenstände und Führerhaus nicht beschädigt werden. Lesen Sie spezifische Details in der Dokumentation des Fahrzeugherstellers nach. Halten Sie sich bei der Arbeit an Geräten und Maschinen an sämtliche Anweisungen, Warn- und Vorsichtshinweise des Herstellers.

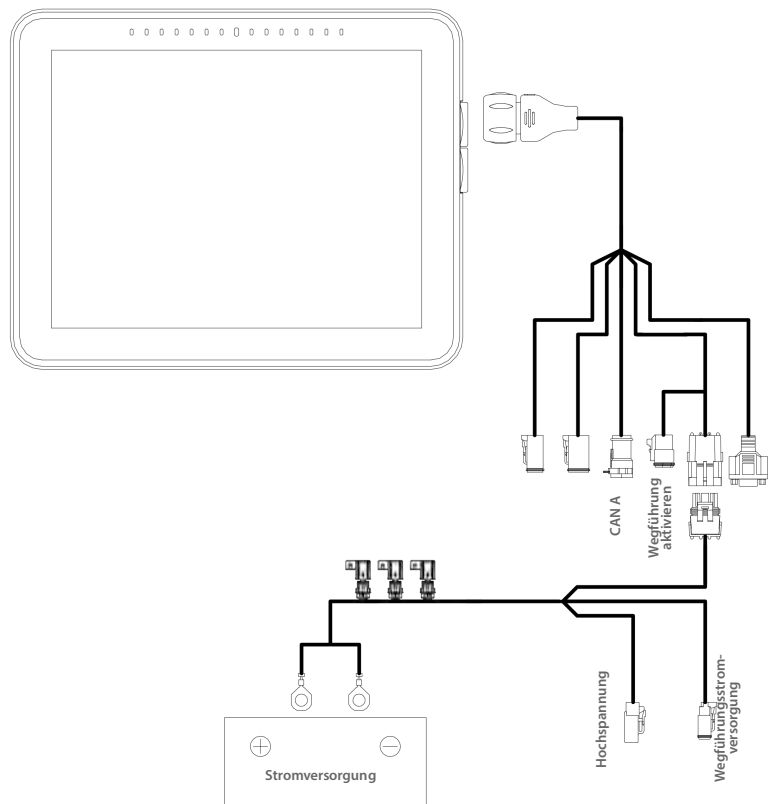
Sicherung installieren und tauschen

Sicherungstyp: Flachsicherung (ATO/ATC)

Dimensionierung:

- Sicherungshalter (oranges Kabel), 7,5A, 250 VAC
- Sicherungshalter (rosa Kabel), 15 A, 250 VAC
- Sicherungshalter, 30 A, 250 VAC

Die Sicherung wird in den Sicherungshalter am Akkustromversorgungskabel eingesetzt, lediglich für das Display genutzt.



Erster Start

Allgemeine Informationen

Beim ersten Start erscheint ein Ersteinrichtungsassistent. Der Einrichtungsassistent wird nur bei zuvor noch nicht genutzten Displays aufgerufen.



HINWEIS: Eventuell treffen nicht sämtliche der folgenden Aspekte auf Sie zu – dies hängt von der jeweiligen Einrichtung ab.

Nach Abschluss des Assistenten erscheint dieser nicht erneut, solange der Speicher des Displays nicht gelöscht wird.

Ersteinrichtungsassistent

Der Ersteinrichtungsassistent fährt mit folgenden Einrichtungselementen fort:

Uhrzeit/Datum, Zeitzone, Einheitensystem, Sprache

- Erweiterte Optionen
 - Sicherung wiederherstellen
 - Firmware aktualisieren
 - Displayfunktionen freischalten

Einzelnes Display oder mehrere Displays einrichten

- Einzel – nur einzelnes Display verwenden, wenn nur dieses Display eingerichtet wird
- Mehrdisplay – mehrere Displays verwenden, wenn mehr als ein Display bei der Operation eingesetzt wird und Managementdaten zwischen den Displays ausgetauscht werden sollen. Nach Abschluss der Ersteinrichtung wechseln Sie zu den Managementinformationen und erstellen eine AGSETUP-Datei.



HINWEIS: Wenn Sie mehrere Displays auf identische Weise einrichten möchten, sollten Sie dies nicht über die Sicherung wiederherstellen-Option erledigen. Nutzen Sie die AGSETUP-Datei.

Sie können den Erstinstallationsassistenten zunächst abschließen, anschließend zu einem späteren Zeitpunkt aktualisieren. Die Einrichtungsdaten werden dadurch nicht beeinflusst.

- Wenn wir Ihnen ein „sauberes“ Display als Ersatz für ein ausgefallenes Gerät zusenden, sollten Sie die Sicherung-wiederherstellen-Option im Erstinstallationsassistenten nutzen.



ACHTUNG! Der beim ersten Display eingestellte Geschäftsname und sämtliche weiteren Management- und Ausrüstungselemente werden in zusätzliche Displays importiert.

Startbildschirmlayout



Einrichtung – Einrichtungselemente des Displays aufrufen.



Übersicht – Zum Zugriff auf zuvor protokollierte Daten, Karten, Berichte.



Universalterminal – Zur Interaktion mit UT-basierten Steuergeräten. Muss bei der Einrichtung aktiviert werden.



Kamera – Stellt Bilder von mit dem Display verbundenen Kameras dar. Muss bei der Einrichtung aktiviert werden.



Bodenbearbeitung – Erstellt eine bodenbearbeitungsspezifische Konfiguration oder startet eine bodenbearbeitungsspezifische Operation.



Pflanzen – Erstellt eine pflanzungsspezifische Konfiguration oder startet eine pflanzungsspezifische Operation.



Ausbringung – Erstellt eine ausbringungsspezifische Konfiguration oder startet eine ausbringungsspezifische Operation.






Ernte – Erstellt eine erntespezifische Konfiguration oder startet eine erntespezifische Operation.



Wassermanagement – Erstellt eine wassermanagementspezifische Konfiguration oder startet eine wassermanagementspezifische Operation.




Wegführung – Zum Starten einer ausschließlich wegführungsgelenkten Operation.

-  AgFiniti®-Statusindikator
-  Diagnosestatusindikator
-  Satellitenstatusindikator





Der Großteil der Display-Funktionalität steht erst nach Abschluss der Grundeinstellungen zur Verfügung. Damit die Laufzeitumgebung aktiv wird, führen Sie zunächst diese ersten Konfigurationsschritte aus:

- Geräte-Operationskonfiguration.

Zum Aufrufen der Konfigurationseinstellungen drücken Sie  oder drücken auf eine feldoperationsspezifische App.

- Produkteinstellungen.
- Feldoperation starten.

Statusindikatoren

 Statusindikatoren werden zum Anzeigen unterschiedlicher Zustände externer Ausrüstung verwendet, die mit dem Display verbunden wurden, beispielsweise: ,  und , bietet einfachen Zugriff auf Datentransfer- und Diagnosefunktionen des Displays.



AgFiniti-Statusindikatoren



Verbindung zu Hotspot/Netzwerk mit aktiver Internet- und AgFiniti-Verbindung.

- Display ist zum Einsatz mit AgFiniti bereit.



Verbindung zu Hotspot/Netzwerk mit Internetverbindung, jedoch nicht an AgFiniti angemeldet.

- Vergewissern Sie sich, dass die AgFiniti-Zugangsdaten richtig eingegeben wurden.
- Standardstatus, wenn AgFiniti nicht verwendet wird, das Display jedoch mit dem Internet (NTRIP RTK bei InCommand) verbunden ist.



Verbindung zu Hotspot/Netzwerk ohne Internetverbindung.

- Vergewissern Sie sich, dass der Hotspot aktiven Internetzugriff ermöglicht.



Display verfügt über gespeicherte Hotspot-/Netzwerkverbindung, nicht jedoch über aktive Internet-, Hotspot- oder AgFiniti-Verbindung.

- Vergewissern Sie sich, dass der Wi-Fi-Adapter an der Rückseite des Displays angeschlossen wurde.
- Wird erst angezeigt, nachdem ein Hotspot/Netzwerk im Display gespeichert wurde.

Diagnose



Bei der Diagnose eines Problems können Sie vom technischen Kundendienst nach Angaben in diesen Bildschirmen gefragt werden.

Der Geräte-Bildschirm zeigt die Geräte, die mit dem CAN A- und CAN B-Bus verbunden sind (CAN B steht für ISOBUS). Wählen Sie zum Anzeigen von Firmware- und Hardwareinformationen ein Gerät aus.

Geräteinformationen umfassen:

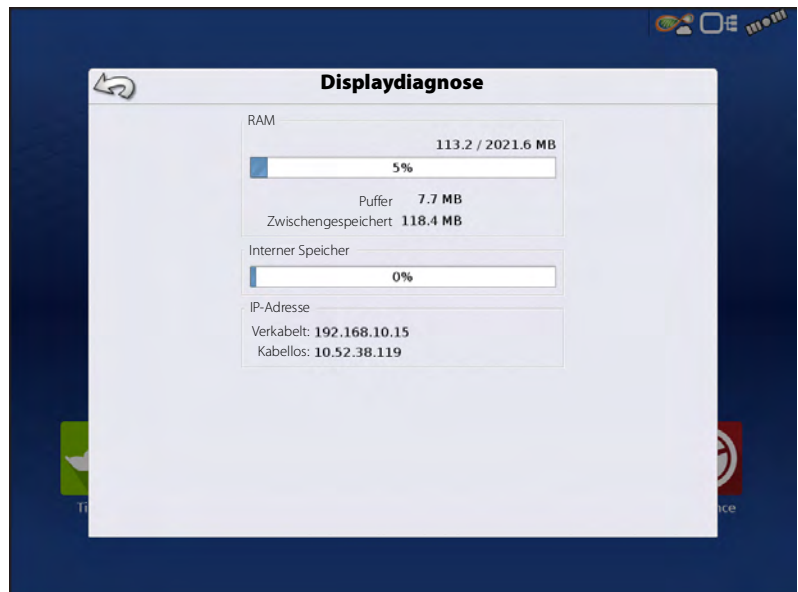
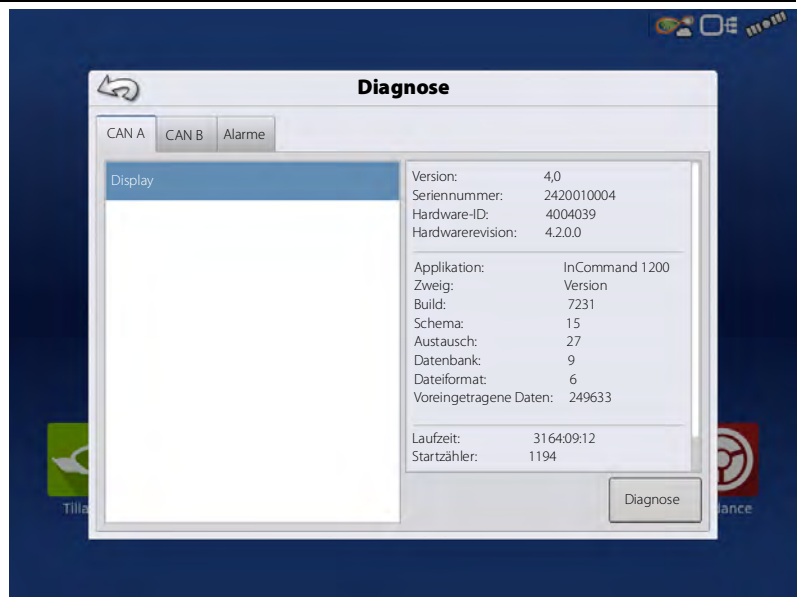
- Firmware-Version
- Firmware-ID
- Hardware-ID
- Seriennummer
- Revision
- Die Laufzeit wird in Stunden:Minuten:Sekunden angezeigt.
- Startzähler anzeigen.



HINWEIS: Schauen Sie sich die CAN-Geräteliste an und vergewissern Sie sich, dass sämtliche Hardwaremodule hier aufgeführt werden.

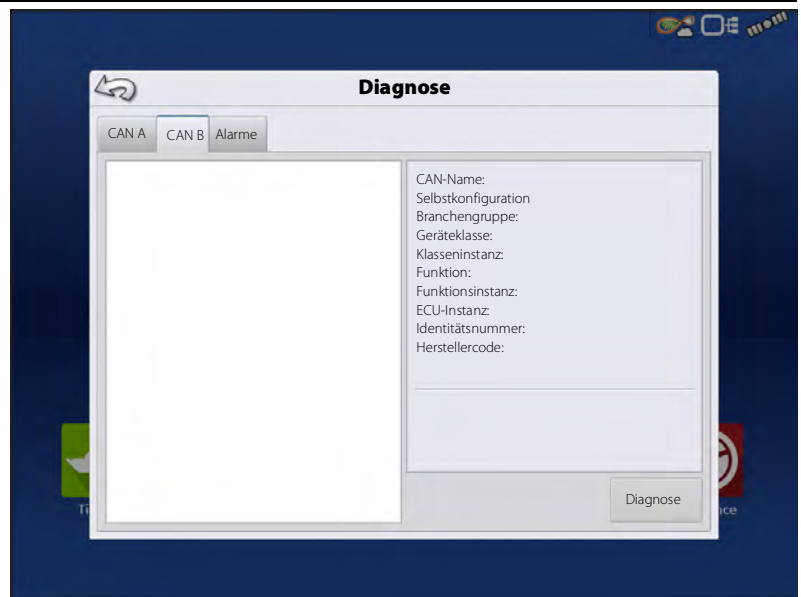
Diagnose

Öffnen Sie den Displaydiagnose-Bildschirm mit der Diagnose-Schaltfläche. In diesem Bildschirm finden Sie Informationen über die Speichernutzung des Systems und freien Speicher.



CAN B

Sofern ein ISOBUS-Steuergerät mit dem System verbunden wurde, wird die Steuergerätebeschreibung in das CAN-B-Register eingetragen.



Alarme

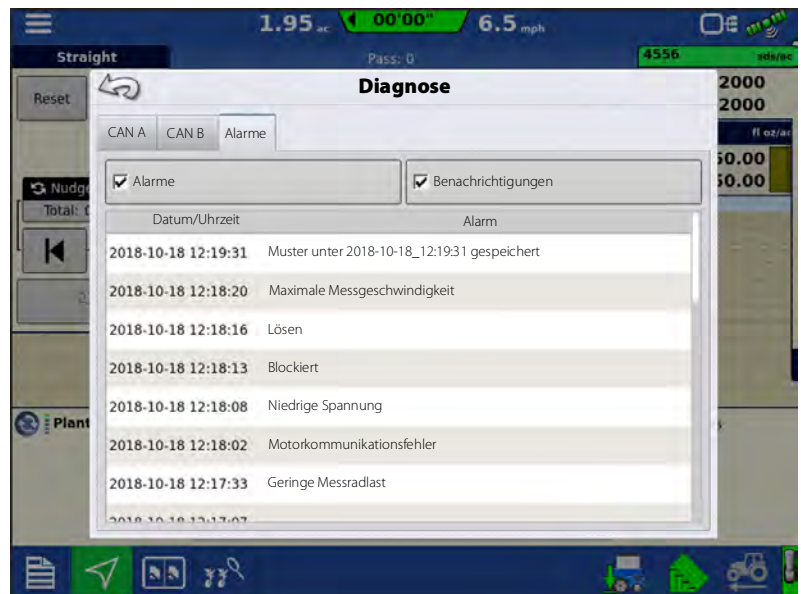
- Speichert den Verlauf von bis zu 10.000 Alarmen/Benachrichtigungen
- Beim Erreichen des Limits werden ältere Einträge gelöscht

 Alarme

- Alles, was als Warnung im roten Balken im oberen Bereich des Bildschirms angezeigt wird
- Zum Ausblenden aus der Verlaufsliste demarkieren

 Benachrichtigungen

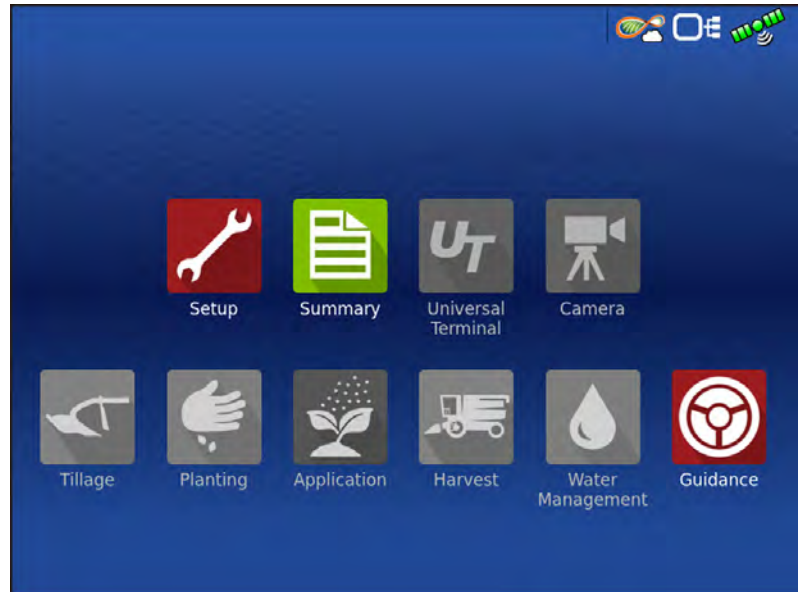
- Alles, was als Einblendung mittig unten im Kartenbildschirm erscheint
- Zum Ausblenden aus der Verlaufsliste demarkieren



InCommand 800 Guidance Only – Details

Beim „InCommand 800 Guidance Only“-Display sind sämtliche Feldapps mit Ausnahme von Bodenbearbeitung-, Wegführung- und UT-Optionen deaktiviert. Wenden Sie sich an Ihren Ag-Leader-Händler, wenn Sie weitere Funktionen des Displays freischalten möchten.

Startbildschirm: InCommand 800 Guidance Only





Einstellungsschaltflächen werden am unteren Rand der Einstellungsbildschirme angezeigt. Diese schalten zwischen Bildschirmen um, in denen Sie Einstellungen zu Konfiguration, Management, GPS und Anzeige anpassen können.

A.  **Konfiguration-Schaltfläche**

Dies nutzen Sie zur Konfiguration von Einstellungen speziell für Fahrzeug und Geräte sowie zum Eingeben und Bearbeiten von Produktinformationen.

B.  **Management-Schaltfläche**

Zum Abrufen und Bearbeiten von Landwirt-, Betriebs-, Feld- und Bedienerdaten.

C.  **GPS-Schaltfläche**

Zum Anpassen von Wegführungs-, GPS- und Lichtleisteneinstellungen.

D.  **Anzeige-Schaltfläche**

Zum Anpassen von Datum und Uhrzeit, Helligkeit und Lautstärke, Einheiten, Sprache, zur Videoaktivierung, Anzeige von Funktionen sowie zum Erstellen und Wiederherstellen von Sicherungen.



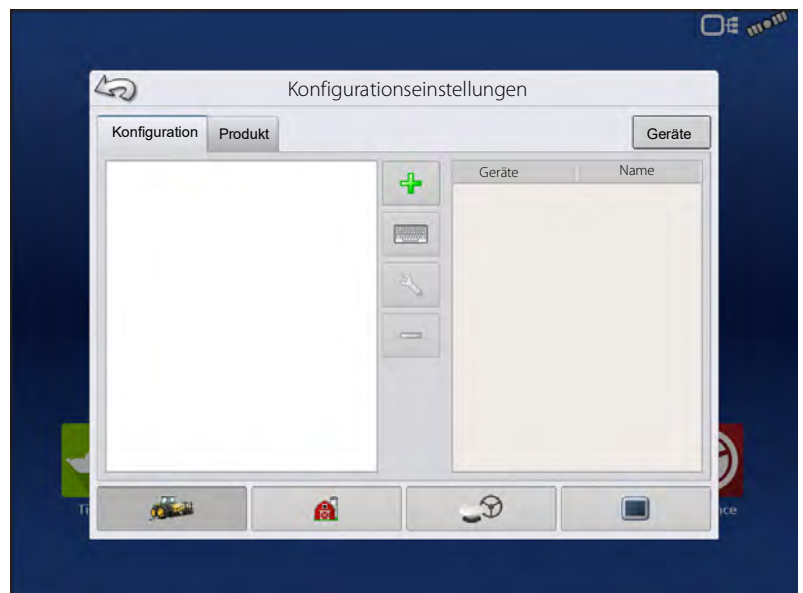
Geräteeinstellungen Konfiguration-Register



Im Konfiguration-Register erstellen, betrachten und ändern Sie Konfigurationseinstellungen.

Eine Operationskonfiguration ist eine aufgabenspezifische Verknüpfung von Fahrzeug, Gerät, Controller und Geschwindigkeitsquelle, die zur Nutzung in verschiedenen Saisons und mit verschiedenen Displays gespeichert wird.

- Nach der Erstellung erscheint die neue Konfiguration in der Liste auf der linken Seite des Bildschirms.
- Beim Markieren der Konfiguration werden die Geräte der Konfiguration im Feld auf der rechten Seite des Bildschirms aufgelistet.





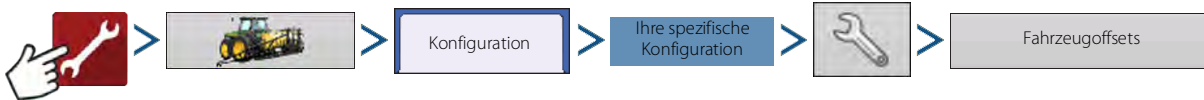
HINWEIS: Informationen zu Konfigurationen für spezifische Operationen finden Sie in den Anleitungen zu einzelnen Operationsfunktionen.



WARNUNG! Beim Entfernen einer Konfiguration werden sämtliche mit dieser Konfiguration protokollierten Daten ebenfalls entfernt! Allerdings verbleiben sämtliche Protokolldateien im Speicher, bis sie zu einem USB-Laufwerke exportiert werden.

-  Zum Hinzufügen, Bearbeiten oder Entfernen von Angaben zu einem bestimmten Fahrzeug, Gerät oder Controller.

Fahrzeugoffsets



Fahrzeugoffsets können bei der Konfigurationseinrichtung oder zu einem späteren Zeitpunkt über die Konfigurationseinstellungen eingegeben werden.

Fahrzeugoffsets definieren, wo sich Hinterachse und Kupplung der Maschine relativ zur GPS-Antenne befinden. Diese Einstellungen werden zur präzisen Kartierung und für AutoSwath™ verwendet.

Sie können Fahrzeugoffsets auch nach Abschluss der Fahrzeugeinrichtung neu konfigurieren.

Die Fahrzeugoffsets-Einstellungen bestehen aus zwei Registern: Dem Antennen-Register und dem Kupplung-Register.



HINWEIS: Präzise Messungen zum Festlegen dieser Einstellungen sind zum einwandfreien Betrieb unerlässlich.

Antennenversatz-Register

Im Antenne-Register geben Sie den Abstand bestimmter Punkte des Fahrzeuges zur Antenne ein.

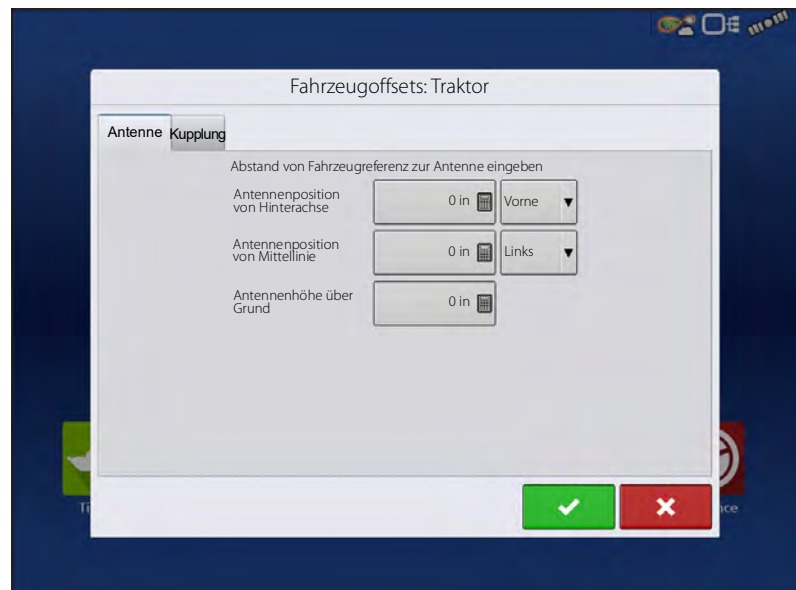
- Messen Sie den horizontalen Abstand zwischen Hinterachse und GPS Antenne, geben Sie diesen ein.

Wählen Sie über Vorne oder Hinten die Position der Antenne relativ zur Hinterachse aus.

- Messen Sie den horizontalen Abstand zwischen Mittellinie des Fahrzeugs und GPS Antenne, geben Sie diesen ein.

Wählen Sie mit Links oder Rechts die Position relativ zur Fahrzeugmittellinie aus.

- Messen Sie die Höhe der Antenne über Grund, geben Sie diese ein.



Kupplungseinstellungen-Register

Im Kupplung-Register können Sie den Abstand dreier unterschiedlicher Montagepositionen am Traktor zur Hinterachse eingeben.

Drücken Sie  zur Eingabe dieser Werte, wenn Sie den Kupplungspunkt verwenden.

 **HINWEIS:** Präzise Messungen zum Festlegen dieser Einstellungen sind zum einwandfreien Betrieb unerlässlich.

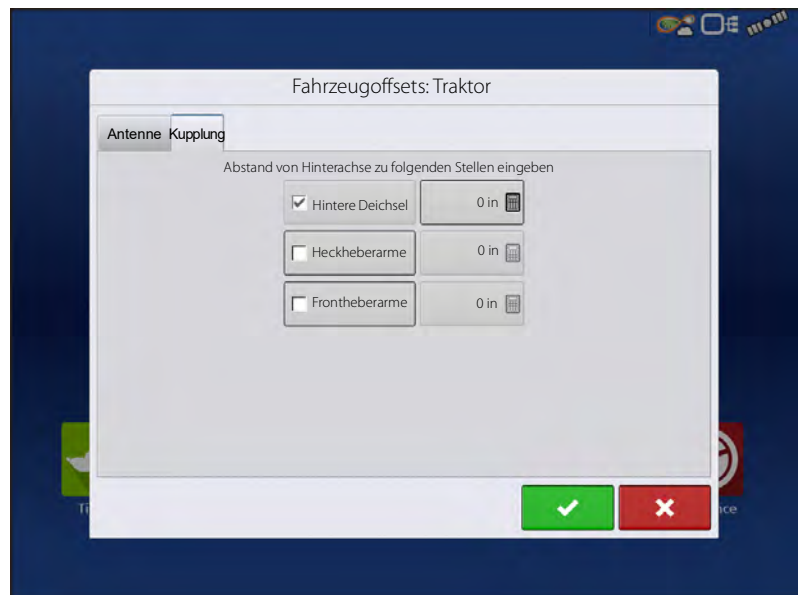
Anbaueinstellungen-Register

Das Anbau-Register steht nur beim Einsatz von Selbstfahrspitzen zur Verfügung.

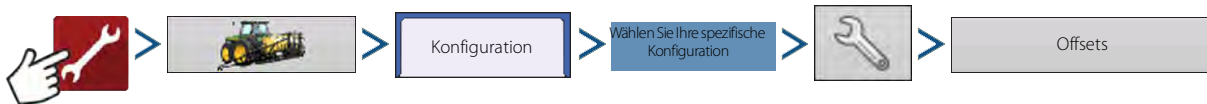
Geben Sie den Ausbringungspunkt ab

Hinterachse ein. Drücken Sie  zur

Eingabe des Abstands, wählen Sie über das Auswahlmü, ob sich der Ausbringungspunkt vor oder hinter der Achse befindet.






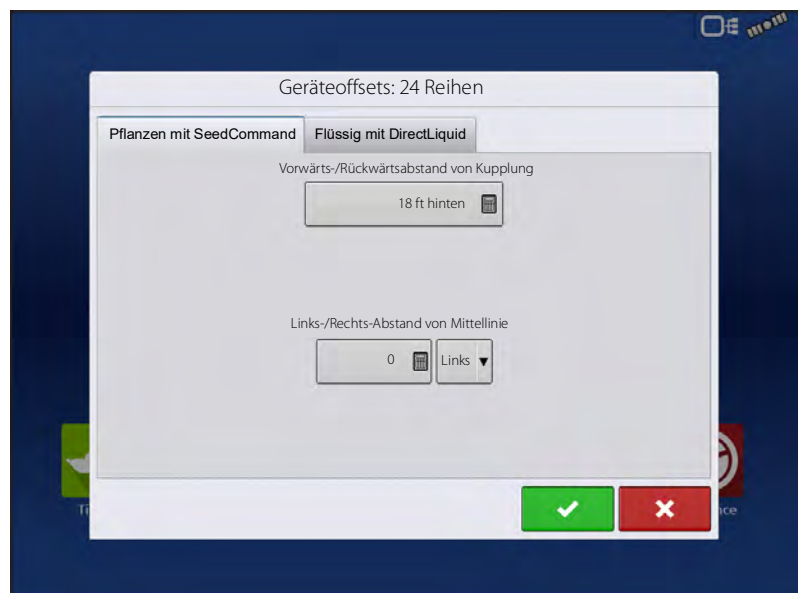
Geräteoffsets



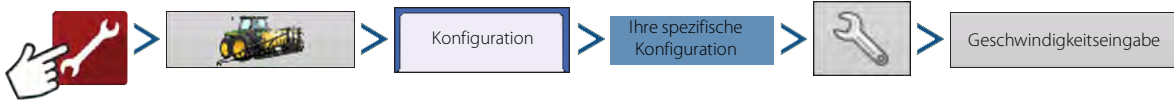
Geräteoffsets werden zur präzisen Einrichtung und zum ordnungsgemäßen Betrieb der Ausrüstung eingesetzt. Beispielsweise kann ein Geräteoffset zum Ausgleich falsch eingeschätzter Reihen und zur Minimierung von Auslassungen oder Überlappungen eingesetzt werden.

Sektionsoffsets

- Drücken Sie die erste  zur Eingabe des Abstands zwischen Anwendungspunkt und Kupplungspunkt.
- Drücken Sie die zweite  zur Eingabe des Abstands zwischen Mittelpunkt der Schwadsektion und Mittellinie der Maschine. Wählen Sie Nach links/Nach rechts zum Festlegen, in welcher Richtung sich die Schwadsektion relativ zur Mittellinie des Fahrzeugs befindet.
- Drücken Sie zum Abschluss auf .
- Wenn unterschiedliche Controllertypen in der Konfiguration verwendet werden, erscheinen mehrere Register im oberen Bereich.



Geschwindigkeitseingabeinstellungen



Dies zeigt im laufenden Betrieb die Geschwindigkeit in der oberen blauen Leiste des Kartenbildschirms.

Auswahlmöglichkeiten zur primären Quelle umfassen:

- Display-GPS
- Zusatzgerät
- Manuelle Geschwindigkeit

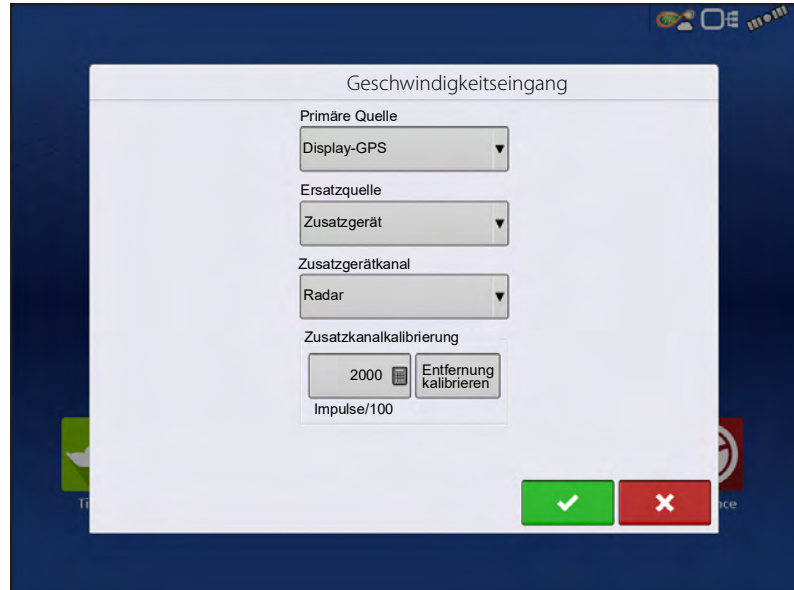
Primäre versus sekundäre

Geschwindigkeitsquelle – Per Vorgabe nutzt das Display die primäre Geschwindigkeitsquelle im Kartenbildschirm. Falls die primäre Geschwindigkeitsquelle nicht zur Verfügung stehen sollte, wird zur sekundären Geschwindigkeitsquelle umgeschaltet.

Display-GPS – Das Display nutzt den seriell oder per CAN (Intellislope®) mit dem Display verbundenen GPS-Empfänger als Geschwindigkeitsquelle.

Zusatzgerät – Als Zusatzgeräte können Radar oder Radgeschwindigkeit (Erntegerät) verwendet werden. Verzichten Sie beim Einsatz eines Zusatzgerätes nicht auf die Kalibrierung, damit eine präzise Geschwindigkeitserfassung möglich wird.

Manuelle Geschwindigkeit – Falls GPS-Geschwindigkeit oder Zusatzgerät nicht zur Verfügung stehen, kann das Display auf manuelle Geschwindigkeit eingestellt werden.

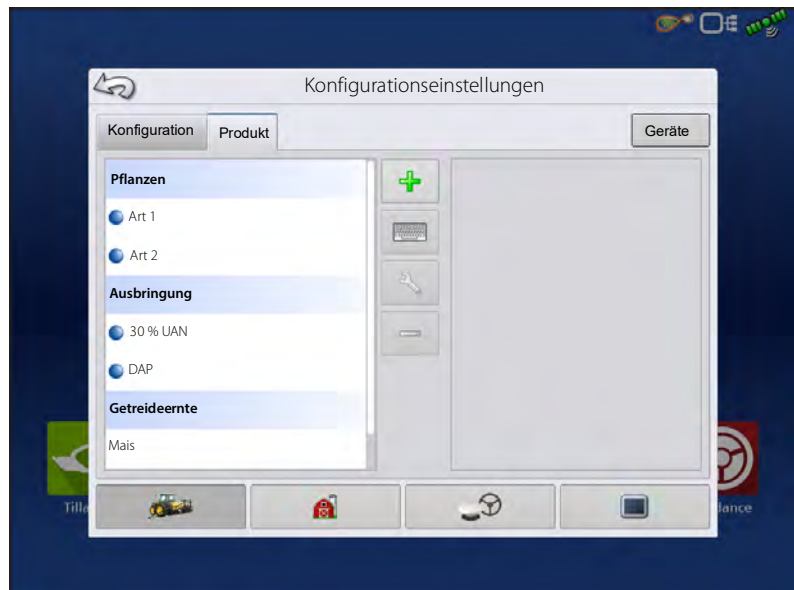


Produkt-Register



Im Produkt-Register ist Folgendes möglich:

- Pflanzprodukte hinzufügen oder importieren.
- Ausbringungsprodukte hinzufügen oder importieren.
- Produktvorlage (wie Tankmischung oder Trockenmischung mehrerer Produkte) hinzufügen.
- Ernteprodukte hinzufügen oder importieren.



Hinzufügen-Schaltfläche



Zum Hinzufügen oder Importieren eines Produktes drücken. Im folgenden Bildschirm wählen Sie eine Produktoption: Produkt hinzufügen, Produkt importieren oder Produktmischung (bei Ausbringung) hinzufügen. Ab hier leitet Sie ein Assistent durch die einzelnen Einstellungsschritte.

- Nach dem Abschluss erscheint das neue Produkt im Produkt-Register.
- Wenn Sie das Produkt markieren, werden Informationen zum Produkt auf der rechten Seite des Bildschirms angezeigt.
- Spezifische Informationen zu Pflanz- und Ausbringungsprodukten finden Sie in den jeweiligen Anleitungen.



ACHTUNG! Wenn Sie ein Produkt entfernen, werden sämtliche Regionen, in denen das Produkt eingesetzt wird, ebenfalls entfernt.

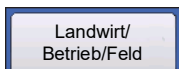
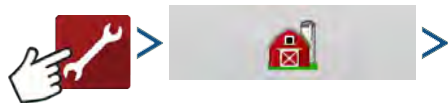
Managementeinstellungen



Management-Schaltfläche – In diesem Bildschirm können Sie auf die Register

Landwirt/Betrieb/Feld, Saison, Benutzer und Geschäfte zugreifen.

Landwirt/Betrieb/Feld-Register



Landwirt

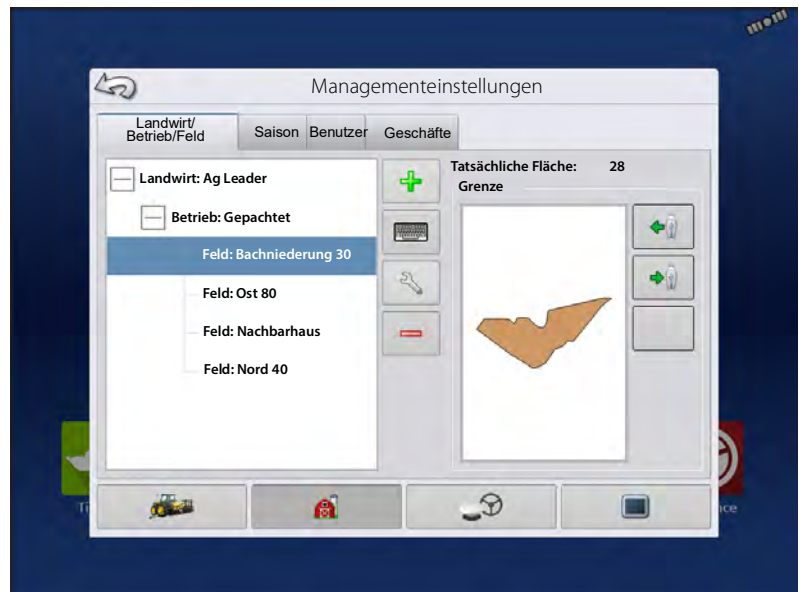
Landwirt entspricht dem Unternehmen oder der Person, für das/die das System eingesetzt wird. Bei jedem Landwirt können zusätzlich Kontaktinformationen eingegeben werden. Die Landwirt-Daten werden zur automatischen Landwirt-Einrichtung innerhalb der Desktop-Software an die Kartensoftware übergeben.


Die persönlichen Daten, die in diesen Bildschirm eingegeben werden, können jederzeit ergänzt und bearbeitet werden.

Betrieb und Feld

Im Display werden Betriebe in Felder unterteilt. Feldnamen können mit einem bestimmten Betrieb oder Landwirt verknüpft werden. Falls das Display für mehrere Landwirte eingesetzt wird, geben Sie die Geschäftsnamen der einzelnen Landwirte ein und verknüpfen Betriebs- und Feldnamen bei der Einrichtung innerhalb des Systems mit dem zugehörigen Landwirt.


Zum Bearbeiten feldspezifischer Angaben markieren Sie den Feldnamen, anschließend drücken Sie

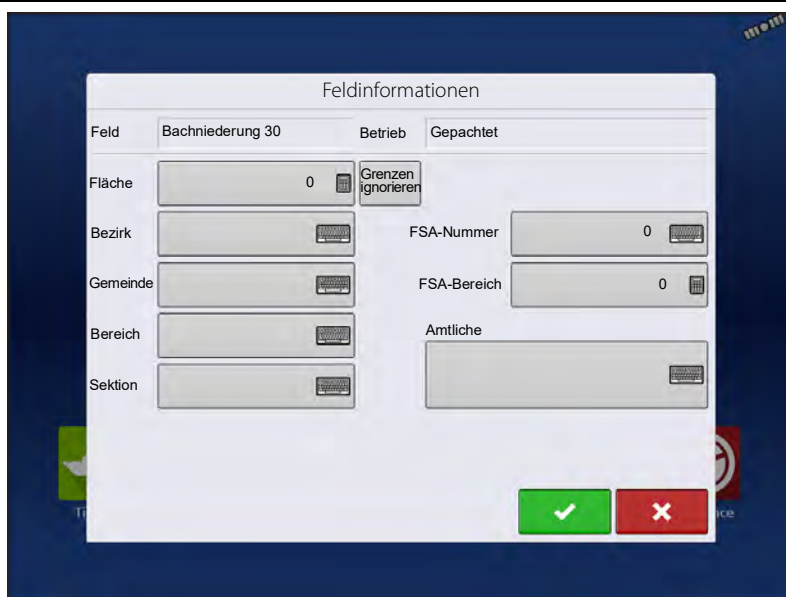


Der Feldinformationen-Bildschirm öffnet sich, der Name des Feldes wird in der Titelleiste angezeigt. Informationen zum Feld einschließlich Betrieb, Bezirk, Gemeinde, Bereich, Sektionsnummer, Fläche, FSA-Nummer, FSA-Fläche und Amtliche Bezeichnung können durch Drücken von  zugefügt oder bearbeitet werden.

Fläche – Angezeigt in Hektar gesamt. Zur Berechnung der im Feld verbleibenden Fläche.

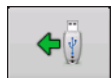
Grenzen-ignorieren-Schaltfläche – Zum Zentrieren der Karte auf die aktuelle GPS-Position.

 Die Grenzen-ignorieren-Funktion ist besonders nützlich, wenn Sie mit Abweichungspunkten arbeiten oder einen Punkt außerhalb des darstellbaren Bereiches Ihres aktuellen Standortes protokolliert haben.



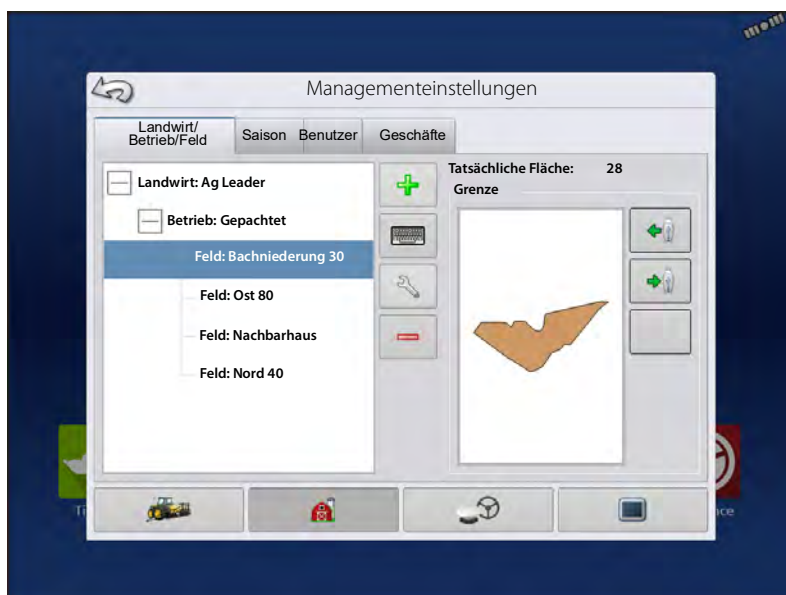
Feldgrenzen importieren und exportieren

Feldgrenzen können mit dem Display erstellt oder über die GIS-Desktopsoftware importiert werden. Sämtliche im Display gespeicherten Grenzdateien können auch zur Verwendung mit Desktop-Kartierungssoftware exportiert werden.




USB-Import-Schaltfläche

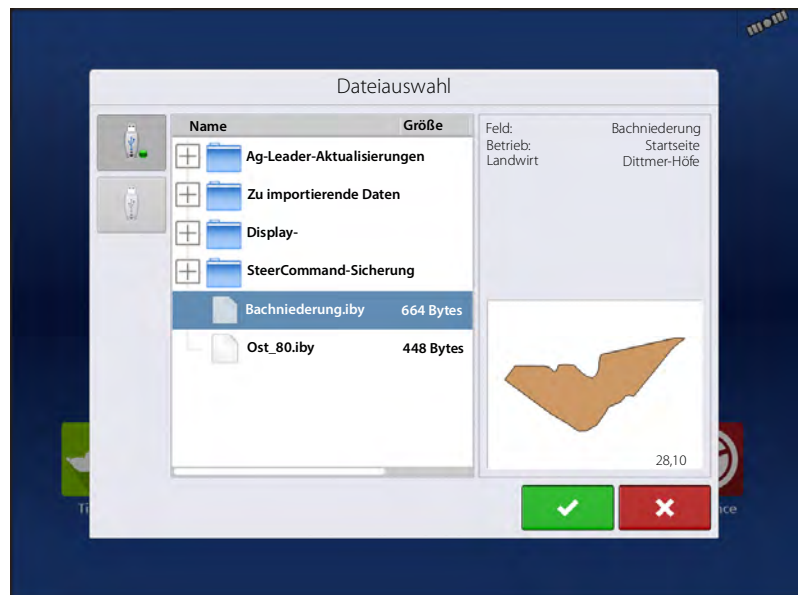
Zum Importieren einer Grenze von einem USB-Laufwerk rufen Sie zunächst das Feldeinstellungen-Register auf, dann markieren Sie das richtige Feld in der Betrieb/Feld-Liste und drücken die USB-Import-Schaltfläche.



Der Dateiauswahl-Bildschirm erscheint. Markieren Sie die gewünschte Datei zum Importieren.

Drücken Sie  zum Abschluss des Imports.

Mit einer AGSETUP-Datei können Sie sämtliche Felder und Grenzen auf einmal importieren oder exportieren.



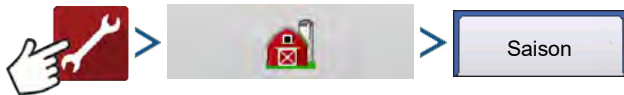
USB-Export-Schaltfläche

Zum Exportieren einer Grenze zum USB-Laufwerk markieren Sie das richtige Feld in der Betrieb/Feld-Liste und drücken die USB-Export-Schaltfläche. Im Dateiauswahl-Bildschirm markieren Sie das zum Exportieren vorgesehene Feld. Ein Bildschirm erscheint und teilt Ihnen mit, dass die Grenze erfolgreich exportiert wurde. Drücken Sie



zur Rückkehr zum Feldeinstellungen-Bildschirm.

Saison-Register



Eine Saison wird als das Kalenderjahr definiert, in dem die Frucht geerntet wird. Eine Saison verfügt über ein Startdatum und ein Enddatum. Bevor das System Daten protokollieren kann, muss eine Saison erstellt und als aktiv festgelegt werden.

Die Saisons werden in Listen angezeigt; die aktive Saison wird in Fettschrift dargestellt. Sämtliche neuen Daten werden zur aktiven Saison protokolliert; daher muss eine Saison als aktiv gekennzeichnet werden, bevor Sie neue Daten dafür protokollieren können.

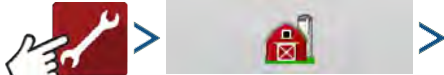
Wenn protokollierte Daten aus dem Display gelöscht werden sollen, kann dazu eine Saison aus dem Display entfernt werden. Sorgen Sie vor dem Löschen einer Saison dafür, dass sämtliche protokollierten Daten einwandfrei innerhalb der Managementsoftware oder AgFiniti® Mobile archiviert wurden.




Benutzer-Register



Im Benutzer-Register können Sie Nutzer hinzufügen, ändern oder aus dem Display löschen.

Benutzer hinzufügen

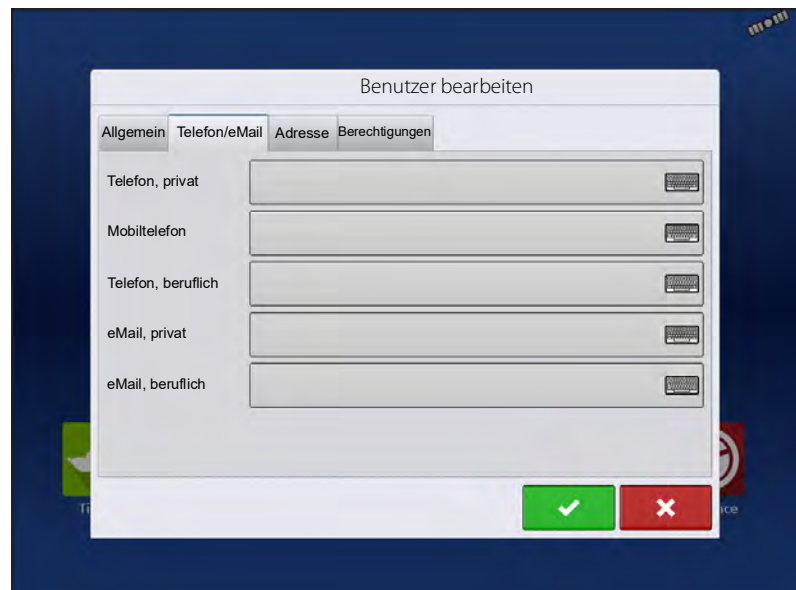
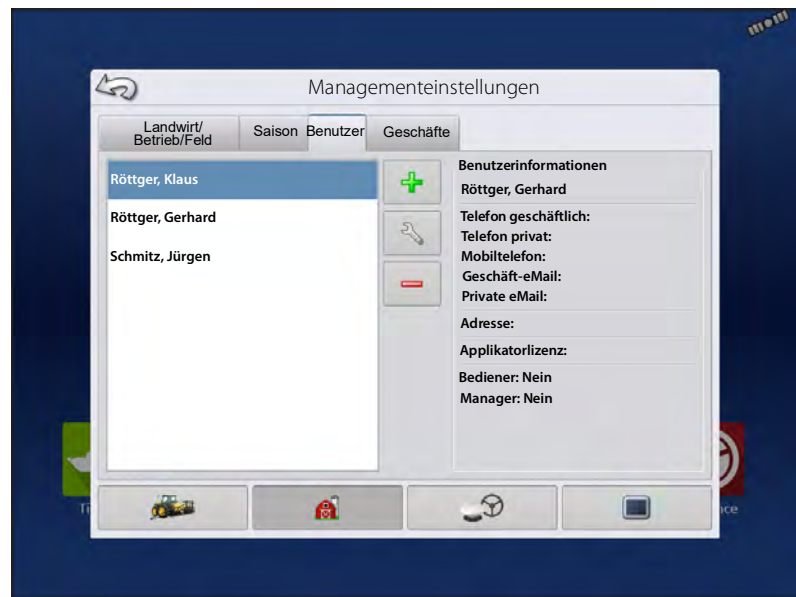


1. Geben Sie den Vor- und Nachnamen ein (es genügt, einen Vornamen oder Nachnamen einzugeben, wir empfehlen jedoch, beides einzutragen).
2. Geben Sie die Applikatorlizenz ein (optional). Drücken Sie  zum Fortfahren.
3. Wählen Sie Bediener oder Manager (Sie können eines von beiden, nichts oder beides wählen). Drücken Sie  zum Fortfahren.
4. Geben Sie das Kennwort ein, zur Überprüfung noch ein weiteres Mal (optional).
 - Wenn ein Managerkennwort festgelegt wurde, wird das Laden/Ändern von Operationskonfigurationen, der Zugriff auf die Einrichtungseinstellungen und auf USB-Datenträger gesperrt.
 - Das Display wird nicht abgesichert, sofern bei jedem Manager ein Kennwort festgelegt wird.
 - Das Kennwort kann frei gewählt werden – sämtliche Kombinationen aus Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen sind möglich.
 - Es wird zwischen Klein- und Großbuchstaben unterschieden.
5. Drücken Sie  zum Annehmen.

Benutzerprofil bearbeiten



Im „Benutzer bearbeiten“-Bildschirm können Sie Daten bearbeiten, die bei der Erstellung des Profils eingegeben wurden. Über die Bearbeiten-Schaltfläche können Sie auch weitere Daten wie Telefonnummer, eMail-Adresse und Anschrift abrufen.



Allgemein-Register

Vor- und Nachname
Kennwort festlegen und löschen
Applikatorlizenz
Memo

Telefon/eMail-Register

Telefon, privat
Mobiltelefon
Telefon, beruflich
eMail, privat
eMail, beruflich

Adresse-Register

Adresse
Erweiterte Anschrift
Stadt/Ortschaft
Staat/Bundesland
Land
Postleitzahl

Berechtigungen-Register

Dies ist eine optionale Funktion, die festlegt, welche Zugriffsberechtigungen der Nutzer am Display erhalten soll. Nutzer werden als Bediener oder Manager definiert (Sie können eines von beiden, nichts oder beides wählen).

Bediener

- Haben vollen oder eingeschränkten Zugriff.
- Kein Zugriff auf USB- und Einrichtungsoptionen, sofern nicht als Manager definiert.
- Kann über den Kartenbildschirm Daten von USB importieren (RX, Muster, Grenzen)
- Berechtigungen werden vom Manager vergeben

Manager

- Vollzugriff auf Display-Einstellungen und -Funktionen
- Der einzige Benutzer, der die ausgewählte Konfiguration ändern kann
- Kann sich vom Display abmelden

Das System kann ausschließlich mit Bedienern eingerichtet werden. Bei einer solchen Einrichtung werden keine Kennwörter verwendet.

Berechtigungsstufe für Bediener

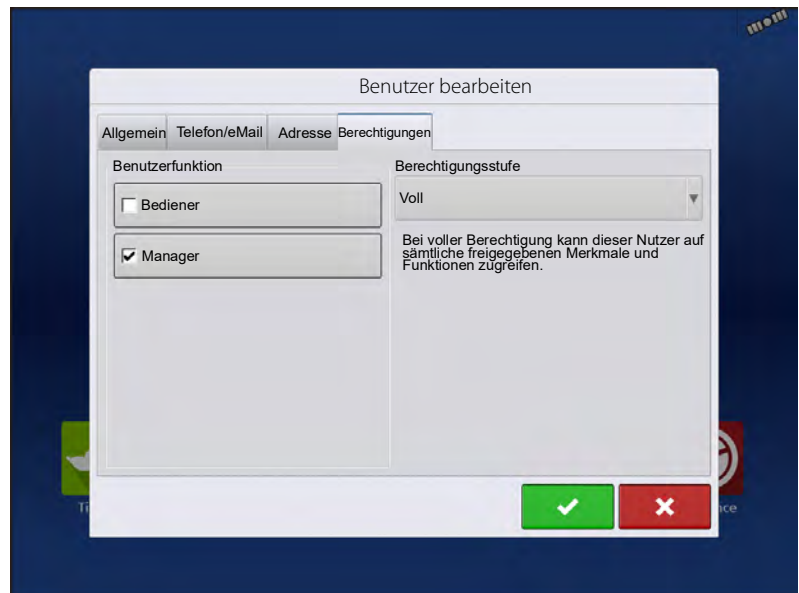
Vollberechtigung – Ermöglicht Vollzugriff auf die Funktionen im Karten- und Startbildschirm. Ein lediglich als Bediener definierter Benutzer kann keine unterschiedliche Konfiguration wählen, nicht auf Datentransfer und Einrichtungseinstellungen zugreifen, wenn ein Manager im Display eingerichtet wurde.

Basisberechtigungen – Kein Zugriff auf:

- Übersichtsbildschirm
- Legende-Register im Kartenbildschirm
- Markierungen-Register im Kartenbildschirm
- Grenze-Register im Kartenbildschirm

Wegführungsoptionen eingeschränkt auf:

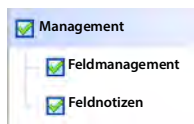
- Erstellen und Laden von Gerade-AB- und SmartPath-Mustern
- Anstoßen



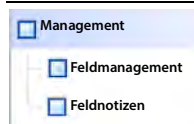
- A neu markieren
- Wegführungslinie speichern oder rücksetzen

Benutzerdefinierte Berechtigung – Kann folgende Optionen zulassen oder ablehnen:

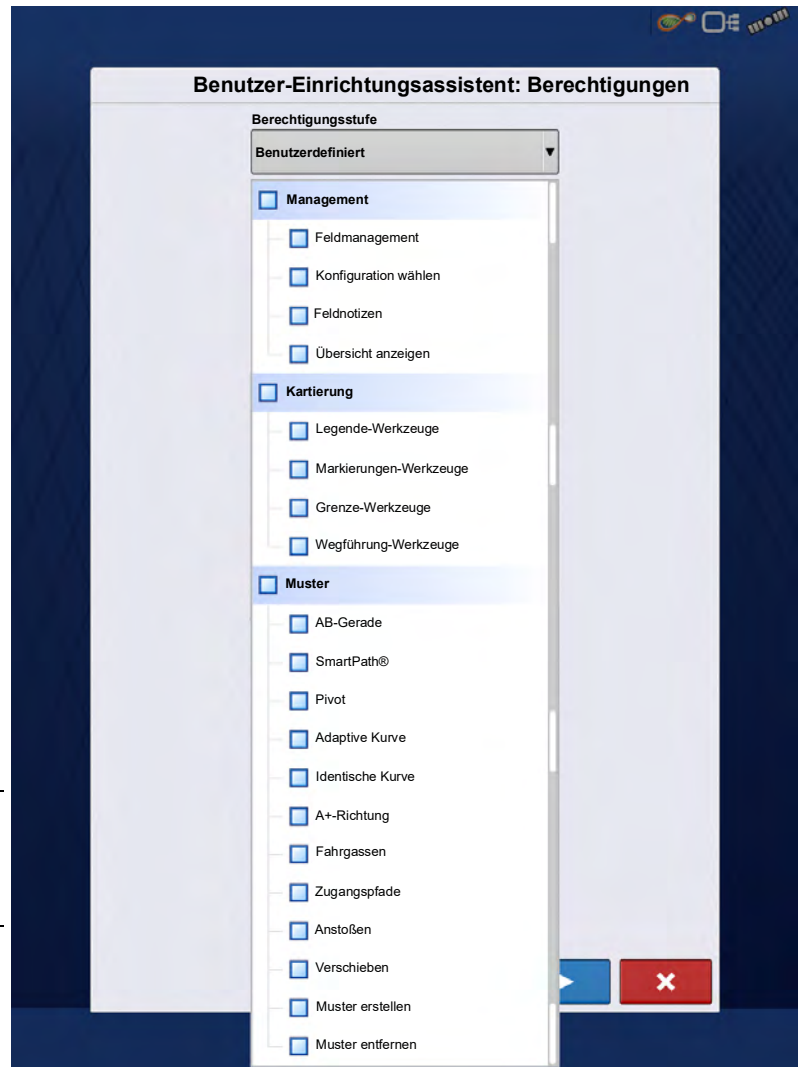
- Management-Bildschirm
- Verschieben/Zoom-Bedienelemente
- Legende-Werkzeuge
- Markierungen-Werkzeuge
- Grenze-Werkzeuge
- Wegführung-Werkzeuge
- Werkzeuge minimieren
- Sämtliche einzelne Wegführungsmuster
- Fähigkeit zum Entfernen von Wegführungsmustern



Wenn Feldmanagement markiert ist, nutzt das Display den Herkömmlichen Modus. Ereignisse im herkömmlichen Modus sind an die Landwirt/Betrieb/Feld-Struktur gebunden.



Das Display nutzt den Nur-Ereignisse-Modus, wenn Feldmanagement abgewählt ist.



Start- und Kartenbildschirm werden je nach zugewiesenen Berechtigungen unterschiedlich dargestellt.

Basisberechtigungen – Startbildschirm

- Übersichtsbildschirm gesperrt
- Einstellungen und Datenübertragung sind gesperrt (ein Schlosssymbol wird an diesen Schaltflächen angezeigt)
- Bedienerwechsel – Eine Option zum Fortsetzen oder Starten einer neuen Operation, wenn sich der Bediener ändert.

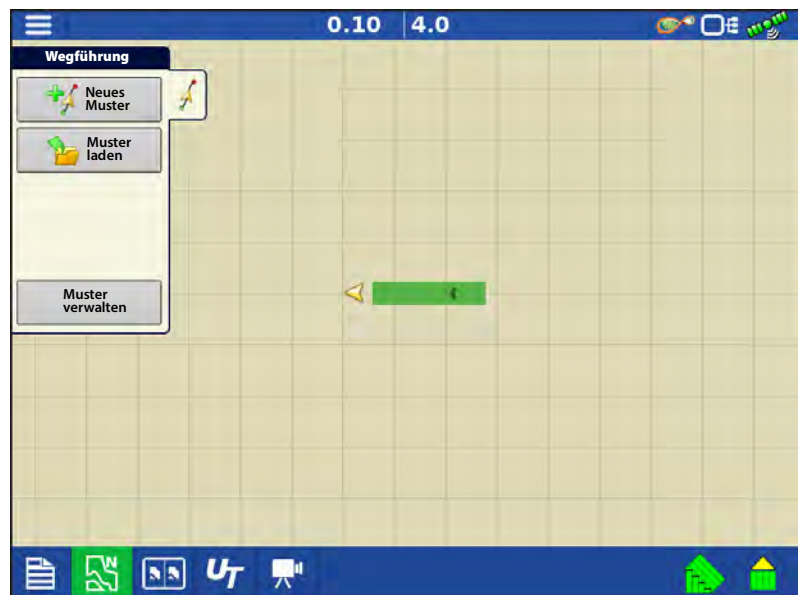
Vollberechtigungen – Startbildschirm

- Übersichtsbildschirm-Schaltfläche wird angezeigt.
- Einstellungen und Datenübertragung nicht gesperrt.
- Manager können diese Schaltflächen nutzen, indem sie die Schaltflächen betätigen und ihr Kennwort eingeben.
- Die Konfiguration wird beim Starten einer Feldoperation gesperrt.



Basisberechtigungen – Startbildschirm

- Wegführung- und Legende-Register
- Wegführungslinien erstellen
- AB-Gerade
- SmartPath®
- Anstoßen
- Wegführungseinstellungen



Einstellungsmenüs aufrufen



A. Drücken Sie die Einstellungen-Schaltfläche (Schraubenschlüssel).

B. Wählen Sie Manager aus dem Auswahlmenü. Drücken Sie .

C. Geben Sie das Kennwort ein. Drücken Sie .

Nun können Sie auf die Einstellungsmenüs zugreifen:

- Konfigurationseinstellungen
- Landwirtverwaltung
- GPS-Einstellungen
- Display-Einstellungen



Zur Erstellung bestimmter Objekte müssen Bediener nicht zwingend Manager sein.

-
- Landwirt
 - Betrieb
 - Feld
 - Produkt (Einheiten können nicht geändert werden)

Datenübertragung aufrufen

Datenübertragung



- A. Wählen Sie Manager aus dem Auswahllenü. Drücken Sie .
- B. Geben Sie das Kennwort ein. Drücken Sie .

Nun können Sie auf die USB-Funktionen zugreifen:

- Netzwerk
- AgFiniti-Anmeldung
- Importieren/exportieren
- AgSetup-Dateien
- Daten exportieren
- Firmware aktualisieren
- Erweiterte Optionen
- Erweiterte Optionen mit USB
- Sicherungen per USB erstellen/wiederherstellen
- Optionen zum Exportieren von Protokolldateien
- Nach Landwirt exportieren
- Daten beim Abschalten exportieren
- Alle Protokolldateien exportieren

Vergessene Kennwörter

Falls ein Manager sein Kennwort vergisst, kann er nicht mehr auf die Einstellungen zugreifen. Der technische Kundendienst kann ein neues Kennwort auf der Grundlage von Seriennummer und Firmware erstellen.

Bei der Kennworterzeugung werden folgende Angaben benötigt:

- A. Display-Seriennummer
- B. Version – Firmwareversion

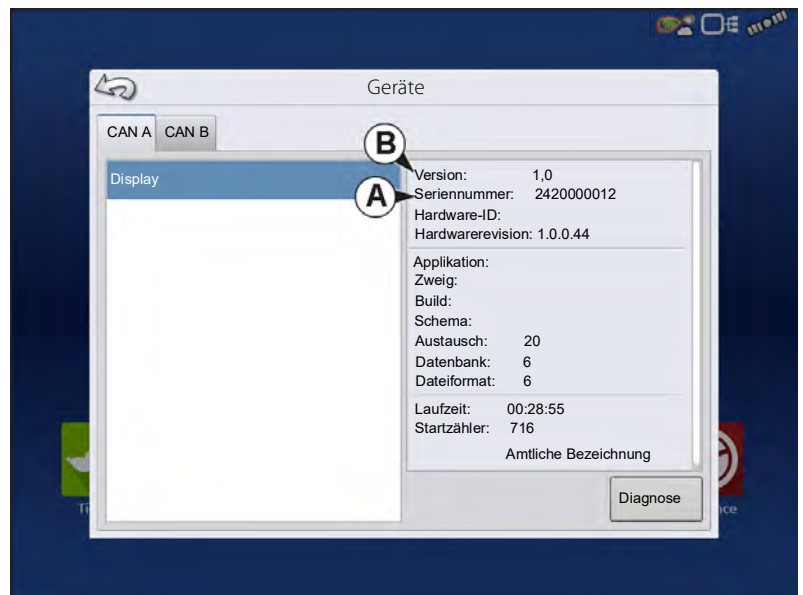
Nur benötigt, wenn ein Manager sein Kennwort vergisst und bis zur Firmware-Aktualisierung mit dem Display arbeitet.

Wie findet der technische Kundendienst heraus, ob der Anrufer ein Manager ist?

Der Anrufer wird gefragt, ob er Display-Manager ist. Wenn die Antwort „ja“ lautet, erzeugt der technische Kundendienst ein Kennwort. Falls die Antwort „nein“ lautet, muss die Freischaltung des Displays durch einen Manager autorisiert werden.

Was ist, wenn ein Kunde die Umstände vermeiden möchte, die durch vergessene Kennwörter und die Erzeugung neuer Kennwörter verursacht werden?

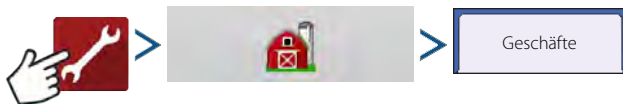
Ein Display muss nicht zwingend mit einem Kennwort gesperrt werden. Das Display kann ohne Kennwörter bedient werden. Auch ohne Kennwortvergabe können Bediener mit eingeschränkten oder angepassten Zugangsrechten versehen werden.



Tipps

- Manager archivieren sämtliche im Display festgelegten Kennwörter.
- Bediener notieren sich Ihr persönliches Kennwort.
- Damit reine Bediener nicht unerwünscht Zugriff auf ein Display erhalten, instruieren Sie diese, sich bei Kennwortproblemen an einen Manager, statt an den technischen Kundendienst zu wenden.

Geschäfte-Register



Geschäfte werden in Listen angezeigt; das aktive Geschäft wird in Fettschrift dargestellt. Sämtliche neuen Daten werden zum aktiven Geschäft protokolliert; daher muss ein Geschäft als aktiv gekennzeichnet werden, bevor Sie neue Daten dafür protokollieren können.

Display-Einrichtung



Der Display-Bildschirm enthält folgende Register:



- **Allgemein-Register** – Zeigt Einstellungen zu Uhrzeit, Datum, Anzeige, Einheiten, Videoeingang und ISOBUS. ISOBUS-Einstellungen ["ISOBUS-Einstellungen"](#) auf Seite 29.
- **Display-Register** – Zum Einrichten und Ändern persönlicher Besitzerdaten.
- **Funktionen-Register** – Listet Display-Freischaltungen.
- **AgFiniti-Register** – Zum Zugriff auf AgFiniti-Konteneinstellungen und -Optionen.
- **Erweitert-Register** – Umfasst Informationen zu Protokolldateien und Systemsicherungen.


Funktionen-Register

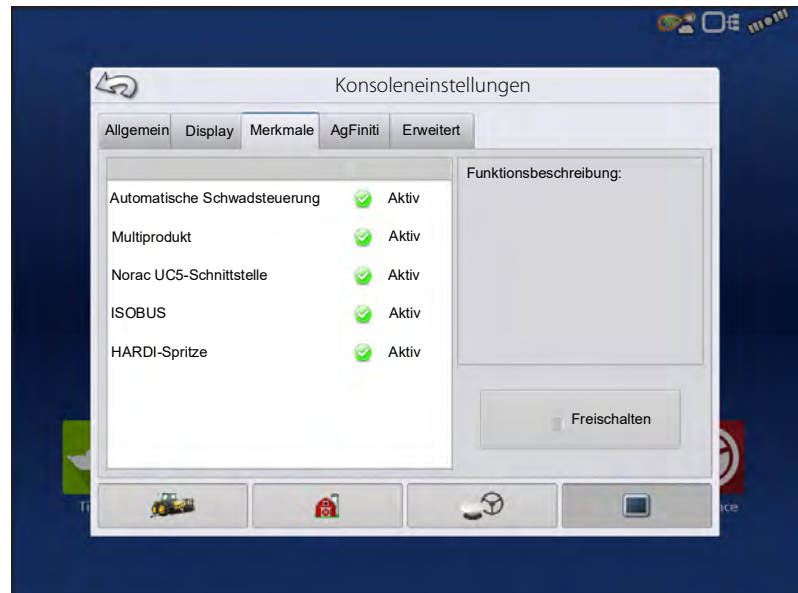


Funktionen freischalten

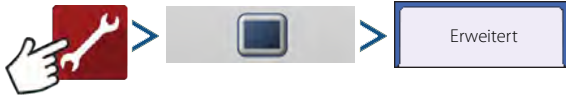
Im Funktionen-Register können Sie Freischaltcodes eingeben. Freischaltcodes werden speziell auf die Seriennummer des jeweiligen Displays und die Funktionsregistrierungsnummer abgestimmt. Diese Nummer teilen Sie Ihrem Händler beim Erwerben von Freischaltcodes mit.

Drücken Sie  zur Eingabe des Freischaltcodes, drücken Sie  zum Aktivieren der Funktion.

 **HINWEIS:** Wenn eine Funktion freigeschaltet wurde, verbleibt diese Funktion innerhalb des Displays und kann nicht an andere Geräte übertragen werden.




Erweitert-Register





Im Register kann Folgendes festgelegt werden:

- Einstellungen zum Kopieren von Protokolldateien.
- Schlüsselschalter-Bereitschaft-Einstellungen festlegen.
- Modul-Firmware anzeigen und manuell aktualisieren.
- Sicherungen erstellen und wiederherstellen.

 **WARNUNG!** Die Funktionen Diagnosedateien exportieren, Erweiterte Parameter, Fehlerkorrekturdateien kopieren, Fehlerkorrekturdateien löschen und Servicemodus im Erweitert-Register sind zur Verwendung durch den Hersteller reserviert. Ändern Sie diese Einstellungen NICHT, wenn Sie nicht eigens vom Hersteller dazu aufgefordert wurden.

Schlüsselschalter-Bereitschaft

Diese Einstellung ermöglicht es, das Display weiterhin zu nutzen, nachdem die Stromversorgung des Fahrzeugs abgeschaltet wurde. Das Display wechselt in einen Bereitschaftsmodus und wirkt wie abgeschaltet; die Betriebsanzeige leuchtet jedoch gelb. Wenn Sie im Bereitschaftsmodus den Bildschirm berühren, schaltet sich der Bildschirm sofort wieder ein. Damit diese Funktion genutzt werden kann, muss das Display mit einer geschalteten Stromversorgung verbunden sein.

Legen Sie mit  /  fest, wie lange das Display nach Abschalten der Fahrzeugstromversorgung im Bereitschaftsmodus verbleiben soll.



HINWEIS: Wenn die unter Standby festgelegte Zeit fast abgelaufen ist, beginnt die Betriebsanzeige orange zu blinken und zeigt an, dass die Abschaltung unmittelbar bevorsteht. Zum Neustarten der Schlüsselschalter-Bereitschaft tippen Sie auf das Display.

Info-Schaltfläche

Zeigt Informationen zur Produktlizenzierung und Hinweise zum Urheberrecht.

Speicher

Zur Handhabung von im internen Speicher des Displays abgelegten Daten.

- Sicherung erstellen.

Erstellt eine Sicherungsdatei mit sämtlichen Konfigurationseinstellungen, Produkten und der Landwirt/Betrieb/Feld-Managementdatenstruktur auf dem USB-Laufwerk. Sicherungsdateien werden im IBK3-Dateiformat gespeichert.

- Sicherung wiederherstellen.

Zur Wiederherstellung einer Sicherungsdateien von einem externen Laufwerk im internen Speicher des Displays.

- Internen Speicher löschen.

Mit dieser Schaltfläche löschen Sie den internen Speicher des Displays. Das System zeigt eine Warnmeldung an und fragt nach, ob vor der Speicherlöschung eine Sicherungsdatei angelegt werden soll.



WARNUNG!: Beim Löschen des internen Speichers werden sämtliche Daten gelöscht; diese können nicht wiederhergestellt werden, falls keine Sicherung angelegt wurde.

Modul-Firmware anzeigen

Zeigt den Modul-Firmware-Management-Bildschirm, in dem sämtliche Firmware-Module und Firmware-Versionen angezeigt werden, die dem Display zur Verfügung stehen.



HINWEIS: Die Modul-Firmware-Managementliste führt auch Modul-Firmware auf, die eventuell nicht genutzt werden kann.

- Aktualisierung

Aktualisiert Modul-Firmware mit im Display gespeicherter Firmware.

- Über USB aktualisieren

Aktualisiert ein einzelnes Modul direkt über USB.

- Aktualisierungsalarmlenken unterdrücken

Das Display fordert nicht mehr zur automatischen Aktualisierung von Modulen auf.

Muster entfernen

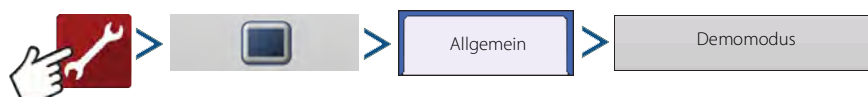


HINWEIS: Mit dieser Schaltfläche entfernen Sie sämtliche Wegführungsmuster permanent aus dem Speicher des Displays.

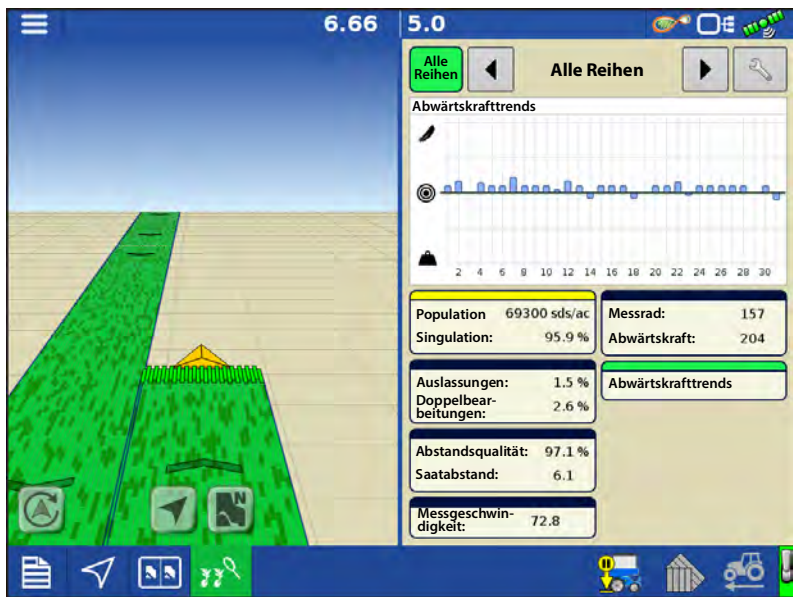
Allgemein-Register



Demomodus



Der Demomodus wird für Schulungs- und Demonstrationszwecke eingesetzt. Der Demomodus ermöglicht eine Demonstration des Displays in einer voll funktionsfähigen Umgebung, ohne einen CAN- oder GPS-Simulator einsetzen zu müssen. Der Demomodus wird in einer vollständig vom regulären Betriebsmodus getrennten Umgebung ausgeführt. So bleiben sämtliche Kundendaten zuverlässig getrennt, ohne dass diese gelöscht werden können. Sämtliche im Demomodus hinzugefügten, entfernten oder geänderten Daten werden wieder gelöscht, sobald das Display neu gestartet wird und zum Normalbetrieb zurückkehrt.



So funktioniert der Demomodus

1. Bei Betätigung der Demomodus-Schaltfläche fordert das Display zum Neustart auf. Nach dem Neustart startet das Display automatisch ein Ereignis im Demomodus.

2. Beim automatisch gestarteten Ereignis handelt es sich um ein 12-Reihen-Sägerät mit Kupplungssteuerung, Ag-Leader-Saatrohrüberwachung und geteilter Protokollierung dreier Arten.

3. Das Ereignis wird kontinuierlich im Kartenbildschirm ausgeführt. Anwender können exakt wie bei einem echten Ereignis mit den Menüs und Legenden arbeiten.

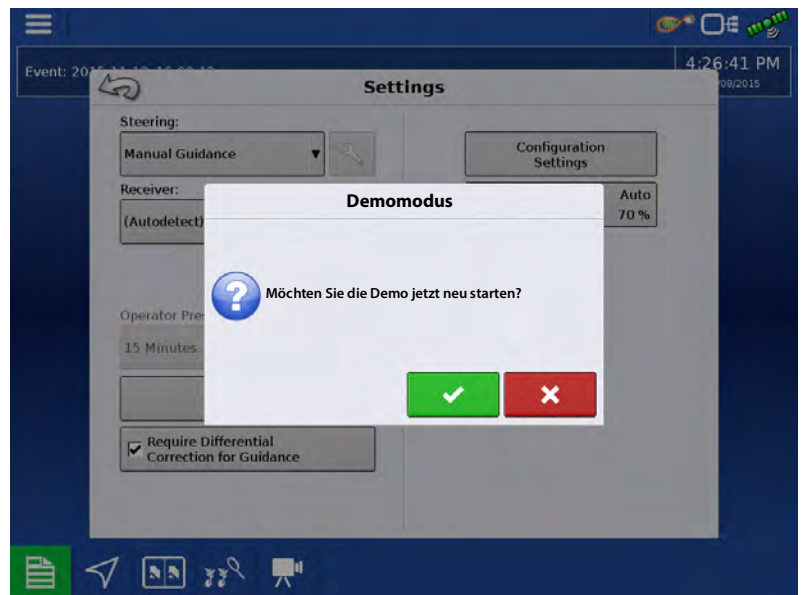
4. Die Demo läuft, bis das gesamte Feld bearbeitet wurde. Nachdem das Feld komplett bearbeitet wurde, geschieht 2 Minuten lang nichts; anschließend beginnt der Demomodus wieder von vorne.



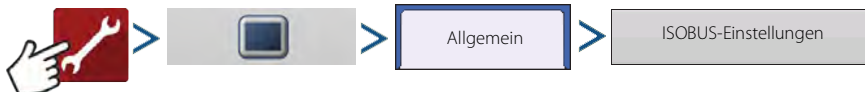
5. Die Abdeckungsprotokollierung lässt sich mit dem Hauptschaltersymbol in der unteren rechten Bildschirmecke manuell ein- und ausschalten. Bei abgeschalteter Abdeckungsprotokollierung können Sie den Kartenbildschirm verlassen und ganz normal mit sämtlichen Menüs und Einrichtungsbildschirmen arbeiten. Zum Fortsetzen des Demoereignisses folgen Sie den Aufforderungen im Pflanzoperationsassistenten.

6. Wenn das Display nicht den Kartenbildschirm darstellt und länger als 2 Minuten nicht bedient wird, fordert es zum Neustart des Demomodus auf. Wenn die Aufforderung nicht innerhalb 30 Sekunden bestätigt wird, startet der Demomodus automatisch neu.

7. Zur Rückkehr zum Normalbetrieb starten Sie das Display bitte neu. **Sämtliche im Demomodus erstellten Daten werden beim Display-Neustart automatisch gelöscht.**



ISOBUS-Einstellungen



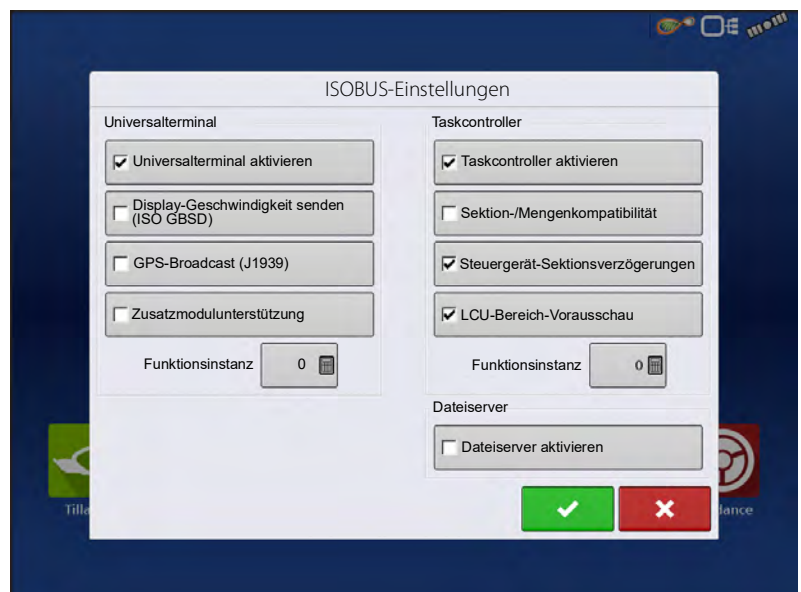
Universalterminal

Das Display ist mit dem ISO 11783-Standard (ISOBUS) für Universalterminals kompatibel. Auf diese Weise können viele ISOBUS-kompatible Geräte vom Display unterstützt werden. Die Universalterminal-Funktionalität ermöglicht die Steuerung der Benutzeroberfläche eines Gerätes über das Display.

Wenn ein Universalterminal aktiviert wurde, erscheint es in der Taskleiste. Mit der UT-Schaltfläche schalten Sie zwischen UT-Bildschirm und anderen Displayfunktionen um.

Taskcontroller

Die InCommand®-Displays können den ISOBUS-Task-Controller kompatibler Steuergeräte nutzen. Dies ermöglicht dem InCommand-Display die Steuerung von Menge und Sektionen eines ISOBUS-Steuergerätes über die spezifische AG-Leader-Schnittstelle. Damit dies funktioniert, ist eine ordnungsgemäß ausgeführte Displaykonfiguration erforderlich.



ISO-Beladen und los

Mit einem richtig eingerichteten ISO-Steuergerät erleichtert ISO-Beladen und los die Einrichtung von Task-Controller-Steuergerät Konfigurationen. Die Beladen-und-los-Funktion erstellt während der Konfiguration einen Controller auf der Grundlage der Steuergerät-Gerätebeschreibung. Damit dies funktioniert, müssen gültige Sektionen-, Sektionsoffset- und Produkttyp-Gerätebeschreibungen im Steuergerät festgelegt werden.



HINWEIS: Mit Drittanbieter-Steuergeräten werden maximal 144 Sektionen unterstützt.

Dateiserver

Diagnostische Protokollierung zur Problemlösung bei Hardi-Spritzen.

Allgemeine Terminologie

ISOBUS-Arbeitsset – Ein oder mehrere ISOBUS-Module zur Steuerung der Funktionalität eines Gerätes.

Arbeitsset-Master (WSM) – Das Hauptmodul, das die gesamte Kommunikation zwischen UT und dem Arbeitsset koordiniert; einschließlich Laden der Objektsammlung im UT-Bildschirm.

Objektsammlung – Die grafische Darstellung, die dem Nutzer am UT-Display präsentiert wird. Die Objektsammlung wird über das ISOBUS-Modul an das UT gesendet.



ACHTUNG!: Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers und beachten Sie sämtliche darin angegebenen Sicherheitshinweise, bevor Sie ein ISOBUS-Gerät mit dem Display nutzen. Wenn das Display mit einem ISOBUS-Gerät eingesetzt wird, werden Daten und Funktionen am Display vom Steuergerät des externen Gerätes zur Verfügung gestellt und unterliegen der Verantwortlichkeit des Geräteherstellers.

Display-Geschwindigkeit senden (ISO-GBSD) – Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird die derzeit vom Display genutzte Geschwindigkeitsquelle per ISOBUS zum Gerätesteuergerät gesendet.

GPS-Broadcast (J1939) – Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden vom GPS-Empfänger gesendete Daten per ISOBUS an das Gerätesteuergerät gesendet.

Zusatzmodulunterstützung – Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, können Ag Leader-Zusatzeingangsmodule oder Smart Switchbox mit ISOBUS-Steuergeräten genutzt werden, die AUX-N-Zusatzfunktionen unterstützen.

Universalterminal-Funktionsinstanz – Muss grundsätzlich auf 0 eingestellt bleiben, wenn nicht mehrere UT mit dem ISOBUS verbunden sind. Mit @ wechseln Sie die Instanz. Display neu starten.

Sektion-/Mengenkompatibilität – Diese Einstellung legt fest, wie oft die Display-Zielmengenmeldung an das ISOBUS-Steuergerät gesendet wird.

- Wenn nicht markiert, wird die Zielmenge nur gesendet, wenn sie im Display geändert wird.
- Wenn markiert, wird die Zielmenge in regelmäßigen Abständen gesendet. Dies ist eine nicht standardisierte ISOBUS-Einstellung. Lassen Sie diese Einstellung abgeschaltet, sofern das ISOBUS-Steuergerät die Zielmenge nicht irrtümlich von selbst auf Null zurücksetzt.

Steuergerät-Sektionsverzögerungen – Legt fest, wie Kartierungsverzögerungen mit ISOBUS-Steuergeräten gehandhabt werden.

- Wenn markiert (Standard), werden Kartierungsverzögerungen über ISOBUS-Steuergerät und im Ag-Leader-Display gespeichertem Vorausschau-Intervall ermittelt. Belassen Sie dies markiert, wenn Sie DirectCommand Gen2 ISO Liquid nutzen.
- Wenn demarkiert, werden Kartierungsverzögerungen über das im Ag-Leader-Display gespeicherte Vorausschau-Intervall ermittelt. Diese Methode gilt als Industriestandard, wird von unterschiedlichen Herstellern verwendet. Lassen Sie dies unmarkiert, wenn AutoSwath korrekt funktioniert, die Displaykartierung aber Lücken/Überlappungen zeigt.



HINWEIS: Das Aktivieren/Deaktivieren dieser Einstellung wirkt sich nicht auf die Sektionsfunktion am Boden aus.

Dateiserver aktivieren – Aktiviert spezifische Diagnoseprotokollierung zur spezifischen Problemlösung für Hardi-Spritzen.

Task-Controller-Funktionsinstanz – Muss grundsätzlich auf 0 eingestellt bleiben, wenn nicht mehrere TC mit dem ISOBUS verbunden sind. Mit @ wechseln Sie die Instanz. Display neu starten.

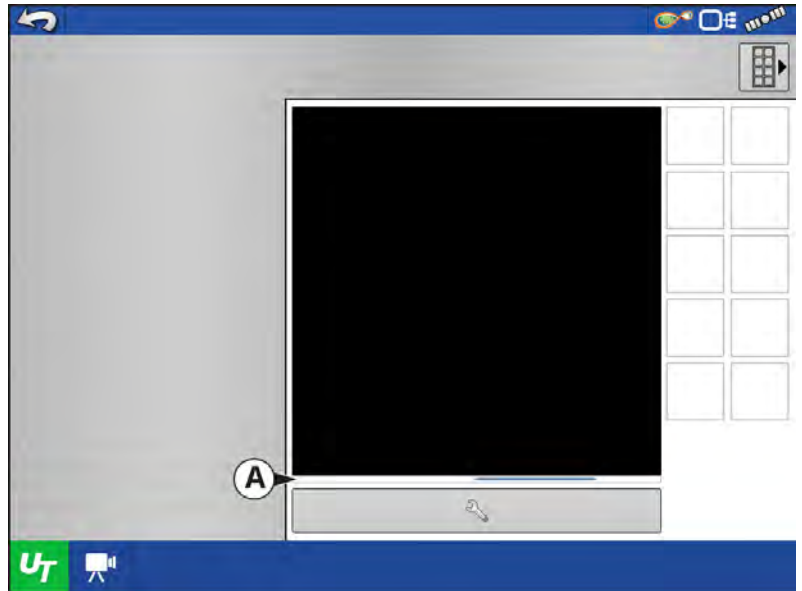
Steuergerät-Sektion-Vorausschau – Bestimmt, wie Vorausschau für AutoSwath mit ISOBUS-Steuergerät verwendet wird.


- Wenn markiert (Standard), nutzt das Display Vorausschaeinstellungen vom ISOBUS-Steuergerät.

- Wenn demarkiert, nutzt das Display Vorausschauen-Einstellungen, die eingegeben und in den Automatische-Schwadsteuerung-Einstellungen im Display gespeichert wurden.

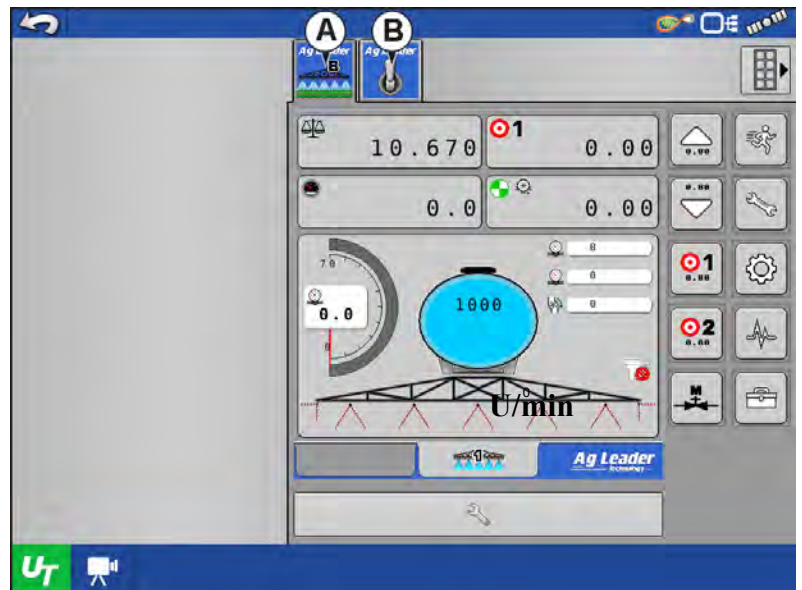
 HINWEIS: Das Aktivieren/Deaktivieren dieser Einstellung wirkt sich auf die Sektionsfunktion am Boden aus.

Wenn ein ISOBUS-kompatibles Gerät zum ersten Mal an das Display angeschlossen wird, sendet die Geräte-WSM seine grafische Benutzeroberfläche, Objektsammlung genannt, zum Display. Die Statusleiste (**A**) erscheint, wenn Objektsammlungen geladen werden. Dies kann je nach Anzahl zu ladender Objektsammlungen einige Minuten dauern. Nach dem Laden werden Objektsammlungen im Speicher des Displays abgelegt.



Wenn mehrere ISOBUS-Geräte angeschlossen sind, schalten Sie mit der UT-Schaltfläche  zwischen den einzelnen Arbeitssets um.

Über die Register (**A**) oder (**B**) können Sie auch einzeln auf die Arbeitssets zugreifen.



 Durch mehrere Schaltflächenbildschirme schalten. Diese Schaltfläche bleibt verborgen, bis mehr als 10 Schaltflächen vorhanden sind.

 Öffnet den Universalterminal-Einstellungen-Bildschirm.

Zusatzzuweisung – Zum Zuweisen von Gerätefunktionen zu ISO-kompatiblen Eingängen.

Universalterminal löschen – Ermöglicht das Löschen der von der Geräte-WSM an das Display gesandten Objektsammlungen. Nachdem die Objektsammlungen gelöscht wurden, werden diese beim nächsten Anschluss des Gerätes erneut von der Geräte-WSM zum Display gesandt. Wird diese Schaltfläche gedrückt, erscheint die folgende Warnmeldung:

„Alle im Display gespeicherten Universalterminalschnittstellen werden gelöscht. Fortsetzen?“

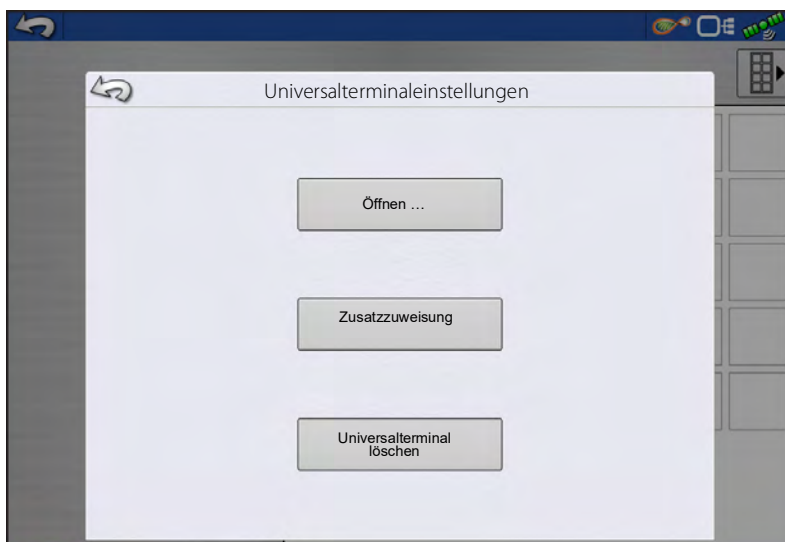
Zusatzzuweisung



Zusatzzuweisung

Zum Zuweisen von Gerätefunktionen zu ISO-kompatiblen Eingängen.


Die Anzahl der im Zusatzzuweisungen-Bildschirm angezeigten Funktionen und Eingänge hängt vom Gerät und den an das Display angeschlossenen Eingabegeräten ab.



UT-Alarme und Problemcodes

Falls das Display einen aktiven Problemcode empfängt, erscheint der Universalterminal-Alarm in der Statusleiste oben im Bildschirm.

Wenn ein Alarm am UT aktiv ist, zeigt das Display den Alarm durch ein blinkendes „Universalterminal-Alarm“ in der Statusleiste an.

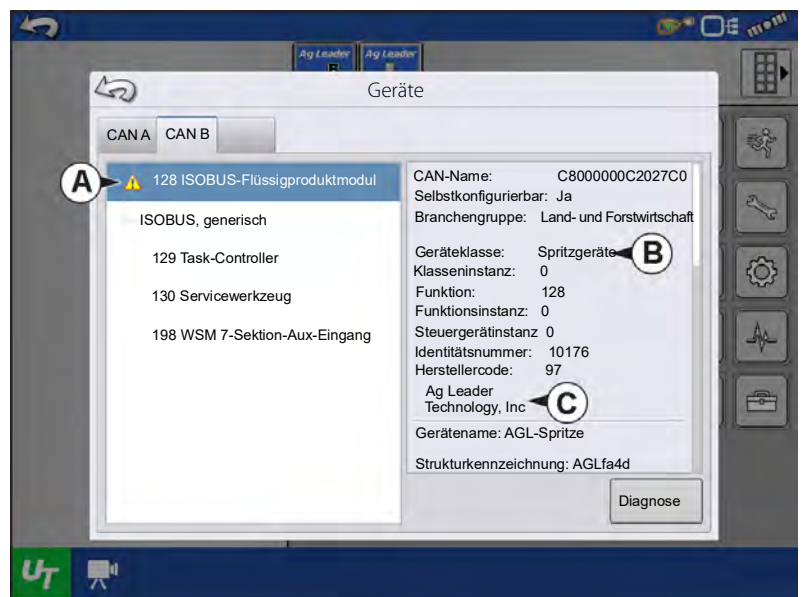
Alarmer werden durch Drücken von  bestätigt und gelöscht.

Diese Schaltfläche erscheint erst, nachdem ein Universalterminal-Alarm aktiviert wurde.



Der Geräte-Bildschirm zeigt folgende Informationen:

- A. Warnsymbol, signalisiert aktive Problemcodes des Moduls (DTCs)
- B. Geräteklasse
- C. Steuergerät-Seriennummer
- D. UT-Hersteller, Name und Code



Die Diagnose-Schaltfläche im Geräte-Bildschirm ruft den ISO-Knotendiagnostik-Bildschirm auf, der folgende Informationen zeigt.

SPN – „Suspect Parameter Number“ = Fehlernummer

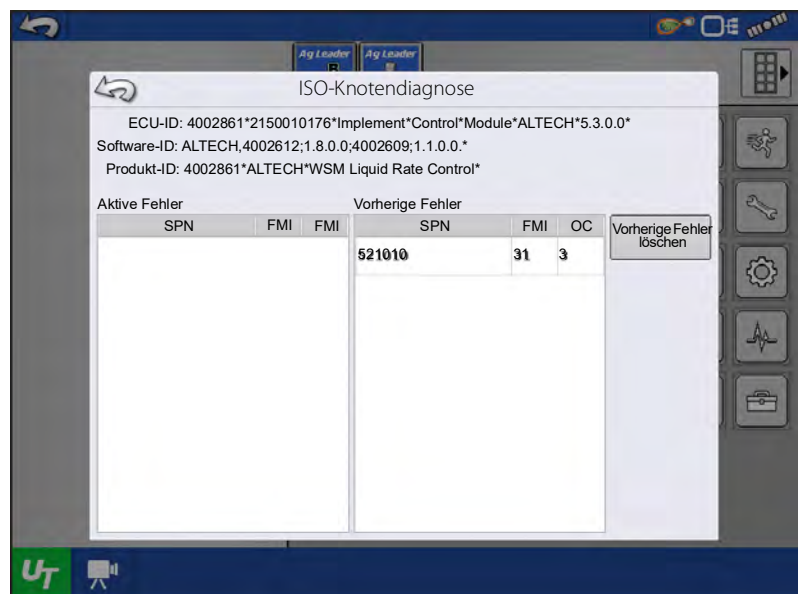
FMI – „Fault Mode Indicator“ = Fehlerstatus.

OC – „Occurrence Count“ = Fehlerhäufigkeit

DTC – „Diagnostic Trouble Code“ = Diagnostischer Problemcode

Dies ist eine Kombination aus SPN und FMI (beispielsweise 522102.12).

Lesen Sie auch in der Bedienungsanleitung des Geräteherstellers hinsichtlich DTC nach.



Video

Video-Schaltfläche. Die Kamera steht im Startbildschirm und Kartenbildschirm zur Verfügung. Drücken Sie die Videoschaltfläche – der Videobildschirm erscheint.



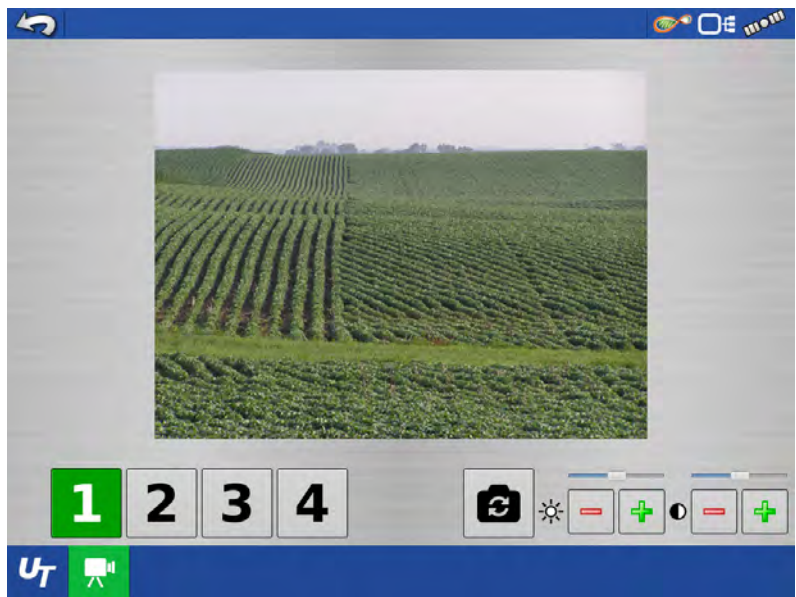
Spiegel-Videoeingang



Helligkeitseinstellung



Kontrasteinstellung



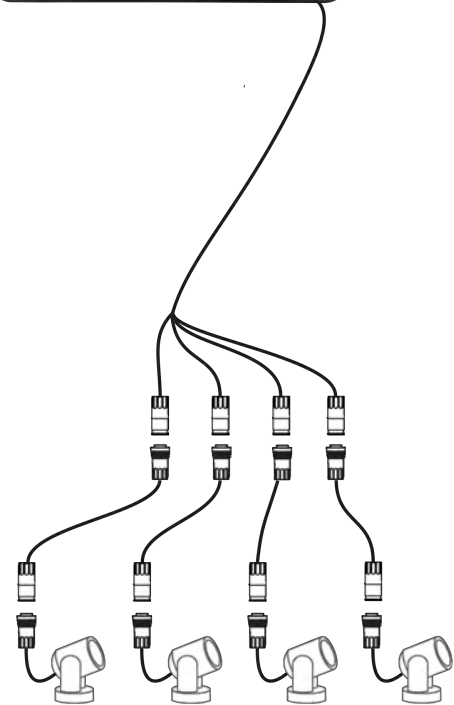
HINWEIS: Video steht nur zur Verfügung, wenn dies im Display-Einstellungsmenü aktiviert wurde.

- Kameranummer wählen

Das Display kann Signale von bis zu vier Videokameras verarbeiten. Drücken Sie die Zahlen-Schaltflächen zum Umschalten zwischen den Videokameras.

HINWEIS: Sie können Helligkeit und Kontrast für jeden Eingang separat festlegen.

Kamerakabelbaum – Ein separat erhältliches Kamerakabel zum Anschluss an den Zusatzeingang an der Rückseite des Displays.



Datenübertragungsbildschirm



- A. **Einrichtungsdaten importieren**
- B. **Einrichtungsdaten exportieren**
- C. **Daten exportieren**
- D. **Berichte exportieren**
- E. **Manuelle Sync**
- F. **Firmware aktualisieren**
- G. **Dateien anzeigen**
- H. **Erweiterte Optionen**

- Sicherung erstellen
- Sicherung wiederherstellen
- Nach Landwirt exportieren
- Bei Herunterfahren exportieren
- Alle Protokolle exportieren
- ISO-XML exportieren



.AGSETUP-Dateien

Zur Übertragung von Einrichtungsdaten von Display zu Display oder zwischen SMS™ und Display.

- Ermöglicht volle Synchronisierung folgender Elemente:
 - Verwaltungsdaten (Landwirte, Betriebe, Felder, Saison, Bediener)
 - Produkte und Produktmischungen
 - Grenzen
 - Wegführungsmuster
 - Markierungssets und Markierer
 - Konfigurationen



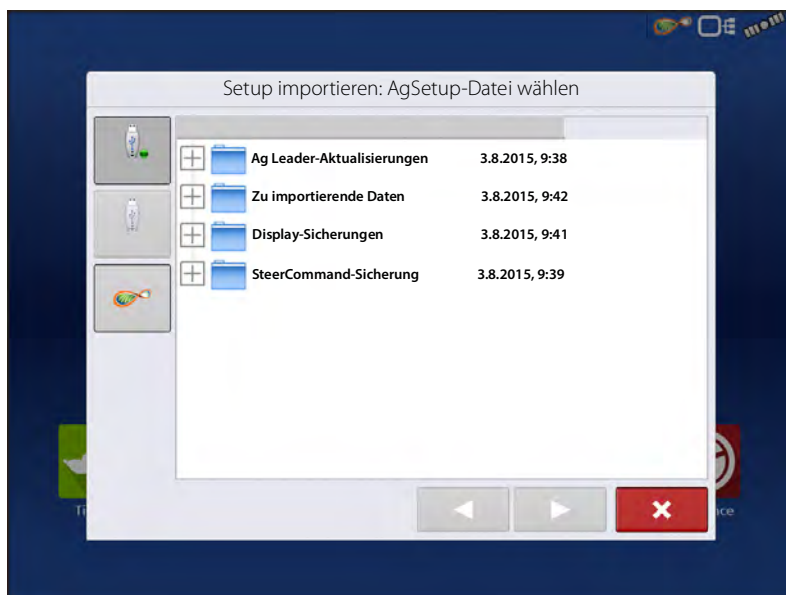
HINWEIS: Verzichten Sie konsequent auf den Einsatz von IBK zum „Klonen“ eines Displays. Verwenden Sie AGSETUP oder erstellen Sie eine neue Einrichtung.

AGSETUP-Datei von AgFiniti® oder USB importieren

Der Dateiauswahl-Bildschirm öffnet sich. Suchen Sie die zu importierende Datei mit Hilfe der Bildlaufleiste heraus.

AGSETUP-Datei zu AgFiniti oder USB exportieren

Zur Übertragung von Einrichtungsdaten von Display zu Display oder zwischen SMS und Display.



AGDATA-Dateien

Zum Übertragen von Daten per AgFiniti oder USB vom Display zur Managementsoftware.

- Enthält sämtliche erforderlichen Daten zur vollständigen Archivierung in SMS.
- Enthält aufgezeichnete Operationsdaten
- Eingesetzte Produkte
- Grenzen
- Eingesetzte Ausrüstung
- Protokollierte Markierungen
- Wegführungsmuster
- Flexible Exportoptionen
- Export nach Landwirt möglich

Protokollierte Daten exportieren

Nach Abschluss einer Feldoperation können Daten zu USB oder AgFiniti exportiert werden. Dies können Sie über die „Daten exportieren“-Schaltfläche im Datenübertragung-Bildschirm ([Datenübertragungsbildschirm“ auf Seite 35](#)) und Auswahl des Exportziels bewerkstelligen. Im Erweiterte-Optionen-Menü im Datenübertragung-Bildschirm können Sie auch nach Landwirt/Ereignis exportieren und/oder das Display herunterfahren.

- Bei Betätigung der Daten-exportieren-Schaltfläche werden sämtliche nach der letzten Betätigung der Exportieren-Schaltfläche geänderten Daten exportiert. Nachdem Daten zu einem externen Gerät übertragen wurden, bleiben diese nach wie vor im Speicher des Displays erhalten.
- Wenn zuvor exportierte Daten vom Display abgerufen werden müssen, erledigen Sie dies, indem Sie die „Alle Protokolle exportieren“-Schaltfläche in den erweiterten Optionen unter Datentransfer drücken. „Alle Protokolle exportieren“ exportiert sämtliche im Display gespeicherten protokollierten Daten.
- Daten in InCommand™-Displays werden beim Exportieren nicht automatisch gelöscht. Nutzer können alte Saisons einschließlich protokollierter Daten löschen, um Speicher im Display freizugeben.

AGDATA-Datei exportieren

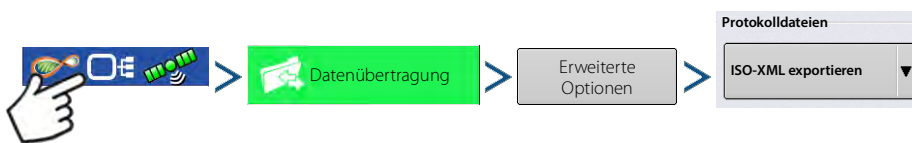
ISO-XML-Export

Mit dieser Funktion können Sie Datendateien im TASKDATA.XML-Format exportieren.

Unterstützte Operationen

- Multiprodukt- und Multikanal-Flüssig- und -Granulatoperationen
- Mit ISO-Modulen protokollierte Menge
- Mit speziellen Modulen protokollierter Durchfluss
- Einzelkanal-/Einzelantriebsägerät
 - Sägerätsektionen werden kartiert
- Gebietsüberprüfung
- Übersichtsgesamtdaten

ISO-XML-Export aktivieren



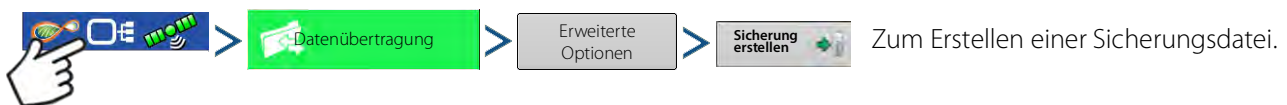
Display-Sicherungen

Bei einer Display-Sicherung wird eine exakte Kopie der aktuellen Display-Inhalte angelegt. Dazu zählen sämtliche Management Informationen, Konfigurationen sowie protokollierte Daten im Display. Sicherungen sollten im Verlauf der Operationssaison in regelmäßigen Abständen angelegt werden, damit bei Displayausfall nur minimale Datenverluste eintreten. Display-Sicherungen können nur mit gleichartigen Displays verwendet werden, deren Firmware-Version mindestens der Version entspricht, unter welcher die Sicherung angelegt wurde. Beispiel: Eine mit einem InCommand 800-Gerät angelegte Display-Sicherung kann nicht auf einem InCommand 1200-Display und umgekehrt installiert werden. Beim Wiederherstellen einer Display-Sicherung werden sämtliche im jeweiligen Display vorhandenen Daten überschrieben. Zum Übertragen von Daten zwischen mehreren Displays sollten Sie eine AGSETUP-Datei, keine Sicherungsdatei verwenden. Mit AGSETUP-Dateien können Daten auf einem sekundären Display zusammengeführt und hinzugefügt werden, daher besteht keine Gefahr von Datenverlusten.

IBK3-Dateien

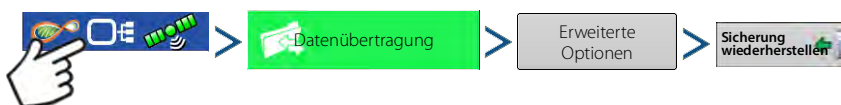
- Systemsicherungsdatei. Sicherungsdateien werden auf das USB-Laufwerk geschrieben.

Sicherungsdatei erstellen (nur USB-Laufwerk)



i Ag Leader empfiehlt regelmäßige Sicherungen des Displays, damit sich Datenverluste im Falle eines Displayausfalls in Grenzen halten oder gar nicht erst einstellen.

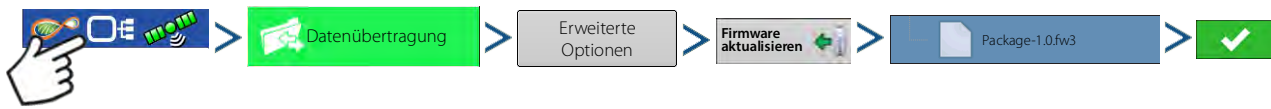
Sicherungsdatei wiederherstellen




Firmware aktualisieren

FW3

- Firmware-Aktualisierungsdatei für Display und Steuermodule. Firmware-Aktualisierungen per USB installieren.

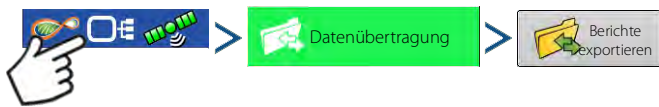


Über die Firmware-aktualisieren-Schaltfläche können Sie die Display-Firmware über eine auf dem USB-Laufwerk gespeicherte FW3-Datei aktualisieren. Im Dateiauswahl-Bildschirm blättern Sie durch die Liste mit Dateien auf dem USB-Laufwerk, bis Sie die FW3-Firmware-Datei gefunden haben. Markieren Sie die FW3-Datei; die Version dieser Datei wird im Feld oben rechts im Dateiauswahl-Bildschirm angezeigt.

Drücken Sie zum Fortfahren auf ; der Aktualisieren-Bildschirm informiert Sie darüber, dass die Aktualisierung beginnt. Im Aktualisierung-bereit-Bildschirm drücken Sie .

 **WARNUNG!:** Trennen Sie das Display während der Aktualisierung nicht von der Stromversorgung.

Berichte exportieren



Exportiert im internen Speicher abgelegte Berichte.

Manuelle Sync

Die Manuelle-Sync-Schaltfläche kommt zum Einsatz, wenn protokollierte Daten zu AgFiniti Mobile exportiert werden müssen, die Feldoperation aber noch nicht vom Displaybediener abgeschlossen wurde. Mit einem Druck auf die Manuelle-Sync-Schaltfläche bereiten Sie Daten des aktiven Ereignisses zur Übertragung zu AgFiniti Mobile vor. Dazu muss die Protokollierung im Kartenbildschirm vom Displaybediener deaktiviert werden. Beim Öffnen der AgFiniti-Mobile-App wird automatisch auf Daten von geschlossenen oder angehaltenen Ereignissen geprüft, diese Daten werden regelmäßig übertragen. Die Manuelle-Sync-Schaltfläche muss nur genutzt werden, wenn der Kunde Daten des aktiven Ereignisses benötigt, dieses aber weder angehalten noch geschlossen werden soll.

AgFiniti®

AgFiniti ist Ag Leaders Plattform, über die Nutzer Daten schnell und einfach übertragen, ihre Displays aus der Ferne abfragen und protokollierte Daten einfach mitnehmen können, wenn sie das Führerhaus verlassen.

AgFiniti Mobile

AgFiniti Mobile ist Ag Leaders eigene iOS®¹-App. Diese ermöglicht, Karten- und Übersichtsdaten im Führerhaus und über die SMS™-Desktop-Software zu erfassen. Diese können später überall mit einem iPad®² abgerufen werden. Die App ermöglicht eine drahtlose Verbindung mit dem Display, ohne ein Modem oder einen Wi-Fi-Hotspot im Führerhaus installieren zu müssen, bietet einen einfachen, direkten Datenzugriff. AgFiniti Mobile ermöglicht auch Verbindungen mit mehreren Displays, sorgt dafür, dass protokollierte Daten mehrerer Displays mit einem einzigen iPad bequem und komfortabel im Griff behalten werden. In Mobile importierte Daten bleiben erhalten, bis sie vom Anwender entfernt werden oder die App deinstalliert wird. Siehe [AgFiniti Mobile“ auf Seite 41](#).

AgFiniti Essentials

AgFiniti Essentials ermöglicht zusätzliche Funktionalität beim Einsatz der AgFiniti-Mobile-App. Zum Einsatz von AgFiniti Essentials müssen Sie eine Jahreslizenz erwerben.

- **Dateiübertragung** – Kabellose Datenübertragung zwischen InCommand™-Display und der AgFiniti-Cloud. Von SMS erzeugte Vorgaben und Managementdaten exportieren und diese über AgFiniti Essentials im Führerhaus zugänglich machen. Pro erworbene Lizenz können drei Displays registriert werden. Dazu ist eine aktive Internetverbindung erforderlich.
- **LiveKarten** – Live-Karten verleihen AgFiniti-Mobile-Anwender die Möglichkeit, protokollierte Feldoperationsdaten in Echtzeit von überall abzurufen – nicht nur im Führerhaus. Dazu benötigen Sie lediglich eine aktualisierte InCommand- und AgFiniti-Essentials-Lizenz.
- **Cloud-Verarbeitung** – AGDATA-Dateien werden in der AgFiniti Cloud verarbeitet; so können Karten mit jedem iOS-, Android™³ und Windows®⁴-Gerät online abgerufen werden.
- **Cloud-Synchronisierung** – AgFiniti Cloud und AgFiniti Mobile synchronisieren Daten, sobald eine Verbindung hergestellt wird. Protokollierte Daten lassen sich per iPad oder per Internetbrowser abrufen, ohne dazu ein Display verwenden zu müssen. So können SMS-Daten wie Bodentypen, Bodenprobenstellen und Drittanbieterdaten (z. B. Pflanz- oder Erntedaten Ag-Leader-fremder Displays) auch mit dem iPad dargestellt werden.
- **DisplayCast®**
- **Remote Support** – AgFiniti Remote Support ermöglicht es, Displayinhalte über die AgFiniti-Website auch von extern abzurufen. So können Händler, Manager oder Kundendienstmitarbeiter Anwendern bei Problemlösungen oder bei der Display-Einrichtung aktiv unter die Arme greifen. Siehe [Extern-Unterstützung“ auf Seite 55](#).



HINWEIS: Das Konto, mit dem das Display betrachtet wird, muss über eine aktive Agfiniti-Essentials-Lizenz verfügen. Beim betrachteten Display ist dies nicht erforderlich.

AgFiniti-Mobile-Verbindungstypen

Display-Zugangspunktmodus

Dieser Verbindungstyp verwandelt das InCommand-Display in einen drahtlosen Zugangspunkt (AP), mit dem sich sämtliche kompatiblen iPads verbinden können. Beim Einsatz dieses Verbindungstyps lädt AgFiniti Mobile bei laufender App automatisch neue Daten herunter, sobald sich ein iPad innerhalb der Reichweite des InCommand-Displays befindet.

Unter [Display-Zugangspunkt-Verbindungstyp“ auf Seite 40](#) finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Aufbau dieses Verbindungstyps.

1. iOS® ist eine eingetragene Marke der Apple Inc.
2. iPad® ist eine eingetragene Marke der Apple Inc.
3. Android™ ist eine Marke der Google Inc.
4. Windows® ist eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation

Wi-Fi-Netzwerk

Verbindungsszenarien

- Daten übertragen, wenn beide Geräte mit demselben Wi-Fi-Netzwerk verbunden sind
- Zum Internetzugriff im Führerhaus wird ein Hotspot (z. B. Jetpack) eingesetzt.

Wenn sich sowohl InCommand-Display als auch iPad im selben Drahtlosnetzwerk befinden, z. B. einem Wi-Fi-Heimnetzwerk, können sie einander erkennen und wie beim Einsatz der übrigen beiden Verbindungstypen Daten miteinander austauschen. Wenn bereits eine Wi-Fi-Verbindung im Führerhaus besteht, kann diese Verbindung genutzt werden.

Unter [Geteilte Wi-Fi-Netzwerkverbindung](#) auf Seite 59 finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Aufbau dieses Verbindungstyps.

iPad mit Mobilfunkanbindung als privater Hotspot

Verbindungsszenarien

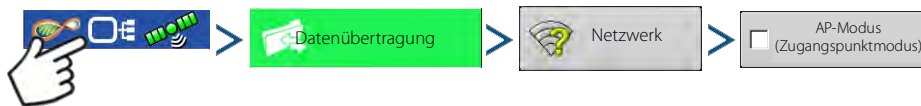
- Nur iPads mit Mobilfunkanbindung bei InCommand-Zugriff auf die AgFiniti-Cloud

iPads mit Mobilfunkanbindung können als privater Hotspot eingesetzt werden. So kann InCommand auf AgFiniti zugreifen und Daten direkt zu AgFiniti Mobile übertragen – sowohl über die Mobilfunkanbindung des iPads als auch über den Wi-Fi-Hotspot. Dieser Verbindungstyp bietet sich an, wenn AgFiniti Cloud und AgFiniti Mobile gleichzeitig genutzt werden sollen. Beispiele: Herunterladen einer AGSETUP-Datei (mit Vorgaben) aus der AgFiniti Cloud zur Extern-Unterstützung.

Display-Zugangspunkt-Verbindungstyp

InCommand-Display

1. Bei im InCommand-Display installiertem Wi-Fi-Adapter erscheint das AgFiniti-Symbol  in der rechten oberen Ecke des Displays.

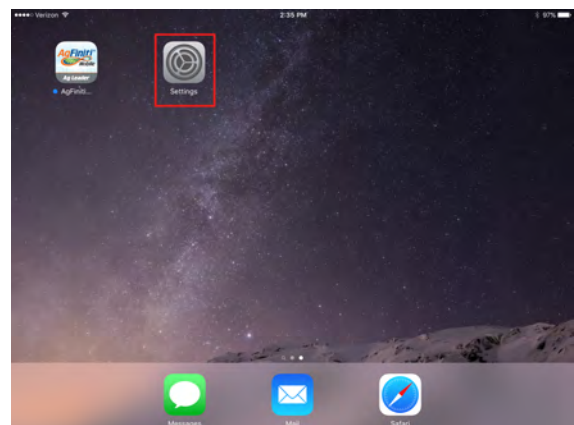


i HINWEIS: Wenn die Anmelden-Schaltfläche aktiv ist, kann einer der anderen Verbindungstypen genutzt werden.

2. Das Display fordert zum Neustart auf. Drücken Sie  zum Herunterfahren und Neustarten des Displays.
3. Nach dem Neustart sendet das Display ein Wi-Fi-Signal aus, kann nun am iPad ausgewählt werden.

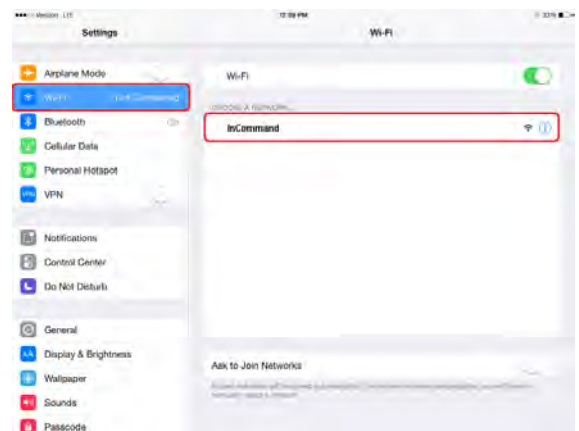
iPad

4. Wechseln Sie zum Verbinden mit dem InCommand-Wi-Fi-Signal zu den iPad-Einstellungen.



iPad

- Wählen Sie das Wi-Fi-Register aus dem Menü an der linken Seite, vergewissern Sie sich, dass Wi-Fi am iPad aktiv ist, wählen Sie dann das „InCommand“-Drahtlosnetzwerk. Nun werden iPad und InCommand-Display miteinander verbunden, können ab jetzt Daten miteinander austauschen.



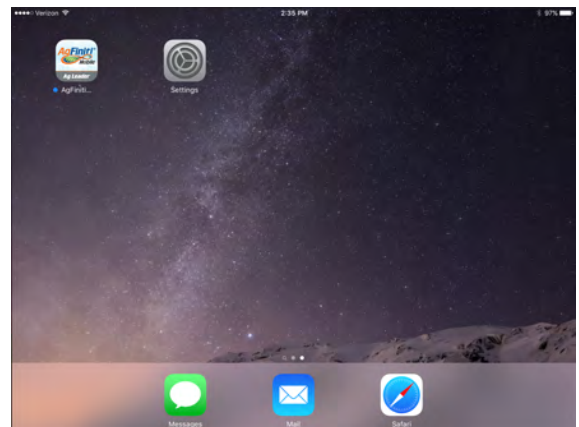
iPad

- Nachdem die Verbindung hergestellt wurde, öffnen Sie die AgFiniti-Mobile-App.



HINWEIS: Laden Sie AgFiniti Mobile aus dem Apple® App Store herunter.

- Wenn AgFiniti Mobile läuft, versucht sich die App automatisch mit dem InCommand-Display zu verbinden.




InCommand-Display

- Das InCommand-Display fordert Sie auf, die Verbindung zuzulassen.



HINWEIS: Bitte gedulden Sie sich etwas, dies kann bis zu eine Minute dauern. Die Schritte sind jeweils pro Display erforderlich.

- Nachdem Sie  gedrückt haben, nimmt das iPad Daten vom Display entgegen, sobald diese zur Verfügung stehen. Dies wird durch das iPad-Symbol im AgFiniti-Statusindikator in der oberen rechten Bildschirmcke angezeigt.



InCommand-Display und iPad sind nun miteinander verbunden und zur Datenübertragung bereit. Abgeschlossenen oder ausgesetzte Ereignisse im InCommand-Display werden nun in der App angezeigt.

AgFiniti Mobile



Nachdem die Verbindung zwischen iPad und Display aufgebaut und der Zugriff am Display gewährt wurde, wechselt die Farbe des Verbindungsindikators von Rot (nicht verbunden) zu Blau (Herunterladen) zu Grün (verbunden). Die bei den einzelnen Symbolen angezeigte Zahl zeigt an, wie viele Elemente noch heruntergeladen/synchronisiert werden.



Kurz darauf erscheint ein weiteres Symbol, das anzeigt, dass Karten aus den heruntergeladenen Daten erstellt werden.

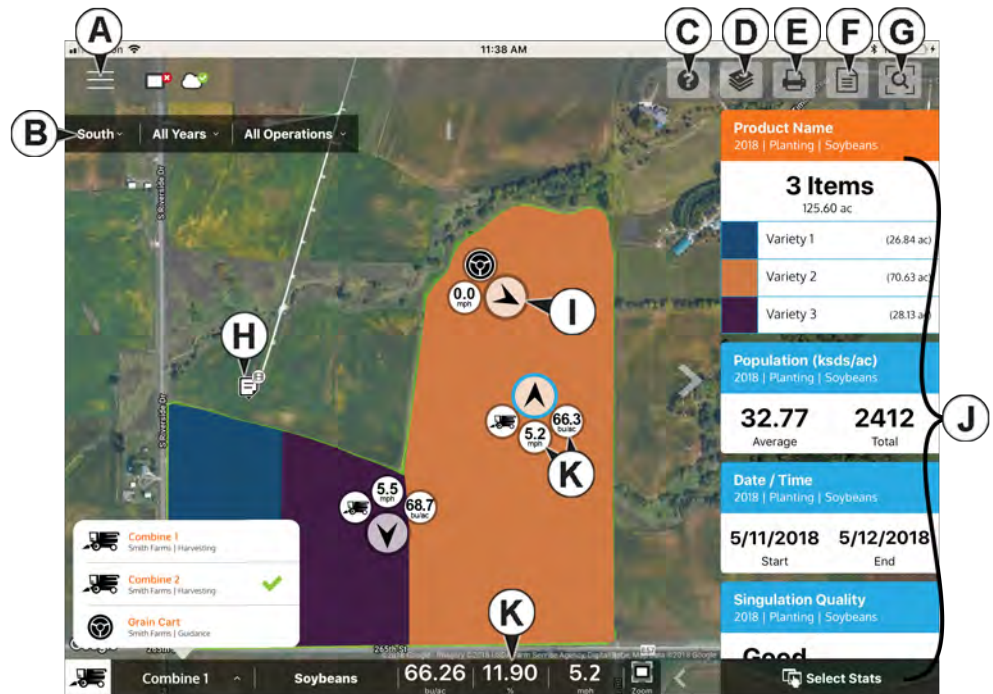
Der Datenimport geschieht automatisch. Lassen Sie die App geöffnet, bis die Daten komplett verarbeitet wurden. Nach Abschluss des Imports können Sie Ihre Karten/Berichte gleich abrufen.

i HINWEIS: AgFiniti Mobile lädt Daten zwar im Hintergrund herunter, muss zur Datenverarbeitung aber geöffnet sein.

Durch Antippen dieser Symbole erhalten Sie zusätzliche Synchronisierungsdetails.

Wenn Daten vorhanden sind, steht folgendes Layout zur Verfügung:

- A. Menü (Seite 49)
- B. Filter (Seite 44)
- C. Hilfe
- D. Flächenabfrage (Seite 46)
- E. Drucken (Seite 48)
- F. Übersichtsberichte (Seite 49)
- G. Zoomoptionen (Seite 46)
- H. Anmerkungen (Seite 47)
- I. Display-/Gerätestandort (Seite 53)
- J. Statistikkarten (Seite 44)
- K. Live-Statistik und Live-Statistik-Leiste (Seite 53)



i HINWEIS: Zum Anzeigen von Satellitenbildern ist eine aktive Internetverbindung erforderlich.

Gesten

Wie die meisten iOS-Apps können Sie auch AgFiniti Mobile mit Gesten bedienen. Mit Gesten navigieren Sie in der App, wählen Elemente und führen unterschiedliche Änderungen aus. Eine Beschreibung der häufigsten Gesten finden Sie im Anschluss.



Finger zusammenführen und auseinanderziehen

– Berühren Sie den Bildschirm mit zwei Fingern, stellen Sie die Vergrößerung (Zoom) der Karte durch Zusammenführen und Auseinanderziehen der Finger ein. Bei entsprechend verkleinerter Darstellung erscheinen Feldsymbole, die Sie zum Anzeigen von Daten anderer Felder wählen können. Bei ausreichend starker Verkleinerung werden bei geeigneten Feldern Reihendaten angezeigt.



Zum Vergrößern tippen – Sie können die Vergrößerung durch Antippen der Karte steuern. Zum Vergrößern doppeltippen Sie mit einem Finger auf den Bildschirm, zum Verkleinern tippen Sie mit zwei Fingern einmal auf den Bildschirm.



Antippen – Durch Antippen wählen Sie Elemente in AgFiniti Mobile. Durch Antippen der Karte können Sie auch manuell eine Position im Feld wählen und deren spezifische Daten in den Statistikkarten abrufen.



Wischen – Durch Wischen mit dem Finger finden Sie weitere Menüs zu bestimmten Elementen.



Verschieben – Halten Sie den Bildschirm mit dem Finger angetippt; nun können Sie die Kartendarstellung verschieben, ohne die bereits eingestellte Vergrößerung zu ändern.



Antippen und halten – Halten Sie eine Stelle auf der Karte angetippt; so können Sie Anmerkungen in AgFiniti Mobile erstellen.

Filter

Zur Auswahl unterschiedlicher Felder, Jahre oder Operationen nutzen Sie die Feld/Operation-Filter oben links.

Bachniederung Alle Saisons Pflanzen

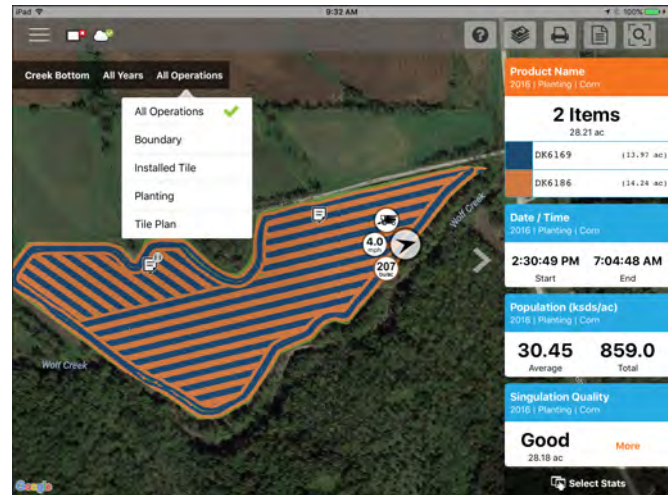
Zur Auswahl verschiedener Optionen tippen Sie auf einen der drei Filter und wählen aus den unterschiedlichen angezeigten Optionen. Mit dem Suchfeld filtern Sie Ihre Felder/Jahre/Operationen. So können Sie zum Beispiel nach „Sojabohnen“ suchen – schon werden nur noch Felder mit Sojabohnenprodukten angezeigt. Zum Anzeigen sämtlicher Daten eines gegebenen Jahres wählen Sie sowohl bei Saison- als auch bei Operationsfilter die Option Alles.



Treffen Sie Ihre Filterauswahl durch Antippen.



Vergrößern oder verkleinern Sie die Kartendarstellung mit zwei Fingern, wählen Sie aus weiteren Feldern in AgFiniti Mobile. Bei entsprechend verkleinerter Darstellung erscheinen Symbole. Tippen Sie zum Anzeigen verfügbarer Felder darauf.



Statistikkarten

Auf der rechten Bildschirmseite werden Statistikkarten angezeigt. Statistikkarten enthalten Informationen zu derzeit dargestellten Daten. Tippen Sie zum Anzeigen auf die Statistikkarte. Die derzeit dargestellte Statistikkarte wird in der Liste orange markiert. Die Statistikkarte zeigt beim Auswählen einer Position auch Felddurchschnitt (sofern möglich), Gesamt- und ortsspezifische Werte an (siehe Abbildung). Zum Anzeigen weiterer Details einer bestimmten Statistik tippen Sie auf den Durchschnitts- oder Aktuell-Bereich einer Statistikkarte.



Durch Antippen wählen Sie die Position zum Anzeigen zusätzlicher Daten auf Statistikkarten oder wählen eine andere Statistik.



Sie können Statistikkarten durch Antippen des Pfeils neben den Statistikkarten reduzieren, durch erneutes Antippen des Pfeils wieder erweitern.

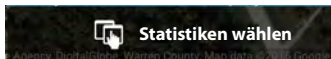
Zum Bearbeiten der Legende oder Karte wischen Sie über den Titel der Statistikkarte; entsprechende Optionen erscheinen. Nun werden zwei Optionen angezeigt: Quelle bearbeiten und Einstellungen bearbeiten.



Die Option „Quelle bearbeiten“ ermöglicht die Auswahl unterschiedlicher Jahre, Operationen oder Ereignisse – beispielsweise zum Umschalten von Ertragsdaten zweier Jahre im selben Feld oder zum Anzeigen von Informationen zu einem Feld, das neu bepflanzt wurde.

„Einstellungen bearbeiten“ ermöglicht das Ändern der Karten- und Legendeneinstellungen. Hier können Sie Modus, Anzahl der Bereiche und Farbschema entsprechend anpassen. Zusätzlich können Sie unterschiedliche Karteneinstellungen wie Transparenz, Kartentyp und Darstellungseinstellungen durch Antippen der Karte-Schaltfläche ganz oben anpassen.

Zur Auswahl, welche Statistikkarten angezeigt werden sollen, tippen Sie auf die Statistiken-wählen-Option



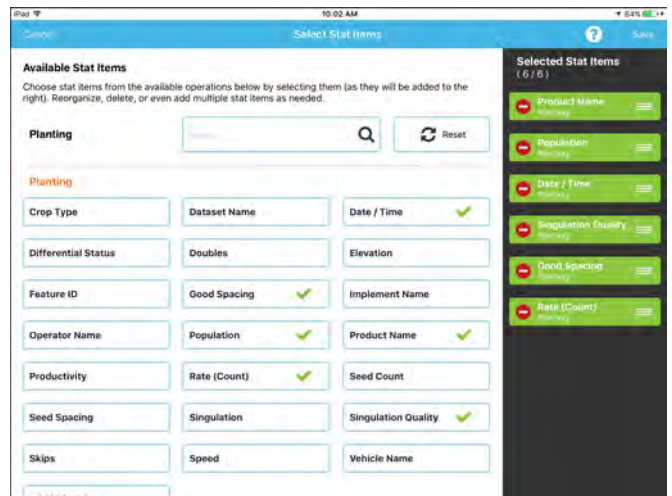
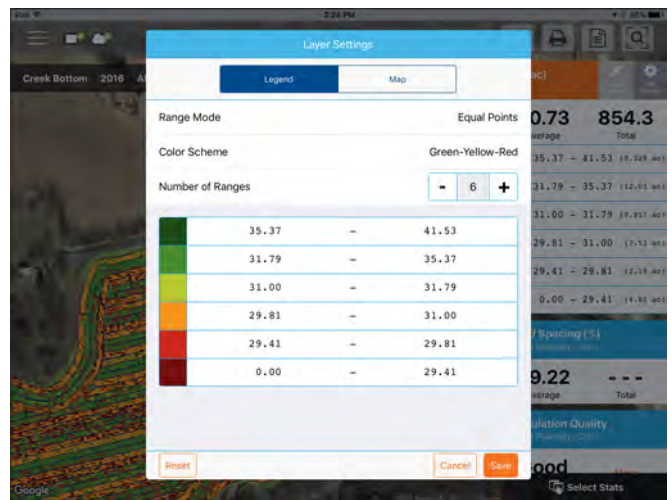
Durch Antippen einer Statistikkarte fügen Sie diese zur Liste auf der rechten Seite hinzu. Zum Entfernen einer Statistikkarte tippen Sie auf den roten Kreis.



HINWEIS: Beim Ändern und Rücksetzen von Statistikkarten setzt AgFiniti Mobile spezielle Filter ein. Beispiel: Wenn Sie Pflanzen im Feldfilter wählen und sich Statistiken ändern, wirkt sich dies nur auf Pflanzen aus.

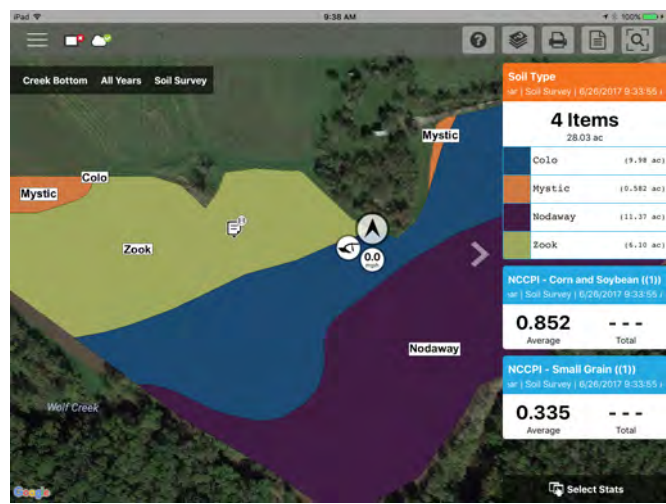
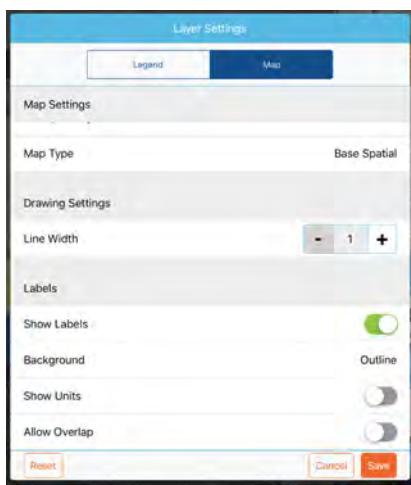


Treffen Sie Ihre Auswahl durch Antippen.





Beschriftungen

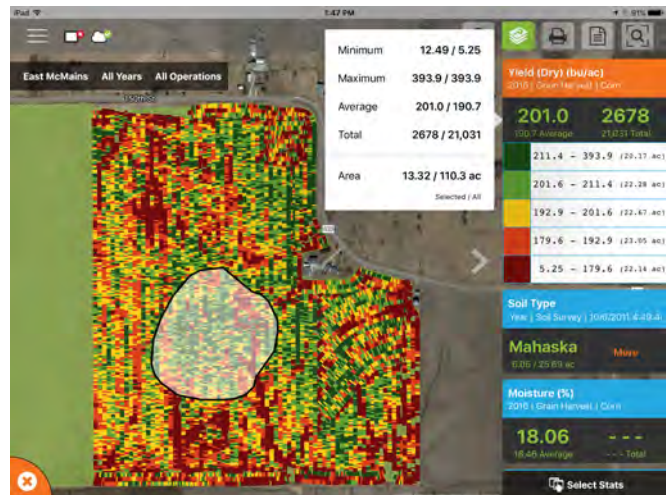
Bei nur wenig gefüllten Basiskarten (Bodenproben) und Konturkarten (Ertragskarten) können Sie Beschriftungen einschalten, dem dargestellten Feld so leichter Informationen entnehmen. Zum Einschalten der Beschriftungen wischen Sie auf der gewünschten Statistikkarte nach links und tippen auf Einstellungen bearbeiten. Tippen Sie anschließend auf die Karte-Option, schalten Sie Beschriftungen ein. Bei Bedarf können Sie nun zusätzlich Änderungen zur Darstellung vornehmen.



i HINWEIS: Achten Sie darauf, den Kartentyp auf Kontur einzustellen, damit Beschriftungen zu Ertrag und weiteren dichten Datensätzen angezeigt werden.

Flächenabfrage

Mit der Flächenabfrage können Sie eine bestimmte Fläche des dargestellten Feldes wählen und weitere Informationen zu dieser Auswahl abrufen. Tippen Sie zunächst auf das Flächenabfrage-Symbol , zeichnen Sie dann die gewünschte Fläche. Nach dem Zeichnen zeigen die Statistikkarten sowohl Durchschnitts- als auch Gesamtwerte zur ausgewählten Fläche und zum gesamten Feld. Zum Anzeigen weiterer Details tippen Sie auf die Statistikkarte. Zum Löschen einer Abfrage tippen Sie auf das Abbrechen-Symbol unten links. 



i HINWEIS: Aktive Flächenabfragen können ausgedruckt und mit Anderen geteilt werden. Tippen Sie zum Ausdrucken oder Teilen des Layouts einer aktiven Abfrage einfach auf die Drucken-Schaltfläche.

Zoomoptionen



Treffen Sie Ihre Auswahl durch Antippen.



Ruft Sie die verschiedenen Zoomoptionen der App auf.



GPS-Zoom – Passt die Vergrößerungsstufe an Ihre GPS-Position an, hält Ihre Position in der Karte zentriert. Statistikkarten werden bei Bewegungen entsprechend aktualisiert. Der App muss Zugriff auf den Standort gewährt werden.



Feld-Zoom – Passt die Vergrößerungsstufe an das derzeit per Feld-/Saisons-/Operationenfilter dargestellte Feld an.



Gerätezoom – Stellt die Vergrößerung so ein, dass sämtliche an AgFiniti angemeldete Geräte (mit GPS-Standort und Essentials-Lizenz) angezeigt werden. Wenn Gerätezoom gedrückt wird, werden nur Geräte im Umkreis von etwa 100 km um den AgFiniti-Mobile-Standort angezeigt. Weiter entfernte Fahrzeuge können ebenfalls angezeigt werden, allerdings muss die Karte dazu manuell verschoben werden.



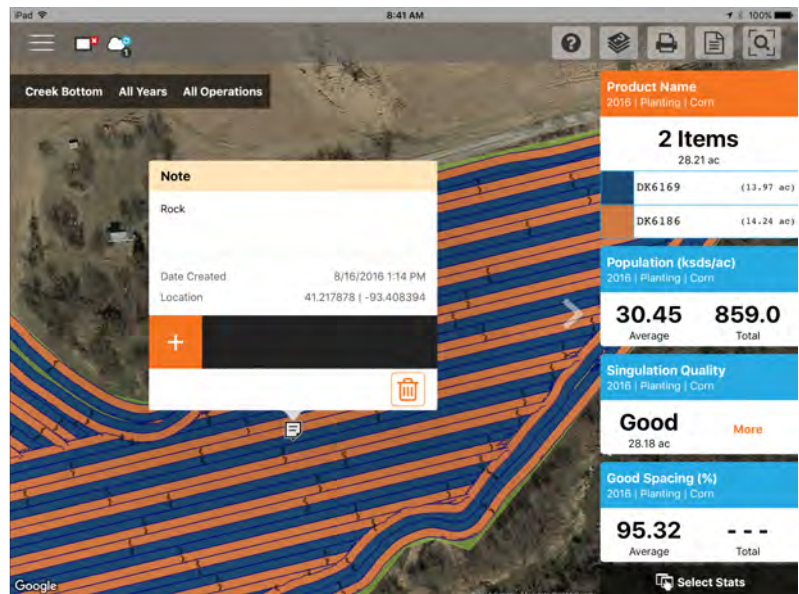
Gesamtansicht – Passt die Vergrößerungsstufe so an, dass ALLE Felder dargestellt werden.

Notiz hinzufügen

Zum Hinzufügen einer Notiz halten Sie die gewünschte Stelle eines Feldes angetippt. In der folgenden Einblendung tippen Sie auf das Beschreibungsfeld und geben die gewünschte Beschreibung ein. Zum Verknüpfen eines Bildes tippen Sie auf das Pluszeichen, anschließend können Sie wählen, ob Sie ein neues Bild aufnehmen oder ein vorhandenes Bild verknüpfen möchten.



Zum Hinzufügen einer Notiz halten Sie den Bildschirm angetippt.



Nach der Erstellung können Sie die Notiz verschieben, indem Sie diese angetippt halten und dann an die gewünschte Stelle ziehen. Sie können Notizen bei Bedarf auch löschen. Nur auf diese Weise hinzugefügte Notizen können bearbeitet werden. Von einem InCommand™-Display importierte Markierungen und Notizen können nicht verändert werden.

Mit der AgFiniti-Essentials-Lizenz können Sie Notizen zwischen AgFiniti Mobile, der AgFiniti Cloud und weiteren iPads mit AgFiniti Mobile synchronisieren.

Drucken

Zum Drucken beliebiger Karten tippen Sie auf das Drucken-Symbol; eine Vorschau erscheint. Wenn bereits weitere Notizen/Markierungen mit diesem Feld verknüpft wurden, werden diese automatisch auf zusätzlichen Seiten angezeigt. Sofern Bilder mit den Feldnotizen verknüpft wurden, werden diese ebenfalls in das Drucklayout aufgenommen. Sowohl Karte als auch Markierungen können Sie entlang der rechten Seite ein- und ausschalten. Zum Ausdrucken tippen Sie auf Drucken/Speichern. Wählen Sie die gewünschte Druck- oder Speicheroption aus der angezeigten Liste.



HINWEIS: Zum Filtern der Notizen müssen diese zunächst über das Menü gefiltert werden.

AgFiniti
Powered By
Ag Leader

Creek Bottom
Grower/Smith | Home

Product Name
2016 | Planting | Corn

2 Items
27.80 ac

Product Name	Area
DK6169	133.76 ac
DK6186	144.04 ac

Area 27.80 ac

Population (kssds/ac)
2016 | Planting | Corn

Average	Total
30.73	854.3

Date / Time
2016 | Planting | Corn

Start	End
8/10/2016 7:24:38 AM	8/10/2016 9:23:30 AM

Singulation Quality
2016 | Planting | Corn


Good More
26.10 ac

Print Options
Page 1 of 2

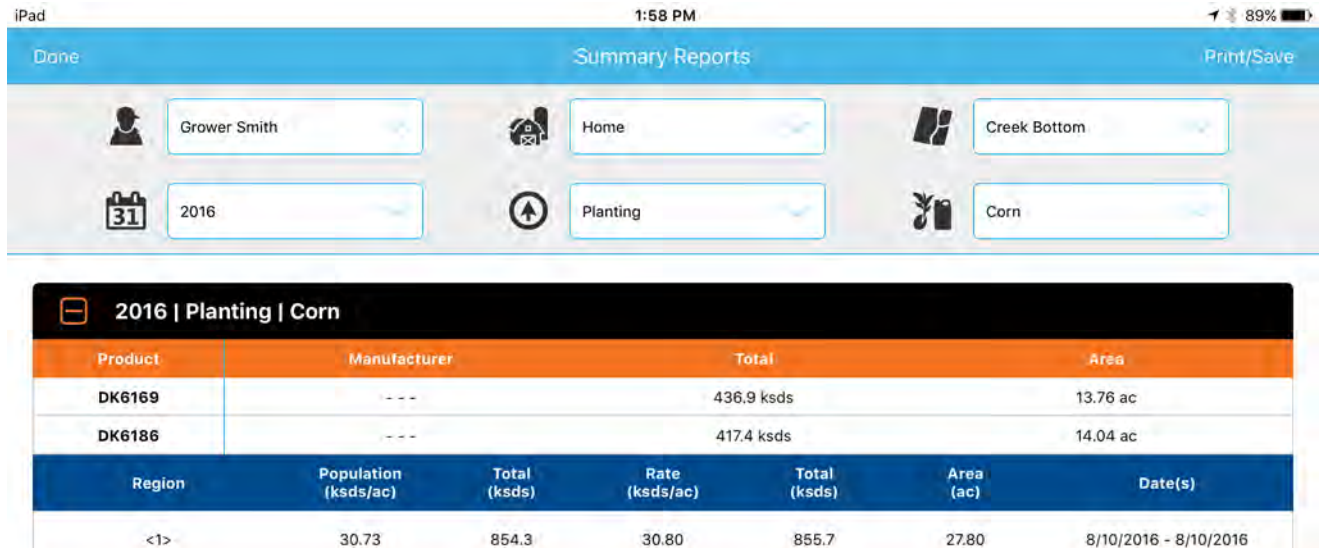
Map

Marks/Notes

Übersichtsberichte

AgFiniti Mobile bietet eine schnelle und einfache Möglichkeit zum Anzeigen eines oder mehrerer Felder in Tabellenform. Zum Anzeigen tippen Sie auf die Übersichtsbericht-Schaltfläche  in der oberen Leiste.

Wählen Sie aus, welche Daten in den Bericht aufgenommen werden sollen. Sie können die Berichte so detailliert oder weitläufig wie gewünscht gestalten: Lediglich Pflanzungsdaten eines einzelnen Feldes oder Getreideerntedaten zu sämtlichen Feldern in AgFiniti Mobile anzeigen. Wenn Sie die Filter im oberen Bereich verändern, wird der Bericht automatisch aktualisiert.



Product	Manufacturer	Total	Area
DK6169	---	436.9 ksds	13.76 ac
DK6186	---	417.4 ksds	14.04 ac

Region	Population (ksds/ac)	Total (ksds)	Rate (ksds/ac)	Total (ksds)	Area (ac)	Date(s)
<1>	30.73	854.3	30.80	855.7	27.80	8/10/2016 - 8/10/2016

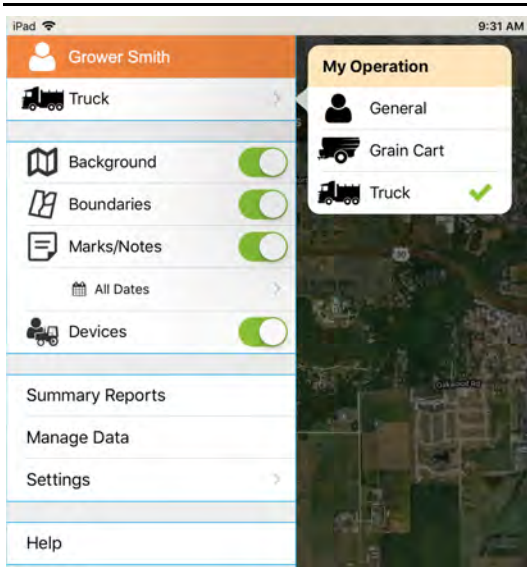
Je nach gewählten Daten können Sie die Anzeige über das Pluszeichen (+) erweitern und sich produktspezifische Angaben ansehen. Beispiel: Wenn Sie einen Bericht mit Pflanzungskarten darstellen, enthält der erweiterte Bereich Informationen zu jedem einzelnen Produkt; oder zeigt – bei Einsatz der Artverfolgung – den durchschnittlichen Ertrag nach Art.



HINWEIS: Zum Ausdrucken des angezeigten Berichtes tippen Sie auf Drucken/Speichern. Wählen Sie die gewünschte Druck- oder Speicheroption aus der angezeigten Liste.

Menüschaltfläche





Meine Operation kann auf Allgemein, Getreidewagen oder Lkw eingestellt werden.



Hintergründe – Schaltet Satellitenbilder ein und aus

Grenzen ein/aus – Schaltet die Grenzenindikatoren ein und aus

Markierungen/Notizen ein/aus – Schaltet importierte Markierungen und Notizen ein und aus

Datumsfilter anpassen – Passt den Datumsbereich dargestellter Markierungen/Notizen an. Dieser Filter wird auch beim Drucken eingesetzt.

Geräte – Schaltet Geräteindikatoren zum Anzeigen/Ausblenden des Standortes von Displays und mobilen Geräten Ihrer Operation um.

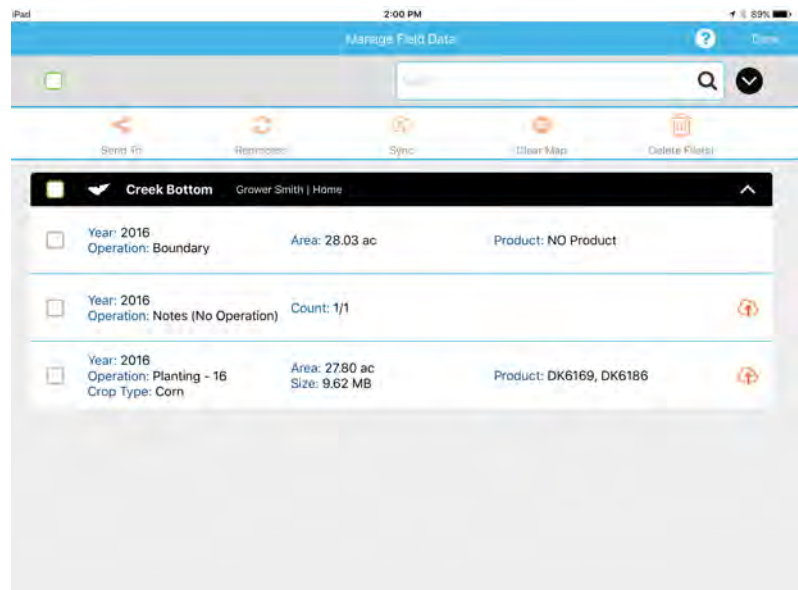
Einstellungsoptionen – Zum Ändern von Maßeinheiten und Cloud-

Synchronisierungsoptionen.

Daten verwalten – Zum Teilen von InCommand-Daten, Freigeben von Festplattenspeicherplatz und zur manuellen Synchronisierung von Elementen.



Treffen Sie Ihre Auswahl durch Antippen.





Zum Datenversand per E-Mail oder Drittanbieterapp zum Teilen wählen Sie die gewünschten Daten, anschließend tippen Sie auf die „Senden an“-Schaltfläche. Aufgrund von Größenbeschränkungen können jeweils nur Daten zu einem Feld gesendet werden. Über die AgFiniti Cloud können Sie auch mehrere Felder auf einmal teilen.



Rufen Sie eine zuvor geleerte Karte auf, wählen Sie die gewünschten Daten, tippen Sie dann auf Neu verarbeiten.



Zur manuellen Datensynchronisierung zwischen AgFiniti Mobile und der AgFiniti Cloud wählen Sie die gewünschten Daten, anschließend tippen Sie auf Sync. Zum automatischen Ausführen siehe [AgFiniti Essentials – Cloud-Synchronisierung](#) auf Seite 51.



Karten werden beim Importieren automatisch verarbeitet und angezeigt. Mit dieser Option entfernen Sie Daten aus Karten und Berichten (zum Freigeben von Speicherplatz), behalten InCommand-Dateien allerdings zum Teilen bei.



Mit der Löschen-Schaltfläche entfernen Sie bestimmte Karten und Daten vollständig aus AgFiniti Mobile. Zum Einsatz dieser Option tippen Sie zunächst auf die Karte-leeren-Schaltfläche, danach entfernen Sie verarbeitete Karten.



HINWEIS: Über SMS synchronisierte Daten können über das Senden-an-Werkzeug nicht zu AgFiniti Mobile gesendet werden.

AgFiniti Essentials – Cloud-Synchronisierung

Mit einer AgFiniti-Essentials-Lizenz werden sämtliche Daten und Karten synchronisiert; so stehen diese Daten stets über die AgFiniti Cloud oder AgFiniti Mobile zur Verfügung. Daten können aus unterschiedlichen Quellen stammen:

- Ag-Leader-InCommand-Daten, synchronisiert mit AgFiniti Mobile
- Ag-Leader-InCommand- oder ältere Displays (Ag Leader Integra oder Versa) über drahtlose Dateiübertragung.
- Sämtliche manuell in die AgFiniti Cloud geladenen AGDATA-Dateien
- SMS – Die meisten SMS-Daten (einschließlich Bodenprobendaten, Bodenprobenstellen und Daten von Drittanbieterdisplays) können zu AgFiniti exportiert werden.

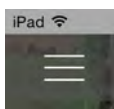
Nachdem Daten mit AgFiniti Mobile synchronisiert wurden, wird keine aktive Internetverbindung mehr benötigt, Karten können überall abgerufen werden. Nachdem die Daten in der App angezeigt wurden, können diese wie direkt mit einem InCommand-Display synchronisierte Daten verwendet werden.

An AgFiniti anmelden

Zum Anmelden tippen Sie auf das Hilfesymbol



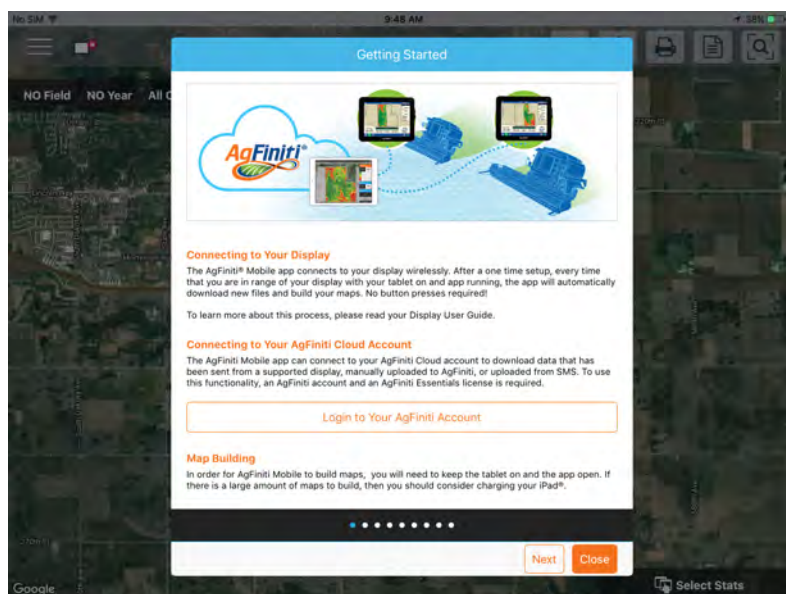
im AgFiniti-Mobile-Hauptbildschirm, anschließend tippen Sie auf „An Ihrem AgFiniti-Konto anmelden“.



Alternativ tippen Sie auf die Menüschaltfläche, danach auf Anmelden. Anschließend geben Sie Ihre AgFiniti-Zugangsdaten zum Anmelden ein.



HINWEIS: Nach der Anmeldung werden sämtliche AgFiniti-Mobile-Daten des Gerätes mit dem AgFiniti-Konto synchronisiert, das zur Anmeldung



genutzt wurde. Löschen Sie vor dem Anmelden spezifische Daten, die nicht mit diesem Konto verbunden werden sollen.

Nach der Anmeldung erscheinen zusätzliche Symbole neben dem Display-Verbindungssymbol, die den Status von Verbindung und Synchronisierung anzeigen.



Zeigt an, dass eine Verbindung mit der AgFiniti Cloud hergestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt prüft die AgFiniti Cloud, welche Daten sich derzeit nicht auf dem iPad befinden, bereitet die entsprechenden Dateien zur Synchronisierung vor. Per Vorgabe werden lediglich Daten des aktuellen und des Vorjahres synchronisiert.



Zeigt an, dass Daten mit der AgFiniti Cloud synchronisiert werden. Nachdem die Daten mit der App synchronisiert wurden, signalisiert ein Symbol (wie beim Datenimport aus InCommand), dass Karten aufgebaut werden.

Durch Antippen dieser Symbole werden zusätzliche Details angezeigt.

Synchronisierungseinstellungen

Zum Anpassen der Cloud-Synchronisierungseinstellungen tippen Sie auf die Menüschaltfläche, anschließend auf Einstellungen > Cloud-Synchronisierung.

(A) Tägliche Anmeldung bei Appstart und Rückkehr aus Hintergrund erforderlich –

Wenn diese Option ausgeschaltet bleibt, bleibt der angemeldete Anwender so lange angemeldet, bis sich ein anderer Anwender anmeldet. Wenn die Option eingeschaltet ist, muss nach Appstart einmal täglich eine Anmeldung erfolgen.

(B) Neue Daten aus der Cloud automatisch synchronisieren –

Ermöglicht automatisches Herunterladen von Daten aus der AgFiniti Cloud, sobald eine Verbindung hergestellt wurde. Dies ermöglicht das Anzeigen neu aufgezeichneter Daten, die von unterstützten Displays oder per SMS zur AgFiniti Cloud übertragen wurden.

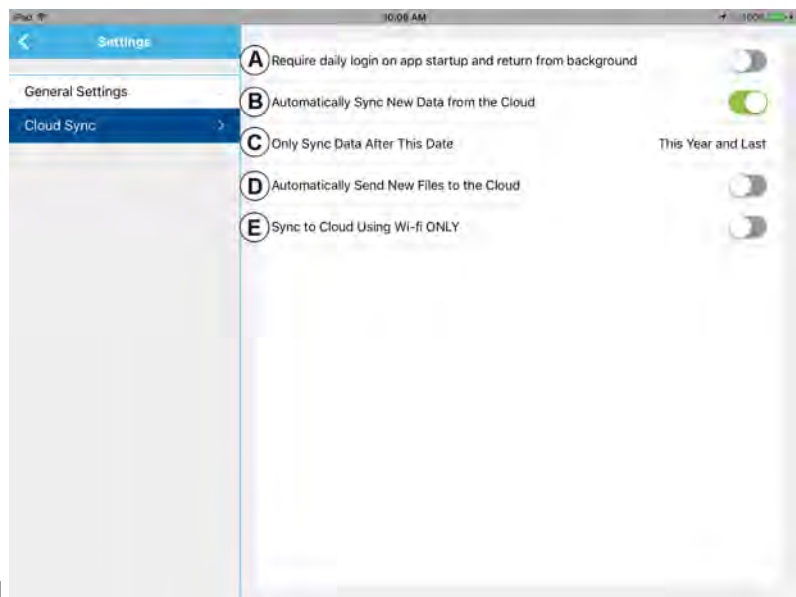
(C) Nur Daten nach diesem Datum synchronisieren –

Wählen Sie, aus welchem Jahr/welchen Jahren Daten mit der AgFiniti Cloud

synchronisiert werden sollen. Per Vorgabe werden lediglich Daten des aktuellen und des Vorjahres automatisch mit AgFiniti Mobile synchronisiert. Wenn Sie lediglich Daten zu einem bestimmten Feld sehen möchten, laden Sie diese manuell über die Menüfunktion „Daten verwalten“ herunter.

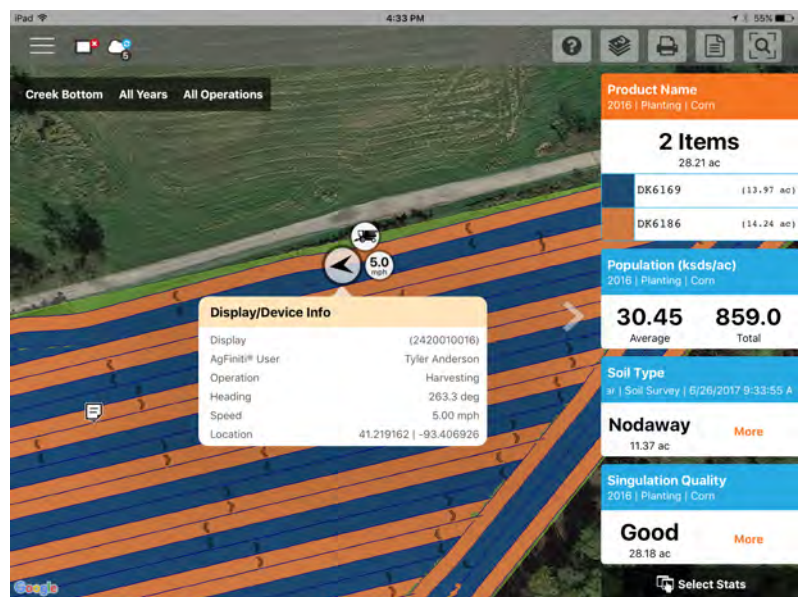
(D) Neue Dateien automatisch in die Cloud senden – Ermöglicht die automatische Übertragung neu synchronisierter InCommand-Daten zur AgFiniti Cloud. Dies ermöglicht sofortigen Zugriff auf neu aufgezeichnete Daten durch jeden Teilnehmer des AgFiniti-Kontos, sorgt für schnelleren Zugang bei Bedarf.

(E) NUR per Wi-Fi mit der Cloud synchronisieren – Per Vorgabe erfolgt die Synchronisierung zwischen AgFiniti Mobile und der AgFiniti Cloud per Mobilfunkverbindung, wenn kein Wi-Fi-Netzwerk erreichbar ist. Wenn diese Option aktiv ist, erfolgt die Synchronisierung nur dann, wenn eine Wi-Fi-Verbindung besteht. Bei der Übertragung größerer Datenmengen über Mobilfunknetze können Kosten anfallen. Dies wird durch Einschalten dieser Option verhindert.



Display- und Gerätestandort

Mit einer AgFiniti-Essentials-Lizenz können Sie sich den Standort von Display und Geräten in der AgFiniti Cloud und in AgFiniti Mobile anzeigen lassen. Sämtliche Displays und Geräte (iPads, auf denen die App ausgeführt wird, und an der AgFiniti Cloud angemeldete Geräte) werden angezeigt. Der Indikator umfasst Position, Fahrtrichtung, Geschwindigkeit und derzeitigen Betriebszustand. Zum Anzeigen weiterer Details zu einem bestimmten Display/Gerät tippen Sie einfach auf den Positionsindikator. Über das Appmenü können Sie die Anzeige ein- und ausschalten.



Live-Statistik – Mobile

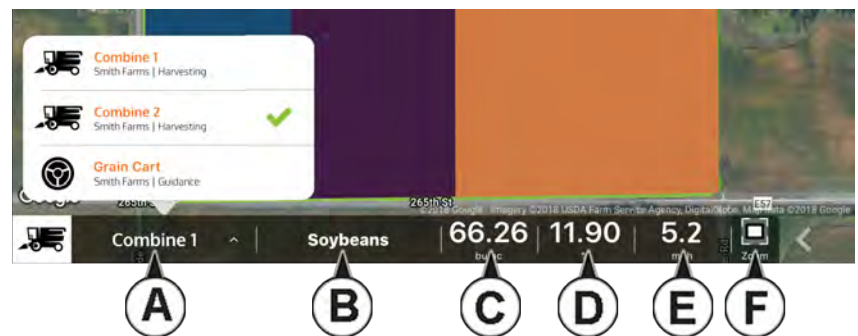
Live-Statistik-Indikatoren werden zum Gerätestandort über InCommand und AgFiniti Mobile angezeigt. Die Indikatoren repräsentieren Hauptattribut, Geschwindigkeit und Operation sämtlicher an AgFiniti angemeldeter Geräte.

Live-Statistiken werden für diese Operationen angezeigt: Pflanzen/Säen, Ausbringung (flüssig und trocken), Ernte (Getreide und Futter), Gebietsprüfung (ohne Hauptattribute-Indikator).



Live-Statistikdaten und Gerätestandort werden alle 5 Sekunden aktualisiert.

Die Live-Statistik-Leiste liefert weitere Statistikdaten zu jedem angemeldeten Gerät. Diese werden grundsätzlich angezeigt, solange das Gerät angemeldet ist.



- A. Geräteauswahl – Aktuelle Statistiken zum ausgewählten Gerät werden in der Leiste angezeigt. Geräte können aus dieser Liste oder durch Drücken auf den Displaystandort in der App ausgewählt werden.
 - a. Geräte werden durch den Display-Spitznamen oder den iPad-Namen identifiziert (Spitznamen werden bei der Anmeldung aktualisiert). Wurde kein Spitzname eingegeben, wird die Seriennummer des Displays angezeigt.
- B. Produkt
 - a. Beim Pflanzen können unterschiedliche Arten ausgewählt werden.
- C. Hauptattribut
 - a. Menge und Ertrag
- D. Sekundärattribut
 - a. Populationsprozentatz, Behälterpegel und Feuchtigkeit
- E. Tempo
- F. Zoom
 - a. Wenn dies gedrückt wird, kann der Anwender die Karte direkt über das in der Live-Statistik-Leiste ausgewählte Gerät verschieben.

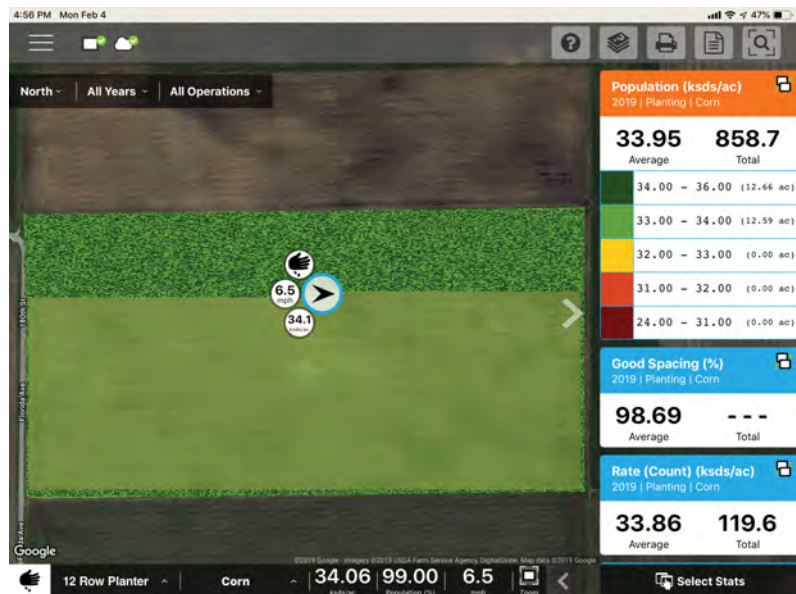
Live-Karten – Mobile

Über Live-Karten können AgFiniti-Mobile-Anwender ihre aktiven Ereigniskarten per DisplayCast mit dem iPad Air aufrufen.

In AgFiniti Mobile verfügbare Live-Karten werden mit einem DisplayCast-Symbol neben dem Feldnamen im Feldfilter angezeigt. Zusätzlich erscheint das DisplayCast-Symbol bei Statistikkarten mit Live-Daten. Live-Kartendaten stehen bis zu 24 Stunden nach Aussetzen oder Schließen eines Ereignisses am Display zum Abruf zur Verfügung.

Voraussetzungen

1. Mindestens ein InCommand-Display mit DisplayCast freigeschaltet
2. InCommand-Version ab 4.2
3. AgFiniti-Essentials-Lizenz
4. iPad mit AgFiniti-Mobile-App
5. Alle Geräte am selben AgFiniti-Konto angemeldet.



Operation und Karten abrufbar

- Pflanzen
- Bodenbearbeitung
- Flüssigausbringung
- Gebietsüberprüfung
- Trockenausbringung
- Fahrzeugkarten
- Ernte
- Saat

HINWEIS: Für LiveKarten verbleibende Restfläche

AgFiniti-Displayeinstellungen



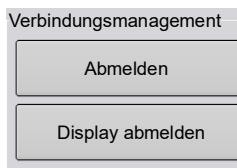
An einem AgFiniti-Konto anmelden



Drücken Sie auf die Anmeldungsschaltfläche, geben Sie Nutzernamen und Kennwort des AgFiniti-Kontos ein. Nachdem die richtigen Zugangsdaten eingegeben wurden, meldet sich das Display an der AgFiniti Cloud an. Nun können Sie die Services nutzen, die dem jeweiligen Konto zur Verfügung stehen. Nach der Anmeldung an einem AgFiniti-Konto wird das Display auf die Nutzer des AgFiniti-Kontos registriert, meldet sich beim Display-Systemstart automatisch an, sofern Internetzugriff möglich ist.

Abmelden und Display-Registrierung aufheben

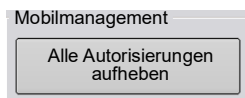




Abmelden – Meldet das Display vom aktuellen AgFiniti-Konto ab. Wenn sich ein Nutzer beim Systemstart nicht automatisch an der AgFiniti Cloud anmelden möchte, genügt es, sich zuvor abzumelden. Beim Abmelden von einem AgFiniti-Konto wird die Registrierung des Displays am AgFiniti-Konto nicht aufgehoben.

Display-Registrierung aufheben – nach Anmeldung an der AgFiniti Cloud können Nutzer die Registrierung des Displays an ihrem AgFiniti-Konto aufheben. Damit wird auch die Verknüpfung jeglicher AgFiniti-Lizenzen aufgehoben, die speziell mit dem Display verknüpft wurden.

Mobilmanagement

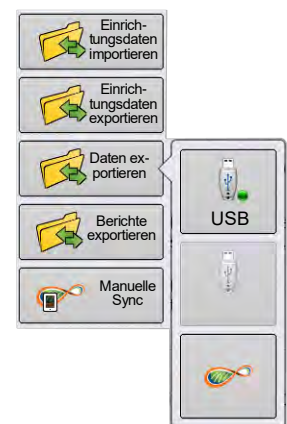


Die „Alle Autorisierungen aufheben“-Schaltfläche löst die Registrierung sämtlicher Mobilgeräte auf, die zum Zugriff auf die protokollierten Daten des Displays berechtigt wurden.

Dateiübertragung

Zum Einsatz der Dateiübertragung mit dem InCommand-Display müssen folgende Vorgaben erfüllt werden:

1. Nutzerkonto erstellt bei www.agfiniti.com.
2. Essentials-Jahreslizenz erworben und aktiviert.
3. Per Wi-Fi-Adapter mit dem Internet verbundenes InCommand-Display.
4. InCommand-Display am AgFiniti-Konto angemeldet.
5. AgFiniti kann als Option ausgewählt werden, wenn eine Import- oder Exportfunktion auf der Datenübertragung-Seite genutzt wird.
6. Drücken Sie zum Exportieren zur AgFiniti Cloud auf das AgFiniti-Symbol.



Extern-Unterstützung

Zur externen Unterstützung mit dem InCommand-Display müssen folgende Vorgaben erfüllt werden:

1. Bei www.agfiniti.com erstelltes Nutzerkonto.
2. Essentials-Jahreslizenz für Konto erworben und aktiviert, mit dem externen Unterstützung eines Displays versucht wurde.
3. Per Wi-Fi-Adapter mit dem Internet verbundenes InCommand-Display.
4. InCommand-Display am AgFiniti-Konto angemeldet.
5. Über www.agfiniti.com ist externer Zugriff auf die Darstellung des Displays möglich.



HINWEIS: Informationen zum Einrichten von Teilungsbeziehungen, die zuvor autorisierte externe Betrachtungen sowie Teilen von Daten mit vertrauenswürdigen Beratern ermöglichen, finden Sie unter www.agfiniti.com.

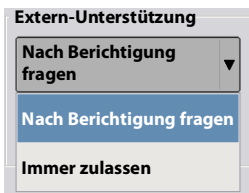
Externe Unterstützung – Vorautorisierung



Die Extern-Unterstützung-Schaltfläche erzeugt einen 10-stelligen Code, den Sie einer externen Person mündlich mitteilen können, damit diese Zugriff auf das Display erhält.

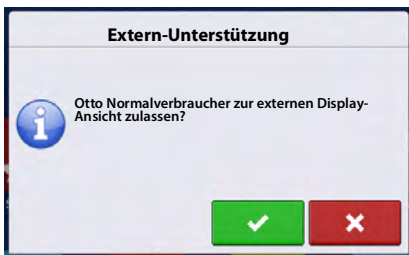


Extern-Unterstützung – Berechtigungsoptionen



Nach Berichtigung fragen — Bei dieser Auswahl muss der Display-Nutzer dem externen Betrachter eine Genehmigung zum Betrachten des Displays erteilen.

Immer zulassen Ermöglicht externen Betrachtern, den Display-Bildschirm zu betrachten, ohne dass dies vom Display-Nutzer genehmigt werden muss.



Externer Person das Betrachten des Displays erlauben.

Externer Person das Betrachten des Displays verweigern.

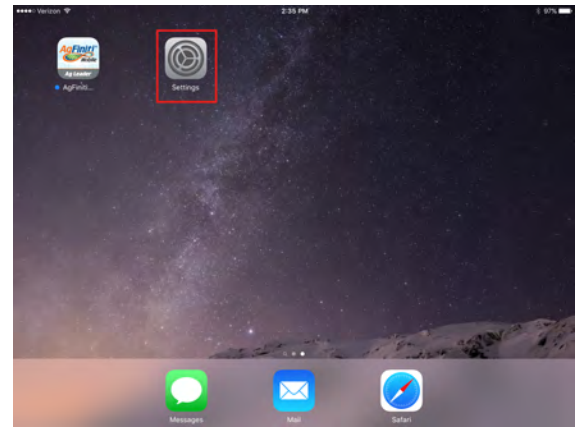
Wenn eine Sitzung zur externen Ansicht gestartet wurde, wechselt die Farbe der Statusleiste am oberen Bildschirmrand von Blau zu Grün.



iPad mit Mobilfunkanbindung zur Verbindung über privaten Hotspot

iPad

1. Zum Aktivieren des Privater-Hotspot-Modus am iPad wechseln Sie zunächst zu den iPad-Einstellungen.

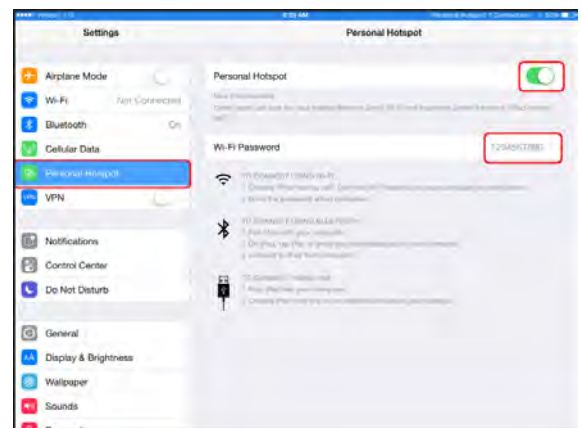



iPad

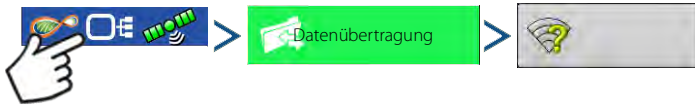
2. Wählen Sie Privater Hotspot aus dem Menü auf der linken Seite, aktivieren Sie die Funktion mit dem Ein-/Ausschalter oben rechts. Bitte beachten Sie, dass nach der Aktivierung das Wi-Fi-Kennwort eingegeben werden muss.



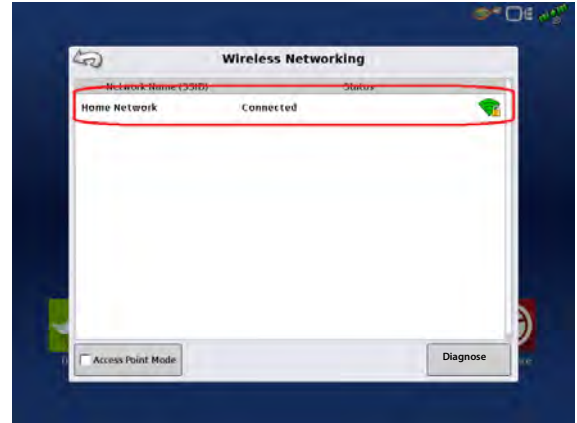
HINWEIS: Dieses Kennwort kann bei Bedarf geändert werden.



- Bei im InCommand-Display installiertem Wi-Fi-Adapter erscheint das AgFiniti-Symbol  in der rechten oberen Ecke des Displays.

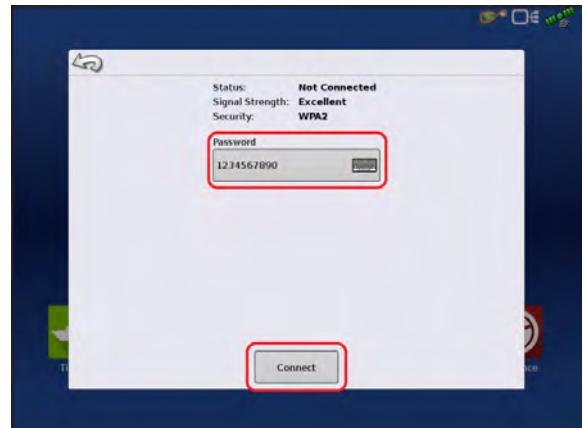


- Wählen Sie auf der Drahtlosnetzwerke-Seite das iPad aus der Liste. Falls das iPad nicht in der Liste erscheinen sollte, schalten Sie den privaten Hotspot am iPad aus, anschließend wieder ein.



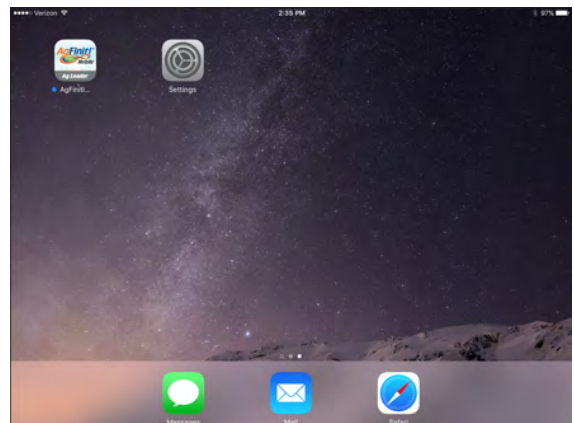
- Geben Sie das Kennwort ein, drücken Sie auf Verbinden.
- Das Display wird mit dem iPad verbunden.

 HINWEIS: Wiederholen Sie die Schritte 1 – 6 jedes Mal, wenn Sie das iPad im Fahrzeug einsetzen.



- Öffnen Sie die AgFiniti-Mobile-App auf dem iPad. Wenn AgFiniti Mobile läuft, versucht sich die App automatisch mit dem InCommand-Display zu verbinden.


 HINWEIS: Laden Sie AgFiniti Mobile aus dem Apple App Store herunter.



InCommand-Display

- Nachdem das InCommand-Display gefunden wurde, werden Sie am Display aufgefordert, die Verbindung zuzulassen.

i HINWEIS: Dies sollte nur einmal pro Gerät erforderlich sein.

- Nachdem Sie  gedrückt haben, nimmt das Mobilgerät Daten vom Display entgegen, sobald diese zur Verfügung stehen. Der AgFiniti-Statusindikator in der oberen rechten Bildschirmcke zeigt ein Gerätesymbol.




i HINWEIS: Wenn das Display mit der AgFiniti Cloud verbunden ist, wird der AgFiniti-Statusindikator mit einem Cloud-Symbol ergänzt.

InCommand-Display und iPad sind verbunden und zum Datentransfer bereit. Wenn geschlossene oder angehaltene Ereignisse im InCommand-Display vorliegen, werden diese übertragen.

Geteilte Wi-Fi-Netzwerkverbindung

InCommand-Display

- Bei im InCommand-Display installiertem Wi-Fi-Adapter erscheint das AgFiniti-Symbol  in der rechten oberen Ecke des Displays.

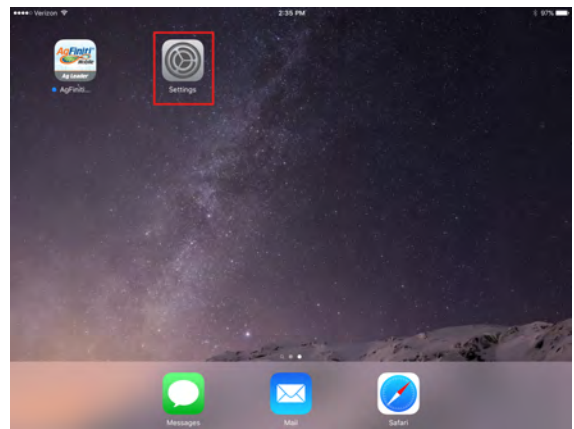


- Wählen Sie das gewünschte Netzwerk auf der Drahtlosnetzwerk-Seite durch Antippen. Nun wird (bei Bedarf und entsprechender Konfiguration) nach einem Kennwort zur Verbindung mit dem Netzwerk gefragt.



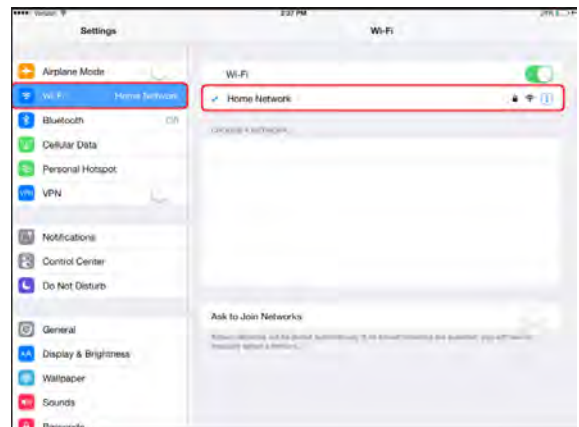
iPad

3. Verbinden Sie das iPad über die iPad-Einstellungen mit demselben Wi-Fi-Netzwerk.



iPad

4. Wählen Sie das Wi-Fi-Register im Menü auf der linken Seite, markieren Sie das gewünschte Netzwerk, verbinden Sie sich damit.
5. Display und iPad sollten sich nun im selben Netzwerk befinden.

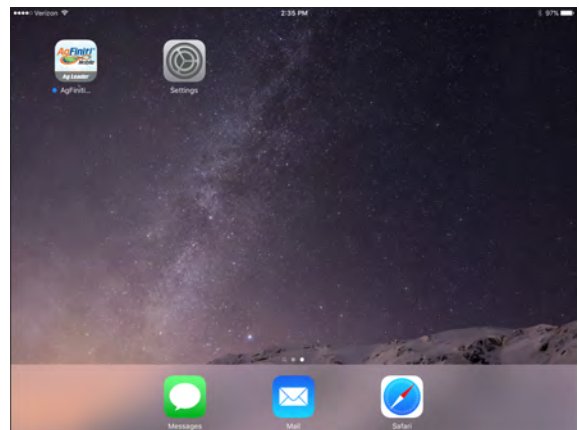


iPad

6. Öffnen Sie die AgFiniti Mobile-App am iPad.

i HINWEIS: Laden Sie AgFiniti Mobile aus dem Apple App Store herunter.


7. Wenn AgFiniti Mobile läuft, versucht sich die App automatisch mit dem InCommand-Display zu verbinden.



InCommand-Display

8. Nachdem das InCommand-Display gefunden wurde, werden Sie am Display aufgefordert, die Verbindung zuzulassen.

i HINWEIS: Dies sollte nur einmal pro Gerät erforderlich sein.

9. Nachdem Sie  gedrückt haben, nimmt das Mobilgerät Daten vom Display entgegen, sobald diese zur Verfügung stehen. Der AgFiniti-Statusindikator in der oberen rechten Bildschirmcke zeigt ein Gerätesymbol.



i HINWEIS: Wenn das Display mit der AgFiniti Cloud verbunden ist, wird der AgFiniti-Statusindikator mit einem Cloud-Symbol ergänzt.

InCommand-Display und iPad sind nun miteinander verbunden und zur Datenübertragung bereit. Wenn abgeschlossene oder ausgesetzte Ereignisse im InCommand-Display vorliegen, werden diese nach dem Öffnen der App zum iPad übertragen.

DisplayCast®

DisplayCast ist eine Funktion, die bei InCommand™-Displays freigeschaltet werden kann. Durch die AgFiniti® Cloud können Anwender Karten, Übersichtswerte und weitere Managementinformationen zwischen sämtlichen InCommand-Displays der Operation nahtlos synchronisieren. DisplayCast ermöglicht bessere Entscheidungsfindung im Führerhaus, verbessert die Produktivität durch einfachen Zugang zu sämtlichen Operationsdaten über jedes eingesetzte InCommand-Display.

So funktioniert's

Da sämtliche Displays Daten über DisplayCast synchronisieren, verfolgt die AgFiniti Cloud, welche Daten die einzelnen Displays liefern – und sorgt dafür, dass sämtliche bei der Operation eingesetzten Displays stets auf dem neuesten Stand bleiben.

Anwendungsbeispiele

1. Ich setze mehrere InCommand-Displays im Betrieb ein, muss jetzt dafür sorgen, dass bei sämtlichen Displays die richtigen Feldnamen, Grenzen und Wegführungslinien verwendet werden.
2. Ich pflanze mit zwei InCommand-Displays, muss nun meine Artenkarten in einem einzelnen InCommand-Display meines Erntegerätes zusammenführen.
3. Ich setze zwei oder mehr ähnliche Geräte gleichzeitig auf dem Feld ein.

Nachstehend finden Sie drei Beispiele zu den vielfältigen Gerätetypen, die zur gleichzeitigen Ausführung identischer Aufgaben auf dem Feld eingesetzt werden können.

- A. Zwei oder mehr Sägeräte im gleichzeitigen Einsatz
- B. Zwei oder mehr Spritzen im gleichzeitigen Einsatz
- C. Zwei oder mehr Erntegeräte im gleichzeitigen Einsatz

4. Ich setze zwei oder mehr unterschiedliche Geräte gleichzeitig auf dem Feld ein.

Nachstehend finden Sie vier Beispiele zu den vielfältigen Gerätetypen, die zur gleichzeitigen Ausführung unterschiedlicher Aufgaben auf dem Feld eingesetzt werden können.

- A. Sägerät und Bodenbearbeitung
- B. Sägerät und Applikator
- C. Erntegerät und Getreidewagen
- D. Erntegerät und Bodenbearbeitung

5. Zwei ähnliche Geräte gleichzeitig auf verschiedenen Feldern.
6. Zwei unterschiedliche Geräte gleichzeitig auf verschiedenen Feldern.

Synchronisierte Daten

1. Managementdaten (Landwirte, Betriebe, Felder)
2. Konfigurationen
3. Produkte
4. Wegführungslinien
5. Karten für AutoSwath
6. Referenz- und Attributkarten
7. Protokollierte Ereignisse
8. Übersichtsdaten

Vorgabenliste

1. AgFiniti-Konto bei www.agfiniti.com erstellt

2. AgFiniti-Essentials-Lizenz

- A. HINWEIS: Eine AgFiniti-Essentials-Lizenz ermöglicht Zugriff mit bis zu 3 Displays. Erwerben Sie weitere Lizenzen, wenn Sie mehr als drei Displays bei der Operation einsetzen.

3. DisplayCast-Funktion schaltet sämtliche beteiligten Displays frei

4. Aktive Display-Internetverbindung

- A. 3G- oder bessere Mobilfunknetzabdeckung

5. Achten Sie auf GPS-Genauigkeitsdifferenzen zwischen zwei Maschinen (beispielsweise kann es bei AutoSwath je nach GPS-Unterschieden zu vergrößerten Überlappungen oder Lücken kommen).

6. **Sämtliche Konfigurationen, Fahrzeuge, Geräte und Controller müssen speziell auf die damit genutzte Ausrüstung abgestimmt werden.**

- A. Der Einsatz eindeutiger Bezeichnungen sorgt für präzise Aufzeichnungen und minimiert die Wahrscheinlichkeit falsch eingesetzter Konfigurationen, die zu AutoSwath- und Steuerungsfehlern führen können.

Erste Einrichtung und Synchronisierung

Wenn das InCommand-Display freigeschaltet wurde, eine aktive AgFiniti-Essentials-Lizenz vorliegt und das Display auf das Internet zugreifen kann, beginnt DisplayCast automatisch mit der Synchronisierung sämtlicher Daten mit der AgFiniti Cloud. Bei der ersten InCommand-Synchronisierung mit der AgFiniti Cloud können recht große Datenmengen übertragen werden. Bei der ersten Synchronisierung mit der AgFiniti Cloud empfehlen wir den Einsatz eines unbegrenzten Datentarifes.

Datensynchronisierungsintervalle

1. Abdeckungs- und Attributkarten werden bei aktiven Ereignissen in Intervallen von etwa 5 – 10 Sekunden synchronisiert.
2. Neue Feldnamen und Wegführungslinien werden innerhalb weniger Minuten nach der Erstellung synchronisiert.
3. Bei Übersichtsdaten erfolgt die Synchronisierung alle 10 – 20 Minuten.
4. Manuelle Synchronisierung: Sie können jederzeit auf die Sync-Schaltfläche drücken. Dadurch werden sämtliche neue Daten mit der AgFiniti Cloud synchronisiert, das Display mit allen neuen Daten anderer Displays aktualisiert.
5. Management- und Übersichtsinformationen werden ebenfalls im Synchronisierungsintervall von 10 – 20 Minuten synchronisiert und zur Anzeige per AgFiniti Map View und Mobile verarbeitet.
 - Managementinfo – Landwirte, Betriebe, Felder, Grenzen, Produkte, Ausrüstung.



Dies ist eine unidirektionale Synchronisierung. Per GPS zu Map View hinzugefügte Management-/Übersichtsdaten werden nicht per DisplayCast in Gegenrichtung mit den Displays synchronisiert.

Erste Schritte

Wenn DisplayCast bei einem Display freigeschaltet wurde, erscheint ein neues DisplayCast-Symbol unter der Statusindikator-Schaltfläche. Das DisplayCast-Menü enthält die verfügbaren Synchronisierungsoptionen.

Synchronisierungsoptionen

Aus
Aus
Ein
Nur manuell

Aus – DisplayCast tauscht keine Daten mit AgFiniti aus

Ein – DisplayCast synchronisiert in regulären Intervallen Daten automatisch mit AgFiniti

Nur manuell – DisplayCast synchronisiert nur bei Betätigung der Sync-Schaltfläche.

Sync

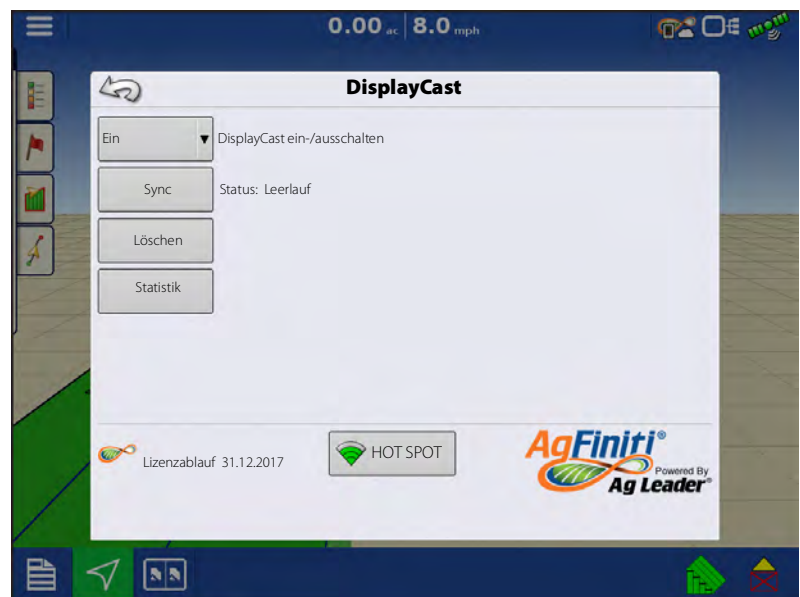
Sync wird zur manuellen Datensynchronisierung mit AgFiniti genutzt. Diese Aktion kann jederzeit ausgeführt werden, ohne die Datenprotokollierung deaktivieren zu müssen.

Löschen

Entfernt die aktuellen DisplayCast-Daten aus AgFiniti.

Statistik

Zeigt den Zeitpunkt von Display-Aktualisierung, AgFiniti-Aktualisierung, Positionsaktualisierung sowie eine Liste mit an AgFiniti angemeldeten Displays.

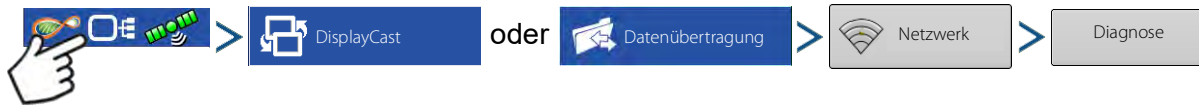


Synchronisierungsstatus

Zeigt die derzeitige von DisplayCast abgeschlossene Aktion.




- Leerlauf
- DisplayCast-Dateien prüfen
- DisplayCast-Einrichtungsdateien herunterladen
- Einrichtungsdateien importieren
- Einrichtungsdateien exportieren
- DisplayCast-Einrichtungsdateien hochladen
- DisplayCast-Kartendateien herunterladen
- DisplayCast-Kartendateien hochladen


Netzwerkdiagnose

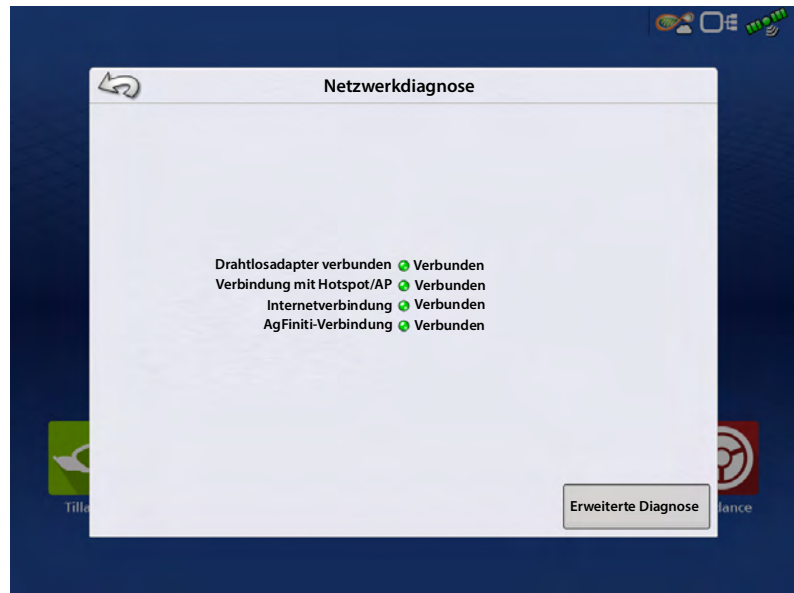


Die Netzwerkdiagnose zeigt den Netzwerkstatus des Nutzers über nachstehende Farbindikatoren.

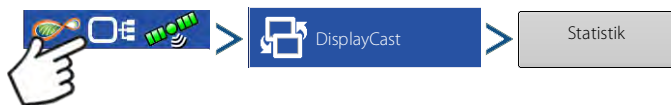
Leuchtenstatus

-  Grün – verbunden (einwandfreier Betrieb)
-  Gelb – Status prüfen
-  Rot – Eingriff erforderlich

 **HINWEIS:** Weitere Informationen zum Status finden Sie im Text rechts neben den Diagnoseleuchten.

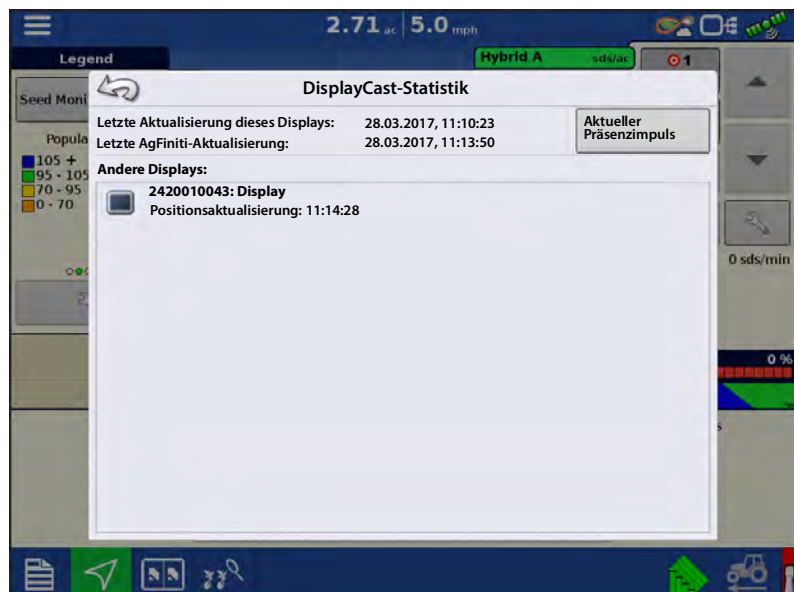


DisplayCast-Statistik



Beim Synchronisieren der einzelnen Displays mit der AgFiniti Cloud aktualisiert sich die Statistikseite mit den nachstehenden Informationen. (Diese können zur Lösung von Datensynchronisierungsproblemen verwendet werden.)

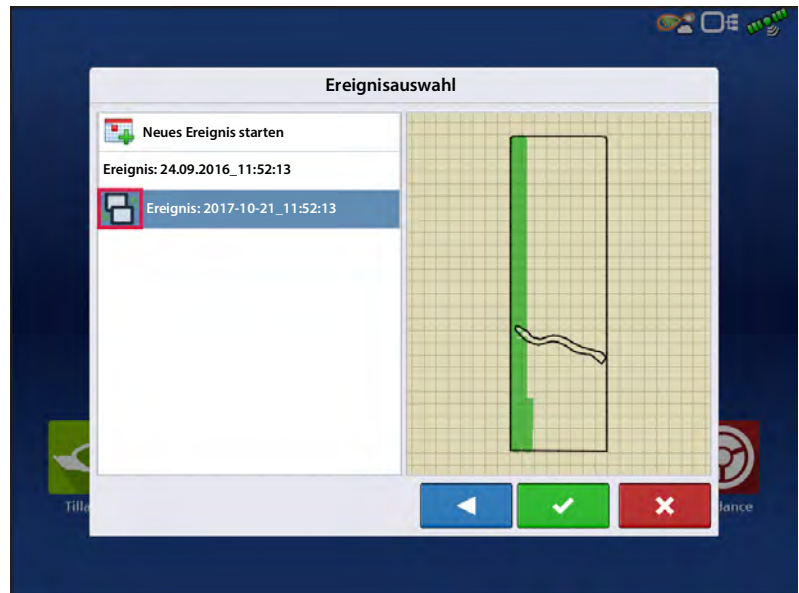
- Letzte Aktualisierung dieses Displays – Zeitstempel der letzten Synchronisierung zwischen AgFiniti Cloud und aktuellem Display.
- Letzte AgFiniti-Aktualisierung – Zeitstempel der letzten Datensynchronisierung zwischen AgFiniti Cloud und einem beliebigen Display.
- Andere Displays – Listet sämtliche an AgFiniti angemeldete Displays nach Seriennummer und aktiver Konfiguration.
- Positionsaktualisierung – Zeitstempel der zuletzt empfangenen GPS-Position des jeweiligen Displays.
- Aktueller Präsenzpuls – Live-Statistikdaten werden an die AgFiniti-Cloud gesendet.





Ereignis mit mehreren Displays bei derselben Operation im selben Feld starten

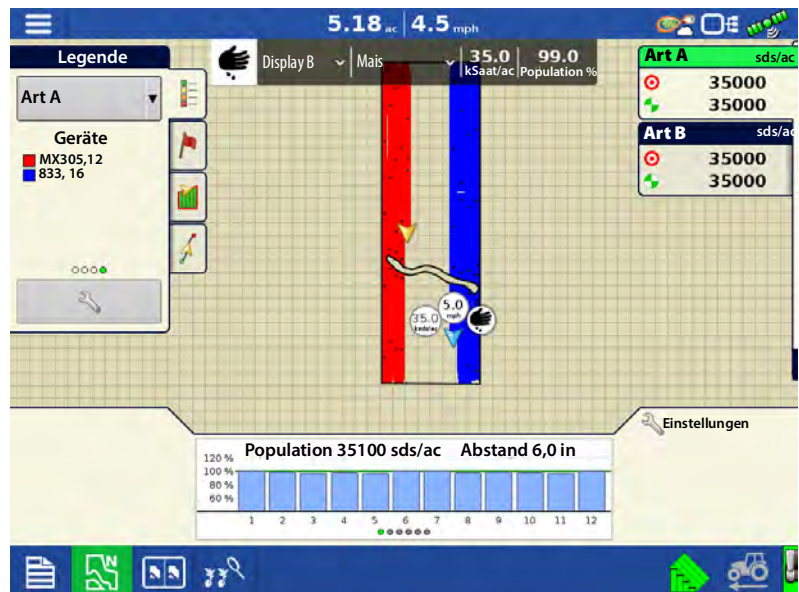
InCommand-Displays, welche dieselbe Operation ausführen und gemeinsam Karten für AutoSwath nutzen, müssen beim selben Ereignis eingesetzt werden. Falls jedes einzelne Display separate Ereignisse startet, werden Karten für AutoSwath nicht automatisch auf dem Bildschirm aktualisiert.

1. Das erste Display im Feld startet das anfängliche Ereignis und lädt eine Konfiguration in den Kartenbildschirm.
2. Bei sämtlichen weiteren Displays der Operation kann das aktive Ereignis über den Feldoperationsassistenten ausgewählt werden.
 - A. Aktive Ereignisse innerhalb derselben Operation werden mit einem DisplayCast-Symbol neben dem Namen des Ereignisses gekennzeichnet. Zusätzlich wird das Vorschauenfenster mit der derzeitigen Abdeckung des Feldes gefüllt und aktualisiert.
 - B. Von nun an werden Abdeckungs- und Attributkarten automatisch mit Daten von sämtlichen aktiven Displays des Ereignisses gefüllt.



Auf dem Kartenbildschirm wird jedes an AgFiniti angemeldete Gerät mit einem Fahrzeugsymbol dargestellt.

-  Goldenes Symbol zeigt den derzeitigen Fahrzeugstandort
-  Blaues Symbol repräsentiert andere Fahrzeuge im selben Feld.



Live-Statistik – DisplayCast

Live-Statistik-Indikatoren werden zum Gerätestandort über InCommand und AgFiniti Mobile angezeigt. Die Indikatoren repräsentieren Hauptattribut, Geschwindigkeit und Operation sämtlicher an AgFiniti angemeldeter Geräte. InCommand benötigt die DisplayCast-Freischaltung zum Anzeigen von Live-Statistik.

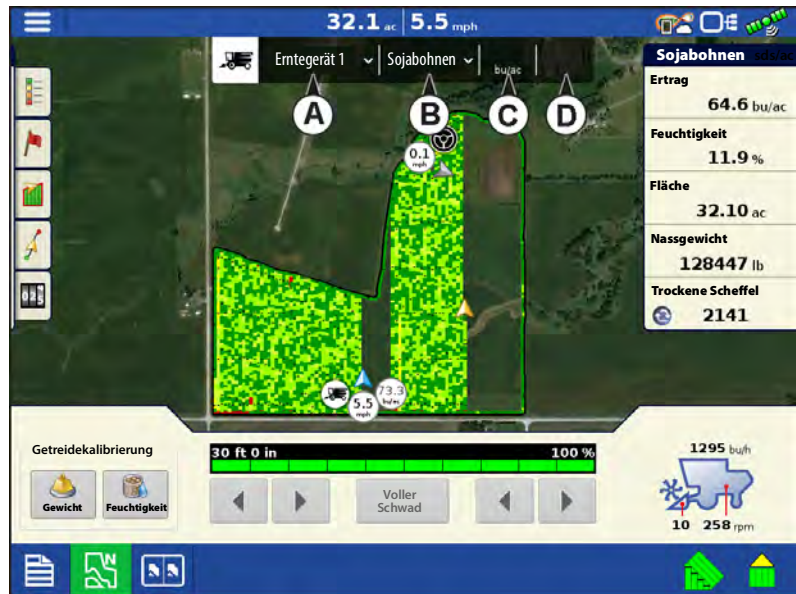
Live-Statistik wird angezeigt für

- Pflanzen/Säen
- Ausbringungen (flüssig und trocken)
- Ernte (Korn und Futter)
- Gebietsprüfung (ohne Hauptattribut und Indikator).

Live-Statistikdaten und Gerätestandort werden alle 5 Sekunden aktualisiert.

Die Live-Statistik-Leiste liefert Daten zu sämtlichen angemeldeten Geräten.

- Geräteauswahl – zeigt die aktuellen Statistiken dieses Gerätes in der Leiste. Geräte können aus dem Auswahlmenü oder durch Drücken auf den Displaystandort im Bildschirm ausgewählt werden.
 - Geräte werden durch den Display-Spitznamen oder den iPad-Namen identifiziert (Spitznamen werden bei der Anmeldung aktualisiert). Wurde kein Spitzname eingegeben, wird die Seriennummer des Displays angezeigt.
- Produkt
 - Beim Pflanzen können unterschiedliche Arten ausgewählt werden.
- Hauptattribut
 - Menge und Ertrag
- Sekundärattribut
 - Populationsprozensatz, Behälterpegel und Feuchtigkeit



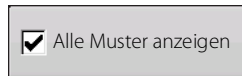
Wegführungsmuster bei DisplayCast-Einsatz laden




Die Liste mit Wegführungsmustern zum aktiven Feld wird nach der Auswahl von Muster laden ausgefüllt.



Ein grünes Häkchen in der Aktiv-Spalte zeigt an, welches Wegführungsmuster derzeit im selben Feld genutzt wird.



Markieren Sie das Kästchen zum Anzeigen sämtlicher Muster im Display.

Markieren Sie das gewünschte Muster, wählen Sie  zum Laden des Musters in den Kartenbildschirm.

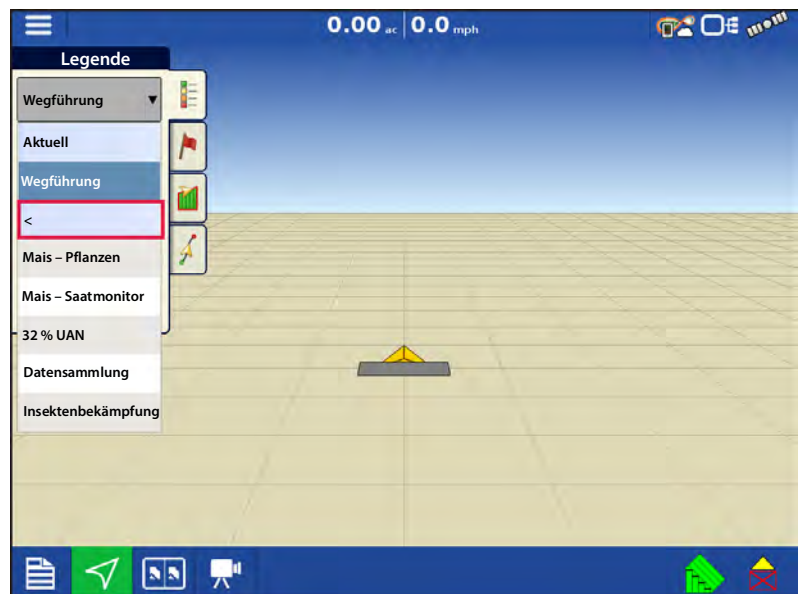
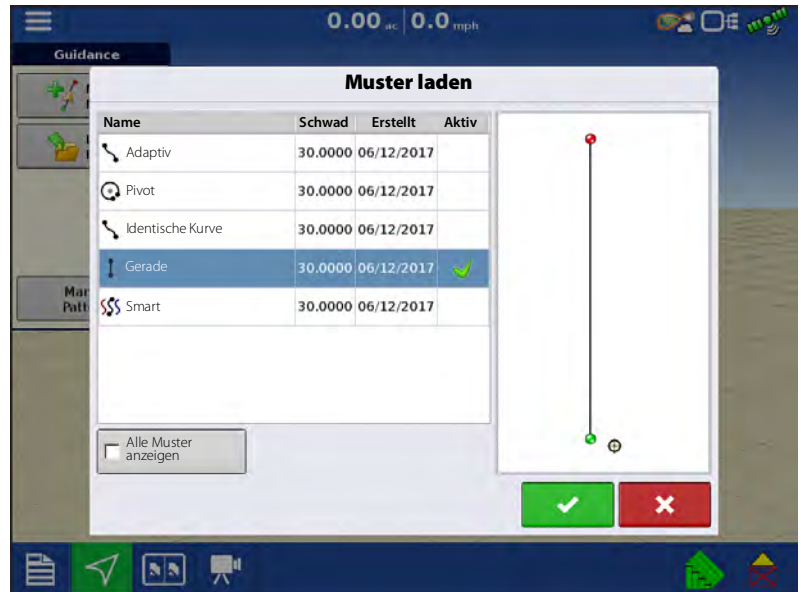
Wählen Sie  zur Rückkehr zum Wegführungsbildschirm, ohne ein Wegführungsmuster zu laden. Hinweise zur Verwaltung von Wegführungsmustern finden Sie unter ["Muster verwalten"](#) auf Seite 123.

Aktive und vergangene Ereignisse zum derzeit im Kartenbildschirm geladenen Ereignis anzeigen

Das Legende-Auswahlmenü im Kartenbildschirm gibt Anwendern die Möglichkeit, sämtliche vergangenen und aktiven Ereignisse von jedem InCommand im aktuellen Feld abzurufen. Aktive Ereignisse eines zweiten Displays/einer zweiten Operation werden in Echtzeit aktualisiert.

Zum Anzeigen von Daten, die zuvor im Feld protokolliert wurden, treffen Sie die gewünschte Auswahl im Zuvor-Abschnitt der Liste.

Beispiel: Beim Spritzen stehen Pflanzungskarten zur Verfügung.



Aktive und vergangene Ereignisse über die Übersichtsbericht-Seite abrufen

Auf der Übersichtsbericht-Seite können Sie über DisplayCast sowohl vergangene als auch aktive Ereignisse mit jedem einzelnen Display abrufen. Dazu zählen auch Übersichtsdaten und Karten; der Abruf ist auch möglich, während gerade Daten im Kartenbildschirm protokolliert werden.

Übersichtsdaten anzeigen



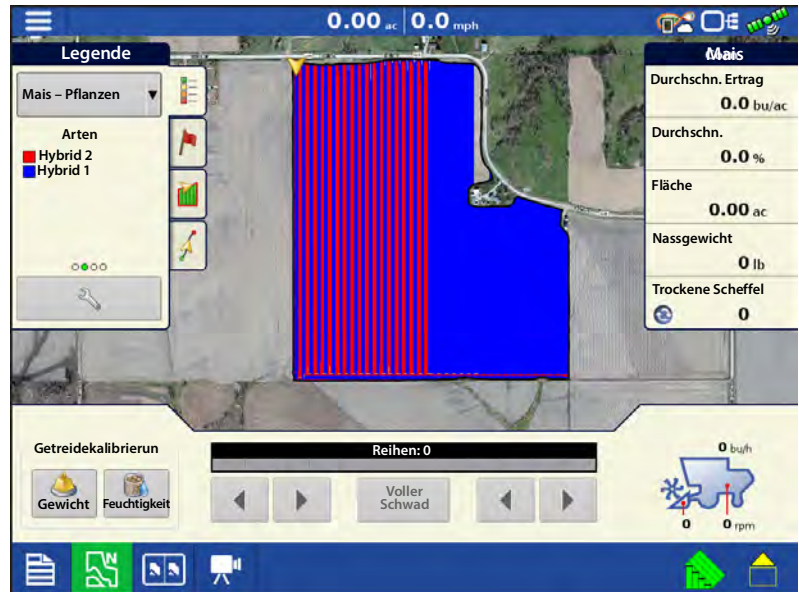
Übersichtsbericht						
Saison		Landwirt		Betrieb		
Früchte 2017		Demo		Startseite		
Feld		Operation		Produkt		
Anderes Land		Pflanzen		Mais		
Region	Art	Durchschnittsmenge (Saat/ac)	Gesamt (Samen)	Fläche (ha)	Erstellungsdatum	Anzeigemodus
Instanz 1						
< 1 >	Saat 1	32658,7	1099685,5	33,67	30.3.2017	Geteilt
< 1 >	Saat 2	32507,3	1076775,7	33,12	30.3.2017	Geteilt
< 1 >	Saat 3	32624,3	1454138,1	44,57	30.3.2017	Geteilt
Feld gesamt (alles)		32599,9	3630599,3	111,37		

Karten im Übersichtsbildschirm anzeigen



Erntartverfolgung mit DisplayCast

Da Attributkarten zwischen InCommand-Displays synchronisiert werden, stehen Pflanzungsartenkarten zur automatischen Artverfolgung zur Verfügung, ohne dass diese aus SMS™ importiert werden müssen. Rechts ein Beispiel einer Pflanzungsartenkarte, bei der ein Feld unter DisplayCast-Einsatz mit zwei Sägeräten bearbeitet wurde.

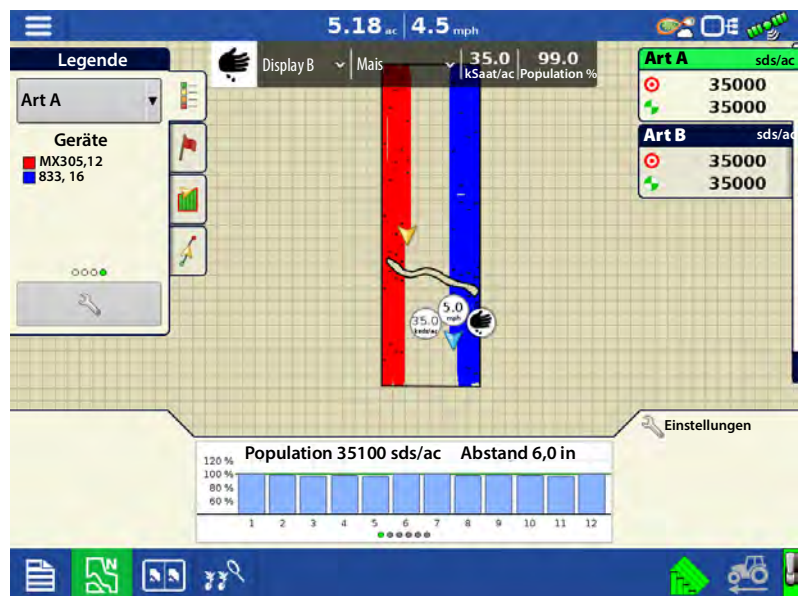


Datenmanagement mit DisplayCast

Konfigurationen

Es ist unerlässlich, dass jedes einzelne zeitgleich im Feld eingesetzte Gerät über eine eindeutige Konfiguration verfügt. Wenn mehrere InCommand-Displays zur gleichen Zeit im Feld eingesetzt werden, wird die Protokollierung anhand des Konfigurationsnamens verfolgt, der zu jedem einzelnen Display eingesetzt wird.

Die Gerätelegende (rechts) zeigt an, welche Konfiguration in welchem Teil des Feldes eingesetzt wurde.



Protokollierte Daten (.agdata)

Zum Zugriff auf eine vollständige Datenaufzeichnung muss jedes Display, bei dem DisplayCast eingesetzt wird, Daten zur AgFiniti Cloud oder per USB exportieren. DisplayCast synchronisiert keine AGDATA-Daten zwischen den Displays.

Änderungen und Aktualisierungen von Managementelementen

Das Hinzufügen, Ändern und Löschen von Elementen beim Einsatz mit DisplayCast unterscheidet sich nicht großartig von der Ausführung mit nur einem Display. Die AgFiniti Cloud aktualisiert sämtliche InCommand-Displays mit den aktuellsten Daten.

- **Beispiel 1:** Display 1 löscht ein ungenutztes Feld aus der Feldliste und synchronisiert dies mit der AgFiniti Cloud. Bei der nächsten Synchronisierung von Display 2 wird der Feldname auch aus der Feldliste dieses Displays entfernt.

-
- **Beispiel 2:** Bei Display 1 wird ein neuer Feldname in das Display eingegeben, allerdings falsch geschrieben. Der neue Feldname wird automatisch mit sämtlichen anderen Display synchronisiert. Die Schreibweise des Feldnamens wird über Display 2 korrigiert. Bei der nächsten Synchronisierung des Displays werden sämtliche weiteren Displays mit der richtigen Schreibweise des Feldnamens aktualisiert.
 - **Beispiel 3:** Vor Beginn der Pflanzzeit beginnt ein Anwender damit, sämtliche neuen Pflanzungsarten des Jahres einzugeben, löscht dabei Arten, die nicht mehr verwendet werden. Wenn die anderen Displays der Operation zu einem späteren Zeitpunkt eingeschaltet werden, werden deren Produktlisten mit sämtlichen neuen Produkten aktualisiert, die veralteten Produkte aus den Displays entfernt.

Ereignisse

Ereignisse werden zur Verfolgung von Feldoperationen eingesetzt. Neue Ereignisse können jederzeit erstellt werden; dadurch kann ein physisches Feld in viele einzelne Ereignisse aufgeteilt oder als Ganzes aufgezeichnet werden. Ein Ereignis enthält sämtliche Abdeckungskarten, die erstellt wurden, während das Ereignis aktiv war. Ereignisse werden automatisch nach Datum und Uhrzeit benannt.

Das Display kann in zwei unterschiedlichen Modi genutzt werden:

- **Herkömmlicher Modus** – Der Anwender muss einen Landwirt, ein Betrieb und ein Feld zum Ereignis angeben. Das Display verknüpft diese Daten mit den Einrichtungsdateien und protokollierten Daten. Wenn diese Dateien künftig überarbeitet oder eingesetzt werden, genießen Sie eine deutlich höhere Informationstiefe.
- **Nur-Ereignisse-Modus** – Beschränkt die Einrichtung auf das Wesentliche, damit das Display mit möglichst wenigen Einrichtungsschritten (lediglich mit wenigen Schaltflächenbetätigungen) im Feld eingesetzt werden kann.

Feldoperationen

Zum Starten einer Feldoperation drücken Sie auf eine der Feldoperation-Apps im Startbildschirm. Mit dem Display können Sie Wegführung, Bodenbearbeitung Prüfkonfigurationen ohne zusätzliche Hardware nutzen. Darüber hinaus können Sie Pflanz- und Ausbringungskonfigurationen erstellen, damit Produkte ohne Module verfolgt werden. Der Feldoperationsassistent führt Sie durch sämtliche Schritte, die zum Starten einer Feldoperationen erforderlich sind.

Wählen Sie die Feldoperation-App, führen Sie die Schritte im Einrichtungsassistenten aus.



Pflanzen



Ausbringung



Ernte



Wassermanagement



Wegführung



Bodenbearbeitung

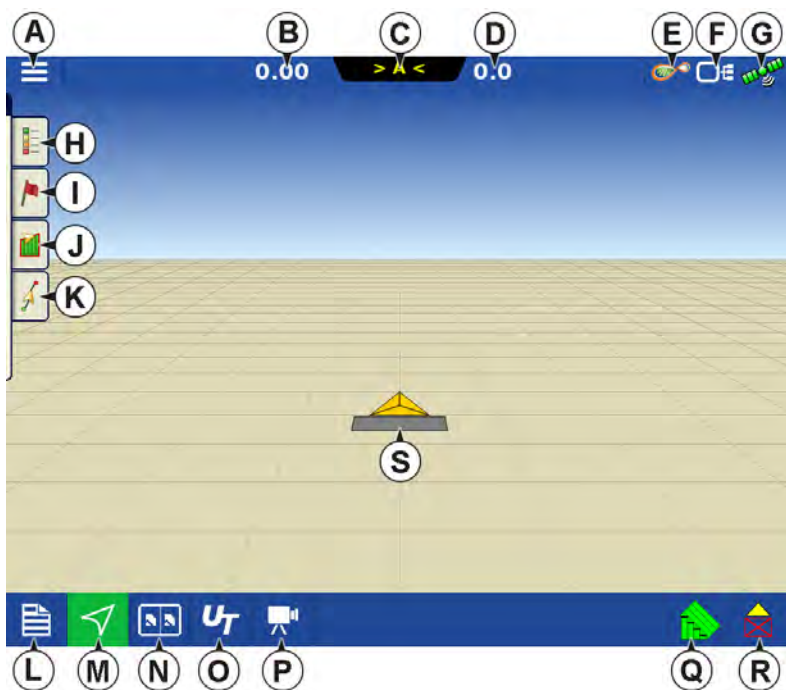
Folgendes muss erstellt werden:

- Landwirt, Betrieb und Feld, wenn „Management aktivieren“ markiert ist; andernfalls verfolgt das Display Operationen nur auf der Grundlage von Ereignissen.
- Eine Saisoneinrichtung im Management-Register .
- Ein Produkt – sofern Sie eine Ausbringungs- oder Pflanzen-Feldoperation erstellen (im Produkteinstellungen-Register).
- Eine Operationskonfiguration (im Konfiguration-Register des Einstellungs-Bildschirms). Diese Operationskonfiguration besteht aus Ausrüstung (Geräten), Fahrzeug, Gerät, Controller (optional), Tank (bei Ausbringung) und der Bodengeschwindigkeitsquelle.

Auf all diese Angaben greift der Feldoperationsassistent bei der Erstellung der Feldoperation zurück.

Kartenbildschirm

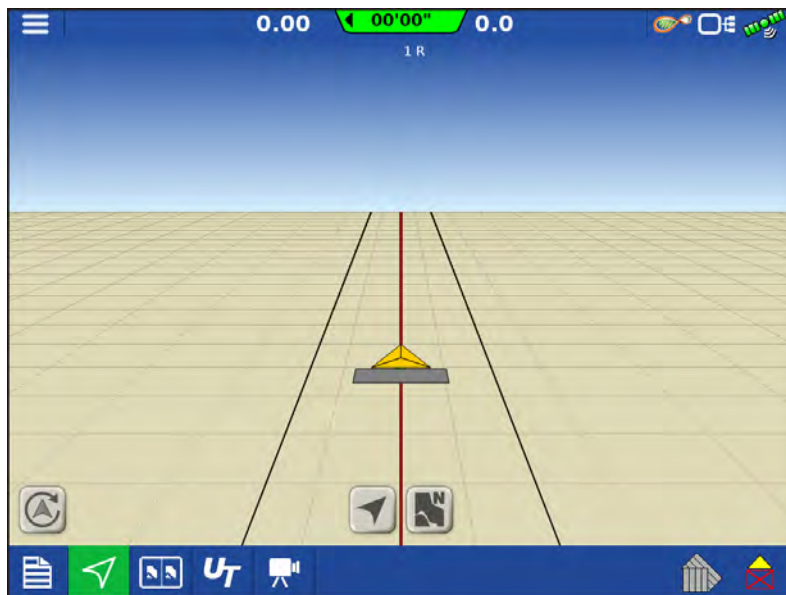
- A. Menü
- B. Abgedeckte Fläche
- C. Pfadindikator
- D. Tempo
- E. AgFiniti®-Status
- F. Diagnose
- G. GPS-Signalanzeige
- H. Legenden
- I. Markierungen
- J. Feldoperationen
- K. Wegführung
- L. Ereignisübersicht
- M. Kartenansichten
- N. Geteilter Bildschirm (nur InCommand™ 1200)
- O. Universalterminal
- P. Video-Schaltfläche
- Q. AutoSwath
- R. Protokollierung
- S. Fahrzeugsymbol



Richtungserkennung

InCommand-Displays können auch dann die richtige Fahrtrichtung ermitteln und beibehalten, wenn GPS-Empfänger eingesetzt werden, die keine zuverlässigen Richtungsdaten per internem Kompass oder Steuerungscomputer liefern können. Damit dies funktioniert, müssen Sie zunächst ein Stück weit vorwärts fahren. Die Fahrtrichtung wird nach der GPS-Positionsbestimmung anhand der anfänglichen Bewegung nach Beginn eines Ereignisses automatisch im Hintergrund festgelegt.

Falls sich das Fahrzeug oder sein Symbol in Gegenrichtung bewegen und Daten protokolliert werden, ertönt ein akustischer Alarm, bis sich das Fahrzeug/Symbol wieder in Vorwärtsrichtung bewegt.

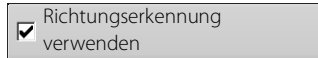


Richtungsänderung-Schaltfläche



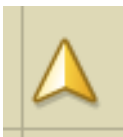
In Situationen, in denen das Fahrzeug auf dem Kopf oder um 180 ° gedreht erscheint, lässt sich dies über die Richtungsänderung-Schaltfläche korrigieren. Sie erreichen die Richtungsänderung-Schaltfläche, indem Sie grob auf die Mitte des Kartenbildschirms tippen, anschließend auf das Symbol in der linken unteren Bildschirmcke drücken. Die Datenprotokollierung muss abgeschaltet sein, damit die Richtungsänderung-Schaltfläche funktioniert.

Richtungserkennung deaktivieren/aktivieren

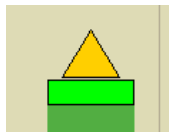


Bei deaktivierter Richtungserkennung folgt das Symbol grundsätzlich der GPS-Richtung. Beim Einsatz einer Erntekonfiguration wird die Richtungserkennung unabhängig vom Zustand der Aktivieren/Deaktivieren-Schaltfläche automatisch deaktiviert.

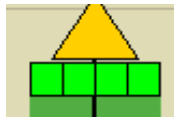
Fahrzeugsymbol



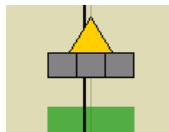
Fahrzeugsymbol – Wenn verkleinert – Dieses goldene Dreieck zeigt an, dass die Displaydarstellung verkleinert wurde. Bei nach Norden ausgerichteter Karte wird das Fahrzeuggerät nicht angezeigt, die Karte aber dennoch mit protokollierten Daten gefüllt.



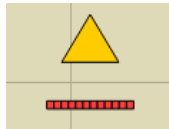
Fahrzeugsymbol – Protokollierung — Bei laufender Protokollierung erscheint das Gerätesymbol als grüne Leiste hinter dem Fahrzeug.



Fahrzeugsymbol – Protokollierung (alle Sektionen eingeschaltet) – Wenn das Fahrzeug Daten von einem Gerät mit einzelnen Sektionen protokolliert (beispielsweise bei Pflanz- oder Ausbringungsoperationen), erscheinen diese Sektionen am Gerätesymbol.



Fahrzeugsymbol – keine Protokollierung – Wenn das Fahrzeug keine Daten protokolliert, wird das Gerätesymbol als graue Leiste dargestellt.



Fahrzeugsymbol – Hauptschalter aus – Bei abgeschaltetem Hauptschalter erscheint eine dünnere rote Leiste beim Fahrzeug.

Hauptschalterstatus

Diese Schaltfläche zeigt, ob der Hauptschalter ein- oder ausgeschaltet ist. Diese Anzeige wird über einen Hauptschalter oder einen Schaltkasten umgeschaltet.



Hauptschalterstatus – EIN (GRÜN)



Hauptschalterstatus – AUS (ROT)

(O) AutoSwath-Schaltfläche – schaltet die AutoSwath-Funktion ein und aus.



AutoSwath – EIN



AutoSwath – AUS

(P) Protokollierung-Schaltfläche



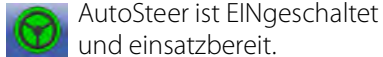
Protokollierung – EIN



Protokollierung – AUS

AutoSteer-Schaltfläche

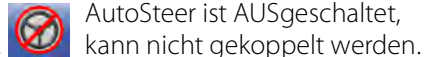
Der Kopplungsstatus des AutoSteer-Systems. Das Aussehen dieses Symbols zeigt Folgendes:



AutoSteer ist EINGeschaltet und einsatzbereit.



AutoSteer ist AUSgeschaltet, kann jedoch gekoppelt werden.



AutoSteer ist AUSgeschaltet, kann nicht gekoppelt werden.

Kartenlegende-Register

Beim Drücken der Kartenlegende-Schaltfläche oben in den Kartierung-Werkzeugen erscheint die Legende, entweder für Menge, Abdeckung, Saatüberwachung, vorherige Operationen oder Sonstiges.

Kartierung-Werkzeuge

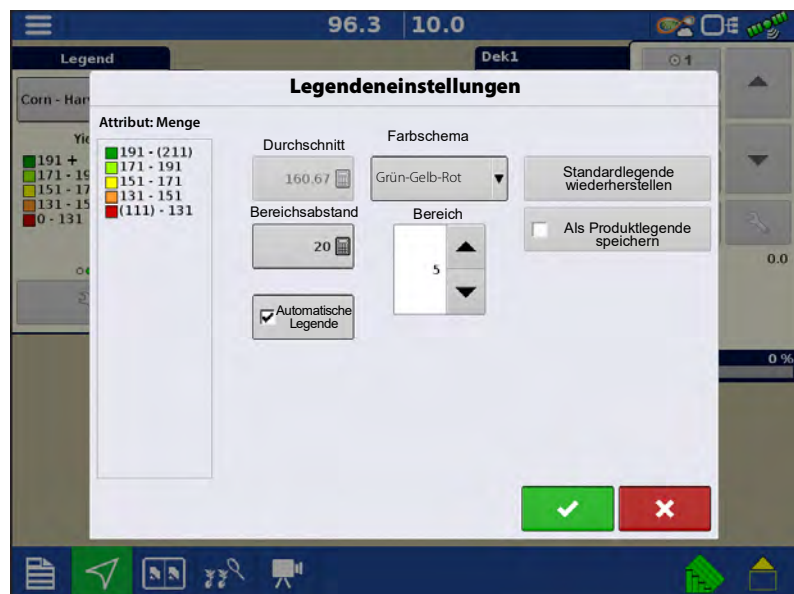
Legendeneinstellungen

Im Legendeneinstellungen-Bildschirm können Sie die Standardlegende verändern. Im Kartenlegende-Register drücken Sie auf eine beliebige Stelle der Legende – der Legendeneinstellungen-Bildschirm erscheint.



HINWEIS!

- Sie können den Legendeneinstellungen-Bildschirm auch aufrufen, indem Sie die Legende-bearbeiten-Schaltfläche im Produkt-Register des Einstellungen-Bildschirms drücken.
- Im Legendeneinstellungen-Bildschirmen durchgeführte Änderungen wirken sich auf sämtliche Regionen aus.



Der Legendeneinstellungen-Bildschirm enthält die folgenden Elemente:

- Attribut


Erscheint oben links im Legendeneinstellungen-Bildschirm. Zu den bei Ernte angezeigten Attributen zählen Ertrag und Feuchtigkeit. Das Menge-Attribut wird bei Pflanz- und Ausbringungsoperationen angezeigt. Mit den

nachstehend beschriebenen Schaltflächen können Sie das Farbschema anpassen und bestimmen, wie Abstände und Bereiche in der Karte dargestellt werden.

- Durchschnitt

Die Durchschnitt-Schaltfläche ändert die Durchschnittsmenge der Legende. Drücken Sie  zum Festlegen des Durchschnitts der Bereiche, die in der Kartenlegende angezeigt werden.

- Bereichsabstand

Die Bereichsabstand-Schaltfläche ändert die Differenz zwischen den Mengen in einem Farbbereich. Drücken Sie  zum Bearbeiten des Bereichsabstand-Wertes der Legende; dies ist die Gesamtzahl der Einheiten, die von einer bestimmten Farbe repräsentiert werden.

- Bereiche

Die Bereiche  /  ändern die Zahl der in der Legende angezeigten Bereichserhöhungen.

- Farbschema

Das Farbschema kann über das Auswahlménü geändert werden. Folgendes zählt zu den Auswahlmöglichkeiten:

- Grün-Gelb-Rot
- Einfarbig (Blau- oder Grüntöne)
- Regenbogen

- Standardlegende wiederherstellen

Setzt die Legende auf die Standardeinstellungen zurück.

- Automatische Legende

Wenn das Automatische-Legende-Kontrollkästchen markiert ist, stellt sich der Durchschnitt automatisch auf den Felddurchschnitt ein und wird bei Änderungen des Felddurchschnittes aktualisiert.

- Standardlegende wiederherstellen

Setzt die Legende auf die Systemvorgaben zurück.

- Als Produktlegende speichern

Das „Als Produktlegende speichern“-Kontrollkästchen nutzen Sie, wenn Sie die aktuelle Legende als Standardlegende für sämtliche Regionen desselben Produktes festlegen möchten.

Kartenooptionen

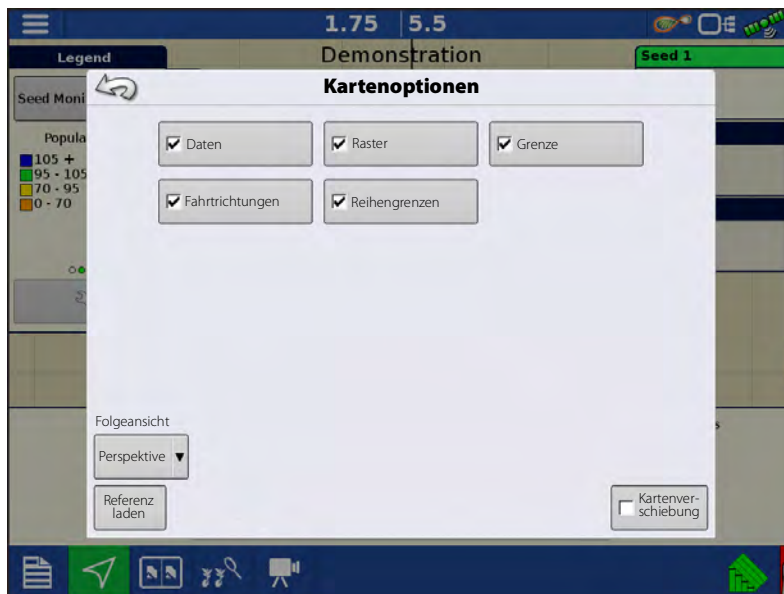


Hier können Sie darstellbare Elemente umschalten, Referenzen laden oder weitere Auswahlen treffen. Drücken Sie auf **Legendeneinstellungen** – der Kartenooptionen-Bildschirm erscheint.

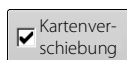
- Referenz laden

Lädt eine Liste mit Karten vorheriger Operationen, die im Feld ausgeführt wurden. Zu jeder Operation können Sie sich As-Applied- oder

Abdeckung-Attribute anschauen; zusätzlich können auch Arten angezeigt werden, wenn Sie eine Pflanzoperation durchführen.



Kartenverschiebung



Die Kartenverschiebung wird zum Verschieben der Karte auf dem Bildschirm eingesetzt; dies dient zum Ausgleich grundlegender Ungenauigkeiten beim Einsatz von GPS-Empfängern mit geringer Genauigkeit.

Dazu wird eine schnelle Prüfung eingeleitet und ein Referenzpunkt erstellt. Wenn Sie die Karte zur Korrektur von GPS-Ungenauigkeiten anpassen möchten, kehren Sie wieder zum Referenzpunkt zurück und führen eine Prüfung zum Verschieben der aktuellen Position aus.

Kartenverschiebung – Allgemeine Hinweise

Damit die Kartenverschiebung erfolgreich verläuft, empfehlen wir, einen Referenzpunkt zu setzen, bevor Sie mit einer Feldoperation beginnen. So können Sie beim Fortsetzen der Feldoperation jederzeit den Referenzpunkt nutzen, nachdem das Fahrzeug das Feld verließ oder längere Zeit außer Betrieb genommen wurde.

Kartenverschiebung aktivieren



Wenn die Kartenverschiebung-Option markiert ist, steht das Kartenverschiebung-Symbol  in der Vollbildansicht des Kartenbildschirms zur Verfügung.

Karte verschieben

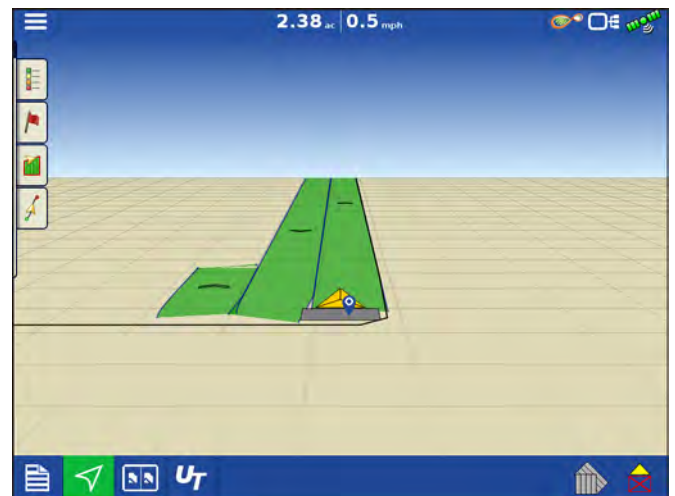
1. Drücken Sie zum Aufrufen der Kartenverschiebungsoptionen auf das Kartenverschiebungssymbol.
2. Wählen Sie einen guten Standort zum Erstellen eines Referenzpunktes. Damit die Kartenverschiebung richtig funktioniert, ist es unerlässlich, dass der GPS-Empfänger wieder exakt an denselben Punkt gebracht wird, wenn eine Kartenverschiebung angebracht ist.
3. Nachdem ein Punkt angefahren wurde, drücken Sie zum Starten der 10-sekündigen Prüfung auf der Kartenverschiebungsoptionen-Seite auf die Festlegen-Schaltfläche.
4. Nach Abschluss der Prüfung wird der Referenzpunkt festgelegt. Der Referenzpunkt wird im Kartenbildschirm durch eine blaue Reißnadel repräsentiert.



Referenzpunkt festgelegt

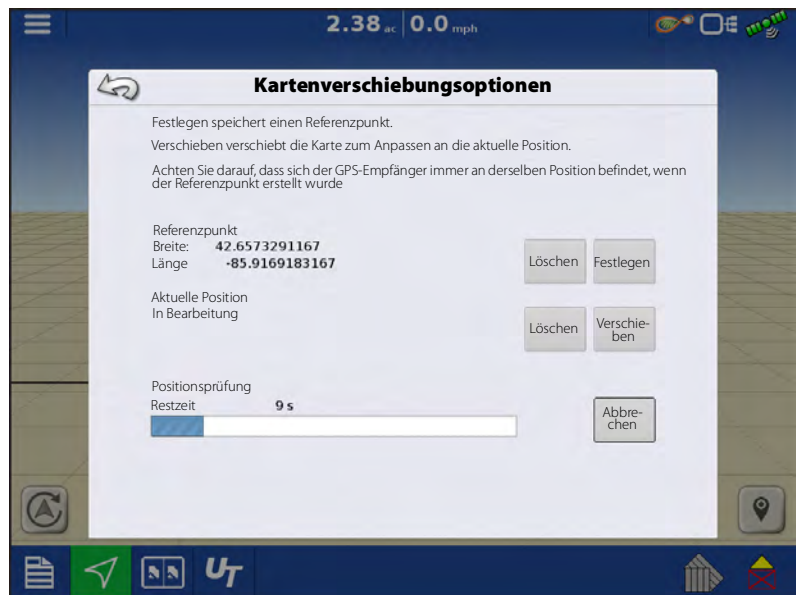


Kartenverschiebung erforderlich



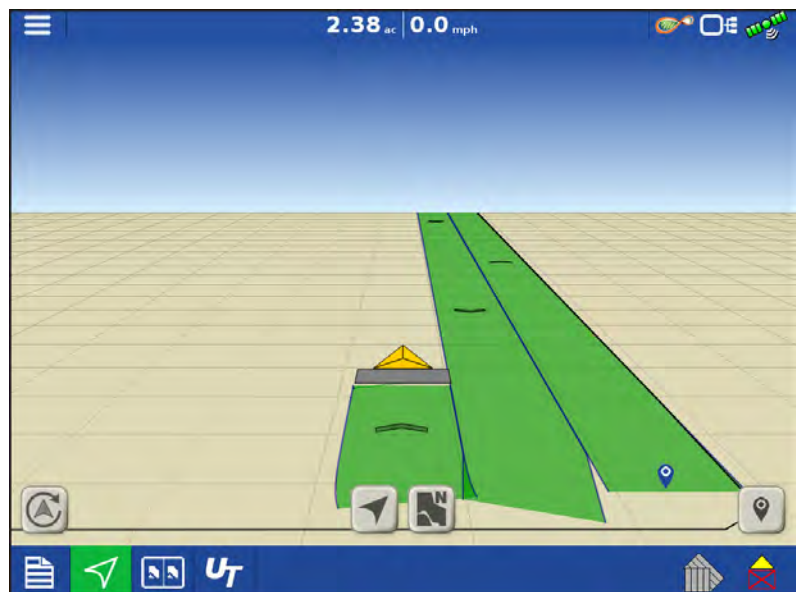
Rückkehr zum Referenzpunkt

5. Wenn eine Kartenverschiebung erforderlich ist, kehren Sie zum festgelegten Referenzpunkt zurück, achten dabei darauf, dass sich die GPS-Antenne exakt an der ursprünglichen Position befindet.
6. Rufen Sie das Kartenverschiebungsoptionen-Menü auf, drücken Sie die Verschieben-Schaltfläche.



7. Verschiebung beginnt nach einer zehneckündigen Prüfung, die Karte wird mit der neuen, aktuellen Position aktualisiert.
8. Über die Kartenverschiebungsoptionen können Sie Referenzpunkte und Verschiebungen jederzeit löschen.

Karte verschieben



Nach Kartenverschiebung

Kartenfunktionen

Bei einer Pflanzoperation kann das InCommand-1200-Display auf einzelnen Reihen basierende Daten darstellen.

- A. Punkte in der Legende weisen darauf hin, dass weitere Attribute zur Darstellung verfügbar sind. Wischen Sie zum Anzeigen anderer Attribute.
- B. Bildschirm zeigt Reihe-für-Reihe-Kartierung. Bei Kopplung mit einem Ag Leader-Saatmonitormodul zeigt und protokolliert das Display Reihe-für-Reihe-Pflanzattribute in jeder Ansicht.
- C. Fahrtrichtungsindikatoren werden im laufenden Betrieb fortlaufend aktualisiert. Diese Funktion lässt sich in den Kartenoptionen ein- und ausschalten.



Kartenansichten und geteilter Bildschirm

Das InCommand 1200 kann im Kartenbildschirm mehrere Ansichten gleichzeitig darstellen. Dies kann vielseitig eingesetzt werden – beispielsweise zum Anzeigen der Wegführung in Folgeansicht und Kartenausrichtung nach Norden, zum Aufteilen des Bildschirms zur Darstellung von Wegführung und Universalterminal, zum Betrachten zweier Produkte wie Pflanzen und Flüssigausbringung gleichzeitig.

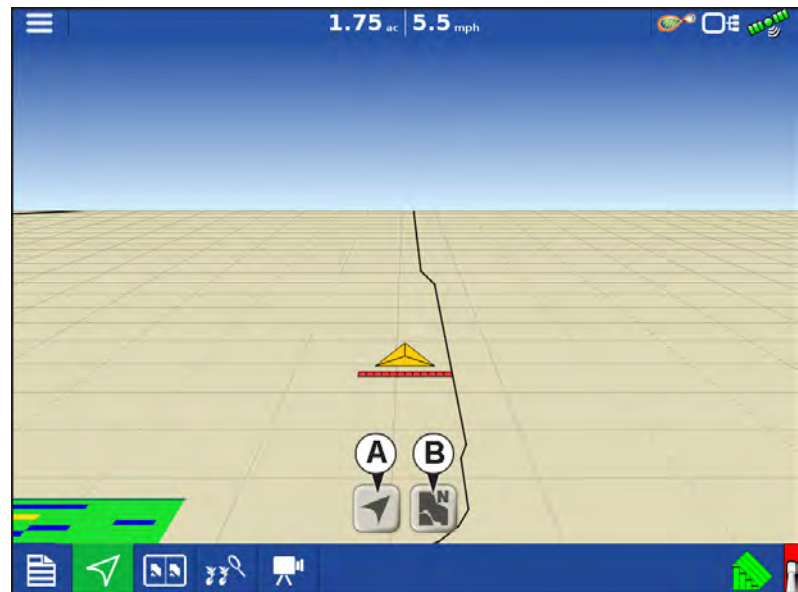
- Karten lassen sich einzeln aus dem Legende-Auswahlmenü **(A)** wählen.
- Zum Ändern der Kartenansicht tippen Sie auf das Kartensymbol **(B)** in der Task-Leiste.



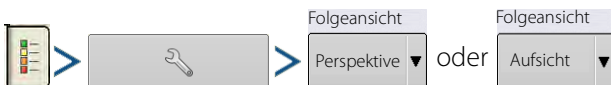
Kartenansichten



Folgeansicht (A) – Bewirkt, dass die Karte dem Fahrzeugsymbol folgt. Die Standard-Folgeansicht kann auf perspektivische Ansicht oder Ansicht von oben (Aufsicht oder Vogelperspektive) eingestellt werden.



Folgeansicht-Modus einstellen



Nach Norden ausgerichtete Karte (B) – Vergrößert die Karte zur Abdeckung der Feldgrenzen oder des gesamten dargestellten Bereiches, richtet die Karte unabhängig von der Fahrtrichtung des Fahrzeugs nach Norden aus.

Gerätezoom-Ansicht



Wenn Sie dieses Symbol drücken, werden sämtliche an AgFiniti angemeldete Geräte (die über GPS-Standortbestimmung und AgFiniti Essentials verfügen) im Display angezeigt.



Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn DisplayCast freigeschaltet wurde.

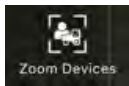
Wenn Anwender den Standort anderer Geräte einsehen möchten, können diese auf dieses Symbol drücken – die Karte verkleinert sich so weit, dass Symbole anderer Geräte desselben Kontos sowie das eigene Symbol angezeigt werden.

Wenn Gerätezoom gedrückt wird, werden nur Geräte im Umkreis von etwa 100 km um den Displaystandort angezeigt. Weiter entfernte Fahrzeuge können ebenfalls angezeigt werden, allerdings muss die Karte dazu manuell verschoben werden.

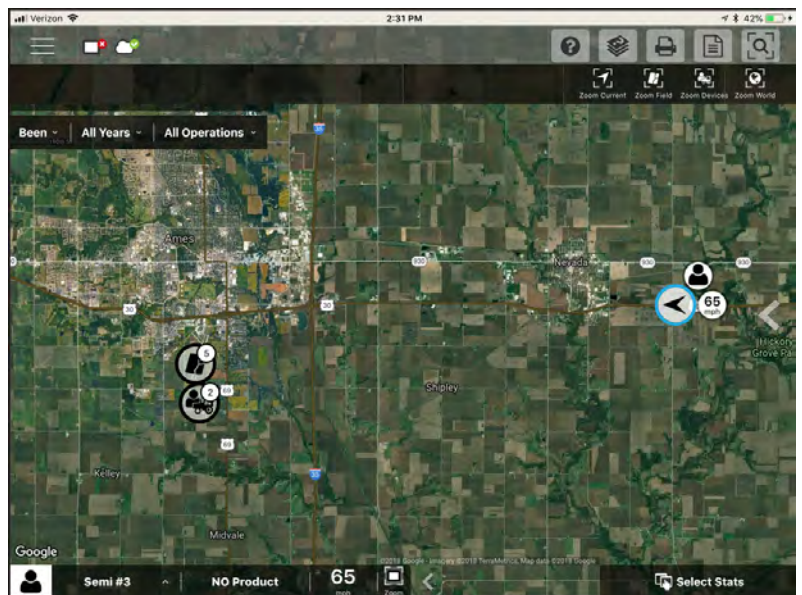
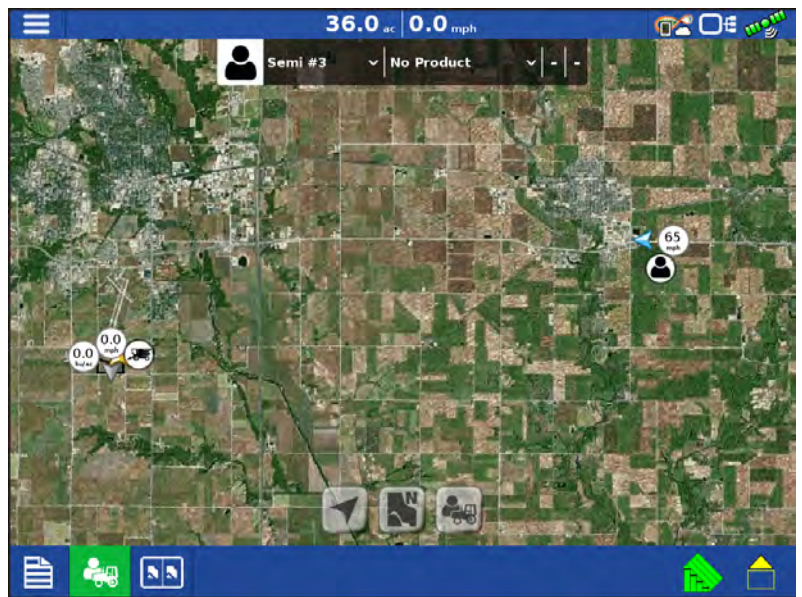


In dieser Ansicht werden keine protokollierten Daten angezeigt.

Gerätezoom in AgFiniti Mobile



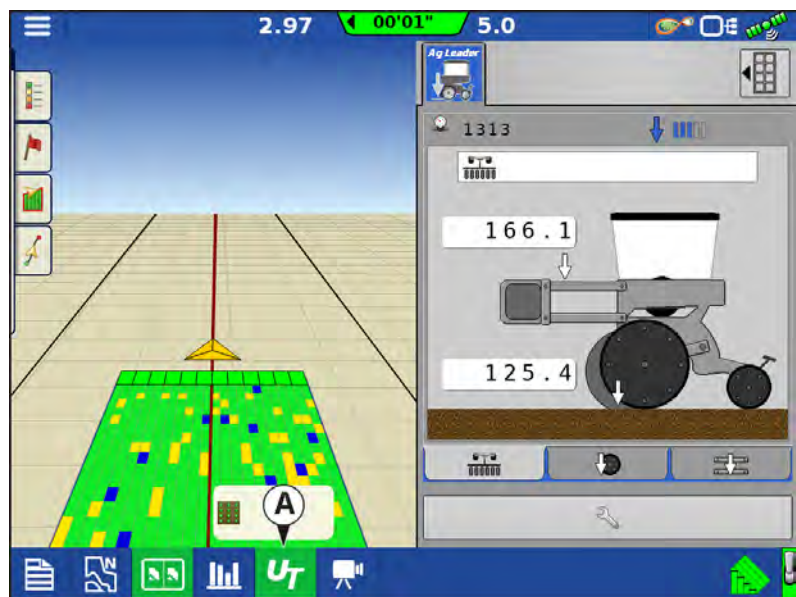
Wenn Sie dieses Symbol drücken, werden sämtliche an AgFiniti angemeldete Geräte (die über GPS-Standortbestimmung und AgFiniti Essentials verfügen) im Display angezeigt.



Universalterminal, geteilter Bildschirm



Wenn Sie auf die UT-Schaltfläche (A) im Kartenbildschirm tippen, wird die Darstellung in Kartenbildschirm und Universalterminal aufgeteilt.



Geteilter Bildschirm, erweiterte Saatüberwachung



Beim Einsatz eines Saatüberwachungsmoduls wird der Bildschirm beim Drücken der Erweiterte-Saatüberwachung-Schaltfläche (A) in aktive Karte und Erweiterte-Saatüberwachung geteilt.



Geteilter-Bildschirm-Video



(A) Bei verbundenen Kameras wird der Bildschirm beim Drücken der Video-Schaltfläche in aktive Karte und Videoseite geteilt.



(B) Spiegel-Videoeingang



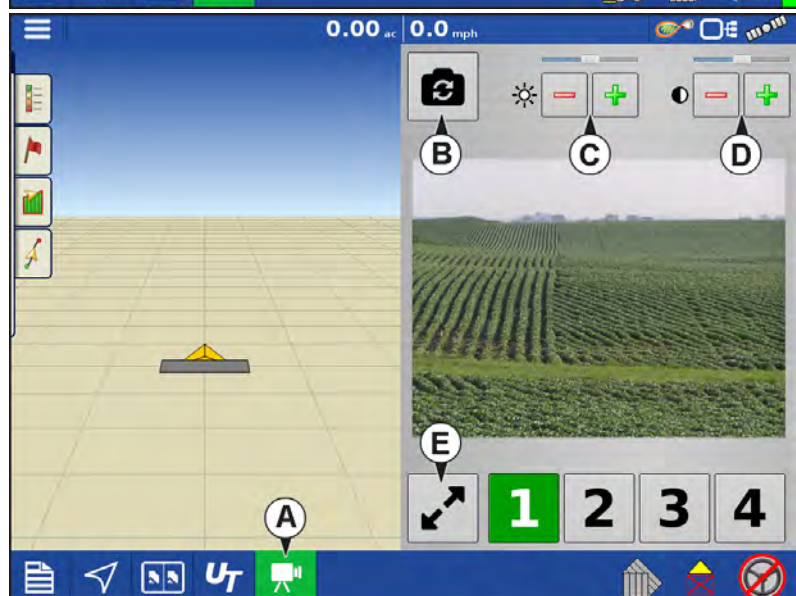
(C) Helligkeitseinstellung



(D) Kontrasteinstellung



(E) Vollbild-/Geteilter-Bildschirm-Auswahl



Markierungen-Register


Markierungen sind Sammlungen von Punktobjekten, die im Kartenmarkierungen-Register der Kartierung-Werkzeuge zur Verfügung stehen. Kartenmarkierungen ermöglichen die Kartierung von Punkten, somit die Kennzeichnung von spezifischen Merkmalen innerhalb eines Feldes „im Vorbeifahren“. Zum Setzen einer Kartenmarkierung im Kartenbildschirm drücken Sie auf eine Markierung.

Falls in diesem Bildschirm nicht sämtliche Markierungen sofort sichtbar sein sollten, drücken Sie die Durchschalten-Schaltfläche, die neben der Markierungseinstellungen-Schaltfläche im unteren Bereich der Markierungswerkzeuge erscheint.






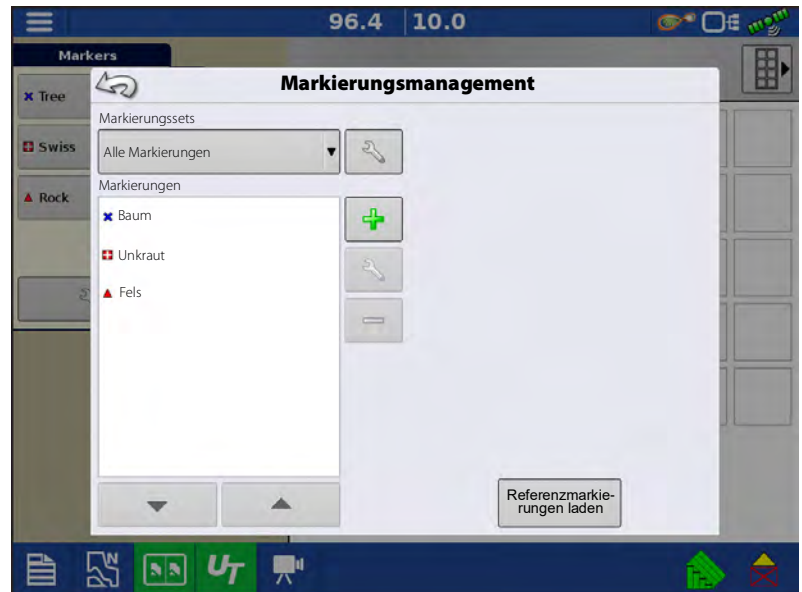
Markierungen bearbeiten



Markierungselemente:

Über  können Sie Markierungssets erstellen, benennen und löschen.

Markierungen:

- Drücken Sie  zum Hinzufügen einer Markierung.
- Drücken Sie  zum Bearbeiten einer Markierung.
- Drücken Sie  zum Entfernen einer Markierung.



- Schalten Sie mehrere Kartensymbole durch Drücken von  /  durch.
- Beim Erstellen oder Bearbeiten einer Markierung nutzen Sie die Georeferenzierter-Hinweis-Schaltfläche zum Hinzufügen einer Feldnotiz, die auf die aktuelle GPS-Position referenziert, wenn diese Markierung genutzt wird.

Bedienerauswahl




1. Drücken Sie die Bediener-wählen-Schaltfläche.


Wählen Sie einen Maschinenbediener aus der Auswahlliste. Maschinenbediener werden bei sämtlichen Feldoperationen protokolliert. Bedienerdaten können in den Managementeinstellungen eingegeben werden.

- Wählen Sie den Bediener aus dem Auswahlménü.



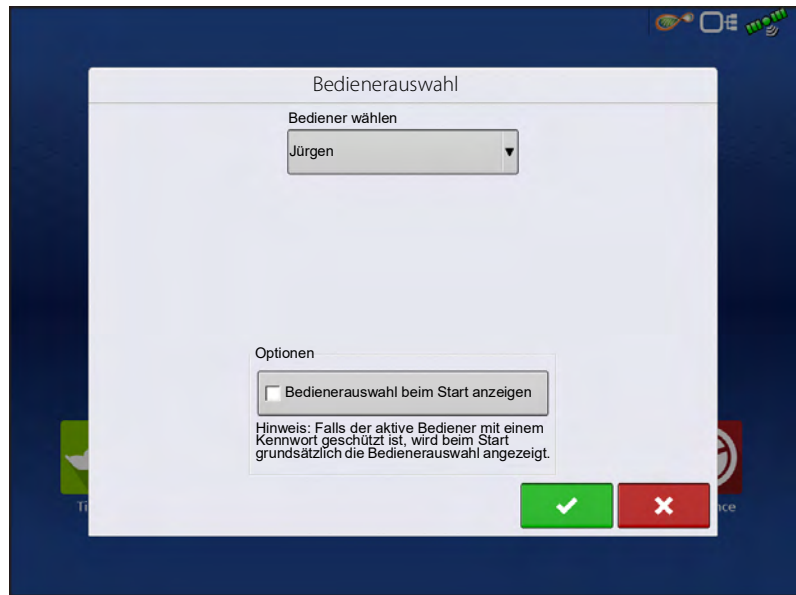
HINWEIS: Wenn dieses Kontrollkästchen markiert wird, muss beim Start des Displays ein Kennwort eingegeben werden.

Drücken Sie .

- Geben Sie das Kennwort ein. Drücken Sie .

Der Bediener wird ausgewählt, die entsprechenden Berechtigungen werden aktiv.

- Falls der Bediener im laufenden Betrieb wechselt, wird der Nutzer gefragt, ob er das Ereignis fortsetzen oder anhalten möchte.
- Die Bedienerauswahl wird grundsätzlich beim Start angezeigt, wenn die Schaltfläche „Bediener beim Start anzeigen“ markiert wurde.



Bedienerabmeldung

Sowohl als Manager als auch Bediener definierte Nutzer können sich abmelden; dadurch wird der Zugriff auf Einstellungen und USB gesperrt, Bediener müssen sich anmelden, bevor Operationen ausgeführt werden können.

Menüschaltflächen



Menüschaltfläche – Ermöglicht schnellen Zugriff auf häufig genutzte Management- und Einstellungsfunktionen, ohne eine Operation anzuhalten oder den Kartenbildschirm zu verlassen.



Startseite-Schaltfläche – Mit der Startseite-Schaltfläche frieren Sie das aktuelle Ereignis ein und kehren wieder zum Startbildschirm zurück.



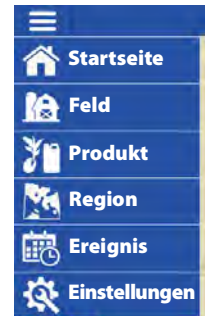
Feld-Schaltfläche – Zum Ändern von Feldern und Ereignissen über den Kartenbildschirm. Ruft die Managementauswahl des Feldoperationsassistenten auf.



Produkt-Schaltfläche – Zum Ändern von Produkten oder Hybriden im Verlauf einer Feldoperation. Ruft die Produktauswahl des Feldoperationsassistenten auf.



Region-Schaltfläche – Wird zur Aufteilung eines Feldes in kleinere Bereiche verwendet. Die Region, zu der derzeit Daten protokolliert werden, erscheint auf der Region-Schaltfläche. Neue Regionen können jederzeit beim Ausführen einer Feldoperation erstellt werden. Zum Wechseln von Regionen und zum Zufügen einer neuen Region zu einem Feld drücken Sie die Region-Schaltfläche und folgen den Anweisungen auf dem Bildschirm.



Ereignis

Ereignis

Im Ereignisoptionen-Bildschirm sind folgende Änderungen möglich:

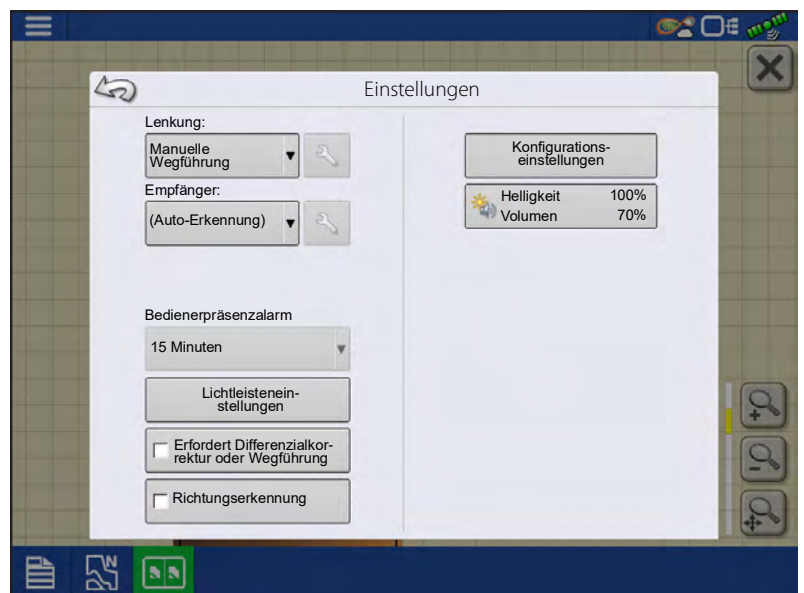
- **Ereignisname** – wählen Sie das Ereignis zur Bearbeitung aus dem Auswahlmnü. Beim Öffnen des Ereignisoptionen-Bildschirms wird das aktive Ereignis vorausgewählt.
- **Ereignis anhalten** – Mit dieser Schaltfläche halten Sie die aktuelle Feldoperation an. Anschließend erscheint der Startbildschirm wie vor der Erstellung einer Feldoperation.
- **Kartengrenzen löschen** – Löscht die Kartengrenzen des ausgewählten Ereignisses.
- **Ereignis schließen** – Mit dieser Schaltfläche beenden Sie die aktuelle Feldoperation. Anschließend erscheint der Startbildschirm wie vor der Erstellung einer Feldoperation.
Ein geschlossenes Ereignis kann nicht wieder geöffnet werden, wird nicht im Ereignisauswahl-Bildschirm angezeigt. Sie können Ereignisse manuell schließen oder sich zum Schließen von Ereignissen auffordern lassen.
- **Beim Schließen von Ereignissen nachfragen** – Wenn diese Option markiert ist, wird nachgefragt, bevor ein Ereignis versehentlich geschlossen wird.



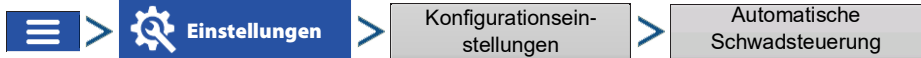
Einstellungen

Einstellungen-Schaltfläche – ermöglicht schnellen Zugriff auf:

- GPS-Einstellungen
- Lenkungseinstellungen
- Lichtleisteneinstellungen
- Konfigurationseinstellungen
- Helligkeit/Lautstärke
- Richtungserkennung



Automatische Schwadsteuerung

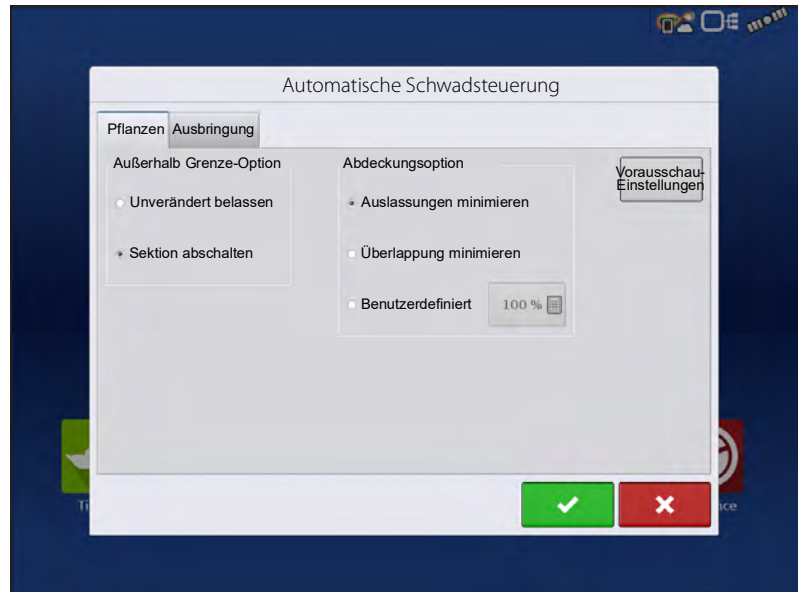


Die automatische Teilbreitenschaltung schaltet Sektionen anhand der folgenden Bedingungen automatisch ein und aus:

- Überfahren und Verlassen innerer und äußerer Feldgrenzen.
- Überfahren und Verlassen zuvor behandelte Flächen eines Feldes.

Die automatische Schwadsteuerung lässt sich über die AutoSwath-Schaltfläche unten rechts im Kartenbildschirm ein- und ausschalten.

Zum Anpassen der AutoSwath-Einstellungen rufen Sie den Konfigurationseinstellungen-Bildschirm auf, anschließend drücken Sie die „Automatische Schwadsteuerung“-Schaltfläche. Im nun geöffneten Bildschirm bieten sich Ihnen folgende Optionen:



- **Außerhalb Grenze-Option**

Mit einer der beiden Optionen legen Sie das Verhalten des Systems fest, wenn eine Sektion eine Feldgrenze überschreitet.

- **Abdeckungsoption**

Im Abdeckungsoption-Bereich wählen Sie unter drei Optionen:

- **Auslassungen minimieren**

Schaltet die Gerätesektion ab, nachdem sich die gesamte Sektion vollständig innerhalb der Abdeckungsfläche befindet.

Dadurch werden mögliche Auslassungen vermieden.

- **Überlappung minimieren**

Schaltet die Gerätesektion aus, wenn die jeweilige Sektion zum ersten Mal in die Abdeckungsfläche eintritt.

Dadurch werden mögliche Überlappungen verhindert.

- **Benutzerdefiniert**

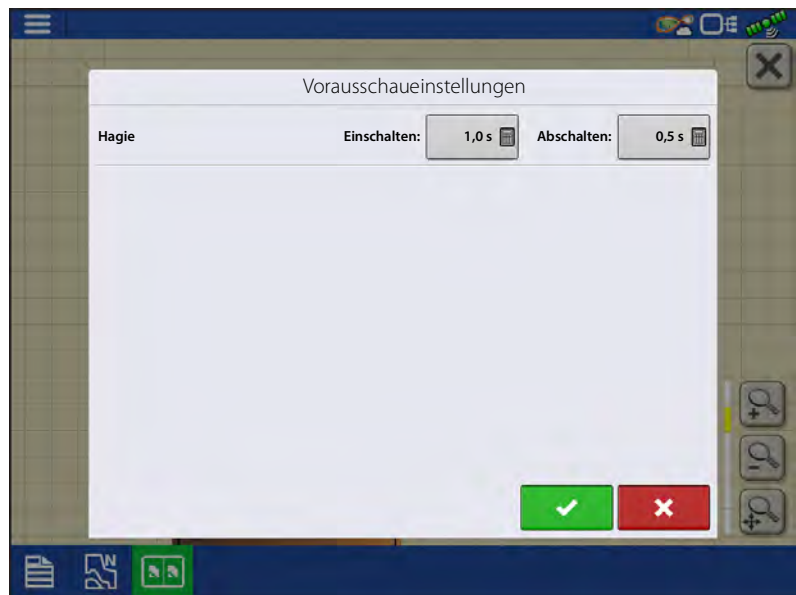
Zur Auswahl, zu welchem Teil sich die Gerätesektion innerhalb der Abdeckungsfläche befinden muss, bevor die Sektion abgeschaltet wird. Ein Beispiel: Wenn Sie 50 % wählen, wird die Sektion abgeschaltet, wenn sie sich zur Hälfte innerhalb der Abdeckungsfläche befindet.

• Einschalten-Vorausschau

Legt fest, wie weit das System zum Wiedereinschalten der Sektionen voraus schaut. Dies gleicht sämtliche Verzögerungen des Systems beim Einschalten der Sektionen aus.

• Ausschalten-Vorausschau

Legt fest, wie weit das System zum Abschalten der Sektionen voraus schaut. Dies gleicht sämtliche Verzögerungen des Systems beim Abschalten der Sektionen aus.





Grenze-Register

Mit der Grenze-Schaltfläche im Feld-Register gelangen Sie zum Grenzenoptionen-Bildschirm.



Im Grenzenoptionen-Bildschirm können Sie Grenzen importieren, exportieren und sämtliche Grenzen löschen.

- Mit der Schaltfläche  im Grenzenoptionen-Bildschirm gelangen Sie zu den Grenzeinstellungen.
- Zum Löschen einer Region markieren Sie eine vorhandene Region und drücken anschließend .
- Mit den Importieren- und Exportieren-Schaltflächen verschieben Sie Regionen zum und vom USB-Laufwerk.
- Mit der Alles löschen-Schaltfläche löschen Sie sämtliche Grenzen des Feldes permanent.



WARNUNG! Nach dem Löschen können die Daten nicht wieder abgerufen werden.

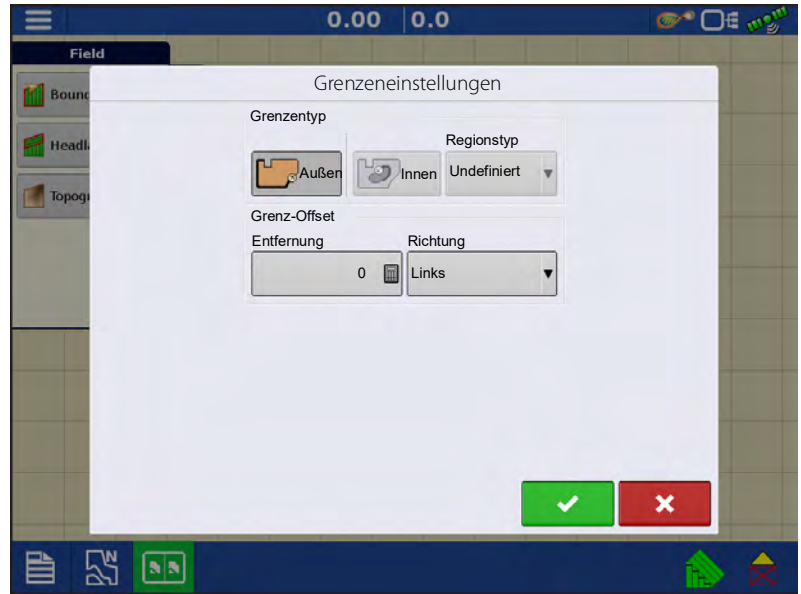
Grenze erstellen

Grenzeneinstellungen

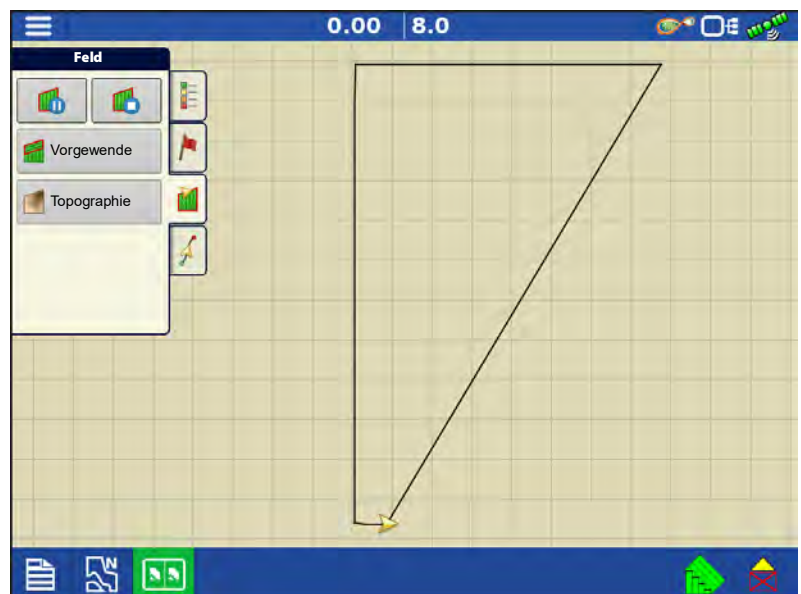
Die Start-Schaltfläche öffnet den Grenzeneinstellungen-Bildschirm.

Wählen Sie unter Grenzentyp eine äußere oder innere Grenze.


- Äußere Grenzen definieren die Grenzen eines gesamten Feldes.
- Innere Grenzen markieren spezifische Merkmale innerhalb des Feldes, beispielsweise Wasserwege oder Gebäude.



1. Wählen Sie durch Drücken einer der beiden Grenzentyp-Schaltflächen aus, ob Sie eine äußere oder innere Grenze erstellen möchten.
2. Zum Erstellen einer inneren Grenze wählen Sie den Grenzentyp aus dem Regionstyp-Auswahlmenü. Zu den Auswahlmöglichkeiten zählen:
 - Fahrweg
 - Gewässer
 - Wasserweg
 - Gebäude
 - Undefiniert



3. Der Grenz-Offset ermöglicht die Abbildung einer Grenze in einer benutzerdefinierten Entfernung links oder rechts der Mittellinie der GPS-Antenne. Bei Bedarf legen Sie einen Grenz-Offset fest, indem Sie eine Richtung auswählen und die Entfernung von der Mittellinie der GPS-Antenne festlegen.

4. Drücken Sie  zum Beginn der Grenzerstellung.
5. Bei der Erstellung einer Grenze erscheinen die Pause/Fortsetzen- und Stopp-Schaltflächen oben im Feld-Register.
6. Mit der Stopp-Schaltfläche schließen Sie die Grenzerstellung ab. Im Grenze-Bildschirm wählen Sie aus, ob Sie die Grenze speichern, fortsetzen oder verwerfen möchten.

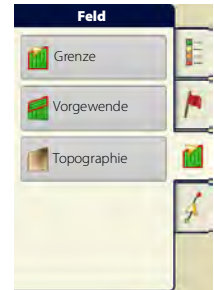
Grenze anhalten

Bei der Erstellung einer Grenze nutzen Sie die Grenze-anhalten-Schaltfläche zum Erzeugen einer geraden Linie zwischen zwei Punkten. Dazu fahren Sie mit dem Fahrzeug zu einer bestimmten Stelle, drücken die Grenze anhalten-Schaltfläche und fahren dann zum nächsten Punkt. Mit der Grenze-fortsetzen-Schaltfläche erstellen Sie eine gerade Linie zwischen dem aktuellen Punkt und der Stelle, an der angehalten wurde.



Vorgewende

Mit der Vorgewende-Schaltfläche im Feld-Register gelangen Sie zum Vorgewendeoptionen-Bildschirm.



ACHTUNG!: Zum Erstellen eines Vorgewendes ist eine Feldgrenze erforderlich.

ACHTUNG!: Damit Vorgewendealarme funktionieren, muss eine Wegführungslinie geladen sein.

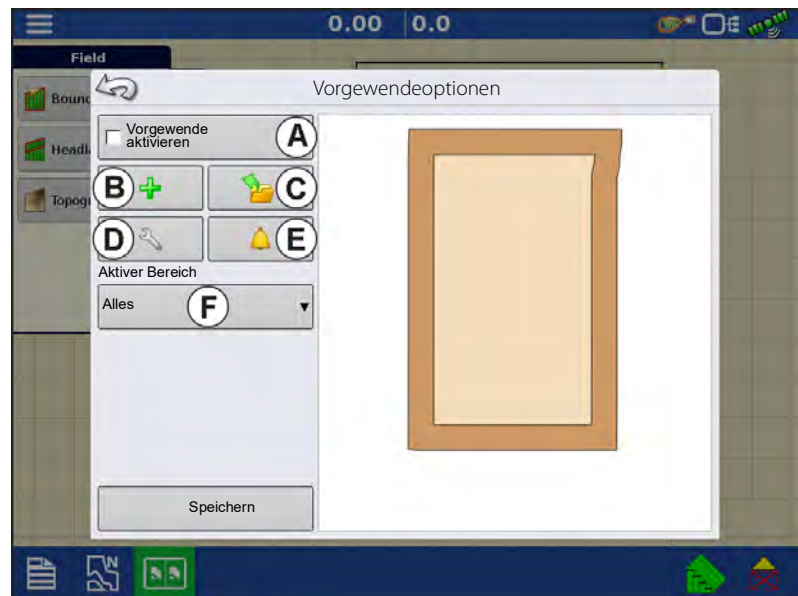
A. Vorgewende aktivieren: Mit diesem Kontrollkästchen schalten Sie die Vorgewende-Funktionalität ein und aus.

B. Vorgewende hinzufügen

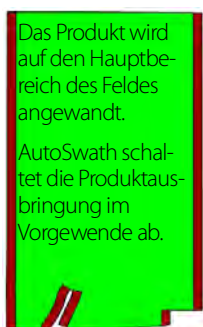
C. Vorgewende laden

D. Vorgewende bearbeiten

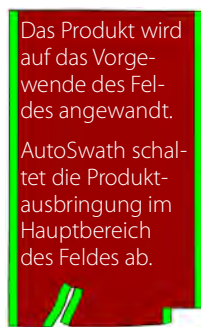
E. Alarmeinstellungen



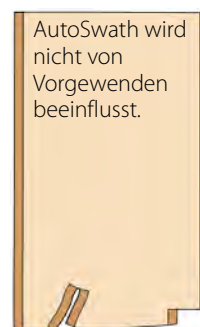
F. Aktiver Bereich



Arbeitsbereich



Vorgewende



Alles

B. Vorgewende hinzufügen

Drücken Sie im Vorgewendeoptionen-Bildschirm.

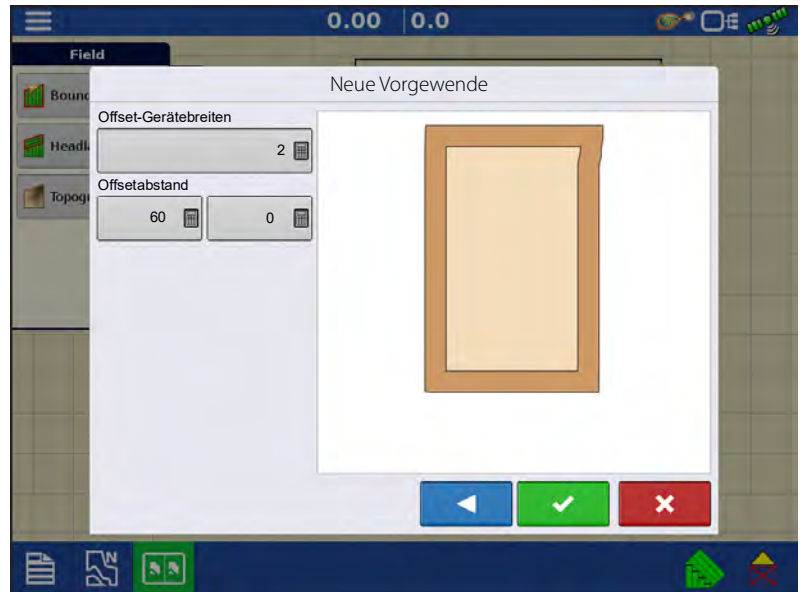
Wählen Sie den Vorgewendetyp aus dem Auswahlfeld.

Vorgewendetypen

Ringsum

- Offset-Gerätebreite
Anzahl der Gerätebreiten zum Festlegen der Vorgewendebreite.
- Offsetabstand
Die Entfernung zum Festlegen der Vorgewendebreite.

Drücken Sie  zum Annehmen.






Oben > Unten

- Offset-Gerätebreite
Anzahl der Gerätebreiten zum Festlegen der Vorgewendebreite.
- Offsetabstand
Die Entfernung zum Festlegen der Vorgewendebreite.
- Richtung
Zum Erzeugen von Grenzen und Vorgewenden im rechten Winkel zur Richtung.
- Skalierung
Legt die zulässige Abweichung (vom rechten Winkel) zum Einschließen eines Teils der Feldgrenze in die Vorgewende fest.
- AB verwenden
Wählt die AB-Linie zum Festlegen der Richtung bei der Bestimmung von Vorgewenden.
- ▲ zeigt die zur Vorgewendeerstellung genutzte Richtung.

Drücken Sie  zum Annehmen.

Abgefahren

1. Wählen Sie Abgefahren aus dem Auswahlmenü, drücken Sie zum Fortfahren auf .
2. Drücken Sie  im Neue-Vorgewende-Bildschirm.
3. Geben Sie Vorgewende-Offsetentfernung und Richtung (links oder rechts) ein. Drücken Sie  zum Annehmen.
4. Grenze abfahren:

 anhalten.

 nach dem Anhalten fortsetzen.



 Aufzeichnung stoppen.

5. Speichern, Fortsetzen oder Verwerfen

- Speichern

A. Drücken Sie die Speichern-Schaltfläche.

B. Der Standortname setzt sich aus Uhrzeit und Datum zusammen. Drücken Sie  zur Namensänderung.

C. Drücken Sie  zum Übernehmen,  zum Verwerfen der Grenze.

- Fortsetzen – Grenzerstellung fortsetzen.

- Verwerfen – Grenze verwerfen und zum Kartenbildschirm zurückkehren.

C. Vorgewende laden

Drücken Sie die -Schaltfläche.

Wählen Sie ein Vorgewende aus der Liste, drücken Sie dann  zum Laden des ausgewählten Vorgewendes.

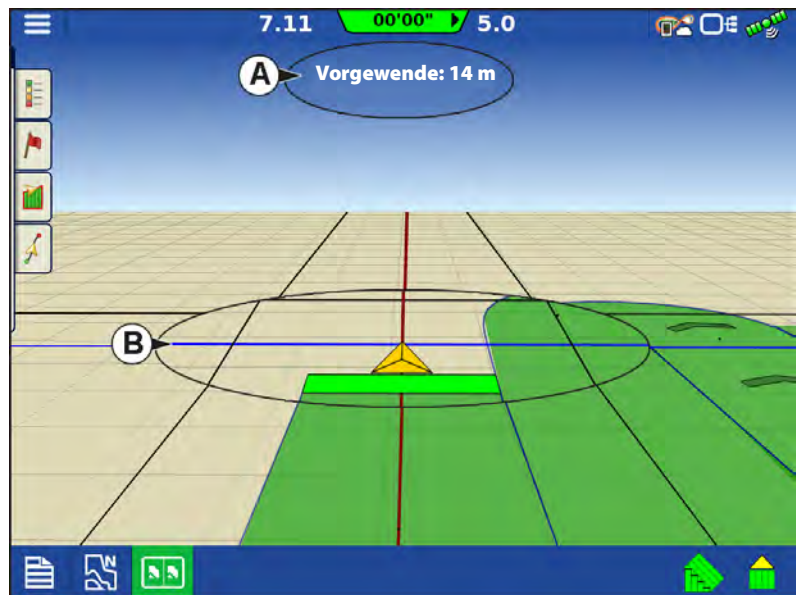
A. Entfernung bis Vorgewendealarm

B. Aktive Vorgewende werden durch eine blaue Linie signalisiert

D. Vorgewende bearbeiten

Drücken Sie die Vorgewende-bearbeiten-Schaltfläche.

Wählen Sie ein Vorgewende aus der Liste, drücken Sie dann  zum Laden des ausgewählten Vorgewendes.



Dieser Bildschirm variiert je nach Vorgewendetyp.

E. Vorgewendealarmeinstellungen

Drücken Sie die -Schaltfläche.

- Alarmabstand

Der Abstand, ab dem das Display den Nutzer bei der Annäherung an das Vorgewende warnt.

- Alarmdauer

Zeitraum, ab dem das Display den Nutzer bei der Annäherung an das Vorgewende warnt.

- Akustische Alarmierung

- Vorgewende voraus.


- Vorgewendegrenze wird überschritten.

Topographie

Die Topographie-Schaltfläche ruft den Topographie-Bildschirm auf, in dem Sie die Topographie-Funktionalität einrichten können.

Zeichnen Sie Punkte auf, die zur Erstellung einer Referenzebene relativ zur Elevation im ganzen Feld eingesetzt werden können. Dies kann Ihnen wertvolle Informationen zu Höhen und Tiefen eines Feldes verleihen, wenn diese eventuell nicht mit dem bloßen Auge erkannt werden können. Prüfungs- und Drainageoperationen profitieren in erster Linie von solchen Informationen, die offenlegen, wo Hauptleitungen und Abzweige am besten gelegt werden.



 **ACHTUNG!** Benötigt RTK-GPS-Signal zur Ermittlung präziser Elevationsdaten.

Importieren Sie Daten von Kartierungssoftware wie SMS™ Advanced über AGSETUP-Dateien.

Topographie-Bildschirm

Im selben Feld sind mehrere topographische Elevationsprüfungen zugelassen. Dies kann bei unterschiedlichen Anwendungen nützlich sein; z. B.:

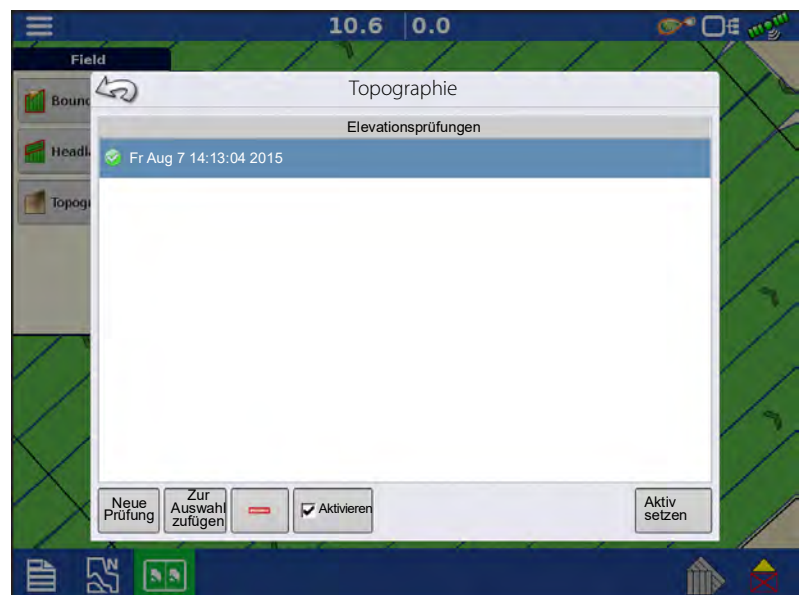
- Eine für das gesamte Feld gültige topographische Prüfung. Auf diese Weise erlangen Sie eine bessere Perspektive des gesamten Feldes.
- Eine zusätzliche topographische Prüfung, die an einer ganz bestimmten Stelle des Feldes ausgeführt wird. So erhalten Sie bei Bedarf bessere Elevationsdetails an bestimmten Stellen.

Per Vorgabe setzen sich vom Display erzeugte Namen aus Datum und Uhrzeit zusammen. Exportieren Sie Oberflächenelevationsdaten aus Softwarepaketen wie SMS Advanced in das Display; solche Daten werden mit dem Namen des Feldes und dem Exportdatum gekennzeichnet (Beispiele finden Sie in der Bildschirmabbildung).

Ergänzen Sie bestehende topographische Prüfungen mit Punkten, speichern Sie diese.

Es kann jeweils nur eine topographische Prüfung aktiv sein. Wenn als AGSETUP- oder AGDATA-Datei exportiert, wird dies zur exportierten Prüfung. Nicht aktive Prüfungen verbleiben im Display. Sie können eine topographische Prüfung jederzeit entfernen und eine Neue beginnen.

- Neue-Prüfung-Schaltfläche
Zur Erstellung einer neuen topographischen Prüfung drücken
- „Zur Auswahl hinzufügen“-Schaltfläche
Zum Hinzufügen zu einer topographischen Prüfung drücken
- Minus-Schaltfläche (-)
Zum Löschen einer topographischen Prüfung drücken
- Kontrollkästchen aktivieren
Zum Ein- und Ausschalten der topographischen Referenzebene. (Das Aktivieren des Kontrollkästchens funktioniert wie beim Topographie-Kontrollkästchen im Kartenoptionen-Bildschirm – siehe unten.)
- Aktiv setzen
Wählen Sie die gewünschte Prüfung aus der Liste, aktivieren Sie diese anschließend mit dieser Schaltfläche.



Die Topographieebene kann als Referenzebene bei jeder Operation ein- und ausgeschaltet werden, die Folgendes nutzt:

- Markieren Sie das Kontrollkästchen im Topographie-Bildschirm (oben abgebildet).
- Nutzen Sie das Topographie-Kontrollkästchen im Kartenoptionen-Bildschirm.




RTK-GPS-Empfang ermöglicht Sammlung einer Elevationsprüfung. So können Sie beim Überfahren des Feldes Längen-/Breiten- sowie Elevationsdaten sammeln.

Alle 3 m wird ein Punkt erfasst, unabhängig von Geschwindigkeit und Richtung. Beim Sammeln von Daten bei Operationen wie Säen oder Ausbringung per AutoSwath, werden auch Punkte außerhalb der Feldgrenzen (zum Beispiel beim Durchfahren eines begrünten Wasserweges) protokolliert, damit Informationen zum Feld möglichst lückenlos erfasst werden.

Bei der Sammlung von Elevationsdaten wird alle 3 m ein Punkt in der Datei aufgezeichnet. Dies wird durch einen schwarzen Punkt (**A**) alle 30 m signalisiert.



 **ACHTUNG!** Der Abstand der GPS-Antenne zum Boden muss unbedingt korrekt gemessen werden – sämtliche Messfehler verfälschen die protokollierten Daten.

Nachstehend einige Empfehlungen zur optimalen Elevationsprüfung eines gegebenen Feldes. Halten Sie sich möglichst an diese Empfehlungen.

- Halten Sie die Schwade im Feld möglichst eng beieinander (19 m); je enger, desto besser.
- Besonders detaillierte Felddaten erhalten Sie gewöhnlich, wenn Sie zunächst eine Strecke an den tiefsten oder höchsten Punkten eines Feldes (z. B. entlang eines begrünten Wasserweges oder eines Kamms) abfahren, das Feld anschließend in regelmäßigen Schwaden überqueren.
- Wenn Sie zur Prüfung eine Drainagepflugantenne verwenden, achten Sie darauf, dass der Pflug vollständig angehoben ist.
- Schnelles Fahren mit angekoppeltem Pflug kann zu Sprüngen führen, die sich negativ auf die Qualität auswirken.
- Eine Prüfung mit Ernteausrüstung kann zu streifenförmigen Fehlern auf der Karte führen, da sich die Fahrzeug- und damit die Antennenhöhe durch Füllen und Entladen stetig ändert.

Nachdem die Prüfpunkte gesammelt wurden, werden diese in eine Oberflächenebene umgewandelt. Definieren Sie das Farbschema – Rot, Weiß, Blau oder Braun/Beige.

Wählen Sie die Anzahl der Legendenbereiche des Feldes, mit denen die gewünschten Flächen angezeigt werden. Das genutzte Thema wird bis zur Änderung für sämtliche Felder verwendet.

Färbungen repräsentieren:

Rot/Weiß/Blau-Schema

Dunkleres Blau = Geringere Elevation.

Dunkleres Rot = Höhere Elevation.

Weiß stellt einen Mittelwert dazwischen dar.

Braun/Beige-Schema

Dunkelbraun = Geringere Elevation.


Beige = Höhere Elevation.

Falls die GPS-Korrektur das RTK-Signal verlieren sollte, wird die Protokollierung angehalten.

Die Protokollierung wird fortgesetzt, sobald wieder ein RTK-Signal empfangen wird.

Sie können die Elevationsprüfung jederzeit anhalten () oder stoppen (), anschließend bei Bedarf wieder fortsetzen ().

Wenn Sie beim Verlassen des Feldes weiterhin protokollieren, erinnert Sie eine Meldung daran, dass die Datensammlung nach wie vor aktiv ist. Sie haben dann die Möglichkeit, die Protokollierung fortzusetzen oder zu beenden.

 Bei unregelmäßig geformten Feldern werden bei der Darstellung der Elevation Bereiche miteinander verbunden, auch wenn diese nicht durchfahren wurden.

Satellite Imagery

Satellite Imagery ist ein kostenloser Onlineservice, den jeder Anwender mit einem AgFiniti®-Konto (keine Lizenz erforderlich) und Internetzugang mit einem InCommand™-Display ab Version 1.5 nutzen kann. Wenn ein Feld im Kartenbildschirm geladen wird, werden Satellitenbilder des Feldes und seiner Umgebung heruntergeladen und dargestellt. Bei jedem Laden des Kartenbildschirm werden etwa 4,5 MB Daten verbraucht.

Satellite-Imagery-Voraussetzungen

1. AgFiniti-Konto bei www.agfiniti.com erstellt
 - A. AgFiniti-Konten können kostenlos erstellt werden, eine Lizenz ist nicht erforderlich.
 - B. An AgFiniti anmelden. Siehe [An einem AgFiniti-Konto anmelden](#) auf Seite 54.
2. Aktive Internetverbindung des InCommand-Displays
3. Feldgrenzen — ab Firmware-Version 4.0 nicht erforderlich.

Satellite Imagery aktivieren



Satellite Imagery ist per Vorgabe bereits aktiv. Zum Aktivieren/Deaktivieren dieser Funktion markieren/demarkieren Sie „Satellite Imagery“ im AgFiniti-Konsoleneinstellungen-Menü.

Satellite Imagery im Kartenbildschirm

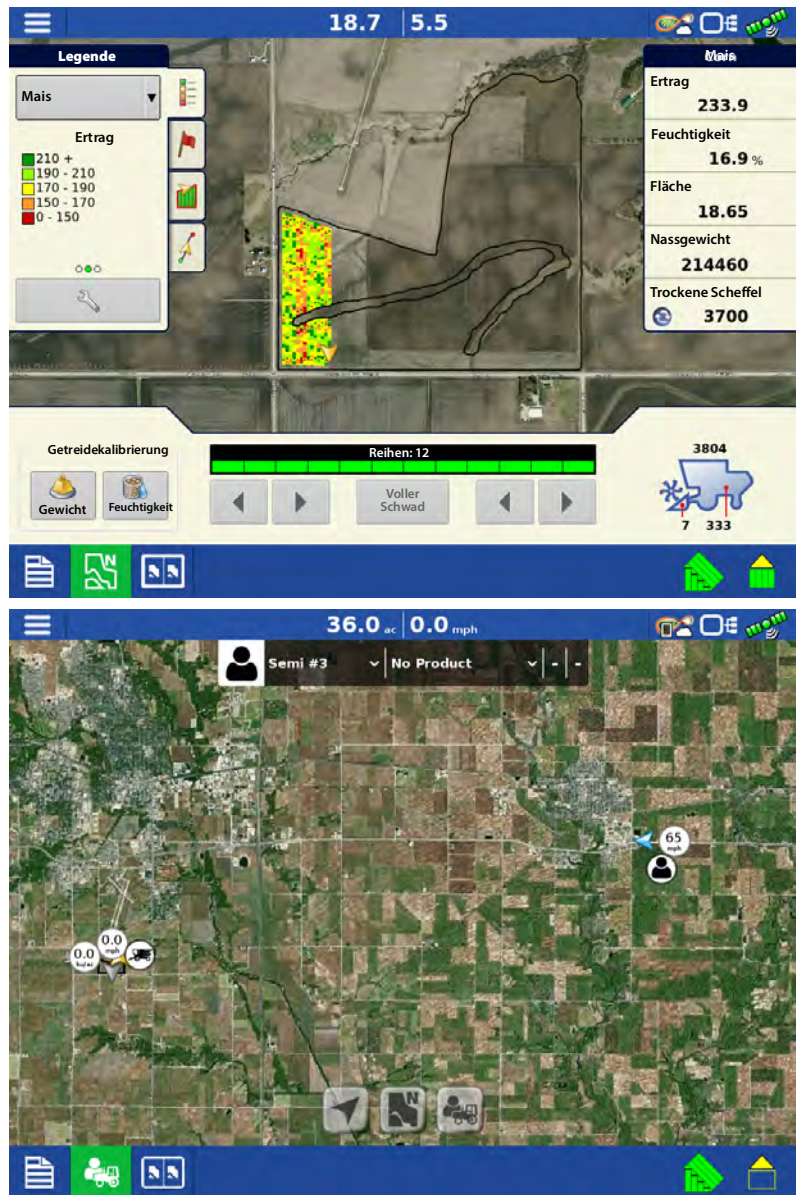
Wenn die obigen Voraussetzungen erfüllt sind, melden Sie sich am Display an AgFiniti an. Siehe [An einem AgFiniti-Konto anmelden](#) auf Seite 54. Das Satellitenhintergrundbild wird jedes Mal automatisch heruntergeladen, wenn im Kartenbildschirm ein Feld geladen wird. Bei Bedarf können Sie das Satellitenbild auch im Kartenoptionen-Menü ausblenden. Siehe [Kartenoptionen](#) auf Seite 76.



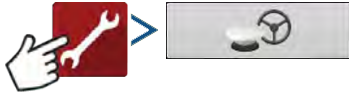
Nach Norden ausgerichtete Ansicht
(rechts gezeigt)



In der Gerätezoom-Ansicht (rechts gezeigt) können Bediener die Ansicht im Gegensatz zur nach Norden ausgerichteten Ansicht (oben gezeigt) auf einen großen Bereich verkleinern. In der Gerätezoom-Ansicht können Bediener die Karte auch über große Distanzen verschieben. Die Datennutzung in dieser Ansicht hängt davon ab, wie oft diese vom Bediener verwendet wird.



GPS-Setup



Lenkung

Manuelle Wegführung – Diese Option wählen Sie, wenn Sie sich bei der manuellen Lenkung des Fahrzeugs von der Lichtleiste leiten lassen möchten.


ParaDyme/GeoSteer – Ein integriertes Lenkungssystem, das mit einer Vielzahl unterschiedlicher Maschinen genutzt werden kann.

OnTrac3™ – Am Lenkrad montierte Lenkungshilfe.


SteerCommand® – Ein integriertes Lenkungssystem, das mit einer Vielzahl unterschiedlicher Maschinen genutzt werden kann.



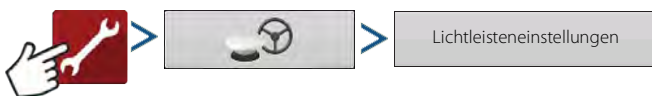
Mit einem Druck auf  neben den Lenkungsoptionen öffnen sich die Systemeinstellungen des ausgewählten Wegführungssystems.

Mit einem Druck auf  neben den Empfängeroptionen öffnen sich die Einstellungen des ausgewählten Empfängers. Die eingetragenen Einstellungen variieren je nach Empfängermodell.

- **Empfänger** – Zum Festlegen des GPS-Schnittstellenprotokolls auf Auto-Erkennung, Seriell oder CAN.
 - **Unterbrechungserkennung** – Sorgt für erzwungene GPS-Verbindung. Dies ermöglicht eine zwangsweise Verbindung mit dem Display, wenn ein Empfänger auf eine höhere als vom Display unterstützte Baudrate eingestellt wurde. Nach Auswahl von „Verbindung erzwingen“ muss der Anwender „Standardwerte wiederherstellen“ wählen, um den Empfänger konfigurieren und nutzen zu können.
- **Bedienerpräsenzalarm** – Unterbricht die Wegführungssteuerung, falls der Bediener eine bestimmte Zeit lang nicht mit dem Display arbeitet. Im Auswahlmenü können Sie die Zeit auswählen, nach der die Wegführung automatisch unterbrochen wird.
- **Lichtleisteneinstellungen** – zum Festlegen von Lichtleistenabstand, Modus und LED-Helligkeit.
- **Differenzialkorrektur zur Wegführung erforderlich** – Wenn dies nicht markiert ist, ist auch Wegführung ohne Differenzialkorrektur möglich.

 **HINWEIS:** Um die Wegführung mit dem Display nutzen zu können, müssen Sie einen GPS-Empfänger einsetzen, der eine GPS-Ausgaberate von mindestens 5 Hz beherrscht.

Lichtleisteneinstellungen



ODER



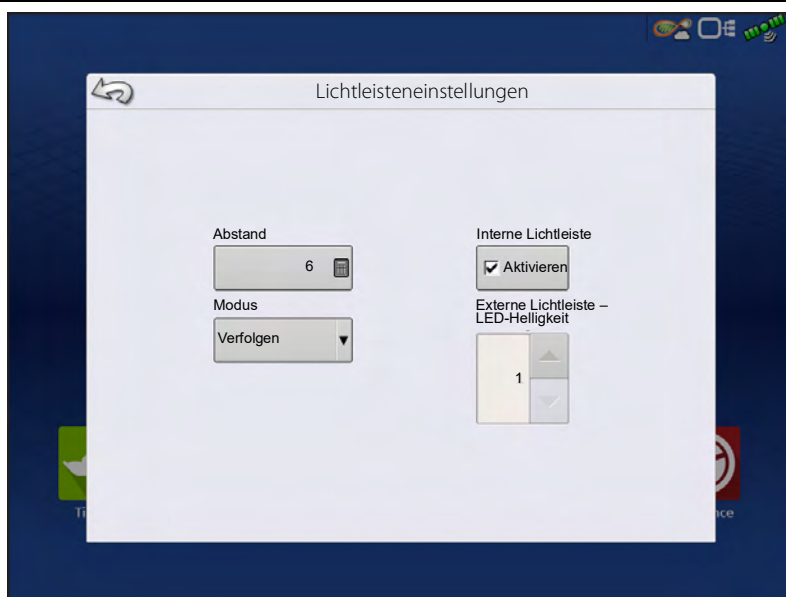
Abstand – Geben Sie den Abstand ein, der pro Rechteck der Lichtleiste repräsentiert werden soll (3 – 182 cm).

Modus


- **Verfolgen** – Zentriert das Fahrzeug anhand der Indikatorleuchten.
- **Ziehen** – Zentriert das Fahrzeug durch Drehen in Gegenrichtung der Indikatorleuchten an der Lichtleiste.

Interne Lichtleiste – Markieren Sie Aktivieren, wenn Sie die interne Lichtleiste nutzen möchten.

Externe Lichtleiste – LED-Helligkeit – Bei Bedarf drücken Sie  /  und geben eine Zahl zur Regelung der Helligkeit der LEDs an der optionalen, externen L160-Lichtleiste ein. 1 steht für die dunkelste, 10 für die hellste Einstellung. Die Standardeinstellung lautet 5.

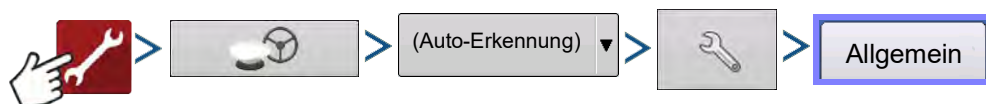



GPS-Schaltfläche

 Bei Ihren Feldoperationen sollte die GPS-Schaltfläche (Statusindikator) oben rechts in der Statusleiste grün angezeigt werden; das bedeutet, dass das Display ein GPS-Differenzialsignal empfängt. Falls dieses Symbol gelb dargestellt wird, werden zwar GPS-Daten empfangen, jedoch kein Differenzialsignal. Bei grauer Darstellung werden keine GPS-Signale empfangen. Prüfen Sie in jedem Fall die GPS-Einstellungen.

Wegführung/Lenkung, Lichtleisteneinstellungen und zur Wegführung erforderliche Differenzialkorrektur.


Serielle GPS-Einstellungen



 HINWEIS: Die Standardeinstellungen der 6000-/6500-/7500-Empfänger sollten nicht abweichend von den Werksvorgaben eingestellt werden.

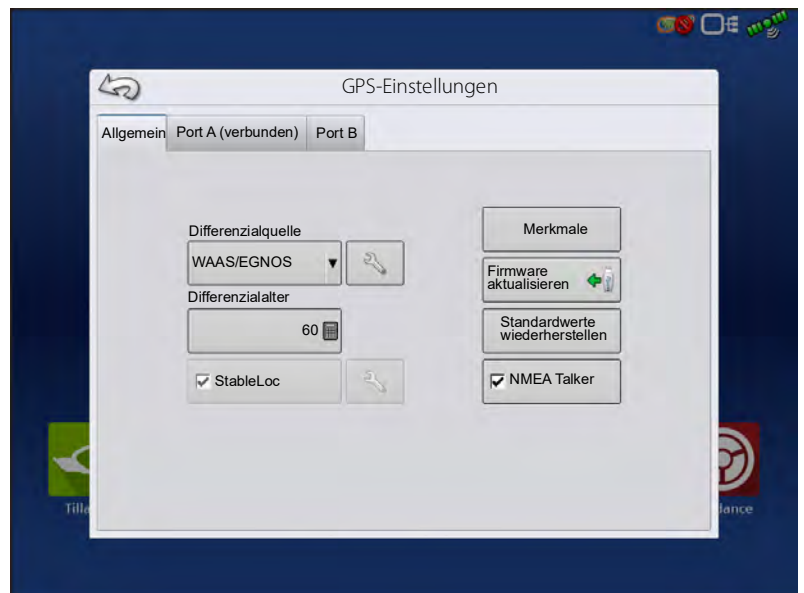
Differenzialquelle – Wählen Sie unter GLIDE, WAAS/EGNOS, TerraStar®, RTK External, RTK. Die verfügbaren Optionen hängen von Empfängertyp und Freischaltungen ab.

Differenzial-Schraubenschlüsselsymbol

 – Die Differenzial-Schraubenschlüssel-Schaltfläche öffnet verschiedene Einstellungsbildschirme; jeweils abhängig von der ausgewählten Differenzialquelle..

Differenzialalter – Zeigt die seit Empfang des letzten Differenzialkorrektursignals verstrichene Zeit. Das Differenzialalter wird nur bei GPS-Verbindung angezeigt.

StableLoc® checkbox—StableLoc sorgt durch nahtlosen Wechsel zur nächst verfügbaren Signalquelle für gleichbleibend präzise Lenkung – auch wenn Korrektursignale vorübergehend nicht empfangen werden. Sobald es immer wieder empfangen wird, wechselt das System zur Quelle der höchsten Genauigkeit zurück, damit es nicht zu Positionssprüngen kommt. Zum Aktivieren drücken.

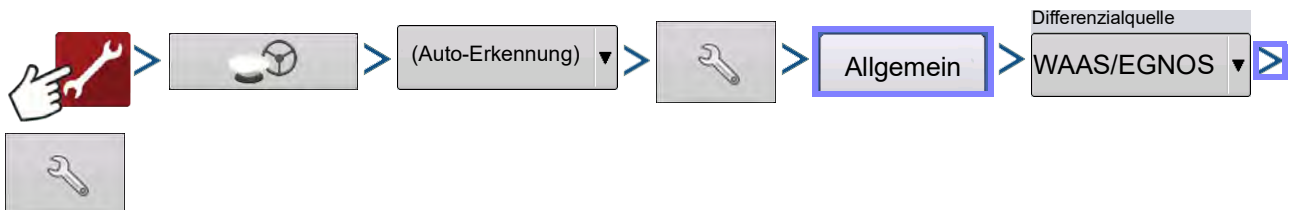


 HINWEIS: StableLoc wird bei Auswahl von WAAS/EGNOS per Vorgabe aktiviert, kann nicht vom Anwender deaktiviert werden. WAAS/EGNOS-Betrieb in Kombination mit StableLoc ermöglicht gleichwertige oder bessere Genauigkeit als reiner WAAS/EGNOS-Betrieb ohne StableLoc.

Standardwerte wiederherstellen – Mit der Standardwerte-wiederherstellen-Schaltfläche setzen Sie sämtliche Empfängereinstellungen auf die Werksvorgaben zurück. Dadurch werden sämtliche benutzerdefinierten Einstellungen entfernt.

NMEA Talker – Diese Schaltfläche deaktiviert den GLONASS-Präfix bei NMEA-Meldungen. Falls Sie den GPS-Empfänger mit älteren Displays oder einem Gerät verwenden, das keine GLONASS-Meldungen unterstützt, entfernen Sie das Häkchen bei dieser Option.

WAAS/EGNOS-Einstellungen

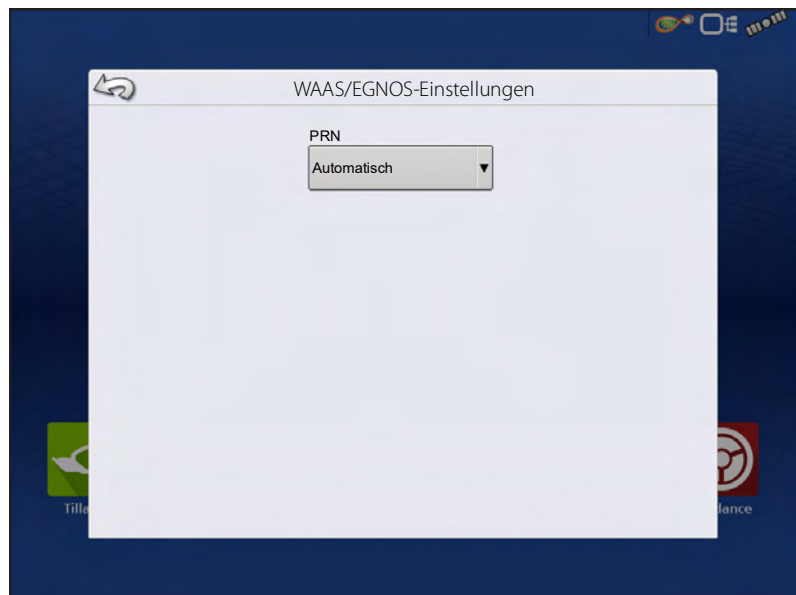


PRN

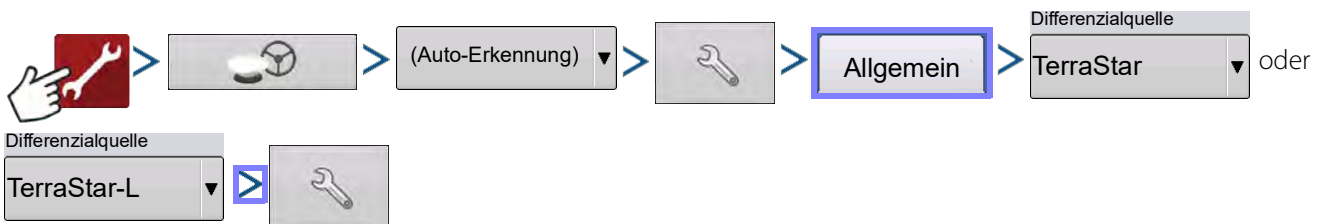
- Automatisch
- WAAS
- EGNOS
- Benutzerdefiniert



ACHTUNG!: Sollte auf Automatisch eingestellt bleiben, sofern der Kundendienst nicht anderer Meinung ist.



TerraStar-Einstellungen



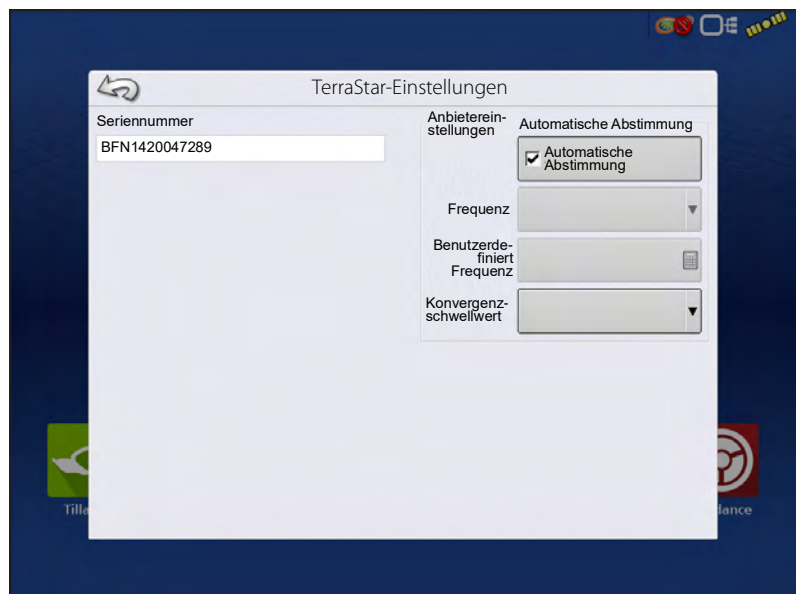
Seriennummer – Dieses Feld zeigt die Seriennummer des Empfängers – wird für TerraStar-Abonnementkäufe benötigt.

Automatische-Abstimmung-Kontrollkästchen – Der Empfänger wählt die stärkste Frequenz automatisch. Wenn dies ausgewählt wurde, kann die Frequenz-Auswahlliste nicht mehr genutzt werden.

Frequenz – In der Frequenz-Auswahlliste wählen Sie die derzeitige geographische Region. Wählen Sie Automatische Abstimmung nur ab, wenn Sie vom technischen Kundendienst (zum Anpassen der Abstimmung) dazu aufgefordert werden.

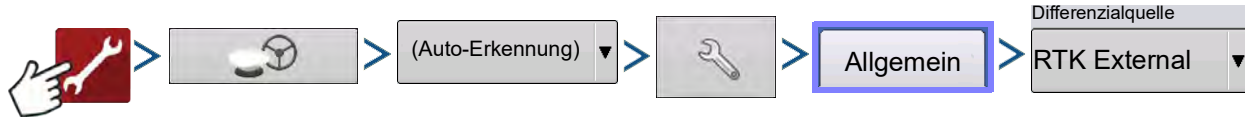
Eigene Frequenz – TerraStar-Frequenz wird vom Anwender eingegeben. Geben Sie nur dann eine eigene Frequenz ein, wenn Sie vom technischen Kundendienst dazu aufgefordert werden.

Konvergenzschwellenwert – Der Empfänger nutzt die Standardabweichung der Lösung zur Feststellung, ob die TerraStar-Position konvergiert ist. Der Empfänger kennzeichnet die TerraStar-Lösung als „konvergent“, wenn die horizontale Standardabweichung den Konvergenzschwellenwert erreicht. Ein geringerer Konvergenzschwellenwert verkürzt die Zeit, bis eine TerraStar-Implementierung als konvergent gemeldet wird. Das Gesamtverhalten der Implementierung wird dadurch jedoch nicht beeinflusst.



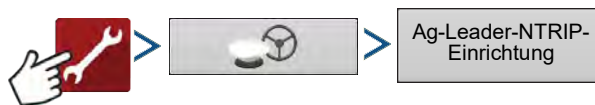
i HINWEIS: Zum Einsatz der TerraStar®-Differenzialkorrektur muss ein Abonnement über einen Ag-Leader-Händler abgeschlossen werden. Die Einstellungen zur Satelliten-Differenzialkorrektur sind je nach geographischer Position unterschiedlich. Details zu den Einstellungen werden auf den folgenden Seiten erläutert. Weiterführende Informationen erhalten Sie über Ihren Ag-Leader-Händler. Halten Sie die Seriennummer bereit, wenn Sie sich zum Einrichten des Empfängers an Ag Leader wenden.

RTK-Einstellungen – NTRIP extern

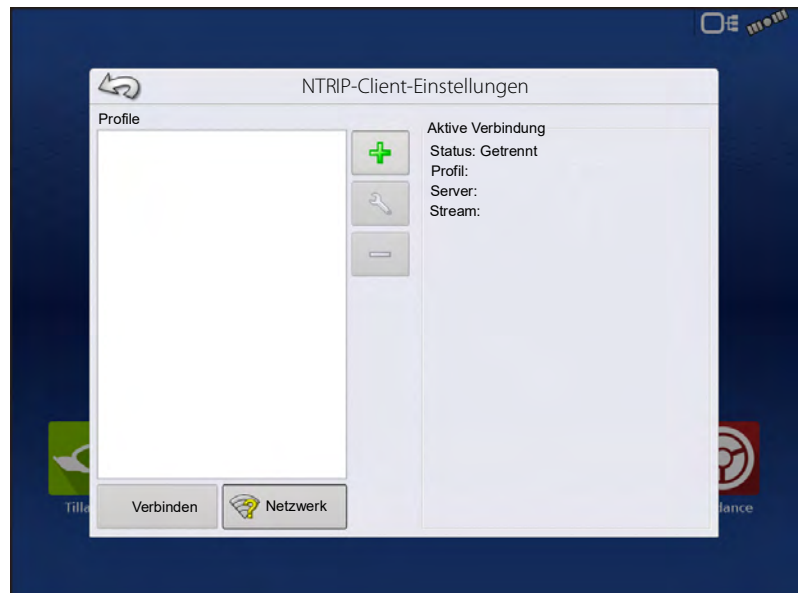


Stellen Sie GPS 6500 auf „RTK External“ ein, wenn Sie NTRIP RTK bei InCommand oder einen externen Funksender zur RTK-Korrektur verwenden.

RTK-Einstellung – NTRIP RTK bei InCommand




-  Profil erstellen
-  Profile bearbeiten
-  Profil löschen
-  **Netzwerk** Drahtlosnetzwerke verwenden
-  **Verbinden** Mit NTRIP-Stream verbinden
-  **Trennen** Von NTRIP-Stream trennen

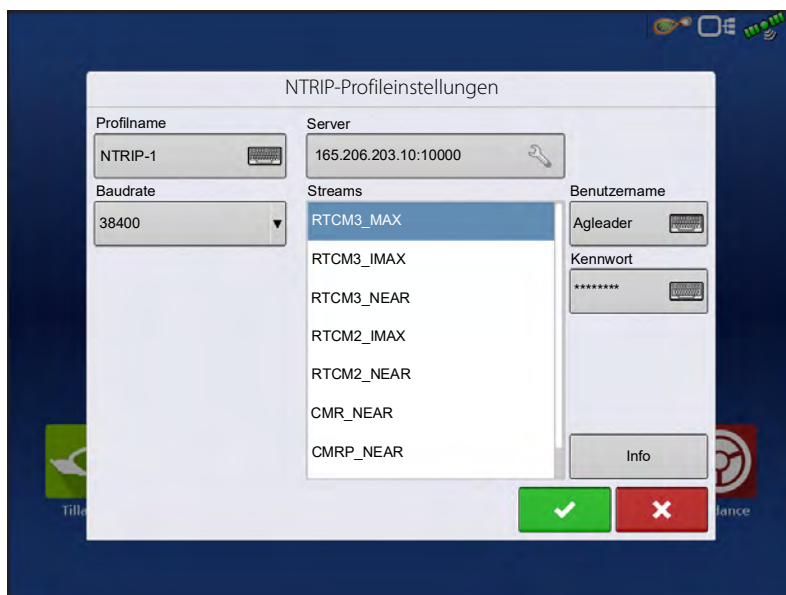


i HINWEIS: Das Display muss mit einem Netzwerk/Hotspot mit aktiver Internetverbindung verbunden werden, bevor ein Profil erstellt werden kann.

Beim Erstellen oder Bearbeiten eines NTRIP-Profiles müssen folgende Angaben in das InCommand-Display eingegeben werden:

1. Profilname
 - Nutzerdefiniert
2. Baudrate
 - GNSS-empfängerspezifisch
3. Server
4. Streams
5. Benutzername
6. Kennwort

 HINWEIS: Die Daten der Elemente 3 – 6 werden vom NTRIP-Netzwerkanbieter bezogen.



Noch sind die Daten eingegeben wurden, drücken Sie zum NTRIP-Einsatz auf .



Info-Schaltfläche

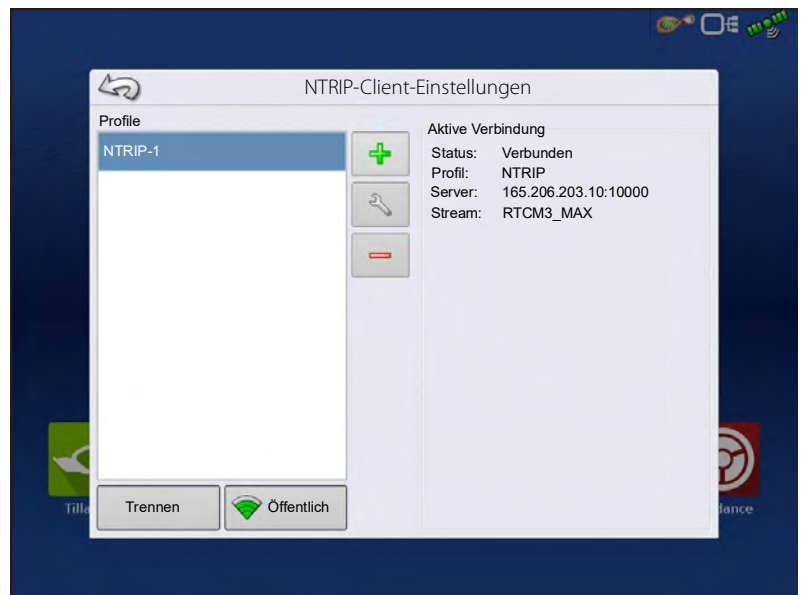
- Stream
- Format
- Formatdetails
- Navigationssystem
- Netzwerk
- Authentifizierung

Die Angaben auf diesem Bildschirm werden vom NTRIP-Netzwerk zur Verfügung gestellt.

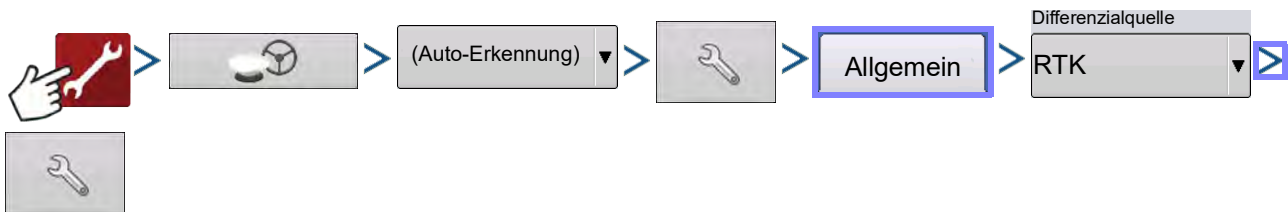


Bei erfolgreicher NTRIP-Verbindung wird der Netzwerkstream-Status unter „Aktive Verbindung“ aktualisiert.

i HINWEIS: NTRIP-Profile können zum nahtlosen Wechsel zwischen NTRIP-Streams verwendet werden.



RTK-Einstellungen –NTRIP-Relais (nur GPS 6500/7500)

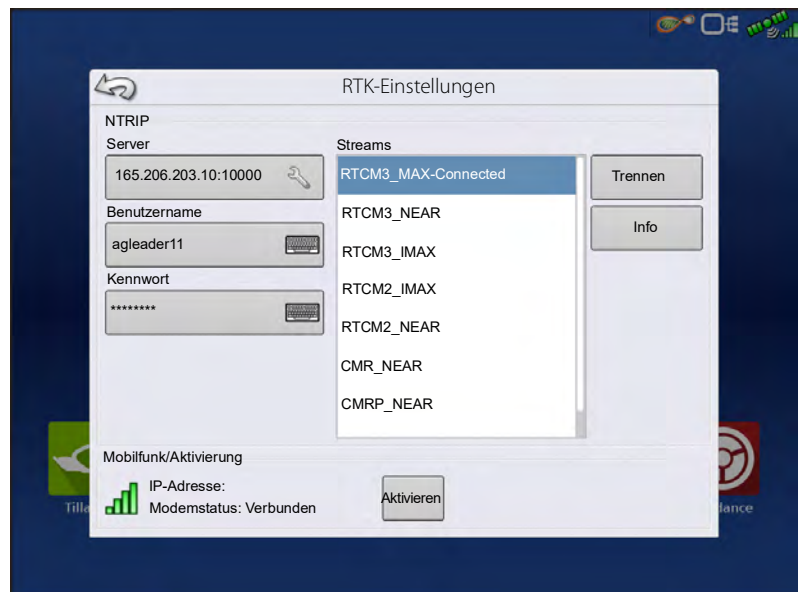


NTRIP


- Server
- Benutzername
- Kennwort
- Streams
- Verbinden/Trennen – NTRIP-Netzwerk
- Info – siehe „Info-Schaltfläche“ auf Seite 65

Mobilfunk

- IP-Adresse – zeigt eine Internetverbindung an
- Modemstatus



Serveradresse

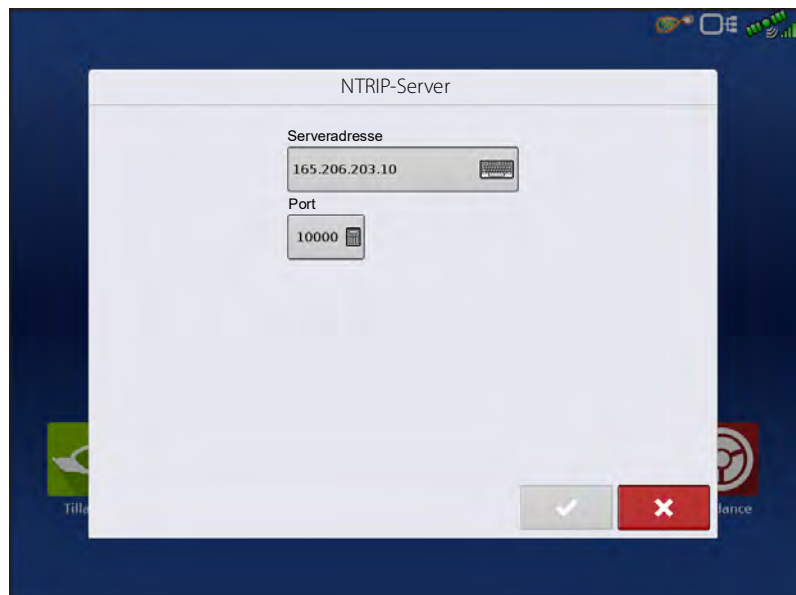
165.206.203.10:10000 





NTRIP-Server

- Serveradresse
- Port

Serveradresse und Port werden vom NTRIP-Netzwerk zur Verfügung gestellt.



Mobilfunk

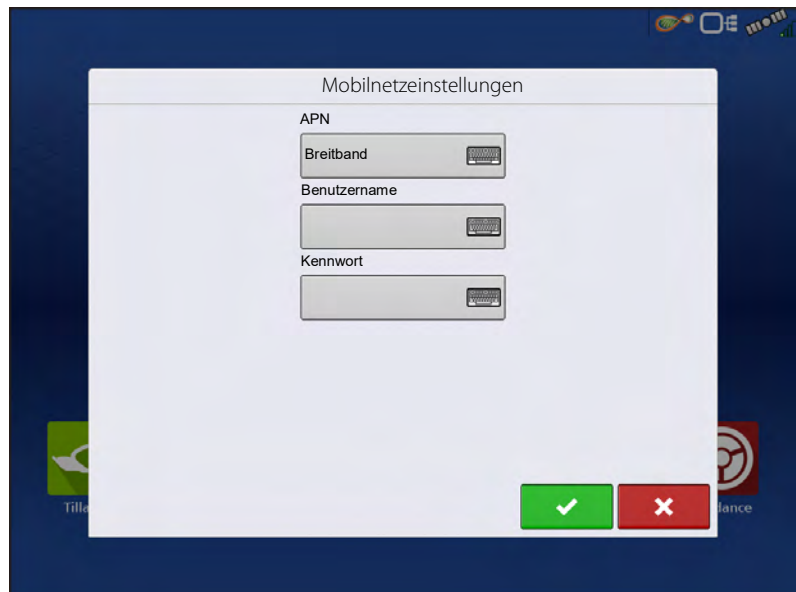
 IP-Adresse: 10.44.64.32 
Modemstatus: Verbunden



Mobilnetzeinstellungen

- APN
- Benutzername
- Kennwort

APN, Benutzername und Kennwort werden vom Netzwerk zur Verfügung gestellt. Lassen Sie sich diese Daten von Ihrem Mobilfunkanbieter geben.

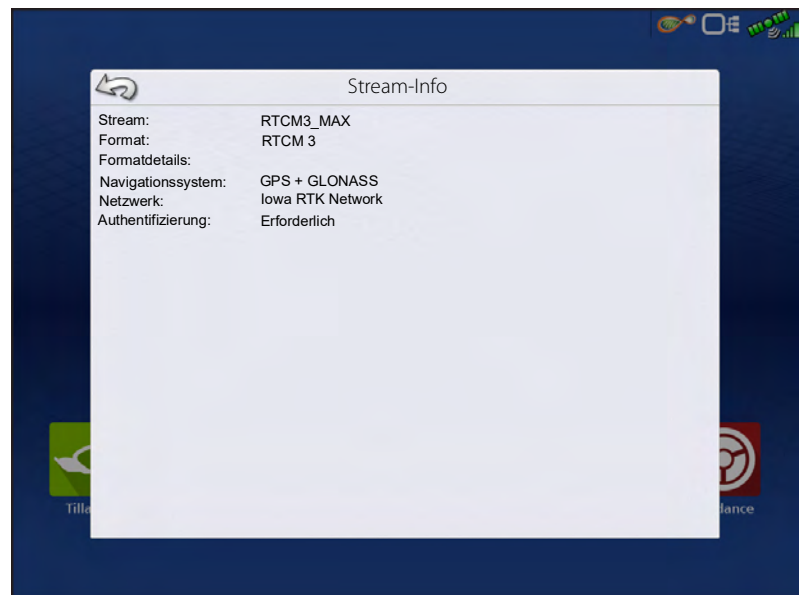




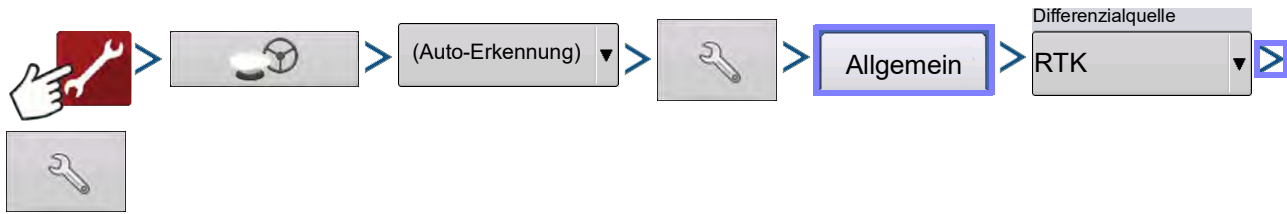
Info-Schaltfläche

- Stream
- Format
- Formatdetails
- Navigationssystem
- Netzwerk
- Authentifizierung

Die Angaben auf diesem Bildschirm werden vom NTRIP-Netzwerk zur Verfügung gestellt.



RTK-Einstellungen – 400 MHz



Kanalabstand – Auswahlmü zur Auswahl des Kanalabstandes verwenden

Frequenz

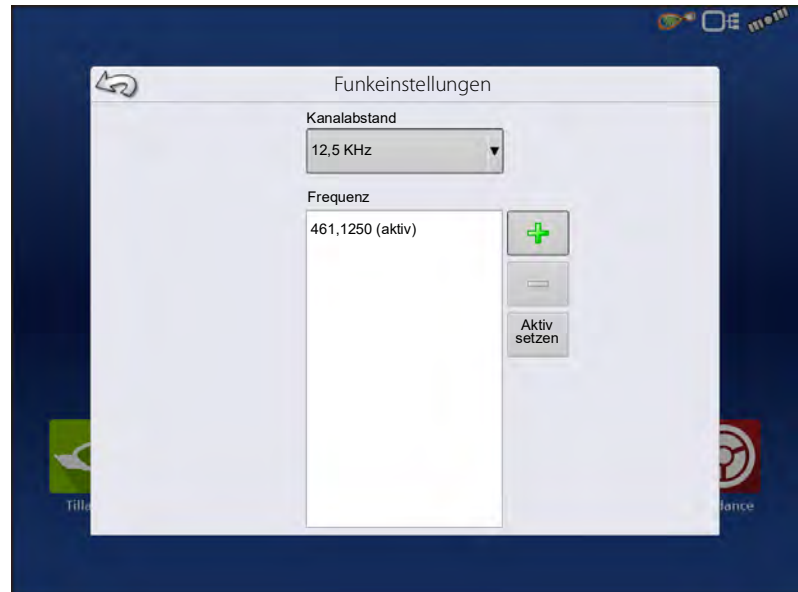
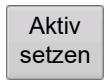


Schaltfläche zum Hinzufügen einer Frequenz drücken

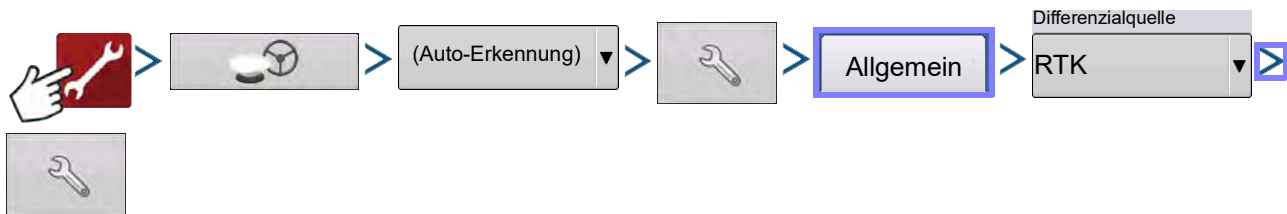
Wählen Sie die gewünschte Frequenz, drücken Sie die Schaltfläche zum Löschen der ausgewählten Frequenz.



Wählen Sie die gewünschte Frequenz, drücken Sie die Schaltfläche zum Aktivieren der ausgewählten Frequenz.



RTK-Einstellungen – 900 MHz



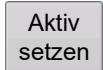
Frequenz



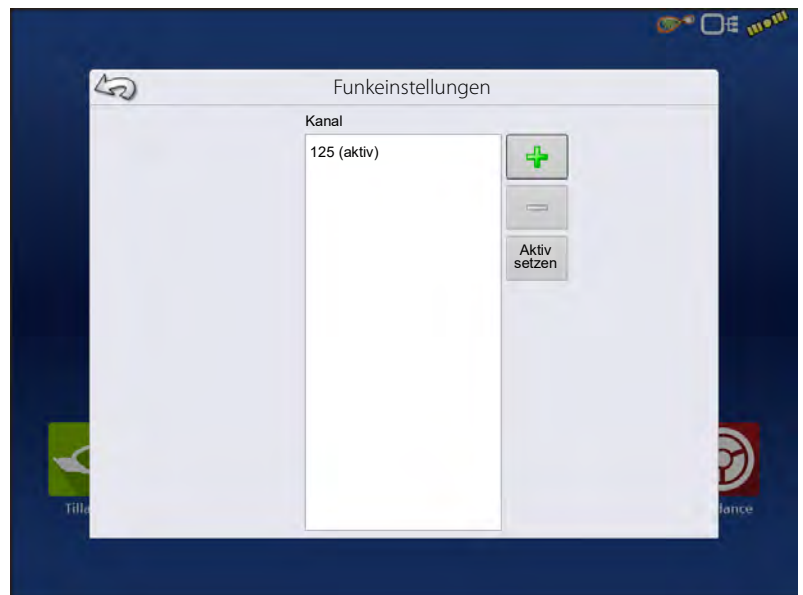
Schaltfläche zum Hinzufügen eines Kanals drücken



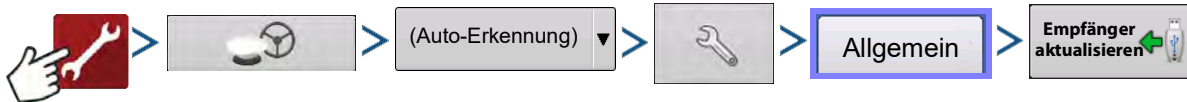
Wählen Sie den gewünschten Kanal, drücken Sie die Schaltfläche zum Löschen des ausgewählten Kanals.



Wählen Sie den gewünschten Kanal, drücken Sie die Schaltfläche zum Aktivieren des ausgewählten Kanals.



Empfänger aktualisieren



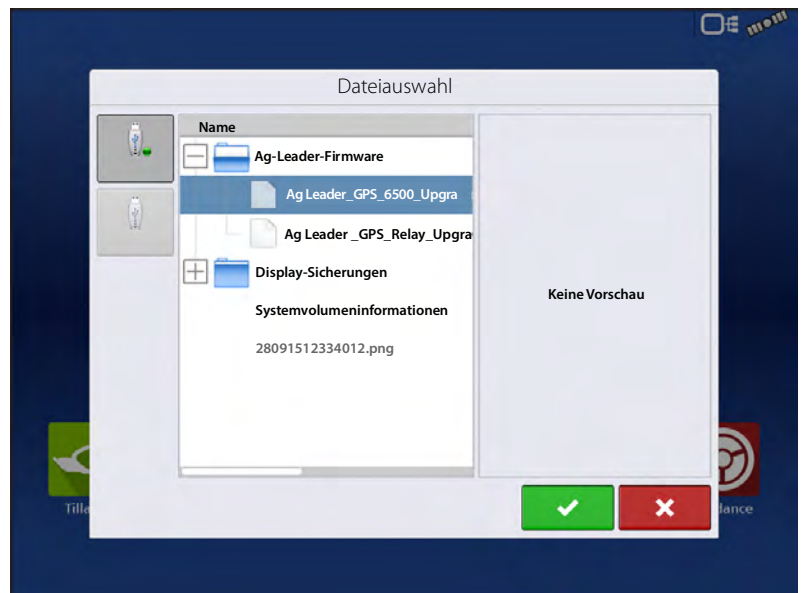
Von der Ag-Leader-Website heruntergeladene Datei auswählen

Wählen Sie die FW3-Datei vom USB-Laufwerk.

Drücken Sie  zum Übernehmen.

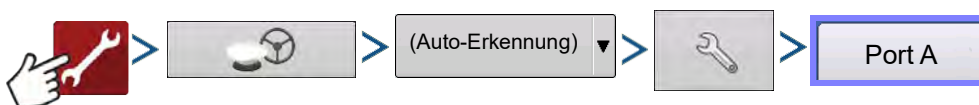
Das Display rüstet den Empfänger auf.

Drücken Sie , wenn Sie ohne Aktualisieren des Empfängers zum vorherigen Bildschirm zurückkehren möchten.



Serielle Porteinstellungen

Port-A-Register



Im Serielle-Porteinstellungen-Bildschirm können Sie die GPS-Ausgabe anpassen. Das Aussehen des Serielle-Porteinstellungen-Bildschirms kann je nach Modell des GPS-Empfängers unterschiedlich ausfallen.

Ausgabe-Baudrate – Zeigt die Geschwindigkeit, mit welcher der Empfänger mit dem Display kommuniziert. Optimale Leistung wird mit einer GPS-Baudrate von 115200 erzielt. Die Ausgangsbaudrate wird bei GPS-6000/6500-Empfängern automatisch festgelegt.

GPS-Positionsrate (Hz) – Repräsentiert die Zyklen pro Sekunde (in Hertz angezeigt), in denen das Display Positionsdaten von Satelliten in Sicht empfängt. (10 Hz empfohlen.)

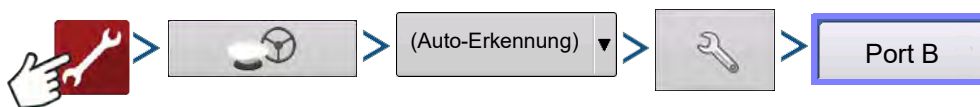
NMEA-Meldungen – Diese Kontrollkästchen repräsentieren diverse

Kommunikationsprotokolle oder Formate, die von der National Marine Electronics Association (NMEA) festgelegt wurden, zur Ausgabe von Datenpaketen des GPS-Empfängers genutzt werden. Derzeit benötigt das Display lediglich zwei NMEA-Meldungsformate: GGA und VTG.

- GGA: Position gemäß Länge und Breite.
- VTG: Bodengeschwindigkeit.
- GSV, GSA: Zur Anzeige des Satellitenplots, jedoch nicht für GPS-Daten erforderlich.
- GLL, ZDA, RMC, MSS: Belassen Sie diese zusätzlichen NMEA-Meldungsformate unmarkiert, falls Sie keinen Monitor von Drittanbietern nutzen und nicht zur Änderung aufgefordert wurden.

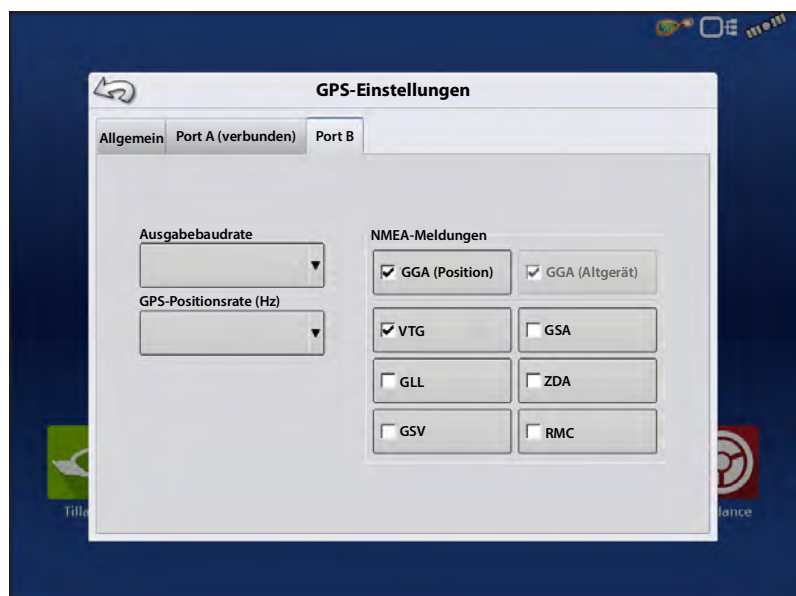


Port-B-Register



Das Port-B-Register ähnelt dem Port-A-Register.

- **GGA (Altgerät)** – Verringert die Dezimalpräzision von GGA-Meldungen zur Verbindung mit älteren Geräten.
- **GGA (Position)** – Sorgt für eine höhere Präzision von GGA-Meldungen. Bei den meisten neueren Displays muss dies eingeschaltet sein.



GPS-Informationen

Zum Abrufen von Diagnosedaten zum GPS-Signal drücken Sie die GPS-Schaltfläche (Statusindikator) oben rechts in der Statusleiste. Anschließend werden GPS-Informationen in den Registern Allgemein, Empfänger und Differenzial angezeigt. Die Angaben in diesen GPS-Informationen-Bildschirmen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

GPS-Statusindikator mit Balken – die Balken zeigen die Signalstärke an.

GPS-Informationen – Allgemein-Register



Breite, Länge – Zeigt die aktuelle Position (in Länge und Breite).

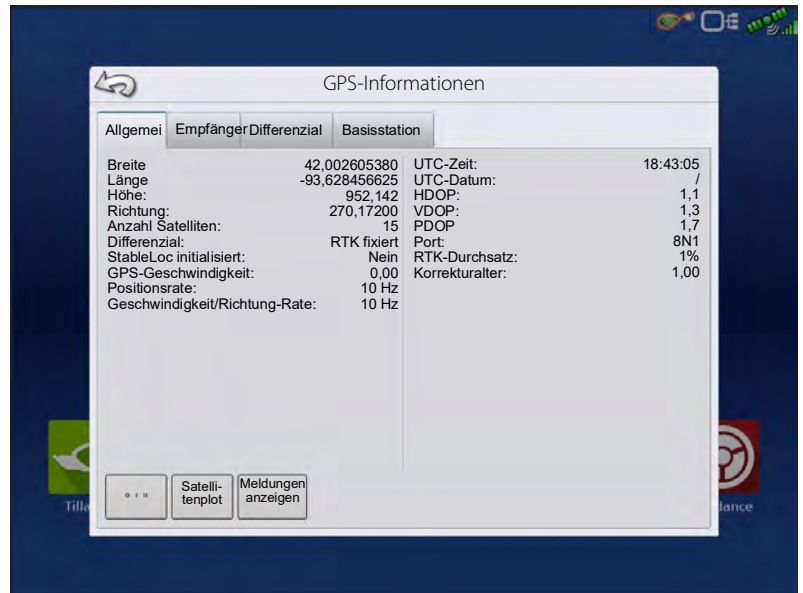
Elevation – Zeigt die Elevation (Höhe) des Empfängers.

Richtung – Zeigt die Fahrtrichtung.

Anzahl Satelliten – Die Anzahl der zur Positionsbestimmung verwendeten Satelliten.

Differenzial


- **Kein Differenzial** – Zeigt an, dass keine GPS-Differenzialsignale vom Empfänger aufgenommen werden.
- **Differenzial ein** – Zeigt an, dass der GPS-Empfänger ein Differenzialsignal empfängt.
- **GLIDE** – Nur GPS 6000/GPS 6500.
- **WAAS/EGNOS**
- **TerraStar** – nur GPS 6500.
- **RTK fixiert** – Der Empfänger empfängt eine gültige RTK-Differenzialquelle.
- **RTK schwach** – Der Empfänger empfängt Daten von der Basisstation, allerdings reicht das Signal nicht zur RTK-Positionsbestimmung aus.




GPS-Geschwindigkeit – Zeigt die aktuelle Fahrtgeschwindigkeit.

Positionsrate – Die Frequenz, mit welcher der Empfänger die Position in Länge und Breite (GGA) an das Display sendet. Ein Beispiel: Bei 10 Hz würde das Display 10 Positionsmeldungen pro Sekunde empfangen.

Geschwindigkeit/Richtungsrate – Die Frequenz, mit welcher der Empfänger Fahrgeschwindigkeit und Richtung (VTG) an das Display sendet.

 **HINWEIS:** Positionsrate und Geschwindigkeit/Richtung-Rate sollten zur Wegführung und Lenkung jeweils auf mindestens 5 Hz eingestellt werden.

 **Länge-/Breiteformat ändern** – Mit dieser Schaltfläche ändern Sie das Format, mit denen Angaben zu Länge und Breite arbeiten. Diese Angaben können entweder in Grad, Minuten und Sekunden oder in Dezimalgrad angezeigt werden.

 **Meldungen-anzeigen-Schaltfläche** – siehe [GPS-Meldungen](#) auf Seite 110.

UTC-Zeit – UTC ist ein Akronym für Coordinated Universal Time (koordinierte Universalzeit), eine hoch präzise Atomzeit, auf der Zeitangaben rund um die Welt basieren. Sobald Daten von Satelliten empfangen werden, wird die Zeit in UTC automatisch aktualisiert.

UTC-Datum – Sobald Daten von Satelliten empfangen werden, wird das UTC-Datum automatisch aktualisiert.

HDOP – Horizontal Dilution of Precision (HDOP, horizontale Präzisionsminderung) signalisiert die Qualität der horizontalen GPS-Positionierung. Ein geringer HDOP-Wert ist optimal, höhere Werte sind nicht wünschenswert.

PDOP – Position Dilution of Precision (PDOP, Positionspräzisionsminderung) ist ein Maß ohne spezifische Einheiten, das signalisiert, wann die Satellitengeometrie (die Position der einzelnen Satelliten zueinander) besonders präzise Ergebnisse liefern kann. Wenn Satelliten quer über den Himmel verteilt sind, sinkt der PDOP-Wert, die berechnete Position wird exakter. Wenn Satelliten eng beieinander stehen, führt dies zu einem hohen PDOP-Wert und entsprechend geringerer Präzision. Ein geringer PDOP-Wert ist optimal, höhere Werte sind nicht wünschenswert.

Port – Die Kommunikation zwischen Display und GPS-Empfänger wird über ein bestimmtes Meldungsformat und eine bestimmte Baudrate realisiert.

RTK-Durchsatz – Zeigt den Prozentsatz an Daten an, der über die RTK-Basisstation zur Verfügung gestellt wird. Wird zur Problemlösung bei RTK-Verbindungsproblemen zwischen Basis und Fahrzeug eingesetzt.

Frequenz – Die Korrekturfrequenz signalisiert die vom Empfänger genutzte GPS-Satellitenfrequenz.

i HINWEIS: Bei WAAS-Verbindungen wird die Korrekturfrequenz nicht angezeigt.

Korrekturalter – Die seit der letzten Aktualisierung des GPS-Signals verstrichene Zeit.


i HINWEIS: Das Alter der (vom GPS-Empfänger bereitgestellten) DGPS-Korrekturen schwankt zwischen einer Sekunde bis zu mehreren Sekunden – je nach Eigenschaften des jeweiligen Satellitensignals.


GPS-Meldungen

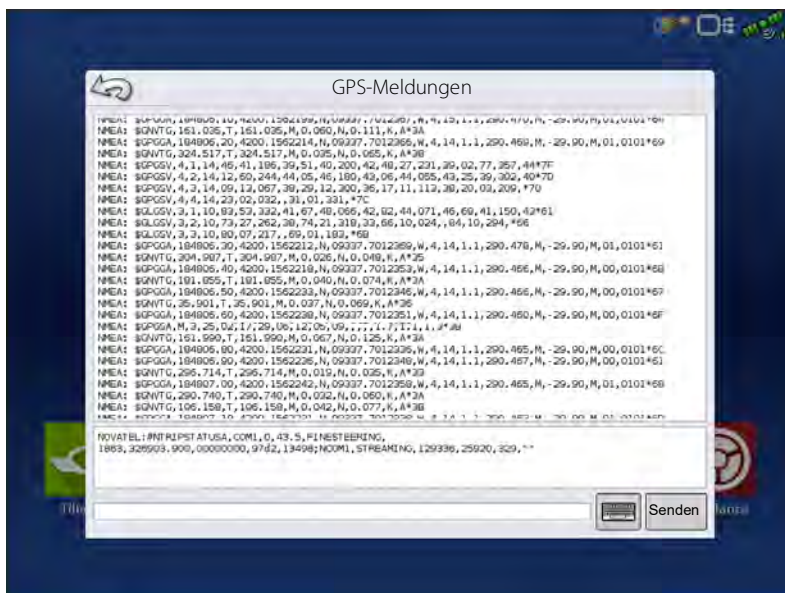


Zeigt vom Empfänger übernommene NMEA-Meldungen.

Zum Senden von Befehlen an den Empfänger

drücken Sie , anschließend nutzen Sie die Bildschirmtastatur zur Eingabe. Senden Sie nur Befehle an den Empfänger, wenn Sie vom technischen Kundendienst dazu aufgefordert werden.

Drücken Sie  zum Senden der Meldung an den Empfänger.



Satellitenplot

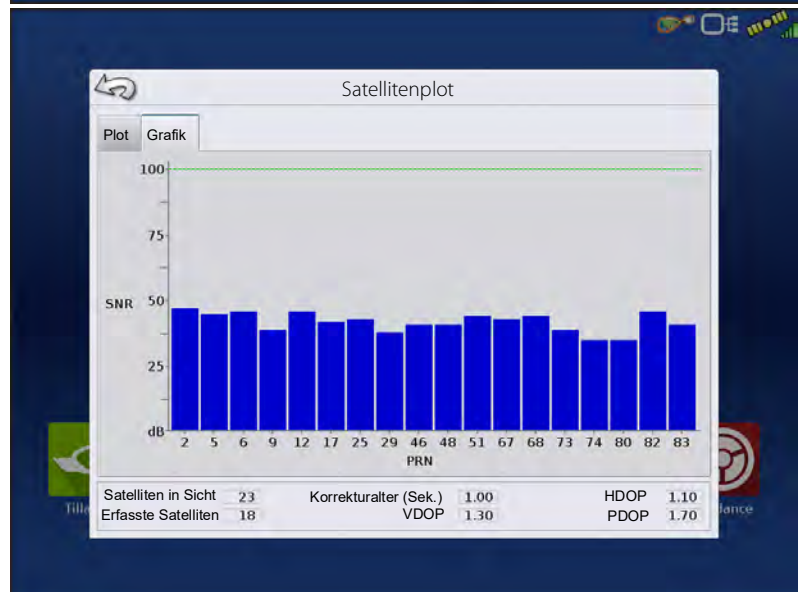
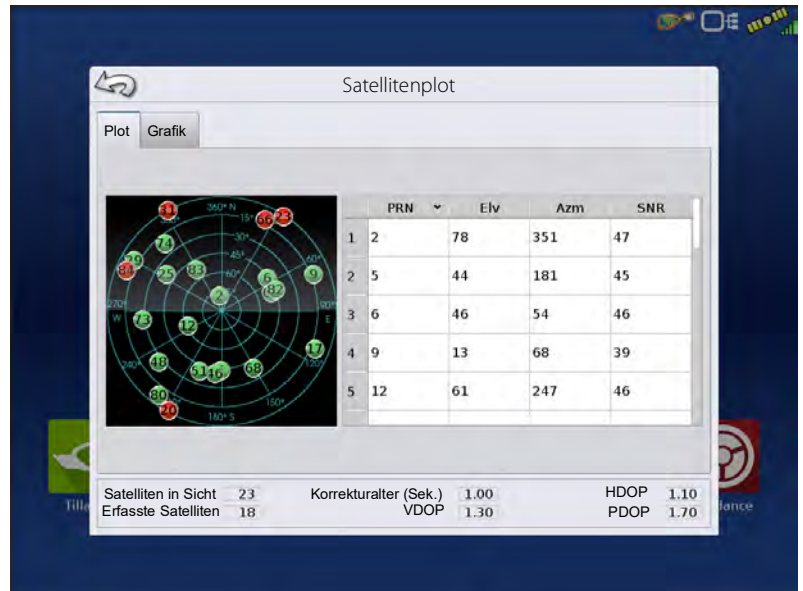


Die Satellitenplot-Funktion kann als Plot oder als Grafik dargestellt werden. Die Angaben in diesen Bildschirmen werden zur erweiterten Diagnose der GPS-Satellitenverfügbarkeit verwendet. Falls es zu GPS-Verfügbarkeitsproblemen kommen sollte, können Sie vom technischen Kundendienst zum Aufrufen dieser Bildschirme aufgefordert werden.

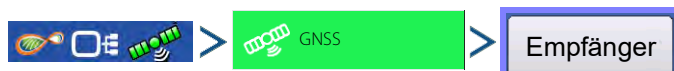
Satellitenplot – Grafik

Zum Satellitenplot müssen GSV- und GSA NMEA-Meldungen vom GPS-Empfänger eingeschaltet sein.

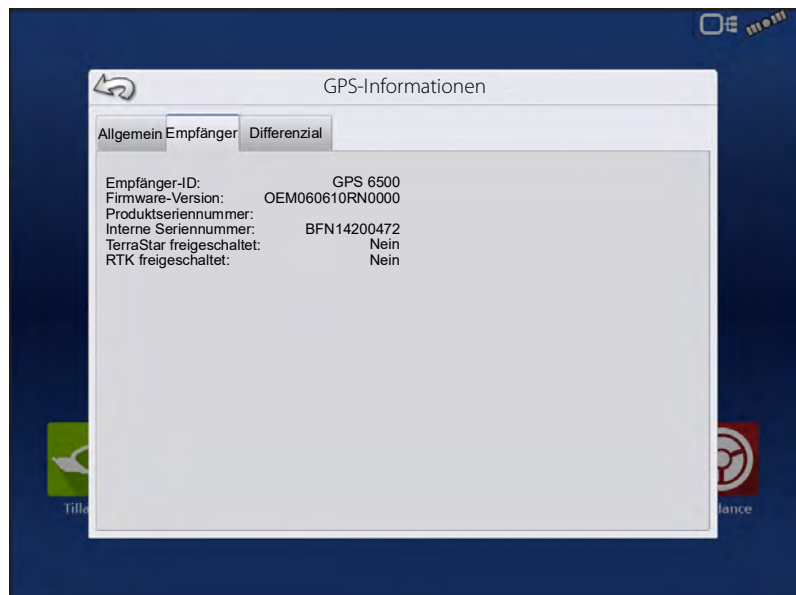
PRN und SNR werden grafisch dargestellt.



GPS-Informationen – Empfänger-Register



- Empfänger-ID
- Firmware-Version
- Produktseriennummer (Gehäuse)
- Interne Seriennummer
- TerraStar freigeschaltet
- RTK freigeschaltet



GPS-Informationen – Differenzial-Register



Geschätzte Fehler – aktiv – Geschätzte Fehler der aktiven Differenzialquelle.

Aktivdifferenzial – Zeigt die aktive Differenzialquelle, variiert je nach aktuellem StableLoc-Status.

Ausgewähltes Differenzial – Zeigt die ausgewählte Differenzialquelle (in den GPS-Einstellungen ausgewählte Quelle).

StableLoc-Fehlerlimit – Zeigt das in den GPS-Einstellungen ausgewählte Fehlerlimit.

Gerätename – Zeigt das angeschlossene Relaismodul an.

Softwareversion – Die Softwareversion des Funkgerätes/Modems innerhalb des Relaismoduls.

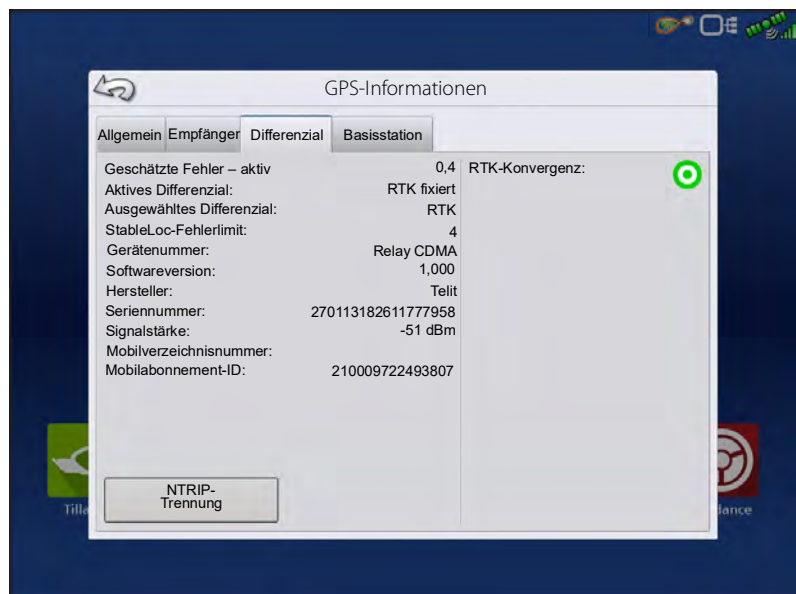
Hersteller – Der Hersteller des Relaismoduls.

Seriennummer – Die Seriennummer des Relaismoduls.

Signalstärke – Zeigt die Stärke des empfangenen Signals.

Mobilverzeichnisnummer – Nur CDMA/GSM-Relais, zur Problemlösung benötigt.

Mobilabonnement-ID – Nur CDMA/GSM-Relais, zur Problemlösung benötigt.



NTRIP-Verbindung/Trennung – Verbindung zur oder Trennung von der NTRIP-Quelle.

RTK-Konvergenz – Drei Status zum Anzeigen der derzeitigen Konvergenzstufe.

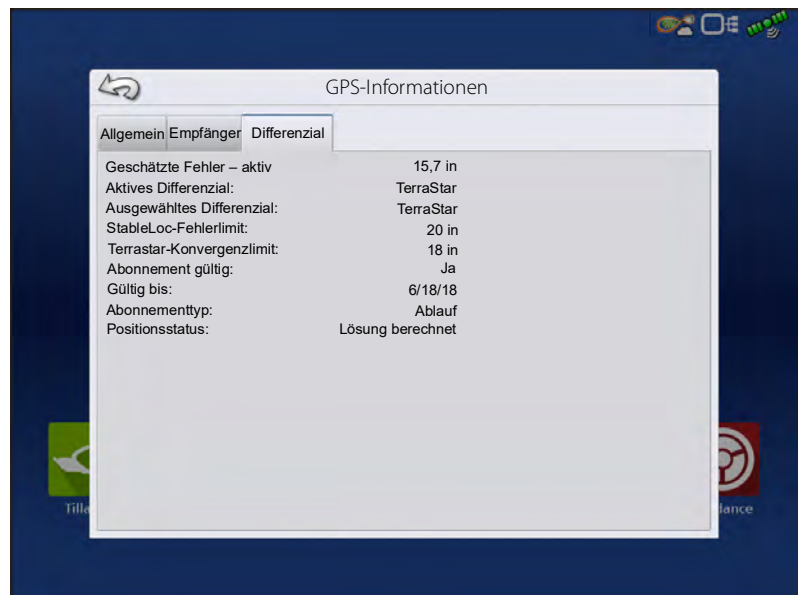
TerraStar-Konvergenzlimit – Maximal zulässiger Fehler für TerraStar-Genauigkeit. Wenn der geschätzte Fehler das Konvergenzlimit überschreitet, lässt das System weder AutoSwath noch Lenkung zu.

Abonnement gültig – Zeigt an, ob der Empfänger über ein derzeit aktives TerraStar-Abonnement verfügt.

Gültig bis – Enddatum des derzeitigen Abonnements.

Abonnementtyp – Zeigt den aktiven Abonnementtyp. „Ablauf“-Abonnements sind Abonnements mit einem Enddatum.

Positionsstatus – Zeigt den aktuellen Status des TerraStar-Signals.



Rote, nach außen weisende Pfeile – Derzeit keine RTK-Konvergenz. Dies kann auf ein RTK-Verbindungsproblem hinweisen.



Grüne, nach innen weisende Pfeile – Konvergenz vorhanden, jedoch noch nicht bereit für RTK-Positionsbestimmung.



Grünes Ziel – RTK-Konvergenz aktiv.

Basisstation



Zeigt Informationen zur Basisstation.

Breite – Die geographische Breite der Basisposition.

Länge – Die geographische Länge der Basisposition.

Entfernung zur Basis – Die Entfernung zur Basisstation.

Gemeinsame Satelliten – Zeigt die Anzahl der Satelliten, die der Empfänger gemeinsam mit der Basisstation nutzt.



RTK/NTRIP-Informationen (nur ParaDyme/GeoSteer)

Die folgenden Informationen erscheinen im zweiten GPS-Informationen-Bildschirm für RTK oder NTRIP.

Konvergenz (%) – Erfolgreiche Kommunikation zwischen Basisstation und ParaDyme-Dachmodul.

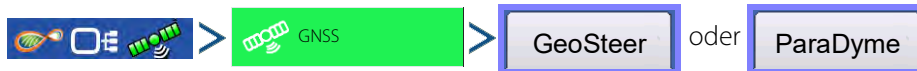
Funkdurchsatz – Zeigt den Prozentsatz der von der Basisstation empfangenen Daten.

Entfernung zur Basis – Zeigt die Entfernung zur Basisstation in Kilometern.

Basiskanal – Zeigt die Kanal-ID der Basisstation.

NTRIP – (nur für NTRIP-Nutzer) Zeigt Verbunden oder Getrennt.

GPS-Informationen – NTRIP



NTRIP-Verbindung – Verbindet das Display mit der NTRIP-Korrekturquelle.

NTRIP-Stream – Netzwerkanbindungspunkt.

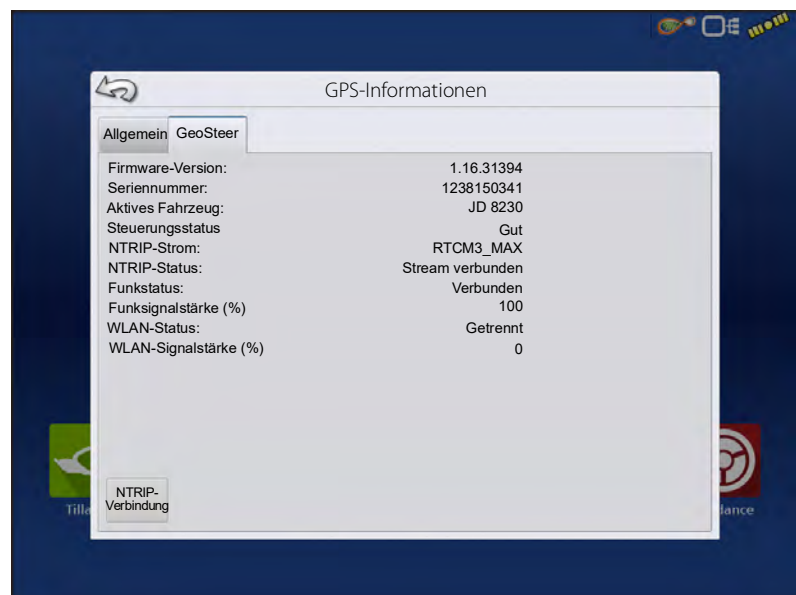
NTRIP-Status – Zeigt den Status der NTRIP-Verbindung – Verbunden oder Getrennt.

Funksignalstatus – Zeigt den Status des ParaDyme-Funkmodems – Verbunden oder Getrennt.

Funksignalstärke (%) – Zeigt eine Zahl zwischen 0 und 100 % an.

Wi-Fi-Status – Zeigt den Status des Wi-Fi-Routers; Verbunden oder Getrennt.

Wi-Fi-Signalstärke – Zeigt eine Zahl zwischen 0 und 100 % an.



Wegführung-Register im Kartenbildschirm

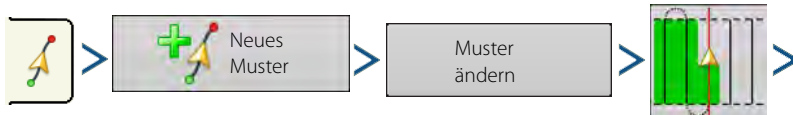
Im Wegführung-Register im Kartenbildschirm können Sie neue Muster erstellen, vorhandene Muster laden oder Wegführungsoptionen und Wegführungseinstellungen anpassen. Dieses Register verändert sein Aussehen, wenn Sie ein Muster erstellen oder laden.

Vor der Erstellung von Mustern sieht das Wegführung-Register im Kartenbildschirm wie dargestellt aus.



i HINWEIS: Das Wegführungsmuster wird per Vorgabe auf das zuletzt genutzte eingestellt. Wegführungsmuster können auf Breiten bis 609 m eingestellt werden.

Neues Muster – Gerade Muster auswählen



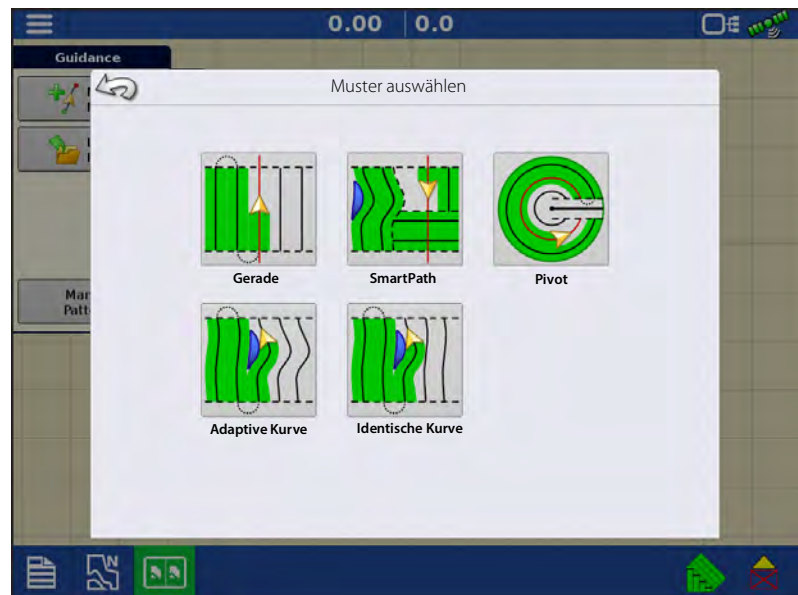
Drücken Sie . Das Display kehrt zum Kartenbildschirm zurück.

Der zuletzt ausgewählte Mustertyp bleibt als Vorgabe eingestellt. Drücken Sie das Muster-Symbol zur Auswahl eines anderen Musters.

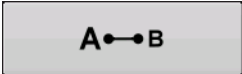
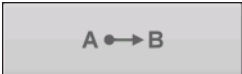
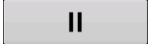


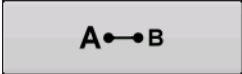
- Gerätebreite (aus Geräteeinstellungen)
- Wegführungsbreite-Eingabefeld
- Aktivieren Sie das Fahrgassen-Kontrollkästchen. Siehe [Fahrgassen](#) auf Seite 134.



- Muster ändern



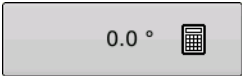
AB-Linie mit 2 Punkten erstellen

-  Zum Markieren des Punktes A drücken. Eine grüne Kugel erscheint an der markierten Stelle auf der Karte.
-  Die Schaltfläche bleibt ausgegraut, bis Sie mindestens 100 Fuß abgefahren haben.
 - Anhalten – Drücken Sie  zum vorübergehenden Anhalten bei der Pfaderstellung.
 - Fortsetzen – Drücken Sie  zum Fortsetzen der Pfaderstellung.
 - Abbrechen – Drücken Sie  zum Abbrechen der Pfaderstellung.
-  Zum Markieren des Punktes B drücken. Die AB-Linie erscheint auf dem Kartenbildschirm, Punkt B wird mit einer roten Kugel markiert.

AB-Linie mit aktuellem Standort und Richtung erstellen

-  nutzt den aktuellen Standort und die aktuelle Richtung, die Linie erstreckt sich 1 Meile zu beiden Seiten über den A-Punkt hinaus. Wir empfehlen vorwärts fahrende Fahrzeuge zur Bestimmung einer brauchbaren Richtung.

AB-Linie mit aktuellem Standort und Richtungseingabe erstellen

-  nutzt den aktuellen Standort und eine eingegebene Richtung. Die Linie erstreckt sich 1 Meile zu beiden Seiten über den A-Punkt hinaus.

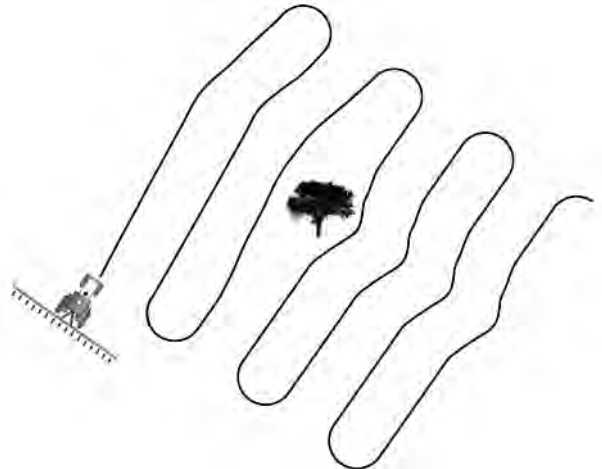
Muster werden bei der Erstellung von Wegführungsmustern automatisch gespeichert.



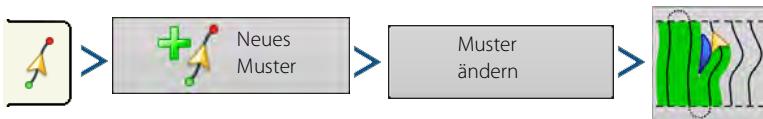
HINWEIS: Bei geraden AB-Linien weitet das Display den Wegführungspfad automatisch auf die folgenden Schwade aus, wenn der aktuelle Schwad länger als der Vorherige ist.

Neues Muster – Adaptive Kurve

Mit dem Adaptive-Kurve-Muster folgen Sie sanften Konturen des Feldes, alternativ umfahren Sie damit Hindernisse. Bei diesem Muster erfolgt die Wegführung auf der Grundlage der letzten Kurvenfahrt.



Muster wählen



Der zuletzt ausgewählte Mustertyp bleibt als Vorgabe eingestellt. Drücken Sie das Muster-Symbol zur Auswahl eines anderen Musters.


- Gerätebreite (aus den Geräteeinstellungen)
- Wegführungsbreite-Eingabefeld

Drücken Sie . Das Display kehrt zum Kartenbildschirm zurück.

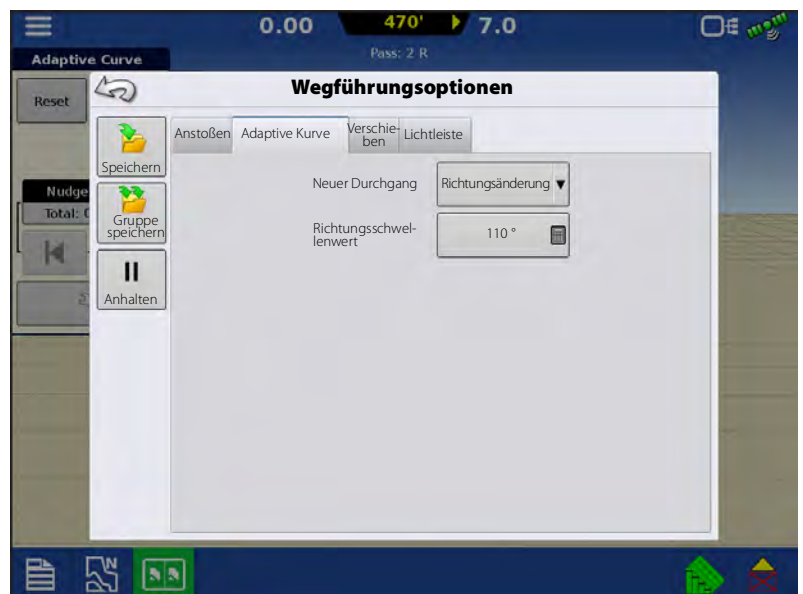


HINWEIS: Die Wegführung wird über das Ende der gekrümmten Schwade verlängert. Auf diese Weise können Sie sich per LED-Wegführung wieder zum Schwad zurückführen lassen, falls Sie das Ende eines Schwades überfahren. Die verlängerten Schwadlinien werden nicht am Bildschirm angezeigt.

Mit den folgenden Schritten können Sie die Richtungsabweichung in Grad, ab welcher das System den nächsten Durchgang erzeugt, anpassen:

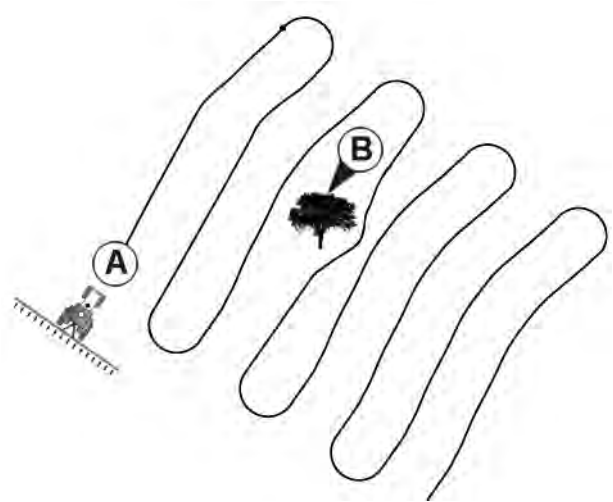
1. Wechseln Sie zum Wegführung-Bildschirm.
2. Drücken Sie die Optionen-Schaltfläche.
3. Der Wegführungsoptionen-Bildschirm erscheint; drücken Sie die Adaptive-Kurve-Schaltfläche.
4. Wählen Sie Richtungsänderung im Neuer-Durchgang-Auswahlmenü.
5. Geben Sie den Richtungsschwellenwert in Grad über  ein.

Muster werden bei der ersten Wende des Fahrzeugs automatisch gespeichert.

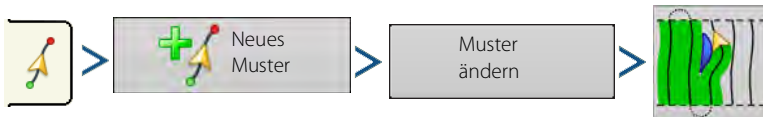


Neues Muster – Identische Kurve

Mit dem Identische-Kurve-Muster folgen Sie sanften Konturen des Feldes. Bei diesem Muster erfolgt die Wegführung auf der Grundlage der ursprünglichen Kurvenfahrt.



Muster wählen

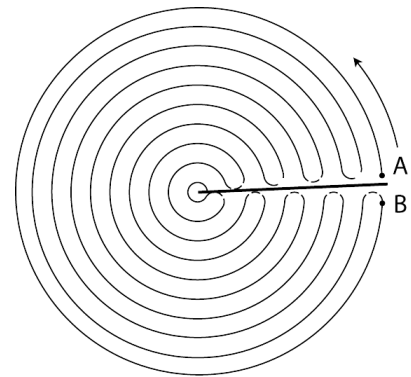


Der zuletzt ausgewählte Mustertyp bleibt als Vorgabe eingestellt. Drücken Sie das Muster-Symbol zur Auswahl eines anderen Musters.

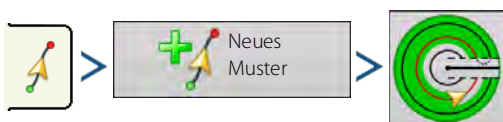
Drücken Sie . Das Display kehrt zum Kartenbildschirm zurück.

Neues Muster – Pivot

Nutzen Sie das Pivot-Muster bei Feldern, die über einen Drehausleger in der Mitte bewässert werden. Bei diesem Muster fahren Sie konzentrische Kreise um den mittleren Angelpunkt. Das Display berechnet den Mittelpunkt auf der Grundlage der Fahrwege. Andernfalls geben Sie Breite und Länge des Mittelpunktes ein, sofern bekannt.



Muster wählen



Der zuletzt ausgewählte Mustertyp bleibt als Vorgabe eingestellt. Drücken Sie das Muster-Symbol zur Auswahl eines anderen Musters.

- Gerätebreite (aus den Geräteeinstellungen)
- Wegführungsbreite-Eingabefeld
- Manuelle-Eingabe-Kontrollkästchen und Breite- und Länge-Eingabefelder

Drücken Sie . Das Display kehrt zum Kartenbildschirm zurück.

Pivotverschiebung



Nach Entfernung verschieben – Verschiebt das Pivotmuster um die gewünschte Entfernung nach innen oder außen.

Nach Reihe verschieben – Verschiebt das Pivotmuster um die gewünschte Reihenanzahl nach innen oder außen.



Nächste Reihe – Verschiebt das Pivotmuster zur dem aktuellen Standort nächstgelegenen Reihe. Der Reihenabstand muss vom Anwender eingegeben werden.



AB-Linie aus gefahrenem Weg erstellen

- Platzieren Sie ein Rad des Fahrzeugs in der Spur eines Auslegerrades, das Heck des Fahrzeugs zeigt dabei zum Auslegerarm.

- Drücken Sie  zum Markieren des Punktes A. Eine grüne Kugel erscheint an der markierten Stelle auf der Karte.

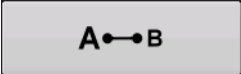
- Fahren Sie den gewünschten Pfad um das Feld ab. Achten Sie darauf, dass das Fahrzeugrad in der Spur bleibt.

-  bleibt ausgegraut, bis Sie mindestens 160 Fuß abgefahren haben.

- Anhalten – Drücken Sie  zum vorübergehenden Anhalten bei der Pfaderstellung.

- Fortsetzen – Drücken Sie  zum Fortsetzen der Pfaderstellung.

- Abbrechen – Drücken Sie  zum Abbrechen der Pfaderstellung.

- Wenn Auslegerarm oder Kante des Feldes fast erreicht sind, drücken Sie  zur Markierung von Punkt B. Die AB-Linie erscheint auf dem Kartenbildschirm, Punkt B wird mit einer roten Kugel markiert.

- Legen Sie den Feldrand fest. Dies erledigen Sie, wenn das Pivotfeldrand-Fenster erscheint.



An dieser Stelle können Sie sich für eine von drei Optionen entscheiden:

Nach Entfernung verschieben — Dies legt den Feldrand als Entfernung, die Richtung relativ zur erstellten AB-Linie fest. Im Schwenkfeldrandentfernung-Bereich des Fensters geben Sie die Entfernung in Fuß und Zoll ein.

Nach Reihen verschieben — Dies legt den Feldrand als Anzahl von Fruchtreihen multipliziert mit dem Abstand fest. Im Pivotfeldrandentfernung-Bereich des Fensters geben Sie die Reihenanzahl und den Reihenabstand ein.

Abbrechen

Das Fahrzeug nutzt den gefahrenen Durchgang als AB-Linie.

- Wenn im vorherigen Schritt „Nach Reihen verschieben“ gewählt wurde, drücken Sie  und geben die Reihenanzahl und den Reihenabstand ein. Wählen Sie die Richtung relativ zur AB-Linie (entweder Auswärts oder Einwärts), drücken Sie zum Fortfahren auf .
- Steuern Sie das Fahrzeug so, dass die grünen Leuchten beim Abfahren des Weges in der Lichtleiste zentriert bleiben.



HINWEIS: Wenn Sie sich aus der Mitte des Feldes nach außen arbeiten möchten, muss der erste Schwenk folgende Eigenschaften aufweisen:

- Einen Radius von mindestens zwei Schwadbreiten.
- Eine Bogenlänge von mindestens zwei Schwadbreiten.

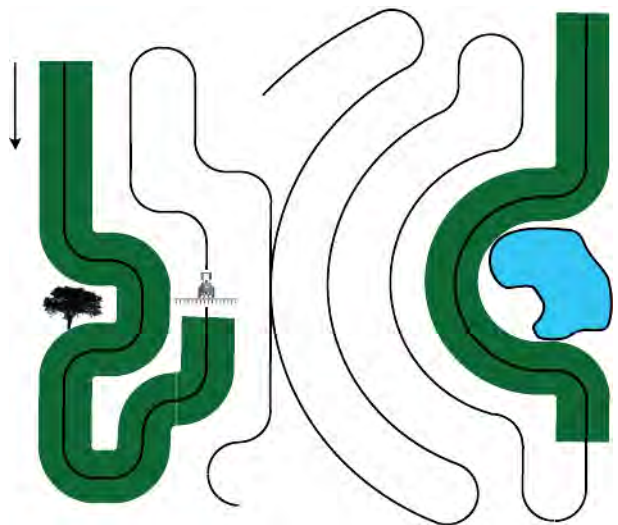
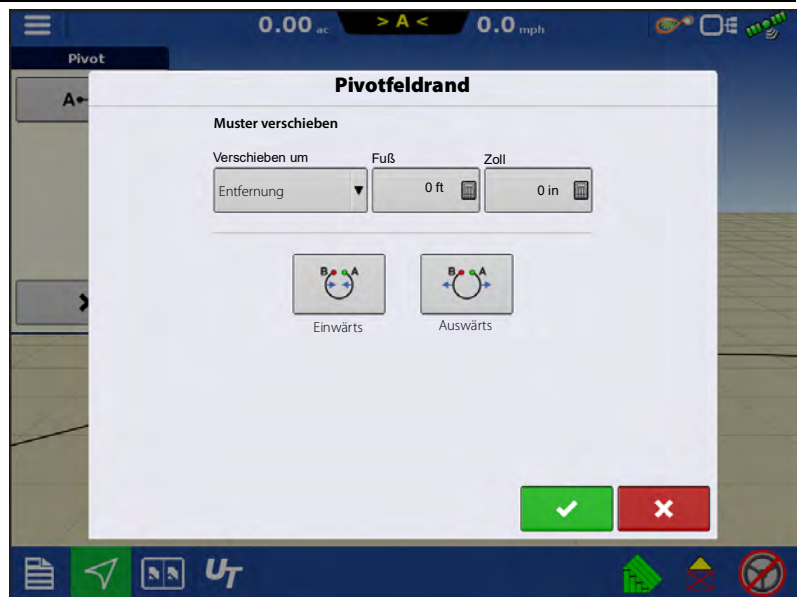
Neues Muster – SmartPath®

Das SmartPath™-Muster wurde zur Wegführung ab beliebigen zuvor abgefahrenen Durchläufen geschaffen. Dies wird bei unregelmäßig geformten Feldern und Feldern mit Terrassen eingesetzt; also unter Bedingungen, bei denen die folgenden Durchläufe nicht parallel zum vorherigen Durchlauf ausgeführt werden können.

Mit SmartPath können Sie sich zu einem anderen Feldbereich bewegen, ein vorheriges Wegführungsmuster später fortsetzen.

SmartPath kann auch zum Erzeugen gerader AB-Muster innerhalb des SmartPath-Musters genutzt werden. Innerhalb des SmartPath-Wegführungsmusters können Sie jederzeit zwischen AB-Gerade und SmartPath wechseln.

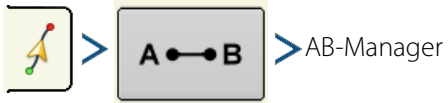
SmartPath wählen



Der zuletzt ausgewählte Mustertyp bleibt als Vorgabe eingestellt. Drücken Sie das Muster-Symbol zur Auswahl eines anderen Musters.

Drücken Sie . Sie kehren automatisch zum Kartenbildschirm zurück.

Pfade in SmartPath eingeben

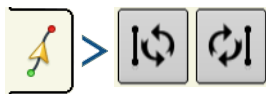


Mit dem AB-Manager können Sie Pfade erstellen, bearbeiten, entfernen und in SmartPath laden.

Erstellen Sie bis zu 10 unterschiedliche AB-Linien in SmartPath.

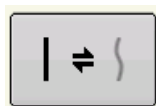
-  Schließen Sie den Bildschirm mit der Zurück-Schaltfläche.

Zwischen geladenen Pfaden umschalten



Drücken Sie Vorwärts oder Rückwärts zum Durchschalten der in SmartPath geladenen Pfade.

Beim Abfahren des projizierten Pfades wird dies vom System als Folgepfad genutzt.



Nachdem die AB-Linie erstellt wurde, können Sie mit AB/SmartPath umschalten zwischen der AB-Linie und SmartPath-Mustern umschalten.

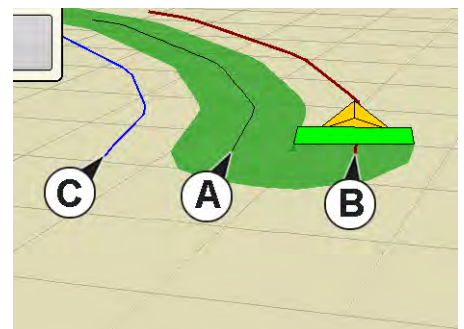
Der Kartenbildschirm wechselt zur perspektivischen Ansicht, die SmartPath-Einstellungen werden in den Kartierung-Werkzeugen angezeigt. Fahren Sie den Pfad zum Erstellen ab.

 **HINWEIS:** Bei SmartPath erstellt das Display keinen A-Punkt, sofern keine gerade AB-Linie darin erstellt wird.

Nach der Wende beim ersten Durchgang folgt das Wegführungssystem einer kastanienbraunen Linie parallel zum zuvor gefahrenen Durchlauf.

Im Verlauf des SmartPath-Einsatzes erscheinen drei Linien im Arbeitsbildschirm:

- (A) Der Basispfad
Erscheint als schwarze Linie, ist der erste SmartPath, der beim ersten Durchlauf erzeugt wurde.
- (B) Der Folgepfad
Erscheint als kastanienbraune Linie, ist der Pfad, der gerade vom Fahrzeug befahren wird.
- (C) Der projizierte Pfad



Erscheint als blaue Linie auf der dem Basispfad gegenüberliegenden Seite, ist ein alternativer Pfad parallel zum Basispfad. Dieser Pfad wird bei der Erstellung des Basispfades vom Wegführungssystem erzeugt.

Dies ist der Pfad, den das Fahrzeug genommen hätte, falls es in die andere Richtung abgelenkt wäre.

 **HINWEIS!**

- Projizierter Pfad und Basispfad verbleiben im Speicher des Displays, sofern Sie nicht die Rücksetzen-Schaltfläche drücken, ohne das SmartPath-Muster vorher gespeichert zu haben.

- Beim Drücken der Speichern-Schaltfläche werden sämtliche im Display abgelegten SmartPath-Durchgänge zur künftigen Verwendung gespeichert.

Vorherigen SmartPath-Durchgang wählen

Sofern SmartPath als gewünschtes Muster angegeben wurde, jedoch kein aktives Wegführungsmuster verfolgt wird, beginnt das Wegführungssystem automatisch mit der Suche nach verwendbaren SmartPath-Mustern.



Zum Einsatz des zuvor erstellten SmartPath-Musters wählen Sie das nächste oder vorherige Muster mit einem Druck auf Vorwärts oder Rückwärts.



HINWEIS!

- Wenn das Wegführungssystem nach weiteren verfügbaren SmartPath-Mustern schaut, zeigt es zunächst den Durchgang in unmittelbarer Nähe.
- Passen Sie den Bereich an, innerhalb dessen das Wegführungssystem nach zuvor erstellten SmartPath-Durchgängen sucht. Dazu passen Sie die Richtungsschwellwert-Einstellungen im Smart-Register des Wegführungsoptionen-Bildschirms an.

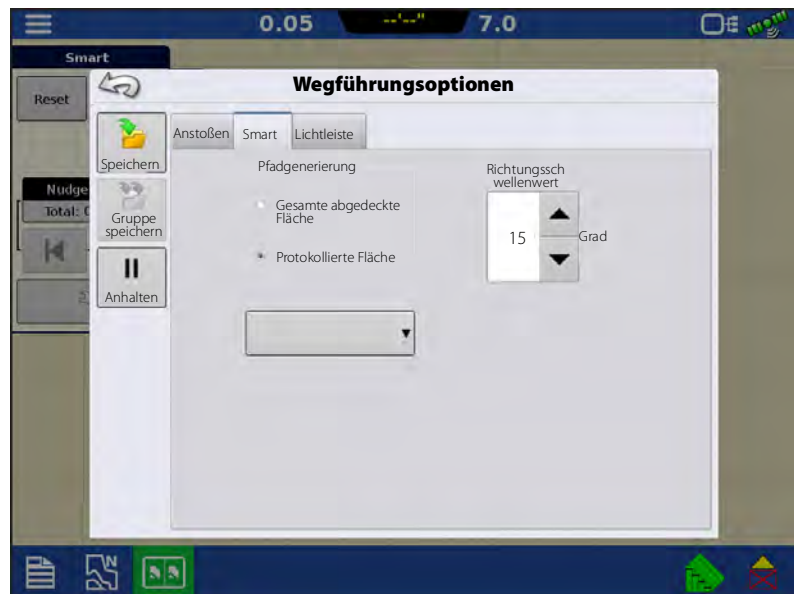
SmartPath-Wegführungsoptionen



SmartPath erstellt nur dann einen SmartPath-Durchgang, wenn Daten im Feld protokolliert werden. Allerdings kann diese Option so umgeschaltet werden, dass SmartPath-Durchgänge kontinuierlich bei sämtlichen Feldoperationen erzeugt werden.

Zum Anpassen dieser Einstellung drücken Sie die Wegführungsoptionen-Schaltfläche im Wegführung-Register. Der Wegführungsoptionen-Bildschirm erscheint. Drücken Sie auf den Schraubenschlüssel im Smart-Register.

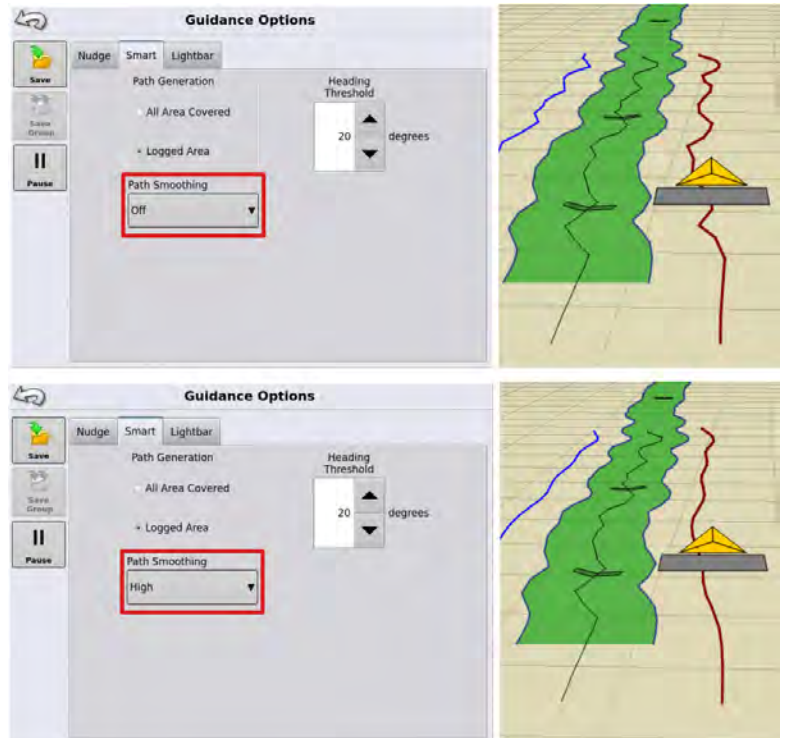
- Die Standardeinstellung ist Protokolierte Fläche. Diese Einstellung erstellt nur dann Durchläufe, wenn Felddaten protokolliert werden.
- Bei Auswahl von Gesamte abgedeckte Fläche werden auch dann SmartPath-Durchgänge erstellt, wenn keine Felddaten protokolliert werden.
- Die Richtungsschwellwert-Einstellung ist die verfügbare Fläche, welche das Wegführungssystem zur Suche nach zuvor erstellten SmartPath-Durchgängen nutzt. Die Standardeinstellung ist 20 Grad.



SmoothPath-Wegführungsoptionen

Bei SmartPath- und FollowPath-Mustern lässt sich die Pfadglättung zum Glätten von „Ausfransungen“ der erzeugten Linie einsetzen. Es gibt 4 Optionen im Auswahlmnü.

- Aus
- Niedrig – Diese Einstellung glättet die Wegführungslinie, mindert geringfügige Abweichungen bei Richtungsänderungen.
- Mittel – Diese Einstellung glättet die Wegführungslinie, mindert mittlere Abweichungen bei Richtungsänderungen.
- Hoch – Diese Einstellung glättet die Wegführungslinie, mindert größere Abweichungen bei Richtungsänderungen.



CartACE™

CartACE™ ermöglicht Pfadkoordination und gemeinsame Datennutzung zwischen Fahrzeugen. Zu den CartACE-Komponenten zählen FollowPath-Wegführung und Live-Getreidetankzähler.

Zum CartACE-Einsatz benötigen Sie:

- InCommand-Display
 - 1200 und 800
- - DisplayCast-Freischaltung bei sämtlichen Displays
- - AgFiniti Essentials
 - Ausreichend zur Anmeldung sämtlicher Displays
- Passende DGPS-Quellen

Beispielsweise müssen sämtliche Empfänger WAAS oder RTK mit derselben Basis nutzen.

CartACE – FollowPath™

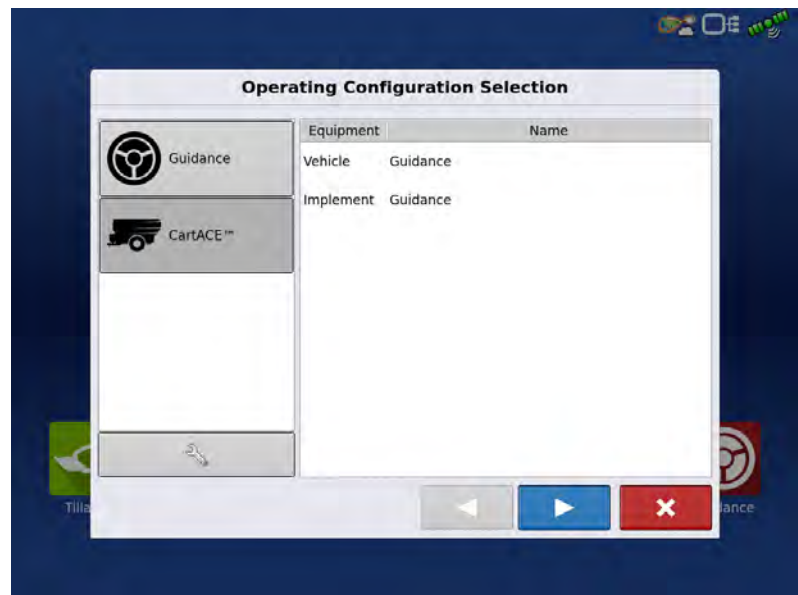
Stellt einen automatisch erzeugten Wegführungspfad basierend auf geteilter Erntegerätabdeckung zur Verfügung. Die Wegführungslinie wird automatisch anhand des Erntegerätspfades erstellt, es werden keine Eingaben des Getreidewagenbedieners benötigt.

1. Wegführung auf dem Startbildschirm wählen

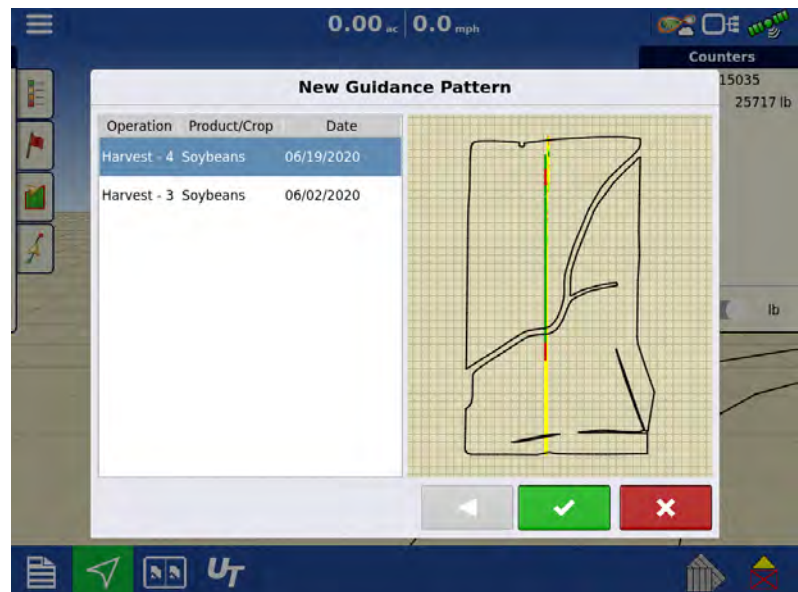
CartACE-Option wählen

2. Landwirt/Betrieb/Feld laden
3. Nachdem der Arbeitsbildschirm geladen wurde, wird der Anwender zur Auswahl eines geeigneten Ernteereignisses aufgefordert, das zur FollowPath-Erstellung verwendet wird.


A. Dabei ist es sehr wichtig, das richtige Ereignis zu wählen, da FollowPath dies zum Erstellen der Wegführungslinien nutzt. Bei Auswahl des falschen Ereignisses kann es zu falscher Wegführung kommen, auch Kollisionen sind möglich.



B. Falls andere Ereignisse ausgewählt werden müssen, drücken Sie auf Neues Muster.



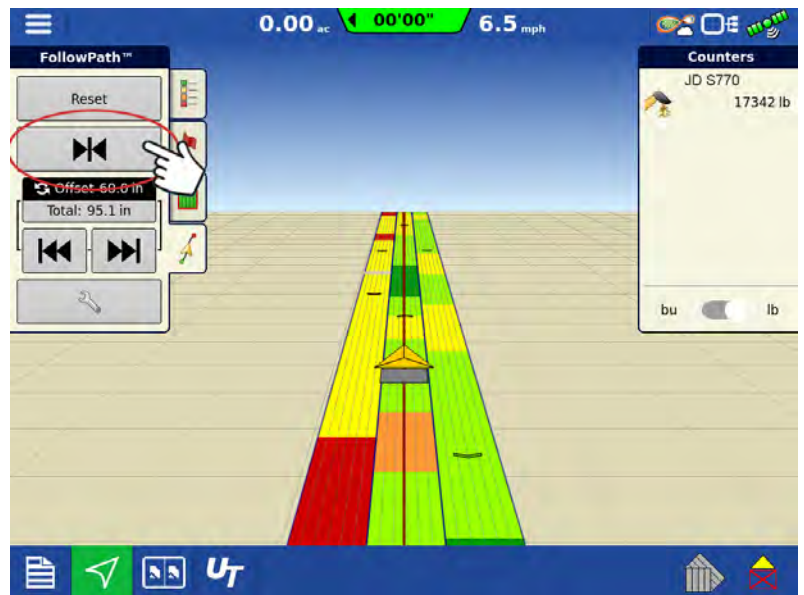
4. Unter die Schnecke fahren

Neu-zentrieren-Schaltfläche
 zum Festlegen der
Offsetkorrektur drücken

- A. Bei Bedarf mit anderen Erntegeräten
wiederholen



- B. Die auf dem Bildschirm angezeigte
Offsetnummer entspricht dem
Abstand zur rechten Seite des
aktuellen Durchgangs.



- Dies muss nur einmal pro Erntegerätkonfiguration festgelegt werden. Die Daten werden gespeichert und bei der Fahrt verwendet.
- Wenn Sie beim Einsatz mehrerer Erntegeräte Offsets wechseln möchten, fahren Sie einfach nah an das gewünschte Erntegerät heran; der gespeicherte Offset wird automatisch verwendet.

An diesem Punkt können Sie nun mit der erzeugten Linie arbeiten. Beim Durchfahren des Feldes werden automatisch neue Wegführungslinien auf Grundlage des Erntegerätdurchgangs erzeugt, auf dem sich der Getreidewagen befindet.

Neu zentrieren/Anstoßen

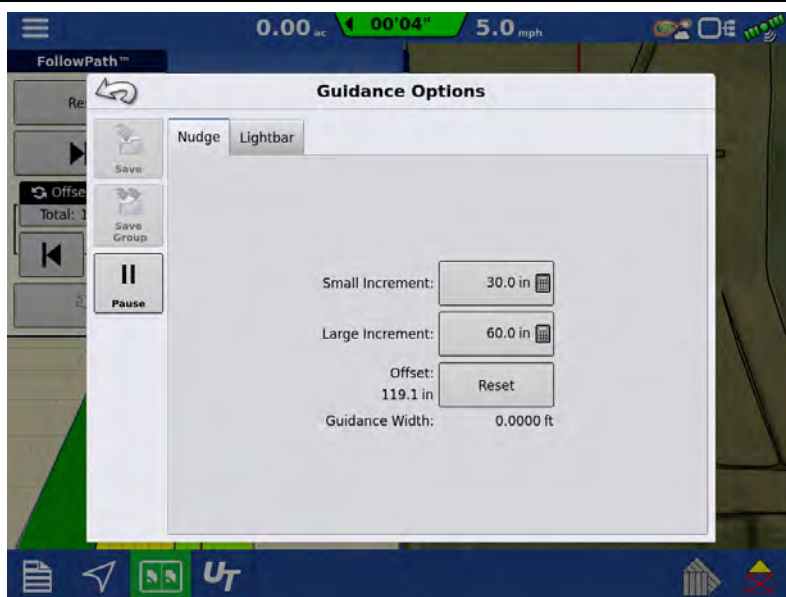
Wenn kleine Anpassungen erforderlich sind, ist dies durch links/rechts anstoßen möglich. Sie können durch Antippen der runden Pfeilschaltflächen zwischen großem und kleinem Offset umschalten.

Wenn Offset angepasst werden muss, navigieren Sie zur gewünschten Position, drücken dann die Neu-zentrieren-Schaltfläche.

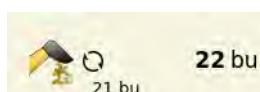


In den Wegführungsoptionen können Sie kleine und große Anstoßerhöhungen anpassen. Zusätzlich können Sie den Offset in den Wegführungsoptionen auch anzeigen oder auf die Linienmitte rücksetzen.

Wenn mehrere Erntegeräte im Feld eingesetzt werden, ermöglicht Ihnen FollowPath, einzelne Offsets zu speichern. Diese werden anhand der Nähe zu unterschiedlichen Erntegeräten automatisch gewechselt. Zum Umschalten zu einem anderen Erntegerät müssen Sie sich weit genug vom derzeitigen Erntegerät wegbewegen.



Live-Getreidetank-Rücksetzsensord



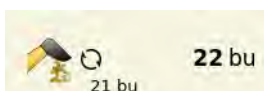
Diese Funktion automatisiert das Rücksetzen des Getreidetankzählers, zeigt Echtzeitdaten zum Scheffelzähler auf sämtlichen verbundenen Geräten an.

Zum Einsatz dieser Funktion ist das Set PN 4006109 mit Modulen und Sensoren zur Installation an Erntegeräten erforderlich.

Nach der Installation ersetzt der Live-Getreidetankzähler den oberen rücksetzbaren Zähler im Erntegerät-Arbeitsbildschirm.

Der Zähler wird automatisch rückgesetzt, wenn der Sensor nicht mehr bedeckt ist, springt bei Bedeckung auf den kalibrierten Wert und beginnt mit der Zählung.

- A. Dabei wird der kalibrierte Wert zum Schätzen der Scheffelanzahl im unteren Teil des Behälters vor Bedeckung des Sensors genutzt.
- B. Die Kalibrierung erfolgt bei der ersten Beladung der Ereignisänderung oder beim Neustart.
- C. Rücksetzen der Kalibrierung: Druck auf



, ein neuer Wert wird beim nächsten Aufdecken/Bedecken-Zyklus des Sensors erzeugt.

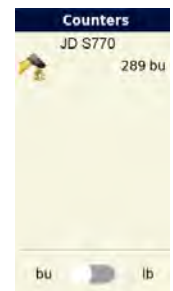


Der Wert wird per DisplayCast an verbundene Getreidewagenkonfigurationen sowie AgFiniti Mobile gesendet.

Wenn mehrere Erntegeräte verbunden wurden, wird jedes Gerät in der Liste angezeigt.

Der Prozess läuft automatisch ab, kein Nutzereingriff erforderlich.

Die Zähler können bei Bedarf sowohl beim Erntegerät als auch beim Getreidewagen von bu zu lbs geändert werden (nur möglich beim Einsatz von Standardeinheiten).



Auto-Speichern

Wegführungsmuster können nach dem Abschluss automatisch gespeichert werden.

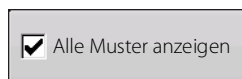
- Diese Funktion ist per Vorgabe eingeschaltet.
- Eine Meldung informiert darüber, dass das Muster unter einem Standardnamen aus Datum und Uhrzeit gespeichert wurde.
- Muster können umbenannt und gelöscht werden.
- Funktionen können an folgender Stelle deaktiviert werden:




Wegführungsmuster laden



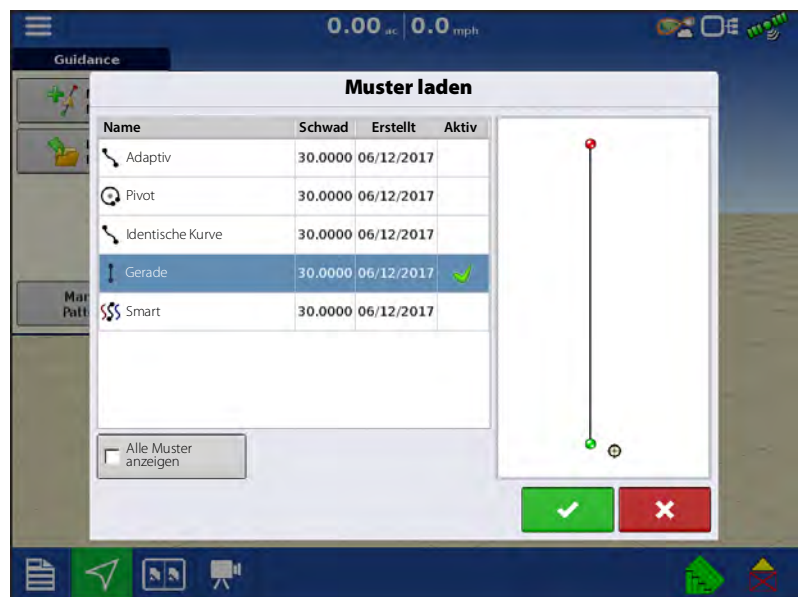
Die Liste mit Wegführungsmustern zum aktiven Feld wird nach der Auswahl von Muster laden ausgefüllt.



Markieren Sie das Kästchen zum Anzeigen sämtlicher Muster im Display.

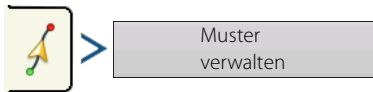
Markieren Sie das gewünschte Muster, drücken Sie  zum Laden des Musters in den Kartenbildschirm.

Zum Laden eines Wegführungsmusters beim DisplayCast®-Einsatz.



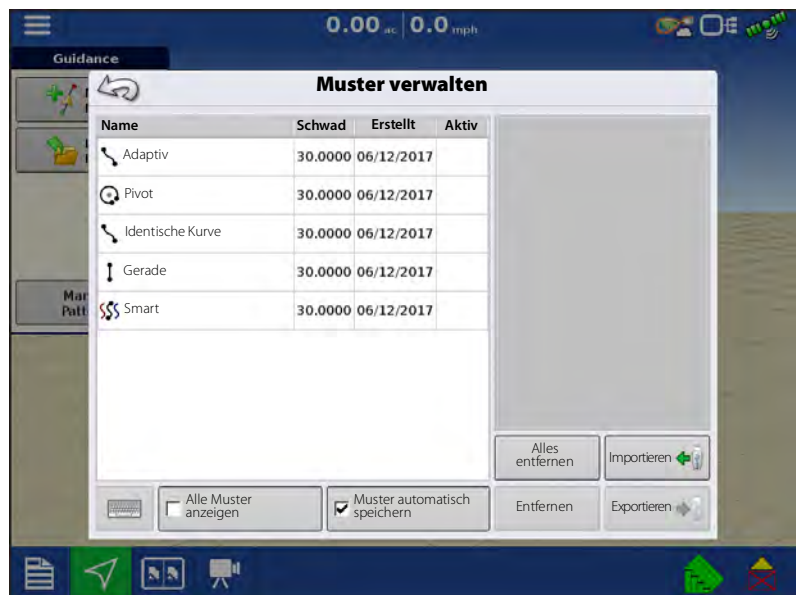
Muster verwalten

Räumliche Zuordnung



Die räumliche Zuordnung ermöglicht die Auswahl beliebiger Wegführungsmuster am Display, sortiert nach der Entfernung vom GPS-Standort.

Das Muster ganz oben in der Liste liegt der aktuellen GPS-Position am nächsten.

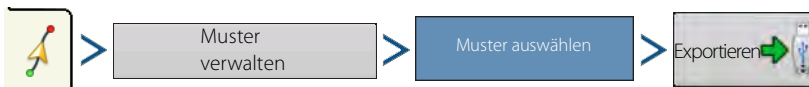


Muster importieren




Das Display informiert Sie über das erfolgreiche Kopieren der Datei.

Muster exportieren



Das Display informiert Sie über das erfolgreiche Kopieren der Datei.

Muster bearbeiten

Zum Umbenennen eines Musters drücken Sie die Muster-verwalten-Schaltfläche im Wegführung-Register der Kartierung-Werkzeuge. Drücken Sie  zum Eingeben eines Musternamens. Der neue Musternamen erscheint in der Musterliste des Muster-verwalten-Bildschirms.

Muster entfernen/Alle Muster entfernen

Zum Entfernen eines Musters aus dem Displayspeicher drücken Sie zuerst die Muster verwalten-Schaltfläche im Wegführung-Register der Kartierung-Werkzeuge. Im Muster verwalten-Bildschirm drücken Sie entweder

- Entfernen-Schaltfläche zum Löschen einer Musterdatei – oder
- Alles-entfernen-Schaltfläche zum Löschen sämtlicher Vorkommnisse im aktuellen Feld.

Muster rücksetzen

Wenn Sie ein bereits gespeichertes Muster nutzen und zu einem anderen Muster im selben Feld umschalten möchten, können Sie die Muster-rücksetzen-Funktion mit den nachstehenden Schritten einsetzen.

1. Rücksetzen drücken
Drücken Sie die Rücksetzen-Schaltfläche im Wegführung-Bildschirm.
2. Rücksetzen bestätigen

Der Wegführung-Bildschirm erscheint, Sie werden gefragt, ob Sie das aktuelle Wegführungsmuster rücksetzen möchten. Drücken Sie  zum Fortfahren.

3. Neues Muster erstellen (optional)

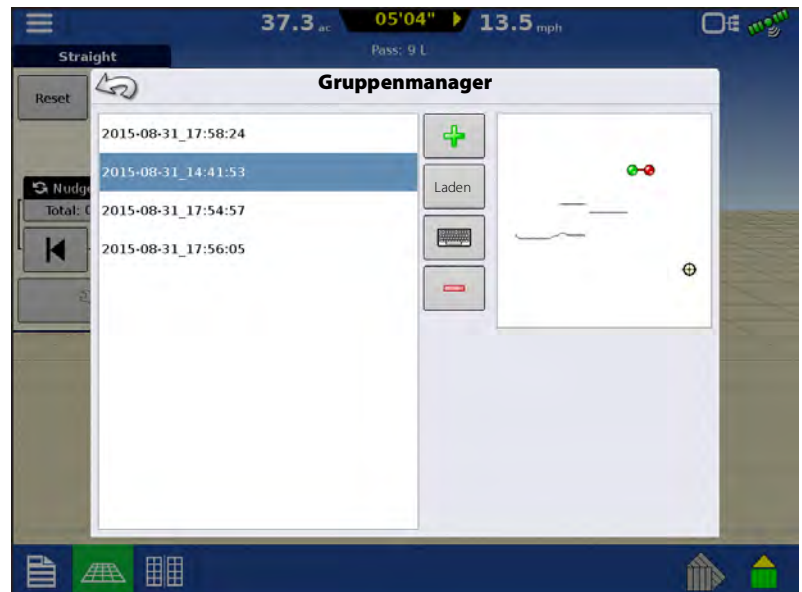
Das Muster wurde rückgesetzt. Erstellen Sie ein neues Muster, sofern gewünscht.

Mustergruppen

Mit Mustergruppen können Sie über den Gruppenmanager bis zu 20 Muster pro Feld in einer Gruppe zusammenfassen.



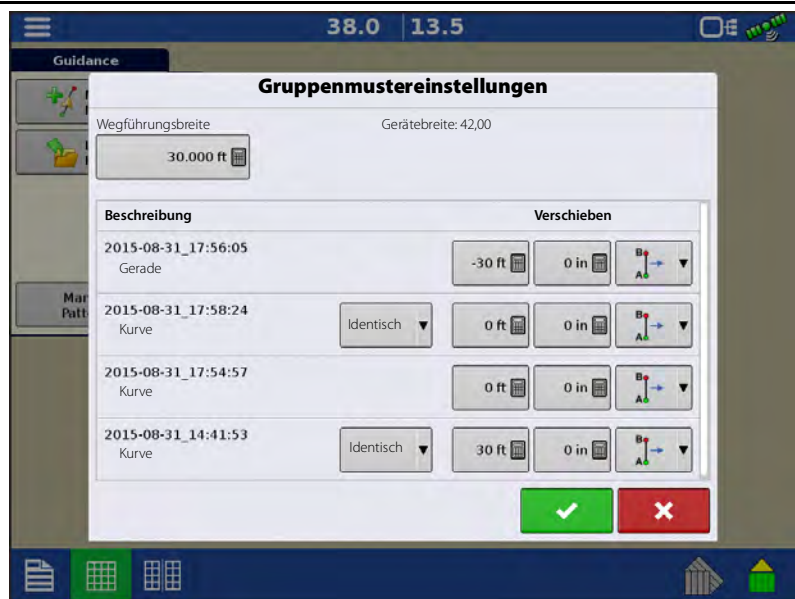
Mit dem Gruppenmanager können Sie einer Gruppe ein neues Muster zufügen oder ein bereits vorhandenes Muster in eine Gruppe laden. Nachdem eine Gruppe erstellt wurde, kann sie gespeichert und neu geladen werden.



Die Muster-Durchschalten-Schaltfläche ermöglicht ein einfaches Umschalten zwischen Mustern mit einer einzigen Schaltfläche. Die Muster werden in der Reihenfolge ihrer Erstellung oder Zufügung durchgeschaltet. Nachdem das letzte Muster erreicht wurde, wird wieder das erste Muster der Liste ausgewählt.



Beim Laden einer Mustergruppe erscheint der Mustergruppeneinstellungen-Dialog. Hier können Sie die Wegführungsbreite und einen Versatz zur Anwendung auf sämtliche Muster innerhalb der Mustergruppe auswählen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Kurvenmuster als adaptiv oder identisch zu laden.




AB-Gerade, Identische Kurve, Adaptive Kurve und Pivotmuster können gruppiert werden. SmartPath kann nicht gruppiert werden.

Wegführungsoptionen

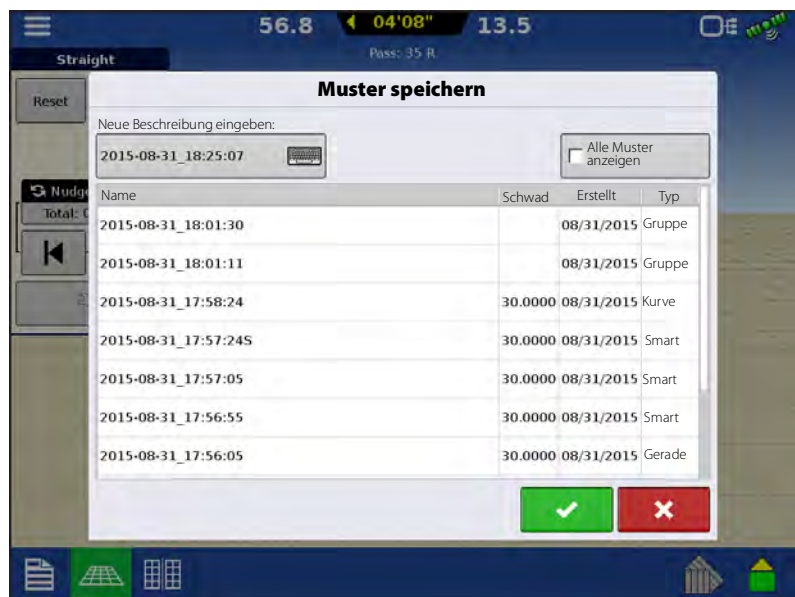
Speichern



Dies ermöglicht das Speichern des Modells im internen Speicher des Displays.

Drücken Sie , geben Sie einen eindeutigen Mustername ein.

Drücken Sie zum Abschluss auf .

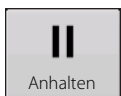


Anhalten




Mit der Anhalten-Schaltfläche können Sie die Protokollierung von Punkten entlang der AB-Linie stoppen. Wenn diese Schaltfläche gedrückt wurde, wird sie durch eine Fortsetzen-Schaltfläche ersetzt, bis Sie zum Fortsetzen der Protokollierung noch einmal darauf drücken.

i HINWEIS: Wenn Sie das Display zum Folgen einer festgelegten AB-Linie einsetzen und vorübergehend von dieser Linie abweichen möchten, können Sie die Protokollierung des Displays mit der Anhalten-Schaltfläche aussetzen. Diese Funktion können Sie beispielsweise nutzen, wenn Sie zwischendurch einen Streuer nachfüllen müssen. Wenn angehalten, meldet das Display ständig die Entfernung zur Stelle, an der die Protokollierung angehalten wurde.

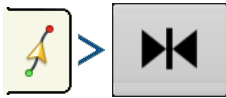
- Drücken Sie  im Wegführung-Bildschirm. Im angehaltenen Zustand erscheint die Position, an der angehalten wurde, als gelbe Kugel im Kartenbildschirm.

i HINWEIS: Anhalten kann auch ohne festgelegten „B-Punkt“ genutzt werden. Beim Drücken wird „B benötigt“ als Lichteistenmeldung angezeigt. Wenn nach dem Festlegen einer AB-Linie Anhalten gedrückt wird, zeigt die Lichteiste die Entfernung zur Stelle, an der angehalten wurde.

- Zum Fortsetzen des Musters drücken Sie  zum Fortsetzen der AB-Linienerstellung.


 HINWEIS: Zum Anzeigen und Auswählen der dem Fahrzeug nächstgelegenen AB-Linie drücken Sie die Fortsetzen-Schaltfläche, bevor Sie wieder zur ursprünglichen AB-Linie zurückkehren.

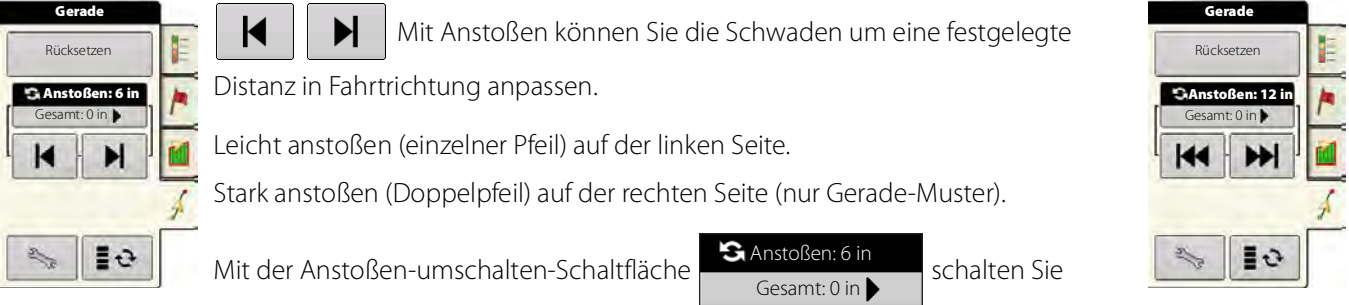
A neu markieren



Wählen Sie das Gerade-Muster; die A-neu-markieren-Schaltfläche erscheint im Wegführungshauptfenster. Die A-neu-markieren-Schaltfläche markiert den A-Punkt durch Verschieben an die aktuelle Fahrzeugposition erneut, während die Richtung beibehalten wird. Eine kurze Meldung erscheint in der Lichtleiste: „Punkt A neu markiert.“

Anstoßen

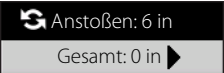
 HINWEIS: Nur das Gerade-Muster bietet zwei Anstoßen-Einstellungen. Bei sämtlichen sonstigen Mustern gibt es nur eine einzige Anstoßen-Einstellung.



Mit Anstoßen können Sie die Schwaden um eine festgelegte Distanz in Fahrtrichtung anpassen.


Leicht anstoßen (einzelner Pfeil) auf der linken Seite.


Stark anstoßen (Doppelpfeil) auf der rechten Seite (nur Gerade-Muster).

Mit der Anstoßen-umschalten-Schaltfläche  schalten Sie zwischen leicht und stark Anstoßen um.

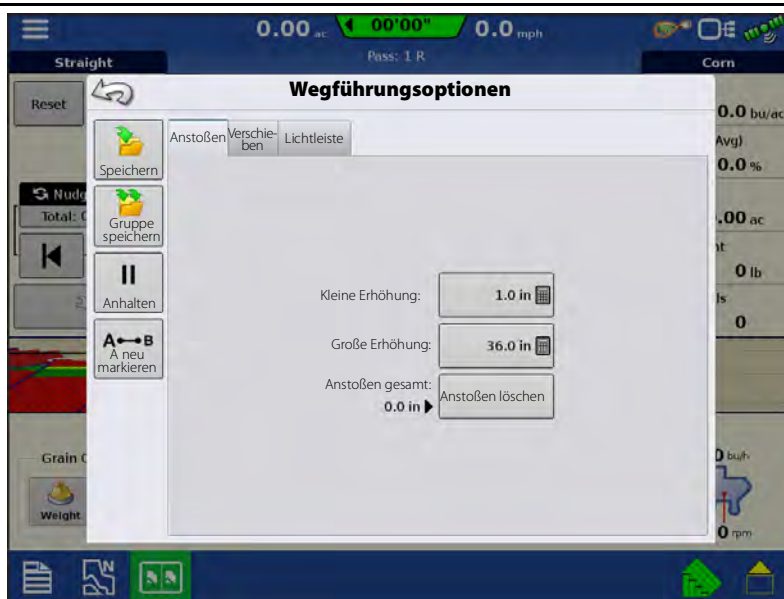
Mit der Umschalten-Schaltfläche  in den Kartierungswerkzeugen schalten Sie das Menü zwischen Fahrgasse und Anstoßen um, sofern Fahrgassen aktiviert wurden.



Zum Anpassen der Anstoßen-Einstellungen drücken Sie die -Schaltfläche, danach auf das Anstoßen-Register.

- Drücken Sie  zur Eingabe einer Entfernung, um welche die Schwade bei jedem Druck auf die Links- oder Rechtspfeile im Wegführung-Register verschoben werden.
- Zum Annullieren der Anpassung und zum Wiederherstellen der Originalposition drücken Sie auf Anstoßen löschen.




Der Bildschirm zeigt kleine und große Erhöhungseinstellungen beim Gerade-Pfad. Bei anderen Mustern wird lediglich die kleine Erhöhungseinstellung angezeigt.




Verschieben



Die Verschieben-Schaltfläche verschiebt sämtliche Schwade um eine festgelegte Entfernung nach links oder rechts (einschließlich AB-Linie). Die Schwade können um eine Entfernung oder um eine Reihenanzahl verschoben werden.

- Nach Entfernung verschieben
Verwenden Sie  zum Eingeben der Entfernung, um die das Muster verschoben werden soll. Wählen Sie das Auswahlmenü zum Festlegen der Richtung (links oder rechts). Bestätigen Sie die Änderungen über die Übernehmen-Schaltfläche.
- Nach Reihen verschieben
Verwenden Sie  zum Eingeben der Reihenanzahl, um die das Muster verschoben werden soll. Wählen Sie den Reihenabstand über die zweite . Legen Sie die Richtung zum Verschieben des Musters über das Auswahlmenü fest. Bestätigen Sie die Änderungen über die Übernehmen-Schaltfläche.



 HINWEIS: Bei SmartPath-Mustern steht die Verschieben-Einstellung nicht zur Verfügung.

Lenkung





Lenkung ermöglicht Anwendern AutoSteer-Drehungsanpassungen im laufenden Betrieb.

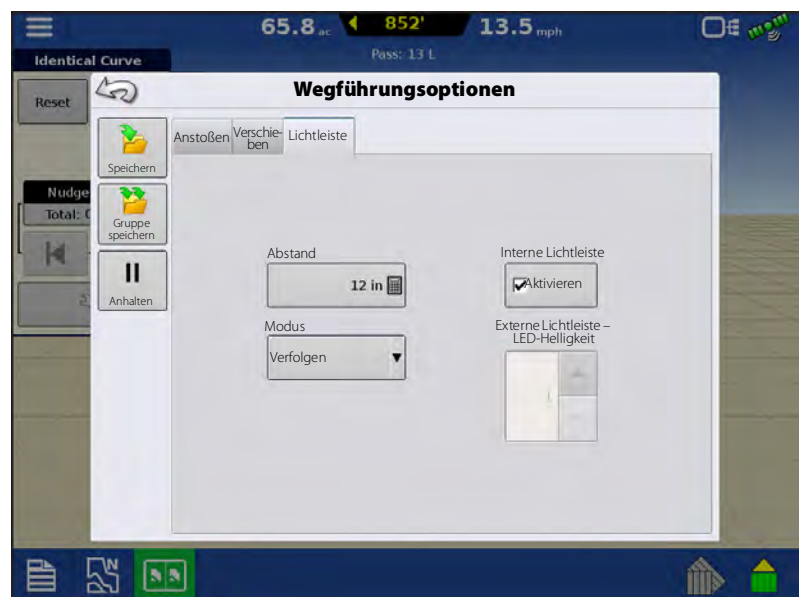
- **Linienfassung** – Legt fest, wie aggressiv das System zum gewünschten Lenkungspfad steuert. Bei optimalen Einstellungen nimmt das System den kürzesten Weg; ohne übermäßig harte oder schnelle Bewegungen des Fahrzeugs.
- **Lenkungsreaktion** – steuert die Auslenkung des Fahrzeugs, wenn es sich auf dem gewünschten Pfad befindet.
- **Gegenreaktion** – Steuert die Gegenauslenkung des Fahrzeugs, wenn es sich auf dem gewünschten Pfad befindet.
- **Protokollabdeckung wenn AutoSteer aktiv** — Kontrollkästchen (markiert = ja, nicht markiert = nein). Die Abdeckung ist verfügbar, wenn ein automatisches Lenkungssystem (SteerCommand, GeoSteer, ParaDyme) angeschlossen ist. Über die Abdeckung-Schaltfläche auf dem Bildschirm können Sie die Abdeckungsprotokollierung nach wie vor manuell steuern. AutoSwath wird von dieser Einstellung nicht beeinflusst.



Lichtleiste



- **LEDAbstand** – Geben Sie den Abstand ein, der pro Rechteck der Lichtleiste repräsentiert werden soll (3 – 182 cm).
- Modus
 - **Verfolgen** – Zentriert das Fahrzeug anhand der Indikatorleuchten.
 - **Ziehen** – Zentriert das Fahrzeug durch Drehen in Gegenrichtung der Indikatorleuchten an der Lichtleiste.
- Externe Lichtleiste – LED-Helligkeit
Bei Bedarf drücken Sie  /  und geben eine Zahl zur Regelung der Helligkeit der LEDs an der optionalen, externen L160-Lichtleiste ein. 1 steht für die dunkelste, 10 für die hellste Einstellung. Der Standardwert ist 5.



Fahrgassen



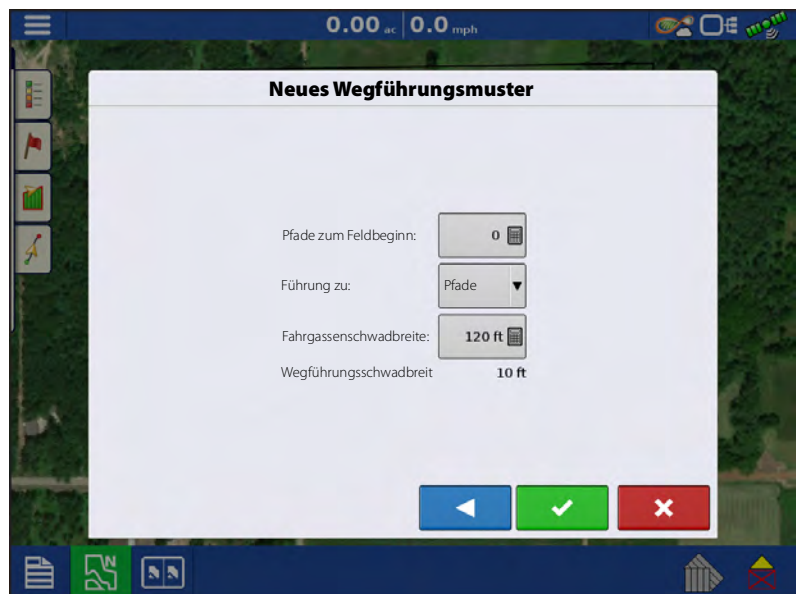
Die Fahrgassenauswahl kann über das „Neues Muster“- oder „Muster laden“-Menü aktiviert werden. Wenn aktiv, erscheint die Fahrgasseneinstellungen-Seite beim Laden des Musters. Fahrgassen können jederzeit über das Wegführungsoptionen-Menü angepasst werden.



Bei mehr als 10 Wegführungsschwaden in einer Fahrgasse gibt es keine Fahrgasse-Einrichtungsseite zur Auswahl des ersten gefahrenen Pfades. Der Anwender muss stattdessen die Pfadnummer manuell eingeben, mit der gestartet werden soll. Denken Sie daran, dass Pfadnummern mit 0, nicht mit 1 beginnen.



Hinweis!: Fahrgassen funktionieren nur bei den Mustertypen Gerade und Identische Kurve.

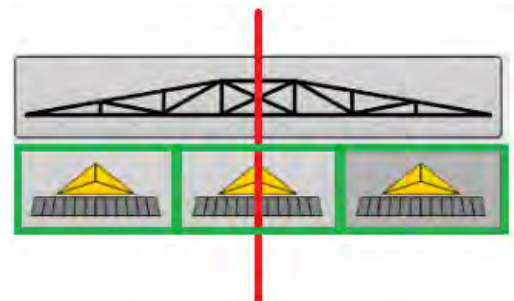


Fahrgassenstartpunkt

In der zugehörigen Abbildung repräsentiert die Spritzenleiste die Fahrgassenschwadbreite, die ROTE Linie repräsentiert die Stelle, an der das Fahrgassenwegführungsmuster platziert wird.

Wählen Sie mit den GRÜNEN viereckigen Symbolen die aktuelle Geräteposition relativ zur nächsten Fahrgasse. Die ausgewählte Stelle erscheint als dunkler gefärbtes, vertieftes Symbol.

Das System erstellt nun Fahrgassen in festgelegten Intervallen in beiden Richtungen, basierend auf der Fahrgassenschwadbreite.




Fahrgasse anpassen



- Führung zu

Nutzen Sie das Auswahlmenü zur Auswahl zwischen Wegführung zu Pfaden oder Fahrgassen.

- Fahrgassenschwadbreite

Nutzen Sie  zum Eingeben der Wegführungsbreite des Gerätes, mit dem die Fahrgasse befahren wird.



Fahrgasse anpassen – Verschiebt die Platzierung der Fahrgasse um einen Durchgang nach links 

oder rechts .

Mit der Umschalten-Schaltfläche schalten Sie das Menü in den Kartierung-Werkzeugen zwischen Fahrgasse und Anstoßen um.

Ein akustisches Signal informiert den Bediener über das Erreichen einer Fahrgasse, wenn sich das Fahrzeug eine halbe Schwadbreite entfernt befindet.

Fahrgassen werden auch unterhalb der Durchgangsnummer nummeriert. Diese Nummer blinkt beim Erreichen der Fahrgasse mehrmals und weist den Bediener somit visuell darauf hin.

Zugangspfad

Der Zugangspfad ermöglicht eine präzisere Kontrolle des Feldlayouts. Dazu ist es dem Anwender möglich, Straßen, Gräben und andere Hindernisse im Feld zu umgehen. Wenn dies bei Bewässerungsgräben oder Straßen mit bekannt gleichem Abstand eingesetzt wird, können Anwender den Abstand beim Einrichten des Zugangspfades eingeben. Wegführungslinien überspringen den Zugangspfad, werden auf der anderen Seite des Pfades fortgesetzt. Nachstehend ein Beispiel zum Aktivieren und Nutzen von Zugangspfaden.

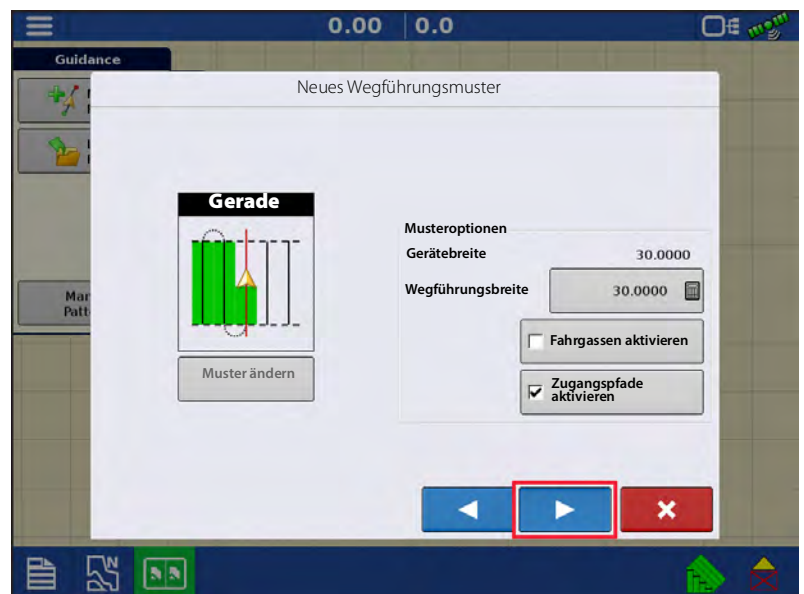


HINWEIS: Diese Funktion ist nur bei InCommand ab Version 4.0 verfügbar.

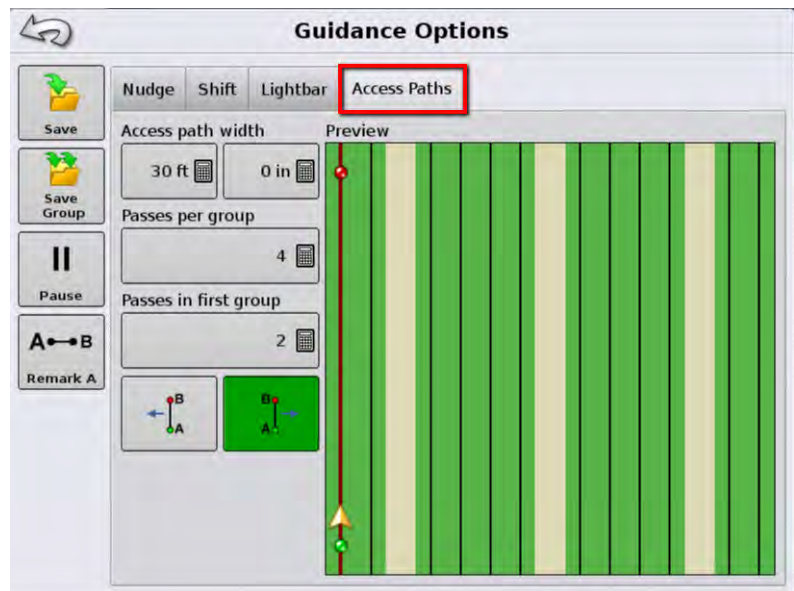
1. Im Arbeitsbildschirm „Neues Muster“ wählen:



2. „Zugangspfade aktivieren“ markieren:
3. Klicken Sie zum Einrichten der Zugangspfade auf den rechten Pfeil.



4. Wählen Sie im Wegführungsoptionen-Fenster das Zugangspfade-Register.



Einstellungen auf der linken Seite des Fensters und deren Zusammenhänge mit dem Vorschauenfenster.

Zugangspfadbreite — Breite des Zugangspfades (Bewässerungsgraben, Straße)

Durchgänge pro Gruppe — Anzahl der Durchgänge zwischen einzelnen Zugangspfaden

Durchgänge der ersten Gruppe — Die Anzahl der Durchgänge der ersten Gruppe kann von der Anzahl der anderen Gruppen abweichen. Mit dieser Einstellung kann der Anwender die Anzahl der Durchgänge vor dem ersten Zugangspfad festlegen.

Start verschieben — Verschiebt den Startpunkt zur linken oder rechten Seite der ursprünglichen AB-Linie.





Übersichtsbericht

Dieser Bildschirm zeigt Gesamt- und Durchschnittswerte zum Feld.

Über die Auswahlmenüs im oberen Teil wählen Sie die Informationen aus, die Sie abrufen möchten. Die Liste zeigt spezifische Angaben zu Folgendem:

- Saison
- Landwirt
- Betrieb
- Feld
- Operation
- Produkt

Die Liste zeigt Informationen der einzelnen Regionen und Instanzen.

Es gibt drei Anzeigemodi:

- Agronomisch
- Ereignis
- Bediener
- Konfiguration

Die Agronomische Ansicht zeigt Daten eines bestimmten Feldes.

Übersichtsbericht

Saison	Landwirt	Betrieb			
Früchte 2014	Ag Leader	Betrieb 1			
Feld	Operation	Produkt			
Nord	Flüssig	Wasser			
Region	Durchschnittsmenge	Gesamt	Fläche	Erstellungsdatum	Anzeigemodus
Instanz 1	11.8	18.9	1.60		Agronomisch
<1>	11.8	18.9	1.60	07/22/2015	Bericht erstellen
Feld gesamt (alles)	11.8	18.9	1.60		Bericht anzeigen
					Karte anzeigen

Übersichtsbericht

Saison	Landwirt	Betrieb			
Früchte 2014	Ag Leader	Betrieb 1			
Feld	Operation	Produkt			
Nord	Flüssig	Wasser			
Region	Durchschnittsmenge	Gesamt	Fläche	Erstellungsdatum	Anzeigemodus
Instanz 1	11.8	18.9	1.60		Agronomisch
<1>	11.8	18.9	1.60	07/22/2015	Bericht erstellen
Feld gesamt (alles)	11.8	18.9	1.60		Bericht anzeigen
					Karte anzeigen

Die Ereignisansicht zeigt Daten eines bestimmten Ereignisses.

Übersichtsbericht

Saison: Früchte 2014 Operation: Flüssig

Ereignis: 2015-07-22_10:41:32 Produkt: Wasser

Region	Durchschnittsmenge	Gesamt	Fläche	Erstellungsdatum	Anzeigemodus
Instanz 1	11.8	110.3	9.37		Ereignis
<1>	11.8	110.3	9.37	07/22/2015	Bericht erstellen
Feld gesamt (alles)	11.8	110.3	9.37		Bericht anzeigen
					Karte anzeigen

Bedieneransicht

- Zeigt Daten eines bestimmten Bedieners
 Filtert Daten nach jeder Konfiguration, die vom ausgewählten Bediener genutzt wird.
- Nur Fläche
- Tägliche Zwischensummen
- Konfiguration gesamt
- Bediener gesamt

Übersichtsbericht

Saison: Bediener: Operation:

Startdatum: 22/07/2015 Enddatum: 22/07/2015

Region	Durchschnittsmenge	Gesamt	Fläche	Erstellungsdatum	Anzeigemodus
					Bediener
					Bericht erstellen
					Bericht anzeigen
					Karte anzeigen

Konfigurationsansicht

- Zeigt Daten einer bestimmten Konfiguration
- Nur Fläche
- Tägliche Aufschlüsselung
- Tägliche Zwischensummen
- Konfiguration gesamt

Übersichtsbericht						
Saison	Operation		Konfiguration			
Früchte 2014	Flüssig		Traktor, Spritze			
Startdatum:		Enddatum:				
22/07/2015		22/07/2015				
Erstellungsdatum	Landwirt	Betrieb	Feld	Fläche	Anzeigemodus	
22/07/2015					Konfiguration ▾	
2015-07-22_10:41:32	AgLeader-Farm 1		Nord	9.37	Bericht erstellen	
			Zwischensumme:	9.37	Bericht anzeigen	
			Gesamtfläche	9.37	Karte anzeigen	

Datumsbereich

Startdatum:	Enddatum:
10. Juni 2014	12. Juni 2014

- Zeigt Daten eines bestimmten Datumsbereiches.
- Nur in der Bediener- oder Konfigurationsansicht verwendet.
- Stellt sich per Vorgabe auf den ersten und letzten Tag der Saison ein, an dem Daten protokolliert wurden.
 - Es können nur Tage innerhalb des betreffenden Datumsbereiches ausgewählt werden.
- Die Bericht-erstellen-Schaltfläche erstellt sämtliche Smart Reports der definierten Datumsbereiche.

Ereignisübersicht



Die Ereignisübersicht-Seiten präsentiert Produktivitätsangaben zum aktuellen Ereignis, begleitet mit Übersichtsdaten, Feldnotizen und Smart Reports.

Die Ereignisübersicht-Seite steht bei sämtlichen Feldoperationen zur Verfügung.

- Produktivitätsangaben
- Übersichtsberichte
- Feldnotizen
- Display-Gesamtwerte
- Feld-Gesamtzahlen

Ereignis: 2015-07-22_10:41:32		12:12:52	
Landwirt: Ultra	Betrieb: Jers-	Feld: NW 40	
Produkte	Produktivität		
Display-Gesamtwerte	Produktivität: 23,5 ac/Std.	Durchschnittsgeschwindigkeit: 4,8 mph	
Betriebszeit:	00:39:45	Zurückgelegte Strecke: 17248,7 Fuß	
Feld-Gesamtzahlen	Fläche abgeschlossen: 22,6 ac/Std. (64,6 %)	Restliche Fläche: 12,4 ac (35,4 %)	

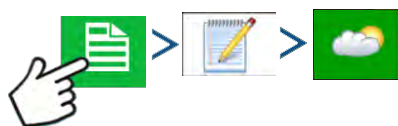
Feldnotizen (nur InCommand 1200)



Über die Feldnotizen-Schaltfläche geben Sie folgende agronomische Informationen ein:

- Fruchtinformationen
- Ausbringungstiming
- Wetterinformationen
- Bodenzustand

Bedingungen



Wetter

Himmelsbedingungen
Windrichtung
Windgeschwindigkeit
Lufttemperatur
Feuchtigkeit

Bodenzustand

Bodenbearbeitungstyp
Restfruchtgrad
Bodenzustand
Bodenfeuchte
Bodentemperatur

Fruchttiming

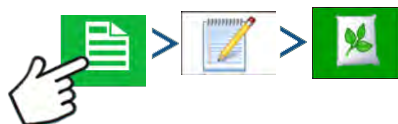
Operationstiming
Zielfruchttyp
Wachstumsstufe

Geräte



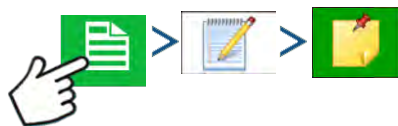
Spezifische Geräteattribute zur ausgeführten Operation

Produkt



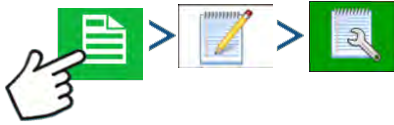
Spezifische Produktattribute zur ausgeführten Operation

Memo



Drücken Sie  zum Eingeben, Bearbeiten oder Löschen von Feldnotizen.

Einstellungen



Zum Ändern von Einstellungen, die sich auf die Erstellung von Ausbringungsberichten auswirken.

- Ausbringungsbericht automatisch erstellen

Diese Option markieren Sie, um das Display bei jedem Beginn eines neuen Ereignisses automatisch einen Ausbringungsbericht erstellen zu lassen.

- Notizen von vorheriger Region kopieren

Diese Option markieren Sie zum Kopieren sämtlicher bereits unter Berichtdetails festgelegten Werte der vorherigen Region zu einer neuen Region.

- Nach Feldnotizen fragen

Wenn markiert, startet diese Option jedes Mal automatisch den Dialog zur Regionsübersichtdatensammlung, wenn bei der Ausbringungsmengensteuerung eine neue Region erstellt wird.

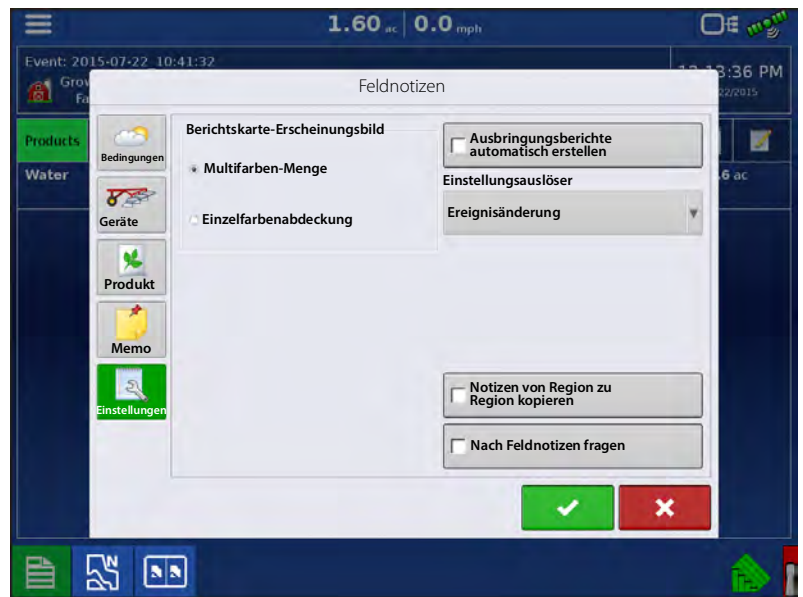
- Berichtskarte-Erscheinungsbild

- Multifarben-Menge

Multifarben-Menge – Diese Option wählen Sie, um Ausbringungskarten in Ausbringungsberichten mit einer wie im Kartenbildschirm dargestellten Mengenlegende anzuzeigen.

- Einzelfarbenabdeckung

Wenn diese Option aktiv ist, zeigen Ausbringungsberichte einfarbige Produktabdeckungskarten.



Smart Reports™ (nur InCommand™ 1200)

Smart Report™ erstellt eine Dokumentation sämtlicher Produktausbringungsereignisse im Feld. Diese Dokumentation wird im PDF-Format auf dem USB-Laufwerk oder in AgFiniti® gespeichert. Diese PDF-Datei lässt sich entweder auf dem Displaybildschirm betrachten oder später ausdrucken. Smart Reports umfassen Positions- und Produktdaten, Ausbringungsgesamtmenen, Feldbereiche, As-Applied-Karten und Feldgrenzen.



HINWEIS: Geben Sie sämtliche erforderlichen Informationen in die Feldnotizen ein, bevor Sie einen Smart Report erstellen.

Berichte erstellen




Zum Erstellen eines Smart Report™ markieren Sie im Übersichtsbericht-Bildschirm zuerst ein Element in der Liste, anschließend drücken Sie die Bericht-erstellen-Schaltfläche.

1. Der Bericht-erstellen-Bildschirm erscheint, zeigt Folgendes im oberen Bereich:


- Landwirt
- Feld
- Produkt

Zwei Auswahllistenmenüs:

- Operationskonfiguration
- Produktgruppe

Diese können Sie bei Bedarf über die Auswahlmenüs ändern. Drücken Sie zum Abschluss auf .

2. Bei der Zusammenstellung des Smart Report informiert das Display mit einem Fortschrittsbalken über den Fortgang.
3. Zum Abschluss der Smart-Report-Erstellung erscheint die Meldung „Berichterstellung abgeschlossen“.

Zum Anzeigen des Berichtes drücken Sie auf  oder die Bericht-anzeigen-Schaltfläche. Smart Reports werden über einen integrierten PDF-Betrachter angezeigt. Ein Beispiel dazu finden Sie unter Steuerkanalberichtsinhalt“ auf Seite 143.



HINWEIS: Mit den blauen Rechts- und Linkspfeilen oben rechts können Sie die einzelnen Seiten im Smart Report durchblättern. Zusätzlich können Sie die Smart-Report-PDF-Darstellung auch mit den üblichen Fingergesten vergrößern und verkleinern.

Smart Report automatisch erstellen



In diesem Bildschirm können Sie Einstellungen ändern, die sich auf die Erstellung von Ausbringungsberichten auswirken.

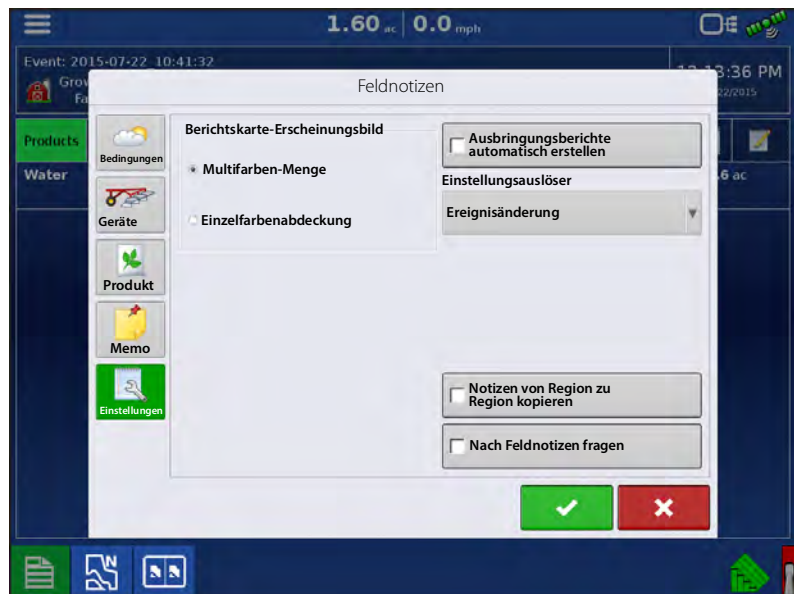
- „Ausbringungsbericht automatisch erstellen“-Kontrollkästchen

Wenn Sie diese Option markieren, erstellt das Display automatisch einen Ausbringungsbericht, wenn die im Erstellungsauslöser-Auswahlmenü eingestellte Bedingung eintritt.

- Erstellungsauslöser-Auswahlmenü

Anwender können auswählen, ob Berichte bei Ereignisänderungen oder beim Schließen von Ereignissen erstellt werden.

Bei Änderungen von Produkten im Feld empfehlen wir, das „Beim Schließen von Ereignissen nachfragen“-Kontrollkästchen in den Ereignisoptionen zu markieren.



Berichte exportieren

Berichte werden lokal im Display gespeichert, müssen manuell auf einen USB-Datenträger oder zu AgFiniti übertragen werden. Dies können Sie über „Berichte exportieren“ auf der Datenübertragung-Seite erledigen. Siehe [Berichte exportieren](#)“ auf Seite 38.



Steuerkanalberichtsinhalt

Die Inhalte sämtlicher Produktausbringungsberichte werden in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt.

Die erste(n) Seite(n) des Berichtes repräsentieren Feld- und Produktsteuerungskanal-spezifische Informationen.

Bei mehrfacher Produktausbringung werden mehrere Seiten erzeugt; eine für jeden Kanal der Produktsteuerung.



Landwirt Ag Leader		Feld Feld: Nord Betrieb: Betrieb 1 Bezirk: Beschreibung: Gemeinde: Bereich: Sektion:			
Gerätekonfiguration		Ausbringung		Ausbringungsdatum/Zeit	
Fahrzeug: Traktor		Timing:		Startzeit: 22.07.2015, 11:20	
Gerät:		Platzierung:		Endzeit: 22.07.2015, 12:19	
Auslegerhöhe:		Düse-PN:			
Auslegerdruck:					
Produkt: Wasser Bearbeitete Fläche: 9,37 Menge:  					
Frucht		Einschränkungen		Ziel-Schädlinge	
Frucht:		Fruchtdrehung-Einschränkungen:			
Wachstumsstufe:		Beschränkter Zugangszeitraum (REI)			
Produktübersicht			Einschränkungen		
Name	Hersteller	EPA-Nr.	RUP	Menge	Durchschn. Menge
Wasser			Nein	110,29	11,76
Bediener-/Supervisor-Informationen					
Bediener:				Unterschrift	
Lizenz:					
Bediener:					
Lizenz:					
Supervisor:					
Lizenz:					

Nord_Traktor.Spritze_121513_2015_07_22.pdf

Seite 1 von 2

Steuerkanalinhalt umfassen Folgendes:

- Dienstleistungangaben
- Landwirtinformationen
- Feldinformationen
- Betriebsname und Beschreibung
- Gerätekonfigurationsangaben
- Ausbringungsinformationen
- Datum/Zeit-Angaben
- Fruchtinformationen
- Rotationseinschränkungen und REI
- Mehrere Zielschädlinge
- Angaben zum ausgebrachten Produkt
- Bediener- und Supervisor-Informationen

Regionsübersicht		
Element	Region 1	Region 2
Regionsname	<1>	
Bedienername		
Ausbringungsdetails		
Fläche	80.80 ha	
Zugewiesene Menge	1356.72 L	
Pell-Kalk-Menge	902.33 L	
Ausbringung-Startzeit	12/17/2009 3:20 PM	
Ausbringung-Endzeit	12/19/2009 10:20 AM	
Bodenzustand		
Bodentemperatur	15 ° C	
Bodenfeuchtegrad	Nass	
Bodenzustand	Mittel	
Restfruchtgrad	Hoch	
Bodenbearbeitungstyp	Streifensaat	
Umgebung		
Lufttemperatur	15 ° C	
Windgeschwindigkeit	10 km/h	
Windrichtung	NO	
Himmelsbedingungen	Teils bewölkt	
Feuchtigkeit	11 %	
Zusätzliche Angaben		
Memo		

2_JD 8440_CM 7000_111731_2013_07_09.pdf Seite 2 von 2

Berichte anzeigen



Zum Anzeigen von auf dem USB-Laufwerk gespeicherten Smart Reports rufen Sie den

Übersicht-Bildschirm auf und drücken die Berichte-anzeigen-Schaltfläche. Im Dateiauswahl-Bildschirm blättern Sie durch die Liste und wählen die PDF-Datei des Smart Reports.

Drücken Sie – der Smart Report wird im PDF-Betrachter angezeigt.

Karte anzeigen



Zum Anzeigen

einer Übersichtskarte bestimmter Feldgesamt-, Region- oder Instanzangaben des Übersichtsberichtes drücken Sie die Karte-anzeigen-Schaltfläche.

Eine Übersichtskarte erscheint. Diese Karte zeigt bei Ausbringungsoperationen die ausgebrachte Menge, bei Pflanzoperationen die entsprechenden Arten.

